

**SFCR 2018**

Bericht über Solvabilität und Finanzlage  
Munich Re (Gruppe)

2018



<b>Zusammenfassung</b>	<b>3</b>
<b>A</b>	<b>Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis</b>
A 1	Geschäftstätigkeit
A 2	Versicherungstechnisches Ergebnis
A 3	Anlageergebnis
A 4	Entwicklung sonstiger Tätigkeiten
A 5	Sonstige Angaben
<b>B</b>	<b>Governance-System</b>
B 1	Allgemeine Angaben zum Governance-System
B 2	Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit
B 3	Risikomanagementsystem einschließlich ORSA
B 4	Internes Kontrollsystem
B 5	Funktion der internen Revision
B 6	Versicherungsmathematische Funktion
B 7	Outsourcing
B 8	Sonstige Angaben
<b>C</b>	<b>Risikoprofil</b>
C 1	Versicherungstechnisches Risiko
C 2	Marktrisiko
C 3	Kreditrisiko
C 4	Liquiditätsrisiko
C 5	Operationelles Risiko
C 6	Andere wesentliche Risiken
C 7	Sonstige Angaben
<b>D</b>	<b>Bewertung für Solvabilitätszwecke</b>
D 1	Vermögenswerte
D 2	Versicherungstechnische Rückstellungen
D 3	Sonstige Verbindlichkeiten
D 4	Alternative Bewertungsmethoden
D 5	Sonstige Angaben
<b>E</b>	<b>Kapitalmanagement</b>
E 1	Eigenmittel
E 2	Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung
E 3	Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung
E 4	Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen
E 5	Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung
E 6	Sonstige Angaben
<b>Anhang</b>	<b>101</b>
Meldebögen gemäß Durchführungsverordnung (EU) 2017/2190 der Kommission vom 24. November 2017	103
Abkürzungsverzeichnis	183



# Zusammenfassung

Kapitel		Seite
A – Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis	Die Geschäftstätigkeit von Munich Re in den Geschäftsfeldern Rückversicherung und ERGO ist nach wesentlichen Geschäftsbereichen und Regionen dargestellt. Unser versicherungstechnisches Ergebnis lag in beiden Geschäftsfeldern über dem Niveau des Vorjahres; letzteres war durch außerordentlich hohe Sachschäden aus den Wirbelstürmen Harvey, Irma und Maria stark belastet. Die Anlageerträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dies resultiert wesentlich aus per saldo höheren Abschreibungen, von denen unsere Aktienbestände wegen starker Kursrückgänge im vierten Quartal betroffen waren. Auch die Abgangsgewinne (netto) aus dem Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere waren niedriger. In den sonstigen Tätigkeiten sind Aktivitäten aus Leasinggeber- und Leasingnehmerverhältnissen dargestellt, die bei Munich Re aber keinen wesentlichen Umfang erreichen.	5–18
B – Governance-System	Munich Re verfügt über ein effektives Governance-System, welches für Art, Umfang und Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit einhergehenden Risiken angemessen ist. Das 2018 neu eingeführte Vergütungssystem stärkt die Gesamtverantwortung des Vorstands für die geschäftlichen Aktivitäten, die Ergebnisse des Unternehmens und die Performance im Wettbewerbsvergleich. Personen, die das Unternehmen leiten oder andere Schlüsselaufgaben wahrnehmen, unter anderem die Inhaber von Solvency-II-Schlüsselfunktionen, verfügen über die beruflichen Qualifikationen, Kenntnisse und Erfahrungen, um die jeweiligen Aufgaben zu erfüllen, und verfügen über die erforderliche fachliche Eignung. Das Risikomanagementsystem einschließlich ORSA ist eng mit der gruppenweiten Planung, Risikostrategie und den Entscheidungsprozessen verknüpft. Prozesse, die mit materiellen Risiken behaftet sind, werden regelmäßig im Rahmen des Internen Kontrollsystems überprüft, welches gruppenweit implementiert ist. Die Ausgliederung operativer Tätigkeiten und Funktionen wird überwacht.	19–40
C – Risikoprofil	Wir quantifizieren die Solvenzkapitalanforderungen (SCR) der Risikokategorien mithilfe eines internen Modells. Im Vergleich zum Vorjahr steigt das SCR auf Gruppenebene leicht von 14,4 Milliarden € auf 14,7 Milliarden € an. Im Rückversicherungssegment Schaden/Unfall liegt die Erhöhung des Kapitalbedarfs vornehmlich am Wachstum naturgefahrenexponierten Geschäfts. Für Leben/Gesundheit erhöht sich die Solvenzkapitalanforderung im Geschäftsfeld Rückversicherung aufgrund des Neugeschäfts, und im Geschäftsfeld ERGO führen die gesunkenen Euro-Zinsen sowie eine Methoden Anpassung zu einem Anstieg des Kapitalbedarfs. Zur Risikosteuerung und Begrenzung von Risikokonzentrationen setzen wir geeignete Limit- und Frühwarnsysteme ein. Risikominderung betreiben wir über Rückversicherung und Retrozession sowie durch Risikotransfer an den Kapitalmarkt, zum Beispiel durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente.	41–56
D – Bewertung für Solvabilitätszwecke	Für einzelne Bilanzpositionen zeigen wir die Unterschiede in den Bewertungsmethoden zwischen der Solvenzbilanz und der Finanzberichterstattung nach IFRS auf. Die Bewertungsunterschiede ergeben sich insbesondere daraus, dass die Solvenzbilanz eine rein ökonomische Bilanz ist, während in IFRS ein gemischtes Bewertungsmodell etabliert ist. Weiterhin erläutern wir Unterschiede innerhalb der einzelnen Bilanzposten, um die Vergleichbarkeit zwischen den Zahlen aus unserem IFRS-Abschluss und der Solvenzbilanz zusätzlich zu erleichtern. Eine Lebenserstversicherungsgesellschaft verwendet die Volatilitätsanpassung gemäß Artikel 77d der Richtlinie 2009/138/EG. Drei Lebenserstversicherungsgesellschaften wenden als Übergangsmaßnahme einen vorübergehenden Abzug bei versicherungstechnischen Rückstellungen an.	57–84

---

E – Kapitalmanagement	Mit unserem aktiven Kapitalmanagement verfolgen wir eine bedarfs- und risikogerechte Kapitalisierung. Der Gesamtbetrag der anrechnungsfähigen Eigenmittel (EOF) beträgt 43,2 Milliarden €. Die EOF sind im Berichtszeitraum um 0,7 Milliarden € gestiegen. Bei einem SCR von 14,7 Milliarden € ergibt sich zum 31.12.2018 eine sehr komfortable Solvenzquote von 295 %. Die dargestellte Solvenzquote berücksichtigt Übergangsmaßnahmen unter Solvency II sowie die Dividende für das Geschäftsjahr 2018 und das Aktienrückkaufprogramm 2019/2020. Ohne Übergangsmaßnahmen beträgt die Solvenzquote 245 %.	85–100
-----------------------	--	--------

---

Aufgrund von kaufmännischen Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.



A	Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis	5
A 1	Geschäftstätigkeit	7
A 2	Versicherungstechnisches Ergebnis	10
A 3	Anlageergebnis	15
A 4	Entwicklung sonstiger Tätigkeiten	17
A 5	Sonstige Angaben	18



# A Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

## A 1 Geschäftstätigkeit

### A 1.1 Allgemeine Angaben

Oberstes Mutterunternehmen von Munich Re (Gruppe) ist die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, Königinstraße 107, 80802 München. Die Münchener Rück AG ist eine Aktiengesellschaft gemäß deutschem Aktiengesetz. Der Sitz der Gesellschaft ist München, Deutschland. Die Gesellschaft erfüllt neben ihrer Aufgabe als Rückversicherer auch die Aufgaben einer Holding für die Gruppe.

Die Münchener Rück AG verfügt über drei Organe: Hauptversammlung, Vorstand und Aufsichtsrat, die im Kap. B 1.1 Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgane (VMAO) dieses Berichtes näher beschrieben sind.

Aufgrund unserer weltweiten Unternehmensorganisation unterliegen wir unterschiedlichsten nationalen und internationalen Rechtsordnungen, Standards und Corporate-Governance-Regeln. Innerhalb des Unternehmens verpflichtet ein eigener Verhaltenskodex unser Management und unsere Mitarbeiter zu ethisch und rechtlich einwandfreiem Verhalten. Die Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen sind in den Verhaltenskodex integriert. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.munichre.com/cg-de](http://www.munichre.com/cg-de).

Die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht sowie den Jahresabschluss der Münchener Rück AG zum 31. Dezember 2018 ordnungsgemäß geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gemäß § 341k HGB wird bei deutschen Versicherungsgesellschaften der Abschlussprüfer nicht von der Hauptversammlung, sondern vom Aufsichtsrat bestellt.

Die Beaufsichtigung von Munich Re erfolgt durch

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht  
Graurheindorfer Str. 108  
53117 Bonn

Postfach 1253  
53002 Bonn

Fon: 0228/4108-0  
Fax: 0228/4108-1550

E-Mail: [poststelle@bafin.de](mailto:poststelle@bafin.de)  
De-Mail: [poststelle@bafin.de-mail.de](mailto:poststelle@bafin.de-mail.de)

### A 1.2 Rechtliche Struktur

Munich Re kombiniert Erst- und Rückversicherung unter einem Dach. Auf diese Weise kann die Gruppe auf dem Markt der Risiken weite Teile der Wertschöpfungskette abdecken. Gleichzeitig hebt sie Synergien bei Erträgen und Kosten und mindert durch die breite Diversifikation das notwendige Risikokapital. Nahezu alle Rückversicherungseinheiten treten weltweit unter der einheitlichen Marke Munich Re auf. Die ERGO Group AG (ERGO) engagiert sich in fast allen Zweigen der Lebens-, Kranken- sowie der Schaden- und Unfallversicherung. Die weltweiten Kapitalanlagen von Munich Re werden von der MEAG betreut, die ihre Kompetenz auch privaten und institutionellen Anlegern außerhalb der Gruppe anbietet. Aktuelle Informationen finden Sie unter [www.munichre.com](http://www.munichre.com).

Die Rückversicherungsunternehmen der Gruppe sind weltweit und in nahezu allen Versicherungszweigen tätig. Wir bieten die gesamte Produktpalette an, von der traditionellen Rückversicherung bis zu innovativen Lösungen für die Risikoübernahme. Die Unternehmen agieren von ihren jeweiligen Stammsitzen aus sowie über zahlreiche Zweigniederlassungen, Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Zur Rückversicherungsgruppe gehören auch Spezialerstversicherer, deren Geschäft besondere Lösungskompetenz benötigt. Sie sind bei ihrem Marktauftritt durch den Zusatz Risk Solutions gekennzeichnet.

Bei ERGO bündeln wir alle Erstversicherungsaktivitäten von Munich Re. Etwa 68 % der gebuchten Bruttobeiträge erwirtschaftet ERGO in Deutschland, 32 % stammen aus dem internationalen, hauptsächlich mittel- und osteuropäischen Geschäft. Auch auf asiatischen Märkten wie Indien, China, Singapur und Thailand engagiert sie sich.

Die Münchener Rück AG und die ERGO Group AG stehen unter einheitlicher Leitung im Sinne des Aktiengesetzes. Die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen von Konzernführung und ERGO bei maßgeblichen Entscheidungen sind in den einschlägigen gesetzlichen Regelungen, Beherrschungsverträgen und Konzernleitlinien geregelt. Mit vielen Konzernunternehmen bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge, insbesondere zwischen der ERGO Group AG und ihren Töchtern.

### A 1.3 Halter qualifizierter Beteiligungen an der Münchener Rück AG

Zum 31. Dezember 2018 lagen keine Beteiligungen am Kapital vor, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

### A 1.4 Verbundene Unternehmen

Die verbundenen Unternehmen der Gruppe, die in unsere Solvenzbilanz einbezogen werden, finden Sie im Meldebogen (QRT) S.32.01.22 „Unternehmen der Gruppe“ im Anhang dieses Berichts.

### Gruppeninterne Transaktionen

Im ersten und zweiten Quartal hat die Münchener Rück AG im Rahmen gruppeninterner Transaktionen Kapital in Höhe von insgesamt 1.745 Millionen € aus einem Investment-Tochterunternehmen entnommen, das überwiegend festverzinsliche Wertpapiere hält. Die Transaktionen dienten insbesondere der Bereitstellung von Liquidität.

Im vierten Quartal hat die Münchener Rück AG fremdgenutzte Immobilien als Sacheinlage gegen die Gewährung von Gesellschaftsanteilen im Wert von 918 Millionen € in zwei Investment-Tochtergesellschaften eingebracht.

Das Cash Pooling von Munich Re dient dem Finanzmanagement und konzentriert die Liquiditätsüberschüsse der teilnehmenden Konzerneinheiten in einem zentralen Poolkonto bei der MEAG Cash Management GmbH. Die Finanzmittel werden zur renditeoptimierten Anlage zusammengeführt unter Berücksichtigung der jeweils individuell vom Teilnehmer vorgegebenen Anlagefristen. Der Cashpool steht den teilnehmenden Unternehmen auch zur Aufnahme von kurzfristiger Liquidität zur Verfügung. Im Berichtsjahr sind der BaFin zwei besonders wesentliche Cashpool-Transaktionen gemeldet worden.

Weitere gruppeninterne Geschäftsbeziehungen ergeben sich aus der Vernetzung der Unternehmen innerhalb unserer Versicherungsgruppe. Konzerninterne Transaktionen resultieren zum Beispiel aus Finanzierungen, Rückversicherungsverträgen, Dienstleistungsverrechnungen, Kostenteilungsvereinbarungen, Garantievereinbarungen. Die regelmäßige Berichterstattung an die Aufsichtsbehörde erfolgt über quantitative Solvency-II-Berichtsformulare. Besonders wichtige Transaktionen werden unverzüglich gemäß § 274 Abs. 3 VAG der Aufsichtsbehörde gemeldet.

## A 1.5 Wesentliche Geschäftsbereiche und Regionen

### Rückversicherung

Das weltweite Geschäft in der Lebens- und Gesundheitsrückversicherung wird im Ressort Life and Health gezeichnet. Es ist unterteilt in drei geografische Regionen und einen weiteren Geschäftsbereich, der spezialisierte Lösungen für Kapitalmarktrisiken entwickelt. Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bilden die traditionellen Rückversicherungslösungen, die sich auf den Transfer des Sterblichkeitsrisikos konzentrieren. Darüber hinaus sind wir im Markt für sogenannte Living-Benefits-Produkte aktiv. Dies sind Versicherungsprodukte wie Berufsunfähigkeit, Pflegefall, Eintritt von schweren Krankheiten („Critical Illness“), die eine zunehmende Nachfrage verzeichnen. Ferner bieten wir Kapazität für Langlebighkeitsrisiken an. Dabei konzentrieren wir uns bis dato auf das Vereinigte Königreich, beobachten aber intensiv auch andere Märkte.

Um die Nähe zu unseren Kunden zu gewährleisten, sind wir in vielen Märkten mit lokalen Tochtergesellschaften und Niederlassungen vertreten. Den größten Anteil unseres Geschäfts zeichnen wir durch unsere Niederlassung in Kanada sowie unsere Tochtergesellschaft in den USA. In Europa haben wir Standorte in Deutschland, England, Spanien und Italien. Gleichzeitig haben wir eine starke lokale Präsenz in Australien und Südafrika sowie in allen wichtigen Wachstumsmärkten Lateinamerikas und Asiens, seit 2017 auch mit einer Zweigniederlassung in Indien. Die zentrale Steuerung des Asiengeschäfts durch eine eigene Niederlassung in Singapur unterstreicht die strategische Bedeutung dieser Region für die Lebens- und Gesundheitsrückversicherung.

Drei weitere Ressorts widmen sich der Schaden- und Unfallrückversicherung. Das Ressort Global Clients and North America pflegt unsere Geschäftsverbindungen zu großen international tätigen Versicherungsgruppen, zu global agierenden Lloyd's-Syndikaten und zu Bermuda-Gesellschaften. Ferner bündelt es unser Knowhow auf dem nordamerikanischen Markt und ist zuständig für unsere Tochtergesellschaften im Schaden- und Unfallbereich in dieser Region. Hinzu kommt das weltweite Geschäft in Spezialsparten wie Transport, Luft- und Raumfahrt sowie die Zuständigkeit für Agrarrisiken.

Das Ressort Europe and Latin America ist für das Schaden- und Unfallgeschäft unserer Kunden aus Europa sowie aus Lateinamerika und der Karibik zuständig. Geschäftseinheiten zum Beispiel in London, Madrid, Paris und Mailand sichern uns die Marktnähe und regionale Kompetenz. In den südamerikanischen Märkten stellen wir die Kundennähe unter anderem durch unser brasilianisches Tochterunternehmen Munich Re do Brasil Resseguradora S.A. und unsere Repräsentanz in Bogotá sicher. Zudem umfasst das Ressort den Geschäftsbereich Financial Risks. Great Lakes Insurance SE mit Hauptsitz in München und einer großen Niederlassung in London ist ebenfalls dem Ressort zugeordnet; über diese Einheiten bündeln wir zukünftig einen signifikanten Teil unserer gruppenweiten Geschäftsaktivitäten im Vereinigten Königreich. Wir haben uns in Abstimmung mit den jeweiligen Aufsichtsbehörden auf die unterschiedlichen Szenarien und Konsequenzen eines Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union vorbereitet und können unseren Geschäftsbetrieb in jedem dieser Fälle fortführen. Hierfür notwendige Vorbereitungsarbeiten und Maßnahmen sind entsprechend eingeleitet worden.

Das Ressort Asia Pacific and Africa betreibt das Schaden- und Unfallgeschäft mit unseren Kunden in Afrika, Asien, Australien, Neuseeland und der pazifischen Inselwelt. Niederlassungen in Mumbai, Peking, Seoul, Singapur, Sydney und Tokio ermöglichen es, die Geschäftsoportunitäten des stark wachsenden asiatisch-pazifischen Ver-

sicherungsmarkts ausschöpfen zu können. Auf dem afrikanischen Markt sind wir mit unserem Tochterunternehmen Munich Reinsurance Company of Africa Ltd. mit Hauptsitz in Johannesburg vertreten. Mit diesen Niederlassungen und weiteren Repräsentanzen sichern wir unsere Wettbewerbsposition auf diesen wichtigen Wachstumsmärkten.

Das Ressort Special and Financial Risks (SFR) wurde zum 1. August 2018 aufgelöst. Global agierende SFR-Einheiten wurden dem Ressort Global Clients and North America zugeordnet, Einheiten mit Geschäftsschwerpunkt in Europa gingen zum Ressort Europe and Latin America. Gleichzeitig wurde die Zuständigkeit für das Rückversicherungsgeschäft in Deutschland vom Ressort Germany, Asia, Pacific, Africa in das Ressort Europe and Latin America verlagert, da hier ein gemeinsames regulatorisches Umfeld und ähnliche Geschäftsmodelle bestehen. Die Neuordnung der Ressorts folgte dem Ziel, geschäftliche Synergien bestmöglich zu nutzen und im Übrigen Strukturen und Prozesse zu verschlanken. Die Geschäftsmodelle aller betroffenen Einheiten blieben unverändert.

## ERGO

Über ERGO bieten wir Produkte in allen wesentlichen Versicherungssparten an: der Lebensversicherung, der Krankenversicherung, nahezu sämtlichen Zweigen der Schaden- und Unfallversicherung, der Reiseversicherung sowie der Rechtsschutzversicherung. In Kombination mit Assistance- und Serviceleistungen sowie einer individuellen Beratung decken wir den Bedarf von Privat- und Firmenkunden. ERGO betreut über 35 Millionen überwiegend private Kunden in mehr als 30 Ländern, wobei der Schwerpunkt auf Europa und Asien liegt.

In Deutschland zählt der Erstversicherer mit der ERGO Versicherung AG zu den großen Anbietern in der Sach- sowie Rechtsschutzversicherung. Die ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG treibt als Spezialist für kapitalmarktorientierte Versicherungen die Neuausrichtung von Vorsorgeprodukten und Biometrieprodukten voran. Die Gesellschaften ERGO Lebensversicherung AG und Victoria Lebensversicherung AG konzentrieren sich auf die Abwicklung unseres Bestands an klassischen Lebensversicherungen. Die DKV Deutsche Krankenversicherung AG ist ein führender Anbieter und Spezialist im Gesundheitsmarkt und spricht mit ihrem breiten Angebot von Zusatzversicherungen privat wie gesetzlich Versicherte an. Die ERV ist der Spezialist in der Reiseversicherung und über Deutschland hinaus auch international führend.

Unter Führung der ERGO Digital Ventures AG verantworten die ERGO Direkt Versicherungen das Direktgeschäft und bringen als Online-Kompetenzzentrum die Expertise für den digitalen Vertrieb ein, der im gesamten Markt

immer mehr an Bedeutung gewinnt. In Europa und Asien ist ERGO mit Lebens- und Sachversicherern sowie Spezialversicherern für Reiseversicherung und Rechtsschutz vertreten.

In Europa sind die ERGO Gesellschaften vor allem in Polen, Belgien, Spanien, Österreich, dem Baltikum und Griechenland in ihren Märkten stark präsent. In Griechenland ist ERGO Marktführer in der Schaden-/Unfallversicherung. Auch unsere Rechtsschutzversicherer zählen als erfahrene Spezialisten in ihren Märkten jeweils zu den führenden Anbietern.

In Asien ist ERGO über Joint Ventures in den stark wachsenden Märkten Indien und China sowie in weiteren Ländern vertreten. In Indien entwickelt sich HDFC ERGO weiterhin sehr erfreulich. In China erschließt ERGO China Life als Joint Venture mit dem staatlichen Finanzinvestor SSAIH das Potenzial der großen Provinzen Shandong und Jiangsu. Auch in Thailand entwickelt sich unsere Beteiligung positiv.

## A 1.6 Wesentliche Geschäftsvorfälle

Der Berichtszeitraum war wesentlich beeinflusst von Naturkatastrophenschäden aus den Hurrikanen Florence und Michael in den USA, den Taifunen Jebi und Trami in Japan sowie zwei großen Waldbränden in Kalifornien. Die Schadenbelastung aus diesen Ereignissen lag bei rund 1,5 Milliarden €.

## A 1.7 Ermittlung konsolidierter Daten (wesentliche Unterschiede zwischen IFRS und Solvency II)

In den IFRS-Konzernabschluss werden grundsätzlich alle Tochterunternehmen, auf die das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Das erfolgt unabhängig davon, welche Geschäftstätigkeit diese Gesellschaften ausüben. Unter Solvency II hingegen ist die Geschäftstätigkeit für die Einbeziehung in die Solvenzbilanz der Gruppe von Bedeutung. Nur Tochterunternehmen, die Versicherungsunternehmen, Versicherungsholdinggesellschaften, Zweckgesellschaften und Nebendienstleistungsunternehmen sind, werden vollkonsolidiert. Alternative Investmentfonds und Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (OGAW<sup>1</sup>) werden unter der Voraussetzung, dass auf diese ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann, in die IFRS-Bilanz nach dem Grundsatz der Vollkonsolidierung einbezogen. Gemäß den Solvency-II-Regeln beziehen wir diese Unternehmensarten aber nur mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert in die Solvenzbilanz der Gruppe ein.

<sup>1</sup> Dies sind Investmentfonds in gesetzlich definierten Arten von Wertpapieren und anderen Finanzinstrumenten.

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden unter IFRS nach der Equity-Methode bewertet. In die Solvenzbilanz werden Gemeinschaftsunternehmen grundsätzlich unter Anwendung einer Quotenkonsolidierung einbezogen. Munich Re berücksichtigt derzeit keine Gesellschaften anhand einer Quotenkonsolidierung in der Solvenzbilanz. Unternehmen, an denen unsere Stimmrechte 20 % und mehr betragen, beziehen wir in den IFRS-Konzernabschluss als assoziierte Unternehmen ein. In der Solvenzbilanz erfolgt eine Klassifizierung von Unternehmen, an denen wir Kapitalanteile oder Stimmrechte von 20 % und mehr halten, als Beteiligungsunternehmen. Diese werden überwiegend mit der angepassten Equity-Methode berücksichtigt. Bei abweichenden Kapital- und Stimmrechten kommt es daher zu Ausweisunterschieden zwischen der Solvenzbilanz nach Solvency II und der Bilanz nach IFRS.

Weitere Angaben zur Ermittlung konsolidierter Daten unter Solvency II finden Sie im Kap. D 1.7.2 Anteile an verbundene Unternehmen, einschließlich Beteiligungen und im Kap. E 1.3 Konsolidierungsmethode der Eigenmittel.

## A 2 Versicherungstechnisches Ergebnis

Die nachfolgend erläuterten Umsatz- und Ergebniszahlen beziehen sich auf unsere Angaben im Konzerngeschäftsbericht zum 31.12.2018 nach IFRS.

### A 2.1 Versicherungstechnisches Ergebnis der Gruppe

Munich Re erzielte im Berichtsjahr ein versicherungstechnisches Ergebnis von 2.779 (-292) Millionen €. Die Schaden-Kosten-Quote der Rückversicherung Schaden- und Unfall verbesserte sich auf 99,4 (114,1) % der verdienten Nettobeiträge. Das Vorjahr war durch die außerordentlich hohen Sachschäden aus den Wirbelstürmen Harvey, Irma und Maria belastet. Das versicherungstechnische Ergebnis der Lebens- und Gesundheitsrückversicherung liegt mit 503 (376) Millionen € deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Das sehr gute Ergebnis wird unter anderem gestützt durch eine günstige Schadenentwicklung in den USA. Im Geschäftsfeld ERGO verzeichneten wir eine sehr gute operative Performance, insbesondere im Segment ERGO International. Das versicherungstechnische Ergebnis lag bei 1.027 (593) Millionen €.

### A 2.2 Rückversicherung

#### A 2.2.1 Rückversicherung Leben/Gesundheit

Die gebuchten Bruttobeiträge waren rückläufig wegen der planmäßigen Beendigung beziehungsweise der Umstellung zweier großvolumiger strukturierter Rückversicherungsverträge. Bereinigt um diese beiden Verträge konnten wir unseren Umsatz steigern. Dies reflektiert unter anderem die anhaltend hohe Nachfrage nach finanziell motivierter Rückversicherung. Geografisch verteilt sich das Wachstum über Europa, Asien und die USA.

Gemessen am Umsatz zeichnen wir ca. 40 % unseres weltweiten Rückversicherungsgeschäfts in Nordamerika, wobei die USA mit ca. 25 % vor Kanada mit ca. 15 % rangieren. Rund 25 % des Umsatzes kommen aus Europa, darunter das Vereinigte Königreich mit ca. 10 % und Deutschland mit ca. 5 %. Weitere wesentliche Anteile stammen aus Asien mit ca. 25 % und Australien/Neuseeland mit ca. 10 %. Dabei beinhaltet Asien unsere Aktivitäten in der MENA-Region. Auch in Afrika und Lateinamerika sind wir gut positioniert, aufgrund der geringen Größe der Märkte ist deren Anteil an unserem globalen Geschäft allerdings mit zusammen weniger als 5 % überschaubar.

Der Umsatz in Europa erhöhte sich auf 2,7 (2,3) Milliarden €, wovon 1,2 (1,2) Milliarden € aus dem Vereinigten Königreich stammten. Weitere 676 (381) Millionen € kamen aus Deutschland. Das versicherungstechnische Ergebnis entwickelte sich erneut sehr zufriedenstellend. Positiv wirkt insbesondere ein Abwicklungsgewinn aus der Ablösung einer Vertragsbeziehung. Hingegen wurde das versicherungstechnische Ergebnis in vergleichbarer Höhe durch den Verkauf des Gruppenlebensversicherers Ellipse im Vereinigten Königreich belastet.

In den USA blieben die Bruttobeiträge weitgehend konstant bei 2,8 (2,8) Milliarden €, trotz des negativen Einflusses durch die Entwicklung der Wechselkurse. Damit zählen wir weiterhin zu den wichtigsten Rückversicherern auf dem weltgrößten Rückversicherungsmarkt. Das versicherungstechnische Ergebnis lag deutlich über dem Niveau des Vorjahres und auch erfreulich über unserer Erwartung. Ausschlaggebend dafür sind ein insgesamt günstiger Schadenverlauf, insbesondere im Todesfallgeschäft, sowie positive Reservierungseffekte aus dem in Abwicklung befindlichen Gesundheitsgeschäft. Mit der Entwicklung des Neugeschäfts sind wir sowohl in Bezug auf Volumen als auch Profitabilität wiederum sehr zufrieden.

In Asien stiegen unsere Beitragseinnahmen auf 2,6 (2,1) Milliarden €. Dies beinhaltet auch das in der MENA-Region gezeichnete Geschäft. Das Neugeschäft entwickelt sich weiterhin sehr erfreulich. Mit unserer breiten Aufstellung profitieren wir vom Wachstumspotenzial in der Region. Das versicherungstechnische Ergebnis lag auf gutem Niveau und im Rahmen unserer Erwartung.

In Kanada verbuchten wir einen deutlichen Rückgang der Beitragseinnahmen auf 1,5 (5,1) Milliarden €. Dies ist getrieben durch die planmäßige Beendigung beziehungsweise Umstellung zweier großvolumiger strukturierter Rückversicherungsverträge. Im traditionellen Geschäft behaupteten wir unsere führende Marktposition. Das versicherungstechnische Ergebnis lag etwas niedriger als erwartet, trägt aber erneut überproportional zum Gesamtergebnis bei.

Der Umsatz aus unserer Geschäftstätigkeit in Australien und Neuseeland blieb weitgehend konstant bei 827 (850) Millionen €. Wir verfolgen im australischen Markt eine sehr restriktive Zeichnungspolitik, da große Teile des Invaliditätsgeschäfts nach wie vor nicht unseren Profitabilitätsansprüchen genügen. Unser Hauptaugenmerk gilt der Rehabilitation des bestehenden Portfolios. Die Schadenbelastung in diesem Bereich lag über unserer Erwartung, als Konsequenz haben wir unsere Schadenrückstellungen angepasst. Zudem haben wir aufgrund der erwarteten Auswirkung einer aktuell geplanten Gesetzesänderung einen Teil unserer aktivierten Abschlusskosten abgeschrieben. In der Summe führte dies im versicherungstechnischen Ergebnis zu einem Fehlbetrag.

Das mit 503 (376) Millionen € deutlich verbesserte versicherungstechnische Ergebnis ist vor allem auf einen insgesamt günstigen Schadenverlauf gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Hierbei ist besonders das Todesfallgeschäft in den USA hervorzuheben. Dagegen lag die Schadenbelastung in Kanada etwas über unserer Erwartung. Hier kann von zufallsbedingten Schwankungen ausgegangen werden.

Auch im australischen Invaliditätsgeschäft verzeichneten wir wie im Vorjahr ein erhöhtes Schadenaufkommen. Dem haben wir in der Reservierung Rechnung getragen und unsere Schadenreserven in dem Bereich verstärkt. Des Weiteren erwarten wir negative Auswirkungen auf unser australisches Geschäft aus einer aktuell geplanten Gesetzesänderung. Um den absehbaren Auswirkungen bereits jetzt Rechnung zu tragen, haben wir Teile unserer aktivierten Abschlusskosten abgeschrieben. Beide Sachverhalte wurden durch in der Summe positive Reservierungseffekte in anderen Teilen des Portfolios weitgehend ausgeglichen. Dazu zählten insbesondere Reservefreisetzungen im Bereich der Gesundheitsrückversicherung. Darüber hinaus hatte auch die Neugeschäftsentwicklung einen positiven Einfluss auf das Ergebnis. Geschäftsbezogene Einmal-effekte hielten sich die Waage. Diese beinhalteten einen Abwicklungsgewinn aus der Ablösung einer Vertragsbeziehung in Europa sowie eine Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses aus dem Verkauf des Gruppenlebensversicherers Ellipse im Vereinigten Königreich.

#### A 2.2.2 Rückversicherung Schaden/Unfall

Das deutliche Wachstum des Beitragsvolumens resultiert aus dem Geschäftsausbau über fast alle Sparten und Regionen hinweg. Wesentliche Treiber sind der Ausbau und das Neugeschäft mit ausgewählten Kunden in Nordamerika, eine neue großvolumige Rückversicherungsquote in Australien und selektives Wachstum in Indien und China. Das Wachstum geht schwerpunktmäßig auf die Sparten Kraftfahrt, Feuer, Haftpflicht und Transport zurück.

Bei den Erneuerungsrounds der Rückversicherungsverträge im Jahr 2018 stiegen die Preise in den von Naturkatastrophen betroffenen Regionen. In den übrigen Märkten und Sparten entwickelten sich die Preise stabil bzw. leicht positiv. Trotz der hohen Verluste aus Naturkatastrophen im Vorjahr war bei den Erneuerungen 2018 das Angebot an Rückversicherungskapazität weiterhin hoch. Nachdem im Vorjahr noch Preisrückgänge zu verzeichnen waren, belief sich der Preisanstieg für die Erneuerungen 2018 auf rund 0,8%. Zusätzlich wird die Profitabilität unseres Geschäfts durch das im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Zinsniveau gestärkt. Generell halten wir an unserer profitabilitätsorientierten Zeichnungspolitik fest.



Gemessen am Umsatz zeichnen wir ca. 45 % unseres weltweiten Schaden- und Unfallrückversicherungsgeschäfts, inklusive Risk Solutions, in Nordamerika (inklusive Kanada). Etwa 35 % des Umsatzes kommen aus Europa, davon mehr als die Hälfte aus dem Vereinigten Königreich. Weitere wesentliche Anteile stammen aus Asien mit ca. 10 %, Australien/Neuseeland mit ca. 5 % und Lateinamerika mit ca. 5 %.

Auf dem US-Markt konnten wir auch im vergangenen Jahr in der Rückversicherung bei ausgewählten Kunden wachsen und zusätzlich profitables Neugeschäft zeichnen. Munich Reinsurance America Inc. hat das Prämienvolumen von 4.348 (3.409) Millionen € daher wie im Vorjahr gesteigert. Die Preise in der Rückversicherung konnten aufgrund der Schadenereignisse im Vorjahr verbessert werden. Auch in diesem Jahr haben Hurrikane das Ergebnis belastet (Florence und Michael). Zusätzlich hatten weitere Naturereignisse wie die Waldbrände in Kalifornien, lokale Hagelereignisse und Tornados Einfluss auf das Ergebnis. Das Prämienaufkommen der Hartford Steam Boiler Group (HSB Group) belief sich auf 950 (968) Millionen €. Hier bauen wir unser Produktspektrum unter anderem bei Internet of Things (IoT)-Versicherungslösungen aus. Mit dem Erwerb von Relayr haben wir unser IoT-Knowhow deutlich verstärkt. Bei American Modern belief sich der Umsatz auf 1.032 (1.131) Millionen €. In Kanada sind wir im Non-Life-Bereich mit der Munich Reinsurance Company of Canada und der Temple Insurance Company vertreten. Das Prämienvolumen von 313 (284) Millionen € entwickelte sich aufgrund des Ausbaus von attraktivem Geschäft erfreulich positiv.

Das Geschäft in Europa ist über das Sachversicherungsgeschäft hinaus stark geprägt durch das Kraftfahrtversicherungsgeschäft im Vereinigten Königreich. Wir konnten dort unser Beitragsvolumen auf 3.588 (3.210) Millionen € steigern. Dieser Anstieg beruht vor allem auf dem Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit strategischen Kunden. In Kontinentaleuropa konnte das Beitragsvolumen trotz eines schwierigen Marktumfelds moderat gesteigert werden. Einbußen aus unserer konsequenten zyklus- und ergebnisorientierten Portfoliosteuerung in der traditionellen Rückversicherung konnten durch einen gezielten Ausbau, wie zum Beispiel in Frankreich, und durch alternative Kapitallösungen überkompensiert werden.

In Deutschland konnten wir trotz eines weiterhin herausfordernden Marktumfelds die Beitragseinnahmen 2018 mit 612 (646) Millionen € weitgehend stabil halten.

In Australien und Neuseeland konnten wir durch eine umfangreiche proportionale Rückversicherungslösung für mehrere Jahre mit einem großen Kunden unser Rückversicherungsgeschäft deutlich ausbauen auf 1.210 (698) Millionen €.

In Japan sind die Prämieinnahmen gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Sie belaufen sich auf 336 (281) Millionen €.

In China konnten wir durch organisches Wachstum und selektiven Geschäftsausbau das Prämienvolumen im Vergleich zum Vorjahr kräftig auf 822 (615) Millionen € ausbauen.

In Indien bauten wir unser Geschäft auch 2018 weiter aus und steigerten die Beitragseinnahmen auf 206 (120) Millionen €. Mit unserer lokalen Niederlassung sind wir gut aufgestellt, um auch künftig an den erwarteten Wachstumspotenzialen erfolgreich zu partizipieren.

In der Karibik, in Zentral- und Südamerika stellten wir weiterhin eine hohe Kapazität für die Deckung von Naturgefahren bereit, insbesondere für Sturm und Erdbeben. Unsere starke Marktposition konnten wir verteidigen und das Beitragsvolumen von 1.052 (1.050) Millionen € stabil halten. Dabei führten die letztjährigen Sturmereignisse zu Preiserhöhungen und somit zu verbesserten Margen.

In der Agroversicherung sanken unsere Prämieinnahmen um 42 % auf 440 (756) Millionen €, da das Geschäft mit einem großen Kunden nicht erneuert wurde. Aufgrund eines günstigeren Schadenverlaufs verbesserte sich die Schaden-Kosten-Quote gegenüber dem Vorjahr.

Ein positives Marktumfeld in der Transportversicherung unterstützte ein um rund 15 % wachsendes Prämienvolumen auf insgesamt 884 (766) Millionen €. Zusätzlich wurde eine Verbesserung der Schaden-Kosten-Quote erreicht.

In der Kredit- und Kautionsrückversicherung stiegen die Beiträge mit 657 (634) Millionen € gegenüber dem Vorjahr leicht an. Der Ratendruck im klassischen Kreditgeschäft konnte durch profitables Neugeschäft in Spezial- und Nischensegmenten ausgeglichen werden.

Das positive Marktumfeld in der direkten Industrieversicherung, die wir über unsere Einheit Corporate Insurance Partner betreiben, führte zu steigenden Beitragseinnahmen auf 554 (431) Millionen €. Gleichzeitig belastete ein hohes Großschadenaufkommen das Ergebnis.

Die Beitragseinnahmen in der Luft- und Raumfahrtversicherung blieben weitgehend konstant bei 504 (502) Millionen €.

Bei einer gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Belastung aus Großschäden erhöhte sich das versicherungstechnische Ergebnis im Vergleich zu dem von hohen Hurrikanschäden belasteten Vorjahr. Die übliche Überprüfung der Rückstellungen ergab, dass wir – bereinigt um Anpassungen bei den Provisionen – für das Gesamtjahr die Rückstellungen für Basisschäden aus früheren Jahren um rund 860 Millionen € reduzieren konnten; dies entspricht etwa 4,6 Prozentpunkten der Schaden-Kosten-Quote. Die positive Entwicklung betraf beinahe alle Sparten unseres Portfolios. Das Sicherheitsniveau der Rückstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Gesamtbelastung durch Großschäden von je über 10 Millionen € betrug 2018 –2.152 (–4.314) Millionen € nach Retrozession und vor Steuern. Dieser Betrag, in dem Gewinne und Verluste aus der Abwicklung für Großschäden aus vergangenen Jahren enthalten sind, entspricht einem Anteil von 11,6 % der verdienten Nettoprämie. Diese Belastung liegt deutlich unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres und leicht unter unserer Großschadenerwartung von 12 % der verdienten Nettobeiträge.

Die Großschäden aus Naturkatastrophen für das Gesamtjahr 2018 summierten sich auf –1.256 (–3.678) Millionen €. Dies entspricht 6,7 (22,0) % der verdienten Nettoprämie. Die größten Schadenereignisse des Jahres waren die Hurrikane Florence und Michael in den USA, für die wir in Summe mit einer Belastung von rund –560 Millionen € rechnen, und die Taifune Jebi und Trami in Japan mit erwarteten Schäden von rund –540 Millionen €. Hinzu kommen zwei große Waldbrände in Kalifornien im November 2018 mit einer Belastung von rund –430 Millionen €.

Die von Menschen verursachten Großschäden beliefen sich auf –896 (–636) Millionen € und liegen über dem Vorjahreswert. Sie machten bezogen auf die verdienten Nettobeiträge 4,8 (3,8) % aus. Zufallsbedingt lag die Anzahl an Schäden, die oberhalb unserer Großschadenschwelle liegen, oberhalb der Vorjahre. Der größte Einzelschaden resultiert aus einem Bauschaden an einem Wasserkraftwerk in Kolumbien.

## A 2.3 ERGO

### A 2.3.1 ERGO Leben/Gesundheit Deutschland

Im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland berichten wir über die Geschäftsbereiche Leben Deutschland, Gesundheit Deutschland sowie Direkt Deutschland.

Für den Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsbereich Leben Deutschland waren insbesondere niedrigere Einmalbeiträge ausschlaggebend. Zudem konnte das Neugeschäft in Leben den durch den geplanten Bestandsabbau bedingten Rückgang der laufenden Beiträge im klassischen Geschäft nicht kompensieren. Der Neuzugang lag gemessen in der unter Investoren gebräuchlicheren Größe Jahresbeitragsäquivalent (Annual Premium Equivalent, APE: laufende Beiträge plus ein Zehntel der Einmalbeiträge) um 4,3 % unter dem des Vorjahres. Der deutliche Anstieg beim versicherungstechnischen Ergebnis basierte in erheblichem Maße auf einem Einmaleffekt aus veränderten Annahmen zur Gewinnverwendung.

Die gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsbereich Gesundheit Deutschland lagen im Geschäftsjahr 2018 über dem Vorjahreswert. In der Ergänzungsversicherung wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 %, während wir in der Krankheitskostenvollversicherung mit –0,4 % nahezu das Vorjahresniveau erreichten. Das Wachstum in der Ergänzungsversicherung ist unter anderem auf einen Bestandsanstieg im Geschäft nach Art der Schadenversicherung um 12,5 % zurückzuführen. Ursächlich für die Entwicklung in der Vollversicherung war unter anderem eine rückläufige Bestandsentwicklung. In der Reiseversicherung verzeichneten wir einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge in Höhe von 24,8 % auf 579 (464) Millionen €. Dieser Anstieg wurde neben organischem Wachstum unter anderem auch durch die Integration der Auslandsgesellschaft Globality S.A. – vormals internationales Gesundheitsgeschäft – im ersten Quartal 2018 beeinflusst. Der Anstieg beim versicherungstechnischen Ergebnis ist unter anderem auf geringere Leistungen sowie höhere Beitragseinnahmen zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich Direkt Deutschland sind die gebuchten Bruttobeiträge im Vorjahresvergleich gestiegen; ursächlich hierfür war insbesondere das Wachstum in der Krankenversicherung in Höhe von 8,9 %, vor allem bei der Zahnzusatzversicherung. Auch im Schaden- und Unfallgeschäft erzielten wir um 7,5 % höhere gebuchte Bruttobeiträge. Die gebuchten Bruttobeiträge im Lebensversicherungsgeschäft fielen erwartungsgemäß gegenüber dem Vorjahr um –4,9 % bzw. –3,9 % niedriger aus. Der Rück-

gang beruhte insbesondere auf gesunkenen laufenden Beiträgen in der Kapitallebensversicherung. Dagegen verzeichneten wir im Neuzugang im Lebensversicherungsgeschäft gemessen am Jahresbeitragsäquivalent ein leichtes Wachstum von 2,1% gegenüber dem Vorjahreswert. Das versicherungstechnische Ergebnis erhöhte sich im Vorjahresvergleich leicht.

#### A 2.3.2 ERGO Schaden/Unfall Deutschland

Bezogen auf den Umsatz des Segments sind die Kraftfahrt- sowie Feuer- und Sachversicherung unsere größten Versicherungsweige; darauf entfallen ca. 20 % bzw. 19 % der gebuchten Bruttobeiträge. Die gebuchten Bruttobeiträge legten im Vergleich zum Vorjahr erfreulich zu. Ursächlich für den Anstieg war insbesondere das Wachstum in den sonstigen Versicherungssparten um 10,0 %, hier unter anderem in der Transportversicherung, bedingt durch die positive Entwicklung im Assekurateur-Geschäft, und den technischen Versicherungen aufgrund einer gestiegenen Neugeschäftsentwicklung. In der Feuer- und Sachversicherung konnten wir die gebuchten Bruttobeiträge im Wesentlichen durch Zuwächse in der Geschäftsgebäudeversicherung und durch eine positive Bestandsentwicklung in der Wohngebäudeversicherung um 7,4 % steigern. In der Kraftfahrtversicherung sowie in der Unfallversicherung vereinnahmten wir mit -0,7 % bzw. -1,9 % dagegen leicht geringere Beiträge als 2017. Das versicherungstechnische Ergebnis im Segment ERGO Schaden/Unfall Deutschland lag über dem Vorjahresniveau. Insgesamt war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Großschadenbelastung aus Naturkatastrophen unauffällig. Darüber hinaus verzeichneten wir in unserem Kerngeschäft einen niedrigen Schadenverlauf. Zu Beginn des Berichtsjahres 2018 hatten die Schäden aus Naturkatastrophen, insbesondere aus dem Unwetter Friederike, noch über den Erwartungen gelegen.

#### A 2.3.3 ERGO International

Bezogen auf den Umsatz des Segments entfallen auf die Schaden- und Unfallversicherung ca. 53 %, auf Gesundheit ca. 26 % und auf die Lebensversicherung ca. 21 %. Unsere größten Märkte sind Polen mit ca. 28 % des Bei-

tragsvolumens, Belgien mit ca. 19 % und Spanien mit ca. 15 %. Trotz Straffung des internationalen Portfolios verzeichneten wir bei den gesamten Beitragseinnahmen und gebuchten Bruttobeiträgen ein Beitragsvolumen nahezu auf dem Vorjahresniveau. Wachstum erzielten wir dabei im internationalen Schaden- und Unfallgeschäft. Bereinigt um negative Währungskurseffekte wären die gebuchten Bruttobeiträge im Segment ERGO International im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % gestiegen.

Im internationalen Schaden- und Unfallgeschäft erwirtschafteten wir um 2,0 % gestiegene gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 2.840 (2.783) Millionen €. Insbesondere in unserem größten Markt Polen konnten wir mit 11,0 % deutliches Wachstum verzeichnen. Auch im Baltikum und in Österreich steigerten wir das Beitragsaufkommen. Im internationalen Gesundheitsgeschäft verringerten sich die gebuchten Bruttobeiträge unter anderem infolge der Umhängung der Globality S.A. um -2,2 % auf 1.374 (1.405) Millionen €; in unseren beiden großen Märkten Spanien und Belgien konnten wir das Beitragsaufkommen hingegen steigern.

Im Lebensversicherungsgeschäft verzeichneten wir mit 843 (855) Millionen € gebuchte Bruttobeiträge um -1,4 % unter dem Vorjahresniveau. Dies ist unter anderem auf die Entwicklung in Belgien zurückzuführen, wo wir das Neugeschäft bereits zur Jahresmitte 2017 bewusst eingestellt haben. Die gesamten Beitragseinnahmen in der internationalen Lebensversicherung gingen um 3,5 % auf 1.123 (1.164) Millionen € zurück.

Das versicherungstechnische Ergebnis im Segment ERGO International verbesserte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr. Gründe für die positive Entwicklung waren unter anderem Stückzahlwachstum im polnischen Kraftfahrtgeschäft, positive Effekte resultierend aus im Jahr 2017 erfolgten Tarifierungen in diesem Geschäftsfeld sowie ein höheres versicherungstechnisches Ergebnis im belgischen Lebensversicherungsgeschäft aufgrund des Wegfalls von negativen Einmaleffekten.



## A 3 Anlageergebnis

### A 3.1 Erträge aus und Aufwendungen für Anlagegeschäfte

#### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Mio. €	2018	Vorjahr
Laufende Erträge	6.586	6.438
Zu-/Abschreibungen auf nicht-derivative Kapitalanlagen	-1.054	-241
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von nicht-derivativen Kapitalanlagen	1.582	2.494
Derivateergebnis	103	-470
Sonstige Erträge/Aufwendungen	-691	-609
<b>Gesamt</b>	<b>6.526</b>	<b>7.611</b>

Die laufenden Erträge fielen gegenüber dem Vorjahr etwas höher aus, was vor allem auf höhere Miet- und Depotzinserträge zurückzuführen ist. Die durchschnittliche Wiederanlagerendite im Geschäftsjahr stieg auf 2,2 (1,9) %. Wegen des niedrigen Zinsniveaus im Berichtsjahr lag die Verzinsung von Neuinvestitionen weiterhin unter der durchschnittlichen Rendite unseres bestehenden Portfolios festverzinslicher Kapitalanlagen.

Bei den Zu-/Abschreibungen auf nicht-derivative Kapitalanlagen verzeichneten wir per saldo höhere Abschreibungen als im Vorjahr, vor allem auf unsere Aktienbestände, die von den starken Kursrückgängen insbesondere im vierten Quartal betroffen waren.

Die Abgangsgewinne (netto) fielen im Vergleich zum Vorjahr geringer aus und resultieren vor allem aus unserem Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere. Dies lässt sich durch den deutlichen Rückgang im Segment ERGO Leben/Gesundheit Deutschland begründen, in dem im Vorjahr höhere Veräußerungserlöse zur Finanzierung der Zinszusatzreserve erforderlich waren.

Im Derivateergebnis verzeichneten wir aus Zu-/Abschreibungen und Abgängen einen Nettogewinn. Dies war vor allem bedingt durch Gewinne aus Aktienderivaten, welche die Verluste aus Zins-, Rohstoff- und Kreditderivaten ausgleichen.

Das Ergebnis aus dem Anlagegeschäft teilt sich nach Vermögenswertklassen wie folgt auf:

#### Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten (vor Umgliederung technischer Zins)

Mio. €	2018	Vorjahr
<b>Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>563</b>	<b>324</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	-3	-40
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	186	146
<b>Darlehen</b>	<b>2.092</b>	<b>2.825</b>
<b>Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar</b>		
Festverzinslich	3.408	3.637
Nicht festverzinslich	389	1.359
<b>Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet</b>		
Handelsbestände		
Festverzinslich	0	0
Nicht festverzinslich	-6	7
Derivate	246	-364
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert		
Festverzinslich	3	-1
Nicht festverzinslich	-23	26
<b>Depotforderungen und sonstige Kapitalanlagen</b>	<b>280</b>	<b>247</b>
<b>Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen</b>	<b>-610</b>	<b>-554</b>
<b>Gesamt</b>	<b>6.526</b>	<b>7.611</b>

Das Ergebnis aus Grundstücken und Bauten enthält Mieterträge von 489 (427) Millionen €. In den Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen sind Betriebskosten und Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung von Grundstücken und Bauten von -92 (-79) Millionen € enthalten. Aus Darlehen wurden Zinserträge in Höhe von 1.889 (1.929) Millionen € erzielt. Laufende Erträge ent-

standen aus sonstigen Wertpapieren, die jederzeit veräußerbar sind, in Höhe von 3.506 (3.547) Millionen € und aus Derivaten in Höhe von 151 (112) Millionen €. Zinsaufwendungen aus nicht-derivativen Kapitalanlagen entstanden in Höhe von -8 (-12) Millionen €, Verwaltungsaufwendungen in Höhe von -392 (-380) Millionen € und sonstige Aufwendungen in Höhe von -126 (-96) Millionen €.

### A 3.2 Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste

#### Unrealisierte Gewinne und Verluste

Mio. €	31.12.2018	Vorjahr
Nicht konsolidierte verbundene, nicht nach der Equity-Methode bewertete assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	66	78
Nach der Equity-Methode bewertete assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	114	89
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar		
Festverzinslich	4.953	7.622
Nicht festverzinslich	1.817	3.261
Abzüglich		
Erfolgsneutral gebildete Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	-3.273	-4.837
Erfolgsneutral gebildete latente Steuern	-755	-1.193
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	-1	-10
Konsolidierungs- und Währungseffekte	-214	-200
Veräußerungsgruppe	7	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.715</b>	<b>4.811</b>

Das höhere Niveau der Risikoauflagen und die Realisierung von Bewertungsreserven waren ausschlaggebend für die gesunkenen unrealisierten Gewinne/Verluste bei den festverzinslichen Wertpapieren, jederzeit veräußerbar. Die Bewertungsreserven auf Aktien sanken vor allem aufgrund der negativen Marktentwicklung.

### A 3.3 Anlagen in Verbriefungen

Der Bestand an Kreditstrukturen zu Marktwerten stieg leicht durch Käufe an. Der Anteil betrug zum Stichtag 2 % des gesamten Zinsträgerportfolios. Es handelt sich bei dieser Anlagekategorie um verbriefte Forderungen (Asset-Backed Securities, ABS, und Mortgage-Backed Securities, MBS), zum Beispiel Verbriefungen von Immobilienfinanzierungen, Konsumentenkrediten oder Studentendarlehen. Rund 56 % unserer Kreditstrukturen wiesen ein Rating von AAA auf.

## A 4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

### A 4.1 Munich Re als Leasingnehmer

Zum 31. Dezember 2018 bestehen insgesamt 438 Millionen € offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen. Die Verträge betreffen insbesondere Büro- und Geschäftsräume des Konzerns, IT-Ausstattung sowie Grundstücke. Sie beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen sowie Beschränkungen hinsichtlich der Vereinbarkeit von Untermietverhältnissen. Im Berichtszeitraum wurden -97 (-91) Millionen € Mindestleasingzahlungen sowie -6 (-10) Millionen € bedingte Leasingzahlungen als Aufwand erfasst.

#### Künftige Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen

Mio. €	31.12.2018	Vorjahr
Bis zu einem Jahr	95	92
Mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	181	184
Mehr als fünf Jahre	161	133
<b>Gesamt</b>	<b>438</b>	<b>409</b>



### A 4.2 Munich Re als Leasinggeber

Operating-Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen vermietete Grundstücke und Bauten.

#### Künftige Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen

Mio. €	31.12.2018	Vorjahr
Bis zu einem Jahr	264	255
Mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	772	691
Mehr als fünf Jahre	682	574
<b>Gesamt</b>	<b>1.718</b>	<b>1.520</b>

Darüber hinaus bestanden zum 31. Dezember 2018 mehrere Finanzierungs-Leasingverhältnisse über Immobilienvermögen:

#### Fälligkeiten

Mio. €	31.12.2018			Vorjahr		
	Brutto-investition	Zinsanteil	Netto-investition	Brutto-investition	Zinsanteil	Netto-investition
Mindestleasingzahlungen bis zu einem Jahr	0	0	0	0	0	0
Mindestleasingzahlungen mehr als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	2	1	1	2	1	1
Mindestleasingzahlungen mehr als fünf Jahre	71	56	15	71	56	15
<b>Gesamte Mindestleasingzahlungen</b>	<b>74</b>	<b>57</b>	<b>17</b>	<b>74</b>	<b>57</b>	<b>17</b>
Nicht garantierte Restwerte	41	32	9	41	33	8
<b>Gesamt</b>	<b>115</b>	<b>89</b>	<b>25</b>	<b>115</b>	<b>90</b>	<b>25</b>

## A 5 Sonstige Angaben

Im Berichtsjahr waren keine Sachverhalte vorhanden, die Erläuterungen bei den sonstigen Angaben erfordern.

B

---

B	Governance-System	19
B 1	Allgemeine Angaben zum Governance-System	21
B 2	Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit	28
B 3	Risikomanagementsystem einschließlich ORSA	31
B 4	Internes Kontrollsystem	34
B 5	Funktion der internen Revision	36
B 6	Versicherungsmathematische Funktion	37
B 7	Outsourcing	38
B 8	Sonstige Angaben	39

## B Governance-System

### B 1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

#### B 1.1 Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgane (VMAO)

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München (Münchener Rück AG) verfügt über drei Organe: Hauptversammlung, Vorstand und Aufsichtsrat. Deren Aufgaben und Befugnisse ergeben sich aus dem Gesetz, der Satzung, der für die Münchener Rück AG geltenden Mitbestimmungsvereinbarung, den Geschäftsordnungen und unternehmensinternen Richtlinien. Die Mitbestimmungsvereinbarung gestaltet die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat auf Basis des Gesetzes über die Mitbestimmung bei einer grenzüberschreitenden Verschmelzung. Der Grundsatz der paritätischen Mitbestimmung im Aufsichtsrat wurde darin gestärkt durch Berücksichtigung der Mitarbeiter, die im europäischen Ausland beschäftigt sind.

Die für (Rück-)Versicherungsunternehmen geltenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere das deutsche Versicherungsaufsichtsgesetz und europäische Aufsichtsregeln (Solvency-II-Durchführungsregeln), ergänzen die Anforderungen an verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie enthalten konkretisierende Regelungen etwa zur Geschäftsorganisation, zur Qualifikation und Vergütung von Geschäftsleitern, Mitgliedern des Aufsichtsrats und weiteren Personen.

#### Hauptversammlung

Regelmäßig entscheidet die Hauptversammlung über die Gewinnverwendung sowie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. Darüber hinaus wählt die Hauptversammlung die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat und beschließt insbesondere über Satzungsänderungen und einzelne Kapitalmaßnahmen. Ferner werden bestimmte Unternehmensverträge nur mit Zustimmung der Hauptversammlung wirksam.

#### Vorstand

Gemäß § 16 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen; im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity). Der Vorstand der Münchener Rück AG setzte sich im Berichtsjahr 2018 aus acht Mitgliedern zusammen, davon eine Frau.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, insbesondere legt er die Ziele des Unternehmens und seine Strategie fest. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und verpflichtet, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Hierbei berücksichtigt er die Belange der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen der Münchener Rück AG verbundenen Gruppen (Stakeholder). Der Vorstand ist für ein angemessenes Risikomanagement und -controlling im Unternehmen verantwortlich. Er hat dafür zu sorgen, dass

die gesetzlichen Bestimmungen und die unternehmensinternen Richtlinien eingehalten werden, und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance).

#### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat gemäß Satzung der Münchener Rück AG 20 Mitglieder: Die eine Hälfte setzt sich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen und wird von der Hauptversammlung gewählt. Die andere Hälfte besteht aus gewählten Vertretern von Mitarbeitern der Gruppe im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR).

Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands und berät ihn dabei. Er ist nicht befugt, anstelle des Vorstands Maßnahmen der Geschäftsführung zu ergreifen. Entsprechend einer für (Rück-)Versicherungsunternehmen geltenden Besonderheit bestellt der Aufsichtsrat zudem den Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss sowie für den Halbjahresfinanzbericht.

#### Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig sowie anlassbezogen über alle für das Unternehmen relevanten Fragen. Des Weiteren berichtet der Vorstand dem Prüfungsausschuss über spezielle Themen im Rahmen von dessen Zuständigkeit. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands näher festgelegt. Bestimmte Arten von Geschäften darf der Vorstand nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vornehmen, zum Beispiel bestimmte Investitionen und Desinvestitionen. Der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen auch die Übernahme von Nebentätigkeiten durch Vorstandsmitglieder sowie wesentliche Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands oder nahestehenden Personen oder Unternehmen.

#### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sechs Ausschüsse gebildet: den Ständigen Ausschuss, den Personalausschuss, den Vergütungsausschuss, den Prüfungsausschuss, den Nominierungsausschuss und den Vermittlungsausschuss. Das Aufsichtsratsplenum wird vom jeweiligen Ausschussvorsitzenden regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse unterrichtet. Die Ausschüsse treffen ihre Entscheidung mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit ist die Stimme des Vorsitzenden des Ausschusses entscheidend. Die wesentlichen Zuständigkeiten der Ausschüsse sind:

#### Ständiger Ausschuss

Der Ständige Ausschuss bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor, soweit dafür kein anderer Ausschuss zuständig ist. Er entscheidet über die Zustimmung zu Geschäften der Gesellschaft, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, soweit hierfür nicht das Aufsichtsratsplenum oder ein anderer Ausschuss zuständig

ist. Er nimmt auch Satzungsänderungen vor, die nur die Fassung betreffen. Darüber hinaus bereitet er die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz für den Aufsichtsrat vor, ebenso die Berichterstattung des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht über die Corporate Governance des Unternehmens. Er überprüft jährlich die Effizienz der Aufsichtsrats Tätigkeit und unterbreitet dem Aufsichtsratsplenum gegebenenfalls Vorschläge. Seiner Zustimmung bedürfen bestimmte Kreditgeschäfte der Gesellschaft, insbesondere mit Prokuristen und Aufsichtsratsmitgliedern sowie diesen nahestehenden Personen und Gesellschaften, außerdem sonstige Verträge der Gesellschaft mit Mitgliedern des Aufsichtsrats. Dem Ausschuss obliegen zudem die Vorbereitungsarbeiten zu einer etwaigen freiwilligen externen Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Berichts einschließlich der Vorbereitung der Auswahl und Beauftragung des externen Prüfers hierzu.

Mitglieder des Ständigen Ausschusses sind Bernd Pischetsrieder (Vorsitzender), Gerd Häusler, Henning Kagermann, Marco Nörenberg und Andrés Ruiz Feger.

#### Personalausschuss

Der Personalausschuss bereitet die Bestellung von Vorstandsmitgliedern vor und sorgt zusammen mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Ferner vertritt der Personalausschuss die Gesellschaft gegenüber den Vorstandsmitgliedern und ist für die Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder zuständig, soweit sie nicht dem Aufsichtsratsplenum oder dem Vergütungsausschuss zugewiesen sind. Er muss Kreditgeschäfte zwischen der Gesellschaft und Vorstandsmitgliedern sowie diesen nahestehenden Personen genehmigen. Desgleichen obliegt ihm die Zustimmung zu wesentlichen Geschäften zwischen der Gesellschaft oder den mit ihr verbundenen Unternehmen einerseits und Mitgliedern des Vorstands sowie diesen nahestehenden Personen oder Unternehmen andererseits. Er entscheidet auch über Nebentätigkeiten und Mandate der Vorstandsmitglieder.

Mitglieder des Personalausschusses sind Bernd Pischetsrieder (Vorsitzender), Henning Kagermann und Angelika Wirtz.

#### Vergütungsausschuss

Zum 1. Januar 2018 wurde ein neuer Vergütungsausschuss eingerichtet, der Teile der Aufgaben des Personalausschusses übernommen hat. Dem Vergütungsausschuss obliegt die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Ausgestaltung und regelmäßige Überprüfung des Vergütungssystems für den Vorstand sowie über die Festsetzung der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Der Vergütungsausschuss bereitet ferner die Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Festlegung der Bemessungsgrundlagen und Ziele für die variable Vorstandsvergütung, deren Bewertung – unter

Einbindung des Personalausschusses – und die Festsetzung der Auszahlungsbeträge sowie über die vergütungsrelevanten Bestandteile der Vorstandsverträge vor. Seine Mitglieder sind Bernd Pischetsrieder (Vorsitzender), Ann-Kristin Achleitner und Angelika Wirtz.

#### Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vor. Er erörtert die Zwischenberichterstattung und nimmt die Prüfungsberichte sowie andere Berichte und Erklärungen des Abschlussprüfers entgegen. Er erörtert auch die wesentlichen Bestandteile der Berichterstattung nach Solvency II mit dem Vorstand.

Der Ausschuss überwacht die Rechnungslegung, den Rechnungslegungsprozess und die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems. Zudem überwacht er die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des Compliance-Systems, des Systems der Versicherungsmathematischen Funktion und des Systems der Internen Revision, einschließlich des Hinweisgebersystems (Whistleblowing). Ferner obliegt dem Ausschuss die Prüfung möglicher Ansprüche gegen Vorstandsmitglieder aufgrund von Pflichtverletzungen, wobei er insoweit teils abschließend und teils vorbereitend für den Gesamtaufsichtsrat tätig wird.

Er bereitet die Entscheidung über die Bestellung des Abschlussprüfers vor und unterbreitet dem Aufsichtsrat diesbezügliche Empfehlungen. Der Ausschuss kontrolliert auch die Unabhängigkeit und Qualität der Abschlussprüfung. Er beauftragt den Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss, legt Prüfungsschwerpunkte fest und vereinbart die Vergütung; dasselbe gilt für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts. Ferner befasst er sich mit der Billigung von Nichtprüfungsleistungen und deren Überwachung. Nach Befassung im Vorstand bereitet er zudem mit diesem die jährliche Erörterung der Risikostrategie vor dem Aufsichtsrat vor und diskutiert mit dem Vorstand unterjährige Änderungen der Risikostrategie sowie Abweichungen.

Der Prüfungsausschuss lässt sich nicht nur vom Vorstand, sondern auch direkt durch den Group Chief Compliance Officer, den Group Chief Auditor, den Group Chief Risk Officer, den Leiter der Versicherungsmathematischen Funktion und bei Bedarf durch den Justitiar unterrichten.

Seine Mitglieder sind Henning Kagermann (Vorsitzender und unabhängiger Finanzexperte), Ann-Kristin Achleitner, Christian Fuhrmann, Anne Horstmann und Bernd Pischetsrieder.

#### Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt.



Er benennt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung. Als Grundlage hat er einen Kriterienkatalog erarbeitet und beschlossen.

Seine Mitglieder sind Bernd Pischetsrieder (Vorsitzender), Ann-Kristin Achleitner und Henning Kagermann.

#### Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsratsplenum Personalvorschläge, wenn im ersten Wahlgang nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit zustande kommt, um Vorstandsmitglieder zu bestellen oder abzurufen.

Mitglieder des Vermittlungsausschusses sind Bernd Pischetsrieder (Vorsitzender), Henning Kagermann, Marco Nörenberg und Angelika Wirtz.

Die Schwerpunkte der Tätigkeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats im Berichtsjahr 2018 sowie die Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand entnehmen Sie bitte dem Konzerngeschäftsbericht 2018 von Munich Re, Corporate Governance, Bericht des Aufsichtsrats auf Seiten 16 bis 21.

#### Ausschüsse des Vorstands

Drei Vorstandsausschüsse garantieren eine effiziente Vorstandsarbeit: der Konzernausschuss, der Rückversicherungsausschuss und der Strategieausschuss.

#### Konzernausschuss

Dem Konzernausschuss (KA) gehören der Vorsitzende des Vorstands sowie mindestens ein weiteres Mitglied des Vorstands an; dies sind Joachim Wenning und bis zum Ablauf des 31. Dezember 2018 Jörg Schneider (ab 1. Januar 2019 Christoph Jurecka). Der Vorsitzende des Vorstands führt auch im KA den Vorsitz.

Der KA ist das zentrale Steuerungsgremium des Konzerns. Er entscheidet über grundlegende Fragen der geschäftsfeldübergreifenden strategischen und finanziellen Führung des Konzerns und über die Grundsätze der allgemeinen Geschäftspolitik und -organisation im Konzern. Der Ausschuss entscheidet ferner in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, die die Ressorts seiner stimmberechtigten Mitglieder betreffen. Außerdem fungiert er als Exekutivausschuss, dem die Wahrnehmung gewichtiger laufender Angelegenheiten obliegt, insbesondere die Zustimmung zu wesentlichen Einzelgeschäften.

#### Rückversicherungsausschuss

Dem Rückversicherungsausschuss (RVA) gehören folgende Vorstandsmitglieder an: Torsten Jeworrek, Thomas Blunck, Doris Höpke, Hermann Pohlchristoph und Peter Röder. Weiteres Mitglied ist der Chief Financial Officer für das Geschäftsfeld Rückversicherung, Andrew Buchanan. Der Vorsitzende des Ausschusses wird vom Aufsichtsrat bestimmt; dies ist Torsten Jeworrek.

Der RVA ist das zentrale Steuerungsgremium des Geschäftsfeldes Rückversicherung. Er entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung in diesem Geschäftsfeld.

#### Strategieausschuss

Dem Strategieausschuss (StratA) gehören Joachim Wenning, Torsten Jeworrek, Markus Rieß und bis zum Ablauf des 31. Dezember 2018 Jörg Schneider (ab 1. Januar 2019 Christoph Jurecka) an. Der Vorstandsvorsitzende führt auch im Ausschuss den Vorsitz.

Der StratA ist das zentrale Steuerungsgremium für grundlegende Strategiefragen in den Geschäftsfeldern. Er entscheidet in allen strategischen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung in den Geschäftsfeldern.

Für alle Ausschüsse des Vorstands gilt: Soweit Entscheidungen aus dem Aufgabenbereich eines Ausschusses dem Gesamtvorstand vorbehalten sind, bereitet der jeweilige Ausschuss diese Entscheidungen vor. Ausschusssitzungen finden regelmäßig und nach Bedarf statt. Stimmberechtigt sind jeweils nur die Mitglieder des Vorstands. Näheres regelt die vom Gesamtvorstand beschlossene Geschäftsordnung des jeweiligen Ausschusses.

#### Untergremien der Vorstandsausschüsse

Sowohl der KA als auch der RVA haben Unterausschüsse gebildet, insbesondere der KA das Group Investment Committee und das Group Risk Committee sowie der RVA das Global Underwriting and Risk Committee und das Board Committee IT Investments. Diesen Gremien gehören auch sonstige Führungskräfte der Münchener Rück AG und des Konzerns an. Stimmberechtigt sind dabei nur die Mitglieder des Vorstands.

Die Arbeitsweise der genannten Unterausschüsse wird in eigenen Geschäftsordnungen geregelt. Das Group Investment Committee ist für alle wesentlichen Themen zuständig, welche die Kapitalanlagen des Konzerns sowie der Geschäftsfelder betreffen. Sowohl das Group Risk Committee als auch das Global Underwriting and Risk Committee befassen sich – mit unterschiedlichem Fokus – mit Fragestellungen des Risikomanagements. Aufgabe des Board Committee IT Investments ist, IT-Investitionen im Geschäftsfeld Rückversicherung und in Konzernfunktionen im Rahmen der Geschäftsstrategie zu priorisieren.

Einzelheiten zu Besetzung und Zuständigkeiten des Vorstands, des Aufsichtsrats sowie zur Zusammensetzung der Ausschüsse entnehmen Sie bitte dem Konzerngeschäftsbericht 2018 von Munich Re auf den Seiten 19 bis 21.

Weitere Informationen zur Corporate Governance finden Sie unter [www.munichre.com/cg-de](http://www.munichre.com/cg-de).

## B 1.2 Hauptaufgaben und Zuständigkeiten der Schlüsselfunktionen

Bei Munich Re sind folgende vier gruppenweite Schlüsselfunktionen etabliert:

### Compliance

Der Leiter des Bereichs Group Compliance and Legal (GCL) ist auch Group Chief Compliance Officer (GCCO) und verantwortet die Compliance-Funktion von Munich Re. Er hat ein uneingeschränktes Recht auf vollständige Offenlegung von und den Zugriff auf sämtliche Informationen, die für die Erfüllung seiner Compliance-Pflichten notwendig sind. GCL verantwortet die Compliance-Funktion sowohl auf Gruppen- als auch auf Ebene der Münchener Rück AG.

Der GCCO erstellt jährlich einen schriftlichen Compliance-Bericht für den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Münchener Rück AG. Dieser Bericht enthält gruppenweit relevante Compliance-Themen und -Vorfälle, Rechtsänderungsrisiken, den Stand der Einführung des gruppenweiten Compliance-Management-Systems (CMS) und andere Compliance-relevante Entwicklungen.

Eine detaillierte Beschreibung der Hauptaufgaben und Zuständigkeiten finden Sie im Kap. B 4.3.

### Interne Revision

Group Audit verantwortet die interne Revisionsfunktion auf Gruppen- und auf Ebene der Münchener Rück AG.

Als unabhängige Kontrollfunktion untersucht und beurteilt Group Audit insbesondere die Effektivität und Effizienz des Internen Kontrollsystems (IKS) sowie aller weiteren Komponenten des Governance-Systems von Munich Re und stellt dem Vorstand und dem Management unabhängige und objektive Analysen und Empfehlungen sowie Informationen über die geprüften Aktivitäten zur Verfügung.

Die Beschreibung der Befugnisse und der Unabhängigkeit der Internen Revision finden Sie im Kap. B 5 Funktion der Internen Revision.

### Risikomanagementfunktion (RMF)

Der Group Chief Risk Officer (Group CRO) ist Leiter des Bereichs Integrated Risk Management (IRM) und verantwortet die RMF. In dieser Rolle ist er für die Organisation und Durchführung eines angemessenen Risikomanagementsystems auf Gruppen- und auch auf Ebene der Münchener Rück AG verantwortlich. Hierzu gehören unter anderem die Entwicklung der Risikostrategie, die gruppenweite Betrachtung sämtlicher Risiken sowie die Sicherstellung der Angemessenheit der Risikomanagementprozesse.

Die Unabhängigkeit der RMF ist gegeben und unter anderem in der Risk Management Policy festgeschrieben.

Die RMF der Gruppe wird unterstützt von den lokalen Spiegelfunktionen in den Gruppengesellschaften sowie von spezifischen Risikomanagementfunktionen in der Münchener Rück AG. Eine detaillierte Beschreibung der Hauptaufgaben und Zuständigkeiten der RMF finden Sie im Kap. B 3.2.

### Versicherungsmathematische Funktion (VMF)

Der Leiter der Abteilung IRM1.2 Risk Analytics & Reporting verantwortet die VMF. Diese ist zuständig für alle Aktivitäten der aktuariellen Funktionen sowohl auf der Gruppen- als auch auf Ebene der Münchener Rück AG.

Die Unabhängigkeit der VMF, insbesondere von der RMF, ist gegeben und unter anderem in der Risk Management Policy festgeschrieben. Zur Erfüllung dieser Aufgaben arbeitet die VMF eng mit den hausinternen Aktuariaten der Geschäftsfelder zusammen. Die Hauptaufgaben und Befugnisse sowie die Zusammenarbeit sind im Kap. B 6 beschrieben.

Die vorhandenen personellen Ressourcen aller Schlüsselfunktionen sind grundsätzlich ausreichend, um den internen und externen Anforderungen an eine angemessene Erfüllung der jeweiligen Funktion zu entsprechen. Das Budget und die Ausstattung mit Sachmitteln erachten wir ebenfalls jeweils insgesamt als angemessen.

## B 1.3 Vergütung

### B 1.3.1 Grundsätze der Vergütungsleitlinien

Die „Munich Re Group Compensation Policy (MR GCP)“ stellt die einheitliche und allgemein gültige Rahmenregelung für Vergütungsleitlinien bei Munich Re (Gruppe) dar. Bereits existierende Vergütungsleitlinien der Gesellschaften von Munich Re (Gruppe) bestehen daneben und gelten ergänzend. Die Standards umfassen inhaltliche, prozessuale und formale Vorgaben. Die MR GCP zielt darauf ab, die regulatorischen Anforderungen, die sich aus Solvency II ergeben, nach einheitlichen Grundsätzen für Munich Re (Gruppe) umzusetzen. Die umsetzungspflichtigen Gesellschaften von Munich Re (Gruppe) müssen die Anforderungen der MR GCP jeweils in einer eigenen, ihre lokalen Verhältnisse berücksichtigenden Vergütungsleitlinie umsetzen.

Gemäß der MR GCP müssen die Vergütungssysteme von Munich Re (Gruppe) im Einklang mit der Geschäfts- und Risikomanagementstrategie der jeweiligen Gesellschaft, ihrem Risikoprofil, ihren Zielen, ihren Risikomanagementpraktiken sowie ihren langfristigen Interessen und ihrer langfristigen Leistung als Ganzes festgelegt, umgesetzt und aufrecht erhalten werden. Die Vergütungssysteme müssen zudem Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten vorsehen. Weiter müssen die Vergütungssysteme ein wirksames Risikomanagement fördern und dürfen nicht zur Übernahme von Risiken ermutigen, welche die Risikotoleranzschwellen der Gesellschaft übersteigen.

Für eine Personengruppe, zu der die Mitglieder der VMAO, die Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten, die Schlüsselfunktionen sowie die Risikoträger gehören, sind nach der MR GCP spezifische Vereinbarungen vorzusehen, die insbesondere Folgendes berücksichtigen müssen:

Sehen die Vergütungssysteme bei dieser Personengruppe sowohl feste als auch variable Vergütungsbestandteile vor, müssen diese in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen, sodass der feste bzw. der garantierte Bestandteil einen ausreichend hohen Anteil der Gesamtvergütung ausmacht. Dadurch wird vermieden, dass Mitarbeiter zu sehr auf die variablen Vergütungsbestandteile angewiesen sind.

Die Zahlung eines wesentlichen Teils des variablen Vergütungsbestandteils muss eine flexible, aufgeschobene Komponente enthalten, die der Art und dem Zeithorizont der Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft Rechnung trägt. Dieser Zeitaufschub muss mindestens drei Jahre betragen und auf die Art des Geschäfts, die Risiken und die Tätigkeiten der betreffenden Mitarbeiter abgestimmt sein. Weitere allgemeine Vorgaben und spezifische Vereinbarungen sind in der MR GCP geregelt.

#### VMAO

Die Grundsätze für die Mitglieder der VMAO der Münchener Rück AG sind in der „Vergütungsleitlinie der Münchener Rück AG“ schriftlich fixiert. Sie werden vollumfänglich bei den Vergütungssystemen der VMAO der Münchener Rück AG berücksichtigt. Bei der Vergütung des Vorstands der Münchener Rück AG wurde das Verhältnis zwischen festen und variablen Vergütungsbestandteilen so gewählt, dass es unter Berücksichtigung der Vergütungshöhe ausgewogen ist und keine Fehlanreize im Hinblick auf die Eingehung unverhältnismäßiger Risiken setzt.

Für die Mitglieder der VMAO der übrigen Gesellschaften von Munich Re (Gruppe) sind die Grundsätze in den jeweiligen Vergütungsleitlinien der einzelnen Gesellschaften geregelt. Alle Vergütungsleitlinien der umsetzungspflichtigen Gesellschaften von Munich Re (Gruppe) müssen den vorstehend dargestellten Grundsätzen der MR GCP entsprechen.

#### Beschäftigte

Für die Beschäftigten der Münchener Rück AG gelten die Grundsätze, wie sie in der MR GCP festgelegt sind.

Eine weitere Leitlinie regelt die Grundsätze der Vergütung und Vertragsgestaltung der obersten Führungskräfte in der internationalen Organisation von Munich Re.

Die Human Resources Policy regelt sowohl die Vergütung aller Mitarbeiter, die nicht unter die Vergütungsrichtlinie der obersten Führungskräfte in der internationalen Organisation von Munich Re fallen, als auch andere Leistungen

nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Abfindungen, Nachfolgeplanung und Personalentwicklung. Die Human Resources Policy steht im Einklang mit den Regelungen bei Munich Re sowie mit der MR GCP. Die Vergütungskomponenten sind durch Betriebsvereinbarungen geregelt.

Das Vergütungssystem von ERGO basiert auf den gesetzlichen Vorgaben und Regelungen. Die Grundsätze der Vergütung sind in der „Vergütungsrichtlinie für die ERGO Group AG und ihre Tochtergesellschaften“ beschrieben.

#### B 1.3.2 Individuelle und kollektive Erfolgskriterien VMAO

Zum 1. Januar 2018 wurde für die Mitglieder des Vorstands der Münchener Rück AG ein neues Vergütungssystem eingeführt. Details zur neuen Struktur und Systematik der Vorstandsvergütung der Münchener Rück AG sowie zu den verwendeten Vergütungsparametern entnehmen Sie bitte dem „Vergütungsbericht“ des Geschäftsberichts 2018 von Munich Re (Gruppe) unter „Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Jahr 2018“.

Mitglieder des Aufsichtsrats der Münchener Rück AG erhalten eine reine Festvergütung.

Für Mitglieder der VMAO von Munich Re (Gruppe) muss bei einer leistungsbezogenen variablen Vergütung der Gesamtbetrag der variablen Vergütung auf einer Kombination aus der Bewertung der Leistungen des Einzelnen sowie des betreffenden Geschäftsbereichs einerseits und dem Gesamtergebnis der Gesellschaft oder der Gruppe andererseits basieren. Im Rahmen der Bewertung der Leistung des Einzelnen sind sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Kriterien heranzuziehen.

Die Vergütungsstruktur der Risikoträger in der internationalen Organisation orientiert sich weitgehend an dem Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder der Münchener Rück AG.

Das Vergütungssystem der entsandten Risikoträger orientiert sich weitgehend an den Grundsätzen der Vergütung der obersten Führungskräfte in der internationalen Organisation von Munich Re.

#### Leitende Angestellte

Die leitenden Angestellten (unter anderem Inhaber der Schlüsselfunktionen) der Münchener Rück AG erhalten als fixe Bestandteile eine feste jährliche Grundvergütung, die als monatliches Gehalt ausbezahlt wird, sowie marktübliche Sachbezüge und Nebenleistungen (insbesondere Dienstwagen und betriebliche Altersversorgung). Die variablen Bestandteile setzen sich zusammen aus den kurzfristigen Komponenten Leistungsvariable und Company-Result-Bonus sowie der längerfristigen aktienkursbasierten Komponente Mid-Term Incentive Plan.

Für die Leistungsvariable bilden quantitative und qualitative Zielvorgaben die Basis. Bei den quantitativen Zielen kommen Größen aus der operativen Planung zum Einsatz, für den qualitativen Anteil werden persönliche Ziele vereinbart.

Beim Company-Result-Bonus handelt es sich um eine Beteiligung am Unternehmenserfolg. Für den Company-Result-Bonus wird die risikoadjustierte Eigenkapitalrendite (Return on Risk adjusted Capital, RoRaC) als Bezugsgröße verwendet.

Die Vorgaben entsprechen dem Konzernziel bei der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder.

Hier wird je nach Zielerreichung des RoRaC eine Gesamtsumme ermittelt, die als Bonus an die Mitarbeiter ausgeschüttet werden kann. Mit steigender Managementebene nimmt der Anteil des Company-Result-Bonus an der jeweiligen Gesamtvergütung eines Mitarbeiters zu. Seine Funktionsweise stellt sicher, dass der Konzernerfolg systematisch in die Vergütung der Mitarbeiter einfließt und die Bonussumme in einem angemessenen Verhältnis zum Erfolg des Gesamtunternehmens steht.

Der Mid-Term Incentive Plan mit einer Laufzeit von drei Jahren beteiligt die leitenden Angestellten an der nachhaltigen Wertschaffung des Unternehmens und legt quantitative Mehrjahreszielvorgaben zugrunde. Darüber hinaus wird die Entwicklung des Total Shareholder Return berücksichtigt. Durch die Messung der Ziele sowie der Entwicklung des Total Shareholder Return über drei Jahre wird eine flexible, aufgeschobene Auszahlung beim Mid-Term Incentive Plan erreicht. Bei Exponierungen gegenüber aktuellen und künftigen Risiken ist eine Abwärtskorrektur möglich.

Neben den leitenden Angestellten in München nehmen auch ausgewählte Führungskräfte der Auslandsorganisation der Münchener Rück AG am Mid-Term Incentive Plan teil.

Die einzelnen variablen Komponenten werden in unterschiedlicher Gewichtung auf allen Managementebenen gewährt. Ausgehend von der Gesamtvergütung (Fixum und alle variablen Vergütungsbestandteile) beträgt der Anteil aller variablen Vergütungsbestandteile für die erste Führungsebene unter dem Vorstand mehr als 50%; dieser Anteil nimmt auf den folgenden Managementebenen sukzessive ab und beträgt für die unterste Managementebene ca. ein Drittel. Die kurz- und langfristigen Komponenten stehen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander. Bei der ersten Führungsebene unter dem Vorstand beträgt der Anteil des Mid-Term Incentive Plans

als längerfristiger Vergütungsbestandteil ca. 25 % der Gesamtvergütung. Dies entspricht mehr als 50 % der variablen Vergütung insgesamt, sodass ein nachhaltiges Anreizsystem sichergestellt ist. Auf variable Vergütungsbestandteile besteht keine Garantie.

Die leitenden Funktionen von ERGO unterliegen einem Gesamtvergütungsansatz. In diese Betrachtung gehen neben der Grundvergütung und der variablen Vergütung auch die Altersversorgung und etwaige Nebenleistungen ein.

Das Vergütungssystem für leitende Angestellte von ERGO ist so ausgestaltet, dass

- es auf die Erreichung der in der Strategie des Unternehmens niedergelegten Ziele ausgerichtet ist; im Falle von Strategieänderungen wird die Ausgestaltung des Vergütungssystems überprüft und erforderlichenfalls angepasst;
- es negative Anreize vermeidet, insbesondere Interessenkonflikte und das Eingehen unverhältnismäßig hoher Risiken, und nicht der Überwachungsfunktion der Kontrolleinheiten zuwiderläuft;
- es die wesentlichen Risiken und deren Zeithorizont angemessen berücksichtigt.

Die monetäre Vergütung für leitende Angestellte des Innendienstes umfasst ausschließlich fixe Bestandteile. Vereinbarungen über variable Vergütungen, die vor dem 1. Januar 2018 getroffen wurden und deren Auszahlung von der Erreichung langfristiger Ziele (Long Term Incentives) abhängig ist, bleiben bis zum Ablauf des vereinbarten Betrachtungszeitraums unberührt.

Die monetäre Vergütung der leitenden Angestellten im Außendienst setzt sich aus einer fixen Vergütung und einer variablen Vertriebs Erfolgskomponente zusammen.

Sämtliche Vergütungsbestandteile für sich und insgesamt bewerten wir als angemessen. Die Information über die Ausgestaltung und Änderung der für die leitenden Angestellten maßgeblichen Vergütungsparameter erfolgt schriftlich.

#### Nichtleitende Angestellte

Die nichtleitenden Angestellten der Münchener Rück AG erhalten als fixe Bestandteile eine feste jährliche Grundvergütung, die als monatliches Gehalt und als Gratifikation für Urlaub und Weihnachten ausbezahlt wird, sowie marktübliche Sachbezüge und Nebenleistungen. Die variablen Bestandteile setzen sich zusammen aus den kurzfristigen Komponenten Leistungsvariable und Company-Result-Bonus. Die Ausgestaltung der variablen Bestandteile entspricht denen der leitenden Mitarbeiter.

Alle anderen Mitarbeiter weltweit im Geschäftsfeld Rückversicherung haben ein jährliches Company-Element, das zu 50 % auf globalen finanziellen Kennzahlen basiert. Die anderen 50 % basieren auf lokalen oder regionalen Value-Based-Management-Kennzahlen. Diese Mitarbeiter haben weiterhin eine individuelle Leistungsbeurteilung, die an eine jährliche Bonusauszahlung geknüpft ist. Dafür werden am Anfang des Ermessungszeitraums Ziele mit der Führungskraft vereinbart und am Ende des Ermessungszeitraums beurteilt.

Die nichtleitenden Funktionen von ERGO werden nach den tarifvertraglich normierten Kriterien (Gehalts- und Manteltarifvertrag für die private Versicherungswirtschaft) bewertet und einer Tarifvertragskategorie zugeordnet. Für die nichtleitenden Funktionen gelten die einschlägigen, zwischen den Tarifvertragsparteien vereinbarten Regeln.

Daneben gelten Betriebsvereinbarungen, die mit den Mitbestimmungsgremien auf örtlicher oder überörtlicher Ebene verhandelt und geschlossen wurden. Die nichtleitenden Funktionen erhalten Nebenleistungen, die im Wesentlichen in den Tarifverträgen für die private Versicherungswirtschaft und in Betriebsvereinbarungen beschrieben sind, die mit den Mitbestimmungsgremien geschlossen wurden.

### B 1.3.3 Zusatzrenten- oder Vorruhestandsregelungen VMAO

Grundsätzlich erhalten Mitglieder der VMAO von Munich Re (Gruppe) beitragsorientierte Pensionszusagen. Vorruhestandsregelungen richten sich nach den jeweiligen länderspezifischen Gegebenheiten. Details zu Zusatzrenten- oder Vorruhestandsregelungen des Vorstands der Münchener Rück AG entnehmen Sie bitte dem „Vergütungsbericht“ des Geschäftsberichts 2018 von Munich Re (Gruppe).

Für die Aufsichtsratsmitglieder der Münchener Rück AG sind keine Pensionen vorgesehen.

#### Leitende Angestellte

Leitende Angestellte der Münchener Rück AG (unter anderem Inhaber der Schlüsselfunktionen) erhalten eine beitragsorientierte Leistungszusage, die über Rückdeckungsversicherungen finanziert werden. Die Höhe der Zusagen ergibt sich aus der Versicherungsleistung und orientiert sich in der Regel an Dienstzeit und Gehalt. Die Zusagen umfassen Leistungen für die Versorgungsfälle Invalidität und Alter sowie eine Versorgung der Hinterbliebenen im Todesfall und werden in Form von Rentenzahlungen geleistet.

Leitende Angestellte erhalten eine Altersrente, wenn sie mit Vollendung des 63. Lebensjahrs aus den Diensten der Gesellschaft ausscheiden. Die Höhe der Altersrente richtet sich nach den Leistungen der Rückdeckungsversicherung zum Rentenbeginn. Sie können auch eine vorgezogene Altersrente ab Alter 62 beziehen. Erfolgt der Diensteintritt vor dem 1. Januar 2012, tritt anstelle des Alters 62 das Alter 60. Die Höhe der vorgezogenen Altersrente richtet sich nach den Leistungen der Rückdeckungsversicherung zum Rentenbeginn.

Wenn eine Berufsunfähigkeit nach den Bedingungen des Rückdeckungsvertrags vorliegt, erhalten sie eine Invaliditätsrente wegen Berufsunfähigkeit. Die Höhe der Invaliditätsrente orientiert sich an der Höhe der versicherten Altersrente und erhöht sich – neben einem Sockelbetrag – zeitanteilig mit zunehmender Dienstzeit.

Die Hinterbliebenen eines leitenden Angestellten erhalten 60 % der versicherten Altersrente der Rückdeckungsversicherung, Waisen erhalten 20 % der versicherten Altersrente der Rückdeckungsversicherung.

Tritt ein leitender Angestellter vor Eintritt des Versorgungsfalles aus den Diensten der Gesellschaft aus, gelten die Regelungen des Betriebsrentengesetzes.

Darüber hinaus gehören leitende Angestellte der Münchener Rück Versorgungskasse an, die beitragsorientierte Pensionszusagen für sie bereitstellt.

Eine betriebliche Altersversorgung wird sowohl leitenden als auch nichtleitenden Angestellten von ERGO gewährt. Die Zusage erfolgt bei leitenden Angestellten auf der Grundlage einzelvertraglicher Vereinbarungen im Arbeitsvertrag.

## B 1.4 Wesentliche Transaktionen

Tätigen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft sowie bestimmte mit ihnen in enger Beziehung stehende Personen Eigengeschäfte mit Anteilen oder Schuldtiteln der Münchener Rück AG oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten, müssen sie dies der Gesellschaft unverzüglich mitteilen, soweit der Gesamtbetrag der von dem Organmitglied oder ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 € im Kalenderjahr erreicht oder übersteigt.

Die Münchener Rück AG veröffentlicht entsprechende Mitteilungen unverzüglich auf ihrer Internetseite unter [www.munichre.com/cg-de](http://www.munichre.com/cg-de).



## B 2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

### B 2.1 Beschreibung der spezifischen Anforderungen

In der „Solvency II: Fit and Proper Policy (F&P Policy) of Munich Reinsurance Company“, die 2017 in überarbeiteter Fassung in Kraft getreten ist, sind Kriterien, Verfahren und Verantwortlichkeiten zur Sicherstellung der fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben wahrnehmen, festgeschrieben. Versicherungsunternehmen in EU/EWR und Versicherungs-Holdinggesellschaften mit Sitz in Deutschland sollen eine der F&P Policy der Münchener Rück AG entsprechende Policy verabschieden. Versicherungsunternehmen außerhalb des EU-/EWR-Raums und Nicht-Versicherungsunternehmen weltweit, die als Risikoeinheit eingestuft wurden, sind demgegenüber nur zur Umsetzung der wesentlichen Anforderungen der F&P Policy verpflichtet. Nicht-Versicherungsunternehmen weltweit, die nicht als Risikoeinheit eingestuft wurden, und Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung sind lediglich dazu verpflichtet, bestehende lokale rechtliche Anforderungen an die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit einzuhalten.

Jede umsetzungspflichtige Gesellschaft muss ihre F&P Policy gegebenenfalls an lokale rechtliche Erfordernisse anpassen. Im Fall eines Widerspruchs geht lokales Recht vor. Sind die lokalen rechtlichen Anforderungen weniger strikt als die Vorgaben der Leitlinie der Münchener Rück AG, gelten Letztere.

Die spezifischen Anforderungen der Münchener Rück AG an die Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben, basieren auf den aktuell gültigen (aufsichts)rechtlichen Anforderungen.

Es dürfen nur solche Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben, beschäftigt werden, die über die Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde verfügen, die zur ordnungsgemäßen Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben erforderlich sind. Die insoweit gestellten Anforderungen richten sich nach den jeweiligen Verantwortlichkeiten, Tätigkeiten und Zuständigkeiten. Im Fall der Wahrnehmung von Leitungsaufgaben soll auch das Vorliegen entsprechender Leitungserfahrung berücksichtigt werden.

Die Anforderungen an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde sind unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Proportionalität zu erfüllen.

Die Beurteilung, ob Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben wahrnehmen, fachlich qualifiziert sind, umfasst eine Bewertung ihrer beruflichen und formalen Qualifikationen, Kenntnisse und einschlägigen Erfahrung im (Rück-)Versicherungssektor, in anderen Finanzsektoren oder anderen Unternehmen, wobei die der zu beurteilenden Person jeweils übertragenen Aufgaben und, soweit für die konkrete Position relevant, ihre Qualifikationen auf den Gebieten (Rück-)Versicherung, Finanzen, Rechnungslegung, Versicherungsmathematik und Management zu berücksichtigen sind.

#### B 2.1.1 Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten

Die Gesellschaften von Munich Re (Gruppe) müssen jeweils individuell festlegen, welche Personen das Unternehmen tatsächlich leiten.

Zu den Personen, die die Münchener Rück AG tatsächlich leiten, gehören die Mitglieder des Vorstands sowie die Leiter von Niederlassungen innerhalb und – gemäß einer Festlegung durch Vorstand und Aufsichtsrat – außerhalb des EU-/EWR-Raums.

Die Mitglieder des Vorstands nehmen eine Einzelverantwortung für ihr Ressort sowie eine Gesamtverantwortung für die Münchener Rück AG wahr und müssen hierfür fachlich geeignet sein. Sie müssen zudem die Einhaltung der Governance-Anforderungen auf Ebene von Munich Re (Gruppe) gewährleisten können.

Die Aufgaben jedes einzelnen Mitglieds des Vorstands ergeben sich aus den Ressortzuständigkeiten. Sie sind in den jeweiligen Anforderungsprofilen schriftlich fixiert, in denen auch die fachlichen Anforderungen an die konkrete Funktion im Detail geregelt sind.

Die Vorstandsmitglieder müssen in ihrer Gesamtheit über angemessene Qualifikationen, Erfahrungen und Kenntnisse in zumindest folgenden Bereichen verfügen:

- Versicherungs- und Finanzmärkte
- Geschäftsstrategie und Geschäftsmodell
- Governance-System
- Finanzanalyse und versicherungsmathematische Analyse
- regulatorischer Rahmen und regulatorische Anforderungen
- internes Modell (Risikomodell)

Jedes einzelne Mitglied des Vorstands muss über ausreichende Kenntnisse aller Bereiche verfügen, um eine gegenseitige Kontrolle zu gewährleisten. Bei personellen Änderungen im Vorstand soll das kollektive Wissen stets auf einem angemessenen Niveau gehalten werden.

Die im Jahr 2018 amtierenden Mitglieder des Vorstands der Münchener Rück AG besitzen berufliche Qualifikationen, Kenntnisse und Erfahrungen, die eine solide und umsichtige Leitung der Gesellschaft gewährleisten. Sie verfügen somit über die erforderliche fachliche Eignung.

Für Leiter von Niederlassungen innerhalb und außerhalb des EU-/EWR-Raums gelten die vorstehenden Anforderungen an Mitglieder des Vorstands proportional

- zum Einfluss, den sie auf Entscheidungen der Münchener Rück AG ausüben,
- zur Bedeutung der Niederlassung sowie
- zu den Möglichkeiten des Leiters der Niederlassung, die Ergebnisse, Resultate und Entscheidungen im Einzelnen zu beeinflussen.

Alle Leiter von Niederlassungen der Münchener Rück AG erfüllen die Anforderungen an ihre fachliche Qualifikation.

### **B 2.1.2 Personen, die andere Schlüsselaufgaben wahrnehmen**

Die Gesellschaften von Munich Re (Gruppe) innerhalb und außerhalb des EU-/EWR-Raums müssen jeweils individuell festlegen, welche Personen andere Schlüsselaufgaben wahrnehmen.

Personen, die in der Münchener Rück AG andere Schlüsselaufgaben wahrnehmen, sind:

- die Mitglieder des Aufsichtsrats
- die Inhaber von Schlüsselfunktionen (RMF, Compliance, interne Revision und VMF) oder deren Stellvertreter.  
Die Inhaber der Schlüsselfunktionen nehmen ihre Verantwortung gruppenweit wahr.

Die Münchener Rück AG hat derzeit keine Mitarbeiter, die weitere „andere Schlüsselaufgaben“ gruppenweit wahrnehmen, keine Schlüsselaufgaben ausgegliedert und keine Mitarbeiter, die für andere Schlüsselaufgaben der Münchener Rück AG tätig sind und übertragene Aufgaben erfüllen, die für diese Schlüsselaufgaben spezifisch sind.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats muss jederzeit fachlich in der Lage sein, den Vorstand der Münchener Rück AG angemessen zu kontrollieren, zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Dazu muss das Mitglied des Aufsichtsrats die vom Unternehmen getätigten Geschäfte verstehen und deren Risiken für das Unternehmen beurteilen können. Das Mitglied des Aufsichtsrats muss mit den für das Unternehmen wesentlichen gesetzlichen Regelungen vertraut sein. Ferner sind versicherungsspezifische Grundkenntnisse im Risikomanagement dienlich. Der Aufsichtsrat als Gesamtorgan muss in jedem Fall über Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung verfügen. Bei jeder Neubestellung eines Mitglieds des Aufsichtsrats, mindestens aber jährlich, ist der BaFin darzulegen, wie diese Themenfelder im Gremium abgedeckt sind.

Die fachliche Eignung schließt stetige Weiterbildung ein, sodass die Mitglieder des Aufsichtsrats in der Lage sind, sich wandelnde oder steigende Anforderungen in Bezug auf ihre Aufgaben im Unternehmen zu erfüllen.

Unbeschadet hiervon muss jedes einzelne Mitglied des Aufsichtsrats über ausreichende theoretische und praktische Kenntnisse aller Geschäftsbereiche verfügen, um eine entsprechende Kontrolle zu gewährleisten. Die Kenntnisse und Erfahrungen der anderen Organmitglieder ersetzen nicht eine angemessene fachliche Eignung des jeweiligen Mitglieds des Aufsichtsrats. Ein Mitglied des Aufsichtsrats muss grundsätzlich nicht über Spezialkenntnisse verfügen, jedoch in der Lage sein, gegebenenfalls seinen Beratungsbedarf zu erkennen.

Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats muss über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen. In ihrer Gesamtheit müssen die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Sektor, in dem die Münchener Rück AG tätig ist, vertraut sein.

Die zur Ausübung der Aufsichtsfunktion erforderlichen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde können auch durch (Vor-)Tätigkeiten in anderen Branchen, in der öffentlichen Verwaltung oder aufgrund von politischen Mandaten erworben werden, wenn diese über einen längeren Zeitraum maßgeblich auf wirtschaftliche und rechtliche Fragestellungen ausgerichtet und nicht völlig nachgeordneter Natur waren oder sind.

Weitere konkrete Anforderungen sind im jeweiligen Kriterienkatalog für die Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter geregelt.

Die im Jahr 2018 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats der Münchener Rück AG verfügen über berufliche Qualifikationen, Kenntnisse und Erfahrungen, um den Vorstand der Münchener Rück AG professionell zu überwachen. Sie verfügen somit über die erforderliche fachliche Eignung.

Die Inhaber der Schlüsselfunktionen müssen aufgrund ihrer beruflichen Qualifikationen, Kenntnisse und Erfahrungen jederzeit in der Lage sein, ihre Position in der Schlüsselfunktion auszuüben. Für jede einzelne Schlüsselfunktion ergeben sich die übertragenen Aufgaben aus den aktuellen Zuständigkeiten. Diese sind in den jeweiligen Anforderungsprofilen schriftlich fixiert. Dort sind auch die Anforderungen an die fachliche Eignung im Detail geregelt. In ihrer Gesamtheit müssen die Schlüsselfunktionen die Wirksamkeit des Governance-Systems im Unternehmen gewährleisten können. Stellvertreter von Schlüsselfunktionen müssen ebenfalls fachlich geeignet sein.

Die Inhaber von Schlüsselfunktionen im Jahr 2018 besitzen die beruflichen Qualifikationen, Kenntnisse und Erfahrungen, die notwendig sind, um die jeweiligen Aufgaben zu erfüllen. Sie verfügen somit über die erforderliche fachliche Eignung.

## B 2.2 Bewertung der fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit

Die umsetzungspflichtigen Gesellschaften von Munich Re (Gruppe) müssen in ihrer jeweiligen F&P Policy die geltenden Bestimmungen zur Bewertung der fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben wahrnehmen, festlegen.

In der Münchener Rück AG wird eine interne Beurteilung der fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben wahrnehmen, vor ihrer erstmaligen Bestellung, Wahl oder Aufgabenzuweisung oder vor einer erforderlichen Neubeurteilung durchgeführt. Die Neubeurteilung erfolgt spätestens nach Ablauf von fünf Jahren, sofern keine Gründe für eine frühere Neubeurteilung vorliegen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn Tatsachen und Umstände Grund zu der Annahme geben, dass im konkreten Fall die Anforderungen an die fachliche Eignung oder Zuverlässigkeit möglicherweise nicht mehr erfüllt werden oder sich die zugewiesenen Aufgaben signifikant ändern. Bei Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats erfolgt eine Neubeurteilung zudem immer dann, wenn eine Verlängerung ihrer Bestellung bzw. eine Wiederwahl ansteht.

Die Beurteilung bzw. Neubeurteilung wird anhand geeigneter Unterlagen durchgeführt. Im Hinblick auf die fachliche Qualifikation sind dies beispielsweise ein detaillierter Lebenslauf sowie Arbeitszeugnisse und Fortbildungsnachweise, im Hinblick auf die persönliche Zuverlässigkeit beispielsweise das BaFin-Formular „Persönliche Erklärung mit Angaben zur Zuverlässigkeit“, ein Führungszeugnis und ein Auszug aus dem Gewerbezentralregister. Das Ergebnis der Beurteilung der fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit wird unter Angabe von Gründen schriftlich dokumentiert.

Die Münchener Rück AG zeigt der BaFin folgende betroffene Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben wahrnehmen, schriftlich an:

- Mitglieder des Vorstands
- Leiter von Niederlassungen in EU/EWR
- Mitglieder des Aufsichtsrats
- Inhaber von Schlüsselfunktionen

In der Münchener Rück AG sind folgende Organe und Organisationseinheiten für die Beurteilung der fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben, zuständig:

- Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Beurteilung von Mitgliedern des Vorstands und – unter Beachtung der Regeln der Mitbestimmung – für die Mitglieder des Aufsichtsrats.
- Der Vorstand ist verantwortlich für die Beurteilung von Leitern der Niederlassungen innerhalb und außerhalb des EU-/EWR-Raums und von Inhabern der Schlüsselfunktionen.

Die betroffenen Personen sind der Münchener Rück AG gegenüber zur Mitwirkung an der Beurteilung ihrer fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit verpflichtet. Insbesondere haben sie der Münchener Rück AG alle benötigten Unterlagen und Erklärungen rechtzeitig, vollständig und in der erforderlichen Form zur Verfügung zu stellen. Mitglieder des Aufsichtsrats müssen zudem eine jährliche Selbsteinschätzung ihrer fachlichen Qualifikation abgeben.



## B 3 Risikomanagementsystem einschließlich ORSA

### B 3.1 Beschreibung des Risikomanagementsystems: Strategien, Prozesse und Berichtsverfahren

#### Organisatorischer Aufbau

Munich Re hat ein Governance-System etabliert, das mit den Solvency-II-Anforderungen übereinstimmt. Wesentliche Bestandteile sind darin die Risikomanagement-, die Compliance-, die Audit- und die Versicherungsmathematische Funktion. Das Risikomanagement auf Gruppenebene wird im Bereich IRM wahrgenommen und steht unter der Leitung des Group CRO. Neben den Gruppenfunktionen gibt es weitere Risikomanagement-Einheiten in den Geschäftsfeldern, die jeweils von einem CRO geleitet werden, die wiederum eine direkte oder indirekte Berichtslinie zum CRO haben.

#### Risk Governance

Durch eine klare Zuordnung von Rollen und Verantwortlichkeiten für alle wesentlichen Risiken stellt unsere Risk Governance eine angemessene Risiko- und Kontrollkultur sicher. Verschiedene Gremien auf Gruppen- und Geschäftsfeldebene unterstützen die Risk Governance. Bei wesentlichen Entscheidungen des Vorstands ist eine Stellungnahme durch die RMF erforderlich.

#### Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie steht im Einklang mit der Geschäftsstrategie von Munich Re und legt fest, wo, wie und in welchem Ausmaß wir Risiken eingehen. Die Fortentwicklung der Risikostrategie ist in den Jahresplanungszyklus und damit in die Geschäftsplanung eingebettet. Sie wird vom Vorstand verabschiedet und als wesentlicher Bestandteil des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) regelmäßig mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erörtert.

Die Risikostrategie wird bestimmt, indem wir für vorgegebene Risikokriterien Toleranzwerte festlegen, die sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie an unserem angestrebten Gewinn orientieren und eine Vorgabe für die Geschäftsbereiche der Gruppe sind.

#### Umsetzung der Strategie und Risikomanagement-Kreislauf

Der vom Vorstand festgelegte Risikoappetit wird in der Geschäftsplanung berücksichtigt und ist in der operativen Geschäftsführung verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Regelsystem wird nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen verfahren. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte abgewogen und im Rahmen des Möglichen in Einklang gebracht werden. Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst Identifikation, Analyse und Bewertung aller wesentlichen Risiken. Daraus leiten sich die Berichterstattung, die Limitierung und die Überwachung der Risiken ab.

Die Identifikation von Risiken erfolgt über geeignete Prozesse und Kennzahlen, die durch Expertenmeinungen ergänzt werden. Die Risikofrüherkennung erfasst auch Emerging Risks. Das sind nach unserer Definition Trends oder plötzlich eintretende Ereignisse, die sich durch ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit, auf die zu erwartende Schadenhöhe und ihre möglichen Auswirkungen auf Munich Re auszeichnen.

Im Rahmen der Risikoanalyse findet eine quantitative und qualitative Bewertung aller Risiken auf konsolidierter Gruppenebene statt, um mögliche Wechselwirkungen der Risiken über alle Geschäftsfelder zu berücksichtigen. Die interne Risikoberichterstattung informiert den Vorstand regelmäßig über die Risiken in den einzelnen Risikokategorien und die Lage der gesamten Gruppe. So ist sichergestellt, dass negative Trends rechtzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Die externe Risikoberichterstattung soll unseren Kunden, Aktionären und den Aufsichtsbehörden einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gruppe verschaffen. Konkrete Risikolimitierung leiten wir aus der Risikostrategie ab. Dabei werden ausgehend von den definierten Risikotoleranzen Limite, Regeln und – sofern notwendig – risikomindernde Maßnahmen beschlossen und umgesetzt. Darüber hinaus verfügen wir über ein umfangreiches Frühwarnsystem, das uns auf mögliche Kapazitätsengpässe aufmerksam macht.

Die quantitative Risikoüberwachung wird kennzahlenbasiert sowohl zentral als auch an dezentralen Stellen durchgeführt. Risiken, die sich nicht unmittelbar in Zahlen ausdrücken lassen, überwachen wir nach ihrer Wesentlichkeit und Zuordnung dezentral oder zentral. Das Risikomanagement-System wird von Group Audit, den Wirtschaftsprüfern und der BaFin regelmäßig geprüft.

#### Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser IKS ist im Kap. B 4 beschrieben.

### B 3.2 Risikomanagementfunktion

Die RMF ist eine der vier Schlüsselfunktionen innerhalb eines (Rück-)Versicherungsunternehmens unter Solvency II. Die RMF bei Munich Re wird sowohl dezentral bei den einzelnen Geschäftsfeldern, der MEAG als dem Asset Manager der Gruppe sowie in den jeweiligen Versicherungsunternehmen der Gruppe ausgeführt als auch zentral durch den Zentralbereich IRM.

IRM ist zuständig für die gruppenweite integrierte Betrachtung sämtlicher Risiken von Munich Re. Seine Zuständigkeit berücksichtigt alle relevanten Risiken, die Quantifizierung der Kapitalanforderungen sowie den qualitativen Risikomanagementprozess inklusive der Entwicklung der Risikostrategie der Gruppe.

Insbesondere verantwortet IRM Folgendes:

- Risikoidentifikation und -kontrolle
- Konzernweite Risikoberichterstattung
- Konzernweites Emerging-Risk-Management
- Internes Kontrollsystem und operationelles Risikomanagement
- Konzernweite Kumulkontrolle
- Risikomanagement in Bezug auf Informationssicherheit und Business Continuity
- Entwicklung und Pflege des Munich Re Capital Model
- Modelle zur Quantifizierung von relevanten Risiken; Berechnung des Risikokapitals
- Allokation des Risikokapitals zu Steuerungszwecken (in Abstimmung mit dem Gatekeeper-Prozess des Bereichs Reinsurance Controlling)
- Szenariokalibrierung
- Risikostrategie einschließlich der Festlegung von Limit- und Trigger-Werten (Risikotoleranz) sowie ORSA
- Entwicklung von Replikationsportfolios für Marktrisikomessung und Kapitalanlagesteuerung (für die Rückversicherungsgruppe)
- Risk Governance

### B 3.3 Governance des internen Modells

IRM unterrichtet den Vorstand und den Aufsichtsrat der Münchener Rück AG laufend über die ordnungsgemäße Funktion des gruppenweiten internen Modells. Das Group Risk Committee wird von IRM jährlich über die Ergebnisse der Validierung informiert. Aufgabe des KA-Risiko ist zu gewährleisten, dass Munich Re angemessene Systeme zur Identifizierung und Messung von Risiken auf Konzern- und Segmentebene vorhält. Dazu gehört auch die Festlegung konzernweit geltender Prinzipien und Mindestanforderungen für die Entwicklung von Risikomodellen und -systemen.

Die Ergebnisse der Validierung fließen in das jährliche ORSA (siehe unter B 3.5) ein, die vom Vorstand der Münchener Rück AG kritisch hinterfragt und genehmigt werden. Die Validierung wird überwiegend durch interne Mitarbeiter in der RMF der Münchener Rück AG und ERGO Group AG auf der Basis einer konzernweit gültigen Richtlinie durchgeführt.

Die VMF unterstützt die RMF insbesondere bei der konzeptionellen Gestaltung und Umsetzung des internen Modells, zum Beispiel im Hinblick auf homogene Risikogruppen oder signifikante Risiken. Zudem steuert die VMF bei der Erprobung und Validierung des internen Modells ihre versicherungsmathematische Expertise bei.

Um den erforderlichen regelmäßigen Informationsaustausch zwischen den Schlüsselfunktionen der Gruppe sicherzustellen, tauschen sich die Leiter der Schlüsselfunktionen regelmäßig zu wichtigen Erkenntnissen aus, zum Beispiel in Form von Berichten.

### B 3.4 Umsetzung des Risikomanagementsystems in der Gruppe

Wir setzen das Risikomanagement mithilfe der lokalen Spiegelfunktionen in den Gruppengesellschaften sowie von spezifischen Risikomanagementfunktionen in der Münchener Rück AG konzernweit einheitlich um. Die Risikomanagementziele und -grundsätze bilden das Grundgerüst für die konzernweit einheitliche Anwendung der Risikomanagementstandards. Für kleinere Konzerngesellschaften mit begrenzten personellen Ressourcen stellt die strikte Einhaltung dieser Grundsätze, Risikomanagementkomponenten und -funktionen gegebenenfalls eine Herausforderung dar. In diesen Fällen werden praktikable Lösungen gefunden, die mit dem Grundsatz der Proportionalität in Einklang stehen. Das heißt, die Mindestanforderungen für das Risikomanagement sind unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Risiken sowie der Art, Größenordnung und Komplexität der jeweiligen Gesellschaft und ihres Geschäftsbetriebs stets zu erfüllen.

Es gibt eine klare Verteilung von Rollen und Zuständigkeiten zwischen der zentralen RMF auf Konzernebene (Zentralfunktion) und der RMF bei den einzelnen Gesellschaften (lokalen Spiegelfunktionen). Die Zentralfunktion entwickelt einen Rahmen und setzt Standards, stellt einheitliche Methoden sicher, definiert die Risikobereitschaft und gewährleistet dauerhaft eine gemeinsame Risikokultur. Die lokalen Einheiten passen den Rahmen an und setzen ihn um. Sie handeln im Rahmen der Richtlinien, berücksichtigen lokale Spezifika (zum Beispiel gesetzliche Anforderungen und Bestimmungen) und stellen lokales Wissen bereit. Weitere Grundsätze sind:

- Standardisierte Risikomanagement-Aufstellung für Gesellschaften in Bezug auf Risikomanagementkomponenten
- Vertretung auf Vorstands-/Geschäftsleitungsebene: direkte Berichterstattung an ein Mitglied der lokalen Geschäftsleitung (zum Beispiel an den für Finanzen zuständigen Vorstand oder den Vorsitzenden des Vorstands) oder an das lokale Leitungsgremium bzw. die Geschäftsleitung

In den Geschäftsfeldern Erst- und Rückversicherung wurden wichtige Risikomanagementstrukturen, -konzepte und -komponenten wie das IKS sowie Kapitalmodelle für Einzelgesellschaften (Legal Entity Capital Models) in den größeren Gesellschaften mit komplexer Risikolage einheitlich umgesetzt.

### B 3.5 Own Risk and Solvency Assessment – ORSA

ORSA umfasst Prozesse bezüglich Risikomanagement, Geschäftsstrategie/-planung sowie Kapitalmanagement. Hauptaufgabe des ORSA ist, diese Prozesse zu bündeln, die Ergebnisse der einzelnen Prozesse zusammenzuführen und zu beurteilen und in regelmäßigen Abständen über die Ergebnisse Bericht zu erstatten.

Die Durchführung des ORSA auf Gruppenebene liegt in der Zuständigkeit des Group CRO. Die Angemessenheit der ORSA-Leitlinie wird vom KA-Risiko jährlich überprüft. Der KA-Risiko erteilt dem Vorstand eine Empfehlung zur endgültigen Genehmigung des Dokuments.

Die unterjährigen Ergebnisse und Erkenntnisse aus den einzelnen Verfahren und Prozessen bilden die Grundlage für den ORSA-Ergebnisbericht. Sobald das ORSA durchgeführt wurde und die Ergebnisse vom Vorstand kritisch hinterfragt und genehmigt wurden, stellt der Group CRO (bzw. der lokale Leiter des Risikomanagements) sicher, dass die Ergebnisse und Schlussfolgerungen kommuniziert werden.

Unter bestimmten Umständen kann es erforderlich sein, ein außerordentliches ORSA (Ad-hoc-ORSA) durchzuführen. Änderungen interner und/oder externer Faktoren, die zu einer grundlegenden Änderung des Risikoprofils und/oder der Eigenmittel von Munich Re führen, können ein ORSA außerhalb des regulären Turnus erforderlich machen. Die Ergebnisse des außerordentlichen ORSA werden der Gruppenaufsicht unverzüglich außerhalb der regulären Berichterstattungsstermine mitgeteilt.

Das ORSA ist eng mit dem gruppenweiten Planungsprozess, der Entwicklung der gruppenweiten Risikostrategie und den einzelnen Entscheidungsprozessen verknüpft.

Die regelmäßigen ORSA-Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Geschäftsplanungsprozess werden jährlich durchgeführt. Die Risiko- und Solvabilitätsposition wird vierteljährlich beurteilt. Die erforderliche Häufigkeit der Durchführung sämtlicher Prozesse, die in das regelmäßige ORSA einfließen, wird einzeln festgelegt.

Die ORSA-Ergebnisse und Schlussfolgerungen des Geschäftsplanungsprozesses werden jährlich der Geschäftsleitung vorgelegt. ORSA-relevante Erkenntnisse der regelmäßigen Risiko- und Solvabilitätsüberwachung fließen in den vierteljährlichen internen Risikobericht ein.

Der ORSA-Bericht wird im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erörtert. Die wesentlichen Erkenntnisse und Schlussfolgerungen des ORSA werden dem Aufsichtsrat präsentiert.

### B 3.6 Interaktion zwischen dem Kapital- und Risikomanagement

Wir steuern unser Geschäft auf der Grundlage der konsolidierten Gruppensicht. Dazu verfügen wir über ein vollständiges internes Modell, das den erforderlichen Kapitalbedarf ermittelt, um die Verpflichtungen der Gruppe auch nach extremen Schadenereignissen erfüllen zu können. Wir ermitteln damit die unter Solvency II geforderte Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement, SCR). Die Solvenzkapitalanforderung gibt den Betrag an anrechnungsfähigen Eigenmitteln an, den Munich Re benötigt, um mit einer vorgegebenen Risikotoleranz unerwartete Verluste des Folgejahres ausgleichen zu können.

Andere Gesellschaften von Munich Re im Solvency-II-Geltungsbereich nutzen entweder das interne Risikomodell, sofern verfügbar, oder die Standardformel unter Solvency II für die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

Für die Durchführung des ORSA werden Ergebnisse des internen Modells verwendet. Weitere Kapitalanforderungen (zum Beispiel Ratingkapital) werden entsprechend berücksichtigt.

Die zukunftsgerichtete Bewertung der Kapitaladäquanz basiert auf Hochrechnungen der Eigenmittel ohne Übergangsmaßnahmen sowie des Kapitalbedarfs für den Zeithorizont der Geschäftsplanung. Falls erforderlich, können die Informationen durch eine Einschätzung auf der Grundlage sonstiger Kapitalanforderungen (zum Beispiel Ratingkapital) ergänzt werden. Zu diesem Zweck werden die jeweiligen Modelle auf die bestmöglichen Schätzwerte der Exponierungen gemäß Planungsprozess kalibriert.

Die Zielgrößen für die Kapitalausstattung werden in der Risikostrategie von Munich Re festgelegt. Die Kapitaladäquanz wird vierteljährlich beurteilt.

Das ORSA zeigt den potenziellen Kapitalbedarf an, um den Konzern gemäß der Risiko- und Geschäftsstrategie von Munich Re zu führen. Die Ergebnisse des ORSA fließen insbesondere in die Entwicklung eines Kapitalmanagement-Plans ein, der sich über den Zeithorizont des Geschäftsplans erstreckt.

Zusammengefasst ist festzuhalten, dass Risikostrategie, Geschäftsstrategie und Kapitalmanagement eng miteinander verzahnt sind.

## B 4 Internes Kontrollsystem

### B 4.1 Beschreibung des IKS

Unser Internes Kontrollsystem (IKS) ist ein über alle Risikodimensionen und Unternehmensbereiche hinweg integriertes System zum Management von operationellen Risiken. Es adressiert neben den für die Konzernleitung geltenden Anforderungen auch die jeweiligen lokalen Vorschriften.

Das IKS liefert auf Prozessebene für jedes Geschäftsfeld eine Risikolandkarte; das heißt, es verknüpft systematisch Prozessschritte mit wesentlichen Risiken und deren Kontrollen. Diese Transparenz über unsere Risikosituation ermöglicht es uns, auf erkannte Schwachstellen gezielt zu reagieren. So können wir operationelle Risiken frühzeitig erkennen, Kontrolldefizite umgehend zuordnen und wirksam gegensteuern.

Im Hinblick auf Kontrollen, die auf Unternehmensebene durchgeführt werden, orientiert sich das IKS an international anerkannten Standards für unternehmensinterne Kontrollen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats lässt sich regelmäßig über die Wirkungsweise des IKS und Veränderungen der Risiko- und Kontrolllandschaft im Vergleich zum Vorjahr berichten. Dabei werden die angewandten Kontrollmaßnahmen erläutert und dargelegt, ob alle für notwendig gehaltenen Kontrollen korrekt durchgeführt wurden.

Die Berichte unseres Abschlussprüfers und von Group Audit unterstützen dies.

Wesentliche Voraussetzung für die Verlässlichkeit des Konzernabschlusses und der Jahresabschlüsse der Einzelunternehmen ist die Identifikation, Steuerung und Kontrolle von Risiken aus dem Rechnungslegungsprozess. Risiken, die aus Gruppensicht für die Finanzberichterstattung wesentlich sind, werden nach einheitlichen Kriterien in das IKS aufgenommen. Die IKS-Risikolandkarte wird einmal jährlich von den Risikoträgern auf Aktualität geprüft und angepasst.

### B 4.2 IKS Umsetzung

Das IKS auf Basis einer einheitlichen Methodik wurde innerhalb von Munich Re (Gruppe) implementiert. Die Entscheidung bezüglich der Aufnahme einer Konzerngesellschaft in das standardisierte IKS wird jeweils auf Basis des Proportionalitätsprinzips getroffen. Dabei werden die Art, der Umfang und die Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken sowie die Einhaltung der regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen in Betracht gezogen. Diejenigen Konzerngesellschaften, die nicht in den IKS-Gruppenstandard aufgenommen wurden, kontrollieren ihre Risiken in Übereinstimmung mit Grundsätzen einer ordentlichen Geschäftsführung, gruppenweiten Prinzipien des Risikomanagements und den nationalen Gesetzen.

### B 4.3 Beschreibung der Compliance-Funktion

Der Vorstand der Münchener Rück AG hat der Compliance-Funktion die Entwicklung, Umsetzung, Überwachung und laufende Verbesserung des gruppenweiten CMS übertragen. Es ist die Erwartung des Vorstands der Münchener Rück AG, dass die rechtlich selbstständigen Gesellschaften der Gruppe diese Vorgaben entsprechend umsetzen.

Es ist Aufgabe der Compliance-Funktion, die notwendigen organisatorischen Maßnahmen für regelkonformes Verhalten bei Munich Re, dem Top- und Senior-Management und den Mitarbeitern, vorzugeben und deren Einhaltung zu überwachen. Bei begründetem Verdacht auf nicht regelkonformes Verhalten oder bei Zweifel an der Einhaltung von rechtlichen oder regulatorischen Anforderungen kann der GCCO Maßnahmen oder eine Untersuchung durch Group Audit, Group Legal oder externe Berater einleiten. Werden die Compliance-Anforderungen nicht erfüllt, berichtet der GCCO die Angelegenheit an den Vorstand oder das zuständige Vorstandsmitglied der betroffenen Gesellschaft.

Dazu hat die Compliance-Funktion gruppenweit eine adäquate Compliance-Organisation etabliert, die der jeweiligen Struktur, den Geschäftstätigkeiten, den Risiken

und den Besonderheiten des Geschäftsmodells von Munich Re gerecht wird, und übernimmt dabei die folgenden Aufgaben:

- Die Frühwarnfunktion beinhaltet die Bewertung möglicher Auswirkungen von anstehenden Rechtsänderungen auf Munich Re. Dazu berichten die Gesellschaften von Munich Re regelmäßig über Änderungen in ihrem Rechtsumfeld und deren Auswirkungen (Rechtsänderungsrisiko). Diese werden von der Compliance-Funktion auf Gruppenebene bewertet. Bei Bedarf werden Folgemaßnahmen ergriffen.
- Risikokontrollaufgaben umfassen die Identifizierung, Bewertung und Überwachung von Compliance-Risiken innerhalb von Munich Re. Hierfür existiert ein Verfahren, das Risiken erhebt und angemessene Maßnahmen zur Aufklärung, Lösung und Verringerung definiert und deren Umsetzung nachverfolgt.
- Überwachungsaufgaben beziehen sich auf die Einhaltung von relevanten rechtlichen, regulatorischen und internen Regelungen innerhalb von Munich Re. Die Compliance-Organisationen von Munich Re entwickeln geeignete Compliance-Kontrollen und überwachen deren Einhaltung risikobasiert.
- Die Compliance-Funktion von Munich Re sowie die gruppenweite Compliance-Organisation beraten und schulen das Top- und Senior-Management, die Führungskräfte und Mitarbeiter bei Compliance-Themen.

Group Compliance steuert die Compliance-Aktivitäten von Munich Re mittels gruppenweiter Vorgaben und überwacht deren Umsetzung auf Basis des CMS. Das CMS ist der methodische Rahmen für die strukturierte Implementierung der Frühwarn-, Risikokontroll-, Beratungs- und Überwachungsaufgaben, um das Monitoring rechtlicher Rahmenbedingungen umzusetzen.

Die sieben Instrumente des CMS sind: Compliance Kultur und Strategie; Compliance Risikomanagement; Organisation und Prozesse; Beratung, Kommunikation und Training; Compliance Berichterstattung; Überwachung sowie die Dokumentation der Compliance-Aktivitäten.

Jedes Instrument beinhaltet verschiedene, unternehmensindividuelle Compliance-Aktivitäten. Der Umfang und die Art der Durchführung dieser Compliance-Aktivitäten orientieren sich an der Größe der jeweiligen Gesellschaft sowie an Art und Umfang der Geschäftstätigkeiten. Unabhängig von der organisatorischen Aufstellung muss jede gruppenangehörige Gesellschaft über angemessene organisatorische Maßnahmen verfügen, um zu gewährleisten, dass rechtliche, regulatorische und interne Regelungen insbesondere für die folgenden Compliance-Themen eingehalten werden:

- Wirtschaftskriminalität
- Finanzsanktionen
- Kartellrecht
- Datenschutzrecht

Soweit andere Abteilungen oder Zentralbereiche Compliance-Themen verantworten (beispielsweise Kartellrecht oder Datenschutz), muss die Compliance-Organisation die methodische Angemessenheit und die wirksame Umsetzung dieser Aktivitäten überwachen (Methodenkompetenz).

Um Compliance innerhalb von Munich Re zusätzlich zu stärken, wurde neben einem externen und unabhängigen Ombudsmann auf Initiative des Vorstands der Münchener Rück AG ein weiterer Kommunikationskanal etabliert, das sogenannte Compliance-Hinweisgeberportal. Über dieses Meldesystem können Mitarbeiter und externe Personen vermutete strafbare Handlungen, beispielsweise Korruption und Bestechung, sowie Verstöße gegen Kartellrecht, Insiderrecht, Datenschutz und sonstiges reputationschädigendes Verhalten anonym melden.



## B 5 Funktion der internen Revision

### B 5.1 Auftrag von Group Audit

Group Audit unterstützt den Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsaufgaben. Hierbei überprüft Group Audit insbesondere das Governance-System sowie die drei Schlüsselfunktionen Compliance, RMF und VMF.

#### Organisatorische Aufstellung

Group Audit ist ein eigenständiger Zentralbereich der Münchener Rück AG. Der Leiter von Group Audit ist dem Vorsitzenden des Vorstands der Münchener Rück AG unmittelbar unterstellt.

Für die Prüfungstätigkeit bei Gesellschaften von Munich Re (Gruppe) sind teilweise eigene, Group Audit funktional nachgelagerte Revisionseinheiten zuständig, die in einer administrativen Berichtslinie der Geschäftsleitung der einzelnen Gesellschaften unterstehen. Diese nachgelagerten Revisionseinheiten haben eine direkte oder indirekte funktionale Berichtslinie an den Leiter Group Audit.

#### Hauptaufgaben

Richtlinien: Ein einheitlicher Steuerungsansatz für alle Revisionseinheiten von Munich Re, einschließlich Group Audit selbst, erfolgt durch verbindliche Vorgaben zu:

- Mindestanforderungen an die Ausgestaltung der Revisionsfunktion
- Mindestanforderungen für Sonderuntersuchungen
- Einheitliche Prozesse, Verfahren und Methoden, Instrumente, Software und Standards für die Prüfungsplanung, die Prüfungsdurchführung, die Berichterstattung (Prüfungsberichte, Quartals- und Jahresberichte), die Maßnahmenverfolgung und das Qualitätsmanagement
- Berichtspflichten nachgelagerter Revisionseinheiten

Prüfungstätigkeit: Group Audit ist für die Prüfung aller Funktionen und Prozesse, einschließlich des Systems der internen Governance, zuständig. Hierzu gehören unter anderem das Risikomanagementsystem und das IKS sowie die anderen Solvency-II-Schlüsselfunktionen. Der Prüfungsauftrag von Group Audit als Internal Audit Function Munich Re erstreckt sich unmittelbar auf alle Geschäftsfelder sowie deren Tochterunternehmen. Darüber hinaus umfasst der Prüfungsauftrag von Group Audit auch Themen, welche die gesamte Gruppe betreffen bzw. von Relevanz für die Steuerung und das Risikomanagement von Munich Re sind.

Group Audit prüft gemäß den gruppenweit gültigen Richtlinien.

### B 5.2 Unabhängigkeit und Objektivität

Die Führungskräfte und Mitarbeiter von Group Audit kennen die nationalen und internationalen regulatorischen Anforderungen und Standards für die berufliche Praxis der internen Revision und beachten diese bei ihrer Tätigkeit. Dies gilt auch für die Grundsätze und Regeln zur Wahrung der Unabhängigkeit und Objektivität der internen Revision. Eine angemessene Positionierung in der Aufbauorganisation, eine konsequente Funktionstrennung und eine umfassende Qualitätssicherung bei der Prüfungsdurchführung stellen sicher, dass Unabhängigkeit und Objektivität der Revisionsfunktion hinreichend gewährleistet sind.

Für das Berichtsjahr liegen uns keine Hinweise auf einen unangemessenen Einfluss auf die Revisionsfunktion vor, der ihre Unabhängigkeit und Objektivität bei der Erledigung ihrer Aufgaben beeinträchtigt.

#### Unabhängigkeit

Group Audit ist bei der Prüfungsplanung, der Durchführung von Prüfungen, der Bewertung und der Berichterstattung der Prüfungsergebnisse keinen Weisungen unterworfen.

Das Recht des Vorstands, zusätzliche Prüfungen anzuordnen, steht der Unabhängigkeit von Group Audit nicht entgegen. Group Audit hat das Recht, jederzeit Ad-hoc-Prüfungen außerhalb der genehmigten Prüfungsplanung durchzuführen. Group Audit untersteht lediglich den Weisungen des Vorstandes bzw. des Vorsitzenden des Vorstands der Münchener Rück AG.

Der Leiter von Group Audit hat Gelegenheit, auf Situationen hinzuweisen, in denen die Unabhängigkeit der Revisionsfunktion gefährdet ist.

#### Objektivität

Die in Group Audit beschäftigten Mitarbeiter werden grundsätzlich nicht mit revisionsfremden Aufgaben betraut. Auf keinen Fall nehmen sie Aufgaben wahr, die mit der Prüfungstätigkeit nicht vereinbar sind. Mitarbeiter aus anderen Abteilungen des Unternehmens dürfen grundsätzlich nicht mit Aufgaben der Internen Revision betraut werden. Das schließt nicht aus, dass Mitarbeiter, die nicht dauerhaft in der Internen Revision beschäftigt sind, aufgrund ihres Spezialwissens oder im Rahmen von Personalentwicklungsmaßnahmen zeitweise für Group Audit tätig werden.

Bei der Beauftragung der Prüfer wird darauf geachtet, dass es nicht zu Interessenkonflikten kommt und dass die Prüfer ihre Aufgaben unparteiisch und unvoreingenommen wahrnehmen können. Es wird sichergestellt, dass ein Prüfer keine Aktivitäten prüft, für die er im Verlauf der vorangegangenen 12 Monate selbst (mit)verantwortlich war. Mitarbeiter werden außerhalb von Group Audit nicht als operativ tätige Leiter oder Mitarbeiter in Projekten eingesetzt.

## B 6 Versicherungsmathematische Funktion

Die VMF von Munich Re ist seit 1. April 2013 organisatorischer Bestandteil des Zentralbereichs Integrated Risk Management im Ressort des für Finanzen verantwortlichen Vorstands der Münchener Rück AG. Die VMF der Gruppe nimmt auch die Aufgaben der VMF für die Münchener Rück AG wahr. Sie definiert Standards und Grundregeln für die versicherungsmathematischen Funktionen aller Geschäftsfelder in Hinblick auf Solvency II. Die VMF von Munich Re ist verantwortlich für:

- Koordination der Berechnungen der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie deren regelmäßige Überprüfung
- Gewährleistung der Angemessenheit der verwandten Methoden und Basismodelle sowie der bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen gemachten Annahmen
- Bewertung der Angemessenheit und Qualität der Daten, die bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwandt werden
- Formulierung einer Stellungnahme zur generellen Zeichnungs- und Annahmepolitik
- Formulierung einer Stellungnahme zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen der Gruppe
- Erstellung eines schriftlichen Berichts für Management- und Aufsichtsorgane

Für die Segmente Rückversicherung Schaden/Unfall, Rückversicherung Leben sowie für ERGO sind einzelne Segment-VMFs eingerichtet, die Vorgaben der VMF in ihren jeweiligen Bereichen umsetzen und mit der VMF zusammenarbeiten. Die Leiter der zugehörigen Zentralbereiche haben eine direkte fachliche Berichtslinie an die Gruppen-VMF.

Bei den Gruppengesellschaften im Solvency-II-Geltungsbereich sind eigene VMFs eingerichtet. Dabei haben die VMFs der Gesellschaften, die dem Geschäftsfeld ERGO zugeordnet sind, eine direkte fachliche Berichtslinie an die Segment-VMF; die VMFs aus dem Geschäftsfeld Rückversicherung berichten fachlich direkt an die Gruppen-VMF und arbeiten zusätzlich mit den Geschäftsfeld-VMFs zusammen.

Die VMF von Munich Re unterrichtet einmal jährlich den Vorstand in schriftlicher Form („Group Actuarial Function Report“) über wesentliche Tätigkeiten und daraus resultierende Ergebnisse. Über gravierende Ereignisse hinsichtlich oben genannter Verantwortlichkeiten berichtet die Gruppen-VMF auch unterjährig ad hoc an den Konzernausschuss des Vorstands. Der Group Actuarial Function Report wird weiterhin dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt.

## B 7 Outsourcing

### B 7.1 Outsourcing Leitlinie

Im Einklang mit entsprechenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben hat der Vorstand der Münchener Rück AG eine Policy mit inhaltlichen Mindestanforderungen an das Outsourcing von (Rück-)Versicherungsaktivitäten und Funktionen auf Dienstleistungsunternehmen verabschiedet. Dieser Outsourcing Standard gilt unmittelbar in der Münchener Rück AG und wurde innerhalb von Munich Re (Gruppe) als Gruppenstandard kommuniziert und wird entsprechend überwacht.

Die Outsourcing Policy der Münchener Rück AG beschreibt die bei Outsourcings anzuwendenden Grundsätze, Mindestanforderungen, Verantwortlichkeiten, Prozesse sowie Berichtsanforderungen für alle Phasen eines Outsourcings, also die Planung, Durchführung und Beendigung (einschließlich Notfallplanung) entsprechender Organisationsmaßnahmen. Hierbei wendet die Münchener Rück AG das Prinzip der Wesentlichkeit an und sieht abhängig von den identifizierten Risiken im Einzelfall unterschiedliche Anforderungen an den Detaillierungsgrad entsprechender Maßnahmen und Prozesse vor, um stets die Kontinuität und die ungeminderte Qualität entsprechender Dienstleistungen zu jedem Zeitpunkt anmessen sicherzustellen.

### B 7.2 Auslagerung kritischer bzw. wichtiger operativer Tätigkeiten oder Funktionen

Munich Re gliedert wichtige (Rück-)Versicherungstätigkeiten und Funktionen innerhalb der Gruppe und an externe Dienstleister aus. Ein Indikator für ein wichtiges Outsourcing einer gruppenangehörigen Gesellschaft ist, wenn (Rück-)Versicherungstätigkeiten und Funktionen zu einem wesentlichen Teil auf einen Dienstleister übertragen werden und die jeweilige Gesellschaft ohne die ausgelagerten Tätigkeiten oder Funktionen selbst nicht mehr ohne Weiteres in der Lage ist, ihre Leistungen gegenüber ihren Versicherten zu erbringen. Aus Sicht von Munich Re (Gruppe) liegt wiederum ein wichtiges Outsourcing aus Gruppenperspektive vor, wenn solche Auslagerungen geeignet sind, auch wesentliche Risiken für Munich Re (Gruppe) zu begründen.

Munich Re (Gruppe) hat hohe Erwartungen und Standards an die Erbringung von Dienstleistungen, unabhängig davon, ob diese durch gruppenangehörige Dienstleister (internes Outsourcing) oder externe Dienstleister (gruppenexternes Outsourcing) erbracht werden. Gleichwohl werden hier im Einzelnen unterschiedliche interne Prozesse für die Auswahl und Steuerung von Dienstleistern angewandt.

#### Liste wichtiger Outsourcings von Munich Re (Gruppe)

Name des Dienstleisters	Umfang der Ausgliederung
MEAG AMG	Ausgliederung der Vermögensverwaltung von Munich Re (Gruppe).
ERGO Group AG	Ausgliederung wesentlicher Teile der Versicherungstätigkeiten und Funktionen der deutschen Versicherungsunternehmen des Geschäftsfeldes ERGO.
ERGO Beratung und Vertrieb AG	Ausgliederung des Vertriebs der deutschen Versicherungsunternehmen des Geschäftsfeldes ERGO in eine zentrale Vertriebsgesellschaft.



## B 8 Sonstige Angaben

### B 8.1 Bewertung der Angemessenheit des Governance-Systems

Munich Re verfügt über ein Governance-System, welches vor dem Hintergrund von Art, Umfang und Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken angemessen ist. Im Rahmen einer transparenten Organisationsstruktur erfolgt eine klare Zuweisung von Aufgaben und Zuständigkeiten. Die Organisationsstruktur der Gruppengesellschaften ist dokumentiert und wird regelmäßig aktualisiert.

In den Gesellschaften der Gruppe ist der organisatorische Grundsatz der angemessenen Trennung von Zuständigkeiten umgesetzt. Ein wirksames unternehmensinternes Kommunikationssystem ist etabliert. Klare disziplinarische und fachliche Berichtslinien gewährleisten die unmittelbare Weitergabe von Informationen an alle Personen auf eine Art und Weise, die es diesen ermöglicht, die Bedeutung der Informationen im Hinblick auf ihre jeweiligen Zuständigkeitsbereiche zu erkennen. Die Angemessenheit der Aufbauorganisation von Munich Re wird regelmäßig durch die Organisationsfunktion auf Gruppen- und Geschäftsfeldebene überprüft.

Die Schlüsselfunktionen RMF, Compliance, Interne Revision und VMF von Munich Re sind etabliert und nehmen

mindestens die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Aufgaben der jeweiligen Funktion wahr. Die Zuständigkeiten der Schlüsselfunktionen sind auf Gruppenebene sowie auf Ebene der Geschäftsfelder bzw. der Gruppengesellschaften definiert. Das Outsourcing von Schlüsselfunktionen wird bei den betroffenen Gesellschaften entsprechend den Anforderungen überwacht.

Die Vorgaben an die Ablauforganisation von Munich Re sowie die Verantwortung für deren Einhaltung sind in einer Leitlinie festgelegt. Prozesse, die mit materiellen Risiken behaftet sind, müssen die in der Leitlinie festgelegten Anforderungen bezüglich Dokumentation und Kommunikation erfüllen. Notfallpläne wurden erstellt und implementiert.

Der Vorstand kommt seiner Verpflichtung nach, die Angemessenheit des Governance-Systems regelmäßig zu überprüfen. Bei allen gruppenweiten Schlüsselfunktionen werden darüber hinaus regelmäßig Self Assessments durchgeführt.

### B 8.2 Andere wesentliche Informationen über das Governance-System

Es sind keine anderen wesentlichen Informationen hinsichtlich des Governance-Systems von Munich Re im Berichtszeitraum zu nennen.





---

C	Risikoprofil	41
C 1	Versicherungstechnisches Risiko	43
C 2	Marktrisiko	46
C 3	Kreditrisiko	48
C 4	Liquiditätsrisiko	50
C 5	Operationelles Risiko	51
C 6	Andere wesentliche Risiken	52
C 7	Sonstige Angaben	54

## C Risikoprofil

### C 1 Versicherungstechnisches Risiko

#### C 1.1 Schaden/Unfall

##### C 1.1.1 Risiken und deren Bewertung

Die Risikokategorie Schaden/Unfall umfasst die versicherungstechnischen Risiken aus den Sparten Sachversicherung, Motor, Haftpflicht, Unfall, Transport, Luft- und Raumfahrt, Kreditversicherung sowie Spezialsparten, die ebenfalls dem Bereich Schaden/Unfall zugeordnet werden.

Unter versicherungstechnischem Risiko verstehen wir hier, dass die versicherten Schäden über unseren Erwartungen liegen können. Wesentliche Risiken sind dabei das Beitrags- und das Reserverisiko. Das Beitragsrisiko umfasst, dass künftige Entschädigungen aus versicherten, aber noch nicht eingetretenen Schäden höher ausfallen als erwartet. Reserverisiko heißt, dass die Schadenrückstellungen, die für bereits eingetretene Schäden ausgewiesen werden, nicht ausreichend bemessen sind. Bei der Bewertung der Schadenrückstellungen folgen wir einem vorsichtigen Reservierungsansatz und schätzen Unsicherheiten konservativ ein. Wir vergleichen zudem jedes Quartal die gemeldeten Schäden mit unserer Schadenerwartung, um ein dauerhaft hohes Reservierungsniveau sicherzustellen.

Wir unterscheiden zwischen Großschäden, deren Aufwand in einem Geschäftsfeld 10 Millionen € übersteigt, Kumulschäden, die mehr als ein Risiko (auch mehrere Sparten) betreffen, und allen anderen Schäden, den sogenannten Basisschäden. Für Basisschäden ermitteln wir das Risiko einer Nachreservierung für Bestandsrisiken innerhalb eines Jahres (Reserverisiko) sowie das Risiko

einer Untertarifizierung (Beitragsrisiko). Dazu nutzen wir aktuarielle Methoden, die jeweils auf Standard-Reservierungsverfahren aufsetzen, aber den Einjahreshorizont berücksichtigen. Der Kalibrierung dieses Ansatzes liegen unsere eigenen historischen Schaden- und Schadenabwicklungsdaten zugrunde. Die Ermittlung von Reserve- und Beitragsrisiko findet auf geeigneten homogenen Segmenten unseres Schaden/Unfall-Portfolios statt. Zur Aggregation des Risikos auf Gesamtportfolio-Ebene verwenden wir Korrelationen, in deren Schätzung eigene historische Schadenerfahrung einfließt.

Die versicherungstechnische Solvenzkapitalanforderung für Schaden/Unfall können Sie der Tabelle „Solvenzkapitalanforderung (SCR) Schaden/Unfall“ entnehmen.

Die Erhöhung des Kapitalbedarfs im Rückversicherungsegment von 21% ist vornehmlich eine Folge des Wachstums naturgefahrenexponierten Geschäfts im Laufe des Jahres 2018. Daneben ist eine wesentliche Methodenaktualisierung im Basisschadenmodell als Treiber der SCR-Erhöhung hervorzuheben.

##### C 1.1.2 Risikokonzentrationen

Die Kumulrisiko-Szenarien werden in unserem internen Modell als unabhängige Ereignisse betrachtet.

Die größten Naturgefahrenexponierungen bestehen für Munich Re in den Szenarien „Atlantik Hurrikan“ und „Erdbeben Nordamerika“. Die Exponierung aus Cyber-Risiken ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, liegt jedoch noch deutlich unterhalb der aus Naturkatastrophen.

Die Grafiken auf der folgenden Seite zeigen, wie wir unsere Exponierung gegenüber den Spitzenszenarien bei einer Wiederkehrperiode von 200 Jahren für das kommende Jahr einschätzen. Darin spiegelt sich das Wachstum im naturgefahrenexponierten Geschäft wider.

Solvvenzkapitalanforderung (SCR) Schaden/Unfall

	Rückversicherung		ERGO		Diversifikation	
	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Basisschäden	3.894	3.330	368	351	-264	-237
Groß- und Kumulschäden	7.003	5.654	192	197	-141	-154
<b>Summe</b>	<b>10.896</b>	<b>8.983</b>	<b>559</b>	<b>547</b>		
Diversifikationseffekt	-3.340	-2.774	-134	-144		
<b>Gesamt</b>	<b>7.557</b>	<b>6.210</b>	<b>425</b>	<b>403</b>	<b>-347</b>	<b>-321</b>

	Gruppe		Veränderung	
	31.12.2018	Vorjahr	Mio. €	%
	Mio. €	Mio. €		
Basisschäden	3.997	3.443	555	16,1
Groß- und Kumulschäden	7.053	5.696	1.357	23,8
<b>Summe</b>	<b>11.051</b>	<b>9.139</b>	<b>1.912</b>	<b>20,9</b>
Diversifikationseffekt	-3.417	-2.847	-570	20,0
<b>Gesamt</b>	<b>7.634</b>	<b>6.292</b>	<b>1.342</b>	<b>21,3</b>

**Atlantik Hurrikan**

aggregierter VaR (Wiederkehrperiode 200 Jahre)  
Mrd. € (vor Steuern), Selbstbehalt

2018		5,0
2017		4,3

**Erdbeben Nordamerika**

aggregierter VaR (Wiederkehrperiode 200 Jahre)  
Mrd. € (vor Steuern), Selbstbehalt

2018		4,9
2017		3,6

**C 1.1.3 Risikominderungstechniken und Überwachungsverfahren**

Wir begrenzen unsere Risikoexposition, indem wir beispielsweise Naturkatastrophenrisiken, aber auch mögliche von Menschen verursachte Schäden limitieren und budgetieren. Dafür entwickeln unsere Experten Szenarien für mögliche Naturereignisse, die naturwissenschaftliche Faktoren, Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzielle Schadenhöhe berücksichtigen. Ausgehend von diesen Modellen werden die Auswirkungen verschiedener Ereignisse auf unser Portfolio ermittelt und in Form eines stochastischen Modells mathematisch erfasst.

Eine weitere Maßnahme zur Steuerung versicherungstechnischer Risiken besteht darin, einen Teil unseres Risikos über Rückversicherung oder Retrozession an andere Risikoträger abzugeben. Für die meisten unserer Unternehmen besteht gruppeninterner und/oder externer Rückversicherungs- und Retrozessionsschutz.

Neben der traditionellen Retrozession nutzen wir den alternativen Risikotransfer, insbesondere für Naturkatastrophenrisiken. Dazu werden Versicherungsrisiken unter Zuhilfenahme von Zweckgesellschaften an den Kapitalmarkt transferiert. Der Zweck der Gesellschaften besteht in der Verbriefung versicherungstechnischer Risiken, insbesondere aus dem Bereich der Naturkatastrophen, und der Emission der Katastrophenanleihen („Insurance Linked-Securities“).

Munich Re nutzt vorwiegend in Irland ansässige Zweckgesellschaften für den Risikotransfer an den Kapitalmarkt. Aktuell befinden sich zwei weitere Zweckgesellschaften auf Bermuda. Alle Zweckgesellschaften wurden von den jeweiligen Aufsichtsbehörden ordnungsgemäß lizenziert und zugelassen. Die versicherungstechnischen Verpflichtungen sind stets voll besichert („fully funded“). Das von den Investoren zur Besicherung bereitgestellte Kapital („Collateral“) wird regelmäßig in Wertpapiere höchster Bonität angelegt, zum Beispiel in US-Treasuries oder Anleihen der Weltbank, sodass ein potenzielles Kreditausfallrisiko minimiert wird. Ferner wird die Werthaltigkeit des Collaterals regelmäßig durch einen Treuhänder und ein regelmäßiges Berichtswesen überprüft.

**C 1.1.4 Risikosensitivität**

Die wesentlichen Stress-Szenarien in der Risikokategorie Schaden/Unfall sind durch die im Kap. C 1.1.2 gezeigten Kumulrisiko-Szenarien wiedergegeben.

Zusätzlich zur Analyse der Stress-Szenarien untersuchen wir die Sensitivität der Ergebnisse des Risikomodells für Groß- und Kumulschäden bei einer Änderung der Wiederkehrperiode oder Schadensummen der Ereignisse oder einer Veränderung der gezeichneten Geschäftsvolumina. Darüber hinaus betrachten wir den Einfluss veränderter Abhängigkeitsannahmen auf die Ergebnisse.

**C 1.2 Leben/Gesundheit****C 1.2.1 Risiken und deren Bewertung**

Unter versicherungstechnischem Risiko verstehen wir hier, dass versicherte Leistungen im Lebens- und Gesundheitsversicherungsgeschäft über unseren Erwartungen liegen können. Dabei sind besonders die biometrischen Risiken und Risiken aus Kundenverhalten (zum Beispiel Storno, Kapitalwahlrecht) von Bedeutung. Wir unterscheiden dabei zwischen kurz- und langfristig auf das Portfolio einwirkenden Risiken. Als kurzfristig wirksame Entwicklungen modellieren wir – neben dem einfachen Zufallsrisiko höherer Schadenbelastungen im Einzeljahr – vor allem seltene, aber kostenintensive Ereignisse wie Pandemien.

Speziell die Produkte der Lebensversicherung und ein Großteil unseres Gesundheitserstversicherungsgeschäfts zeichnen sich durch Langfristigkeit und einen über die Gesamtlaufzeit der Verträge verteilten Ergebnisausweis aus. Langfristig wirksame negative Entwicklungen von Risikotreibern können den Wert des versicherten Portfolios nachhaltig senken (Trendrisiken). Die Risikotreiber Sterblichkeit und Invalidität werden durch das Geschäftsfeld Rückversicherung und hier vor allem durch die Expositionen in Nordamerika und Asien dominiert. Der Risikotreiber Langlebigkeit findet sich in den in Deutschland vertriebenen Produkten von ERGO, hier zusammen mit typischen Risiken aus Kundenverhalten wie zum Beispiel Storno. Vor allem im Vereinigten Königreich zeichnen wir im Geschäftsfeld Rückversicherung auch Geschäft, das gegenüber dem Risikotreiber Langlebigkeit exponiert ist. Von geringerem Ausmaß sind Risiken im Zusammenhang mit der Erhöhung von Behandlungskosten, die insbesondere im Geschäftsfeld ERGO auftreten.

Die Risikomodellierung unterlegt die möglichen Annahmeänderungen mit Wahrscheinlichkeiten und erzeugt somit eine vollständige Gewinn- und Verlustverteilung. Diese Wahrscheinlichkeiten kalibrieren wir insbesondere anhand von historischen Daten, die wir aus den zugrunde liegenden Portfolios gewinnen. Zusätzlich ziehen wir für die Modellierung des Sterblichkeitstrendrisikos auch allgemeine Sterblichkeitsraten der Bevölkerung heran. Um das vielfältige Geschäft angemessen parametrisieren zu können, werden in der Modellierung Portfolios mit einer homogenen Risikostruktur zusammengefasst. Anschließend werden die

## Solvenzkapitalanforderung (SCR) Leben/Gesundheit

	Rückversicherung		ERGO		Diversifikation		Gruppe	
	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Gesundheit	292	220	517	344	-42	-21	766	543
Sterblichkeit	3.331	3.183	241	259	-16	-13	3.555	3.429
Invalidität	2.373	2.340	313	241	-15	-7	2.671	2.574
Langlebigkeit	813	666	722	509	-24	-14	1.511	1.162
Sonstige	290	327					290	327
Diversifikation	-2.571	-2.404	-676	-546			-3.506	-3.121
<b>Gesamt</b>	<b>4.527</b>	<b>4.331</b>	<b>1.116</b>	<b>808</b>	<b>-356</b>	<b>-224</b>	<b>5.288</b>	<b>4.914</b>

einzelnen Gewinn- und Verlustverteilungen unter Berücksichtigung der Abhängigkeitsstruktur zu einer Gesamtverteilung aggregiert.

Die Zusammensetzung der Solvenzkapitalanforderung finden Sie in der Tabelle „Solvenzkapitalanforderung (SCR) Leben/Gesundheit“.

Die Solvenzkapitalanforderung für Leben/Gesundheit erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 374 Millionen € auf 5.288 Millionen €. Im Geschäftsfeld Rückversicherung wird der Anstieg der Solvenzkapitalanforderung vor allem durch Neugeschäft verursacht. Im Geschäftsfeld ERGO führen die gesunkenen Euro-Zinsen sowie eine Methoden-anpassung in der Gesundheitserstversicherung zu einem Anstieg der Solvenzkapitalanforderung.

### C 1.2.2 Risikokonzentration

Unser größtes kurzfristiges Kumulrisiko in der Risikokategorie Leben/Gesundheit ist das Eintreten einer schweren Pandemie. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir unsere gesamte Exponierung eingehend mittels Szenarioanalysen untersuchen und geeignete Maßnahmen zur Risikosteuerung bestimmen.

### C 1.2.3 Risikominderungstechniken und Überwachungsverfahren

In der Rückversicherung steuern wir die Übernahme biometrischer Risiken durch eine risikoadäquate Zeich-

nungspolitik. Die Übernahme von Zins- und sonstigen Marktrisiken wird häufig durch eine Deponierung der Rückstellungen beim Zedenten mit garantierter Verzinsung des Depots ausgeschlossen. Darüber hinaus werden diese Risiken in Einzelfällen durch geeignete Kapitalmarktinstrumente abgesichert. Weiter limitieren wir in der Lebensversicherung unsere Exponierung gegenüber Einzelpersonen und Personengruppen.

In der Erstversicherung sorgt die Produktgestaltung für eine substanzielle Risikominderung. Bei adversen Entwicklungen tragen zum Beispiel Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung, die erfolgsabhängig gebildet und aufgelöst werden, erheblich zum Risikoausgleich bei. In der Gesundheitserstversicherung besteht zusätzlich bei den meisten langfristigen Verträgen die Möglichkeit bzw. die Verpflichtung zur Beitragsanpassung. In der Praxis sind allerdings die Grenzen der Belastbarkeit der Versicherungsnehmer zu beachten. Bei den eher kurzfristig auf das Portfolio einwirkenden Pandemie- und den längerfristig einwirkenden Langlebigkeitsszenarien werden im Rahmen der Risikostrategie Limite für das Lebens- und Gesundheitsgeschäft festgelegt.

### C 1.2.4 Risikosensitivität

Die Sensitivität des internen Modells gegenüber relevanten Annahmen untersuchen wir regelmäßig. Neben dem Zins betrifft dies auch die biometrischen Risikotreiber und das Kundenverhalten.



## C 2 Marktrisiko

### C 2.1 Risiken und deren Bewertung

Wir definieren Marktrisiko als einen ökonomischen Verlust, der infolge von Kursveränderungen auf den Kapitalmärkten auftritt. Hierzu gehören unter anderem das Aktienkursrisiko, das allgemeine Zinsrisiko, das spezifische Zinsrisiko, das Immobilienpreissrisiko und das Währungsrisiko. Das allgemeine Zinsrisiko beschreibt dabei Änderungen der Basiszinskurven, während das spezifische Zinsrisiko Änderungen in den Kreditrisikoaufschlägen berücksichtigt, zum Beispiel auf Euro-Staatsanleihen unterschiedlicher Emittenten oder auf Unternehmensanleihen. Darüber hinaus zählen wir das Risiko sich verändernder Inflationsraten ebenso zum Marktrisiko wie die Änderung der impliziten Volatilitäten (Kosten von Optionen). Marktpreisschwankungen beeinflussen nicht nur unsere Kapitalanlagen, sondern auch die versicherungstechnischen Verpflichtungen. Dies ist vor allem in der Lebensversicherung der Fall. Aufgrund der teilweise langfristigen Zinsgarantien und der vielfältigen Optionen der Versicherten in der traditionellen Lebensversicherung kann der Wert der Verpflichtungen mitunter stark von den Kapitalmarktgegebenheiten abhängen.

Die Modellierung von Marktrisiken erfolgt durch Monte-Carlo-Simulation möglicher künftiger Marktszenarien. Dabei bewerten wir unsere Aktiva und Passiva für jedes simu- ➤

lierte Marktszenario neu und erhalten damit die Wahrscheinlichkeitsverteilung für Änderungen der Basiseigenmittel.

Die Zusammensetzung der Solvenzkapitalanforderung für Marktrisiken finden Sie in der Tabelle „Solvenzkapitalanforderung (SCR) Markt“.

#### Aktienrisiko

Die im Vergleich zum Vorjahr reduzierte Aktienexponierung (nach Berücksichtigung von Derivaten) schlägt sich in einem Rückgang der Solvenzkapitalanforderung nieder.

#### Zinsrisiko

Der Rückgang des allgemeinen Zinsrisikos im Geschäftsfeld Rückversicherung resultiert maßgeblich aus einer Reduktion von lang laufenden Verbindlichkeiten. Im Geschäftsfeld ERGO ist das spezifische Zinsrisiko deutlich gesunken. Ein Großteil dieses Rückgangs ist auf eine verbesserte Abbildung dieser Risiken in den Lebens- und Gesundheitseinheiten zurückzuführen.

Im Geschäftsfeld Rückversicherung beträgt der Marktwert der zinssensitiven Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2018 67,8 (66,6) Milliarden €. Gemessen in Einheiten der modifizierten Duration beträgt die Zinssensitivität dieser Kapitalanlagen 5,0 (5,8), während die modifizierte Duration der Verpflichtungen<sup>1</sup> 5,8 (5,8) ausmacht. Die Veränderung der verfügbaren Eigenmittel bei einem Zinsrückgang um einen Basispunkt beträgt ca. 4,0 (7,5) Millionen €.

#### Solvvenzkapitalanforderung (SCR) Markt

	Rückversicherung		ERGO		Diversifikation	
	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Aktienrisiko	2.433	3.333	1.169	1.059	-50	-50
Allgemeines Zinsrisiko	1.194	1.383	3.362	3.339	-891	-1.306
Spezifisches Zinsrisiko	1.381	1.394	2.530	3.329	-692	-798
Immobilienrisiko	1.442	964	787	625	-91	-47
Währungsrisiko	3.633	3.807	220	158	-80	-26
<b>Summe</b>	<b>10.084</b>	<b>10.881</b>	<b>8.068</b>	<b>8.510</b>	-	-
Diversifikationseffekt	-4.572	-4.991	-2.321	-2.903	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>5.513</b>	<b>5.890</b>	<b>5.746</b>	<b>5.607</b>	<b>-2.042</b>	<b>-2.276</b>

→	Gruppe			
	31.12.2018	Vorjahr	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Aktienrisiko	3.552	4.342	-790	-18,2
Allgemeines Zinsrisiko	3.664	3.416	248	7,3
Spezifisches Zinsrisiko	3.220	3.925	-705	-18,0
Immobilienrisiko	2.138	1.542	596	38,7
Währungsrisiko	3.773	3.939	-166	-4,2
<b>Summe</b>	<b>16.348</b>	<b>17.164</b>	<b>-816</b>	<b>-4,8</b>
Diversifikationseffekt	-7.131	-7.943	812	-10,2
<b>Gesamt</b>	<b>9.217</b>	<b>9.221</b>	<b>-4</b>	<b>-0,0</b>

<sup>1</sup> Die Verpflichtungen enthalten im Wesentlichen die versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II (bester Schätzwert und Risikomarge). Im Vorjahr wurde an dieser Stelle die gesamte Passivseite inklusive der ökonomischen Eigenmittel betrachtet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Der Marktwert der zinssensitiven Kapitalanlagen beträgt im Geschäftsfeld ERGO zum 31. Dezember 2018 127,8 (130,6) Milliarden €. Die zinssensitiven Kapitalanlagen weisen eine modifizierte Duration von 8,8 (8,8) und die Verpflichtungen von 9,2 (9,5) auf. Die Veränderung der verfügbaren Eigenmittel bei einem Rückgang des Zinsniveaus um einen Basispunkt beträgt ca. -7,6 (-9,8) Millionen €. Dies führt zu einer Exponierung gegenüber fallenden Zinsen, die weitgehend aus den langfristigen Optionen und Garantien des Lebensversicherungsgeschäfts stammt.

#### Immobilienrisiko

Infolge von Marktwertsteigerungen des Immobilienportfolios steigt das Immobilienrisiko deutlich an.

#### Währungsrisiko

Das Währungsrisiko geht primär aufgrund einer reduzierten USD-Positionierung zurück.

### C 2.2 Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht

Eine Reihe von Richtlinien und internen Prozessen sorgt dafür, dass wir im Rahmen der Kapitalanlage den Grundsätzen der unternehmerischen Vorsicht entsprechend handeln.

- Wir legen unsere Vermögenswerte unter den Gesichtspunkten der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität unter Berücksichtigung einer angemessenen Mischung und Streuung an. Darüber hinaus sorgen wir dafür, dass wir frühzeitig gewarnt werden, sobald wir im Begriff sind, unsere strengen internen Liquiditätsvorgaben zu verfehlen.
- Wir investieren ausschließlich in Produkte, deren Risiken wir verstehen. Dies ist durch den Neuproduktprozess für Investments gewährleistet, den jedes neue Investmentprodukt erfolgreich durchlaufen haben muss.
- Wir legen unsere Vermögenswerte im Sinne der Bedeckung unserer versicherungstechnischen Verpflichtungen an. Dazu spiegeln wir wichtige Eigenschaften unserer versicherungstechnischen Verpflichtungen auf die Kapitalanlage-seite (Replikation von Verbind-

lichkeiten). Die maximal tolerierbare Abweichung der Zahlungsströme aus der Versicherungstechnik und den Anlagen limitieren wir anhand eines eigenen Risikokriteriums.

- Wir verwenden derivative Finanzinstrumente zur Verringerung von Risiken bzw. zur effizienten Steuerung unseres Investmentportfolios. Neue derivative Finanzinstrumente müssen vor Einsatz erfolgreich den Neuproduktprozess Investments durchlaufen haben. Alle derivativen Finanzinstrumente werden in unseren Systemen erfasst und in die Risikomessung integriert.
- In Anlagen, die nicht an einem geregelten Finanzmarkt zugelassen sind, investieren wir nur geringfügig. Darüber hinaus geben wir über unsere Investmentmandate an unsere Assetmanager Indizes vor, die das Anlageuniversum darstellen. Investitionen außerhalb dieser Indizes finden nur begrenzt statt.
- Wir investieren so, dass Risikokonzentrationen möglichst vermieden werden. Dazu verwenden wir verschiedene Risikokriterien und Frühwarnindikatoren zur Vermeidung von unangemessenen Risikokonzentrationen gegenüber einzelnen Gegenparteien bzw. Sektoren.

### C 2.3 Risikokonzentration

Teilweise bestehen Risikokonzentrationen bei einzelnen Emittenten von Darlehen und Anleihen, die wir adäquat modellieren und steuern. Für Einzelheiten verweisen wir insbesondere auf die entsprechenden Ausführungen im Kreditrisiko (Kap. C 3.2 und C 3.3).

### C 2.4 Risikominderungstechniken und Überwachungsverfahren

Die Marktrisiken steuern wir durch geeignete Limit- und Frühwarnsysteme im Rahmen unseres Asset-Liability-Managements (ALM). Diese Steuerung findet unter anderem durch den Einsatz von Derivaten wie Aktienfutures, Optionen und Zinsswaps statt, die in der Regel zu Absicherungszwecken eingesetzt werden. Die Wirkung von Optionen wird bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung berücksichtigt.

#### Sensitivitäten der Solvenzquote

Sensitivität	Triggerzone in %		
	0	175	220
Solvency-II-Quote zum 31.12.2018			245
Risikofreie Zinssätze +50 Bp			259
Risikofreie Zinssätze -50 Bp			225
Spread (Staaten) +50 Bp			229
Spread (Unternehmen) +50 Bp			235
Aktien +30 %			261
Aktien -30 %			227
Wechselkurse -20 %			240
Inflation +100 Bp			240
Atlantik Hurrikan			222
Ultimate Forward Rate -50 Bp			238
Volatilitätsanpassung statisch			268
Zielkapitalisierung			

## C 2.5 Risikosensitivität

Marktrisiken werden durch eine szenariobasierte Simulationsrechnung bestimmt. Unabhängig von den Szenarien des Risikomodells ermitteln wir die Sensitivitäten der Basiseigenmittel bezüglich möglicher zukünftiger Marktszenarien. Dabei wird im Rückversicherungssegment und in der Erstversicherung Schaden/Unfall die Mismatch-Position zwischen den Aktiva und Passiva (insbesondere versicherungstechnische Rückstellungen) analysiert. In der Lebens- und Gesundheitserstversicherung werden die Einflüsse von Kapitalmarkt- und Währungsschwankungen auf die Höhe der Basiseigenmittel ermittelt und als Sensitivitäten wie folgt ausgewiesen.

Die dargestellte Solvenzquote von 245 % beinhaltet keine Übergangsmaßnahmen. Beim Szenario „Atlantik Hurrikan“ handelt es sich um ein entsprechendes Ereignis mit einer statistischen Wiederkehrperiode von 200 Jahren. Bei den Stressen auf die risikofreien Zinssätze wird der endgültige Forwardzinssatz nicht angepasst. Beim Szenario „Ultimate Forward Rate“ wird der endgültige Forwardzinssatz – bei unveränderter Laufzeit für den Beginn der Extrapolation – um 50 Bp abgesenkt.

Bei allen ausgewerteten Sensitivitäten liegt die Kapitalisierung komfortabel über den von Munich Re auf Gruppenebene festgelegten Grenzen.

Wird die analoge Analyse für die Münchener Rück AG durchgeführt, so liegen die Solvenzquoten in den einzelnen Szenarien etwa 50 Prozentpunkte höher. Im Wesentlichen ist dieser Unterschied auf die Übergangsmaßnahmen bei einzelnen verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Bei der Ermittlung der Eigenmittel der Münchener Rück AG werden die jeweiligen Anpassungen der verbundenen Unternehmen für langfristige Garantien bei der Beteiligungsbewertung berücksichtigt.

## C 3 Kreditrisiko

### C 3.1 Risiken und deren Bewertung

Wir definieren Kreditrisiko als einen ökonomischen Verlust, der für Munich Re entstehen kann, wenn sich die finanzielle Lage eines Kontrahenten verändert. Neben Kreditrisiken, die sich durch die Anlage in Wertpapiere oder im Zahlungsverkehr mit Kunden ergeben, gehen wir Kreditrisiken auch aktiv durch die Zeichnung von Kredit- oder Finanzrückversicherung sowie im entsprechenden Erstversicherungsgeschäft ein.

Kreditrisiken ermittelt Munich Re mit einem Portfolio-modell, das über einen längeren Zeitraum (mindestens einen vollen Kreditzyklus) kalibriert wird und das sowohl Marktwertänderungen aufgrund von Bonitätsänderungen als auch Ausfälle von Schuldnern berücksichtigt. Das Kreditrisiko aus Kapitalanlagen (inklusive Depotforderungen, Staatsanleihen und Credit Default Swaps) und zedierten Reserven wird dabei auf Basis einzelner Schuldner berechnet. Für die zugehörigen Migrations- und Ausfallwahrscheinlichkeiten verwenden wir historische Kapitalmarktdaten. Korrelationseffekte zwischen einzelnen Schuldnern werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Zugehörigkeit zu Branchen und Ländern abgeleitet. Den Branchen- und Länderkorrelationen liegen dabei die Abhängigkeiten der jeweilig zugehörigen Aktienindizes zugrunde. Die Ableitung des Kreditrisikos aus sonstigen Forderungen erfolgt auf Basis unternehmenseigener Expertenschätzungen. Im Lebens- und Gesundheitserstversicherungsgeschäft berücksichtigen wir darüber hinaus den Anteil der risikoreduzierenden Wirkung am Kreditrisiko, der durch die Versicherungsnehmerbeteiligung an den Überschüssen entsteht. Weiterhin kapitalisieren wir auch Kreditrisiken für sehr gut geratete Staatsanleihen.

Im Vergleich zum Vorjahr sinkt das Kreditrisiko um 288 Millionen € auf 3.161 Millionen €. Der Rückgang der Solvenzkapitalanforderung resultiert hauptsächlich aus den Entwicklungen an den Kapitalmärkten, insbesondere den gestiegenen USD Zinsen, und einem Rückgang der historischen Ratingmigrations- und Ausfallwahrscheinlichkeiten, die der Kalibrierung der Modelle zugrunde liegen.

### C 3.2 Risikokonzentration

Risikokonzentrationen bestehen insbesondere bei Staatsanleihen innerhalb und außerhalb der Europäischen Union. Daneben liegen große Teile der Kapitalanlagen in Pfandbriefen und ähnlichen gedeckten Schuldverschreibungen vor, bei denen sich zum Teil Emittentenrisiken, zum Teil Risiken aus den zu den Deckungsmassen gehörenden Vermögensgegenständen ergeben. Wir achten stets auf ein adäquates Rating und überwachen die Kreditwürdigkeit laufend.

### C 3.3 Risikominderungstechniken und Überwachungsverfahren

Um unsere gruppenweiten Kreditrisiken zu überwachen und zu steuern, verfügen wir über ein konzernweit gültiges, bilanzübergreifendes Kontrahentenlimitsystem. Die Limite pro einzeltem Kontrahenten (Firmengruppe oder Land) orientieren sich an dessen finanzieller Lage entsprechend den Ergebnissen unserer Fundamentalanalysen, Ratings und Marktdaten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz. Die Auslastung der Limite berechnet sich auf Basis des Credit Equivalent Exposures (CEE). Für Wertpapierleihen und Wertpapierpensionsgeschäfte existieren zusätzlich Volumenlimite. Konzernweite Vorgaben für das Collateral-Management, zum Beispiel bei Over The Counter (OTC)-Derivaten und bei der Emission von Katastrophenanleihen, vermindern das sich daraus ergebende Kreditrisiko. Über ein Finanzsektorlimit wird auf Gruppenebene das Zinsträger- und Credit Default Swap (CDS)-Exposure gegenüber Emittenten aus dem Finanzsektor limitiert.

Zur Überwachung der Länderrisiken greifen wir neben den gängigen Ratings auf eigene Analysen der politischen, wirtschaftlichen und fiskalischen Situation in den wichtigsten Staaten zurück, die für Emissionen in Betracht kommen. Auf dieser Basis sowie unter Berücksichtigung der Anlagenotwendigkeiten der Geschäftsfelder in den jeweiligen Währungsräumen und Ländern werden Limite oder konkrete Maßnahmen verabschiedet. Diese sind konzernweit bei der Kapitalanlage sowie für die Versicherung von politischen Risiken bindend.

Mithilfe definierter Stress-Szenarien prognostizieren unsere Experten mögliche Folgen für die Finanzmärkte, die Marktwerte unserer Kapitalanlagen und die Barwerte der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten. Auf Gruppenebene dämpfen dabei die hohe Diversifikation in den Kapitalanlagen, die Struktur der Verbindlichkeiten sowie das aktive gruppenweite ALM etwaige negative Effekte.

### C 3.4 Risikosensitivität

Bezüglich des Kreditrisikomodells werden die Sensitivitäten gegenüber den wichtigsten Input-Parametern regelmäßig validiert. Dies betrifft insbesondere die Verwertungsraten im Falle der Insolvenz von Schuldern, die Wahrscheinlichkeiten der Migration von Schuldnern zwischen verschiedenen Ratingklassen und die Parametrisierung der Korrelationen zwischen Schuldnern. Sämtliche Validierungen zeigten die Adäquanz der gewählten Modellierungsansätze.

## C 4 Liquiditätsrisiko

### C 4.1 Risiken und deren Bewertung

Ziel des Managements von Liquiditätsrisiken ist sicherzustellen, dass wir unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen können. Dafür wird die Liquiditätsposition auf Ebene der Einheiten laufend anhand von strengen Verfügbarkeitsanforderungen überwacht. Die kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung wird regelmäßig an den Vorstand berichtet.

### C 4.2 Risikokonzentration

Im Liquiditätsrisiko haben wir keine Risikokonzentrationen identifiziert.

Der mittelfristige strategische Aufbau von illiquiden Kapitalanlagen (zum Beispiel Infrastrukturinvestments) führt graduell zu einer Umschichtung von liquiden Mitteln in illiquide Bestände, was im Rahmen der geplanten Investitionen aber zu keiner Veränderung der sehr guten Liquiditätssituation bei Munich Re führt.

Bezüglich der Konzentrationen bei den Kapitalanlagen verweisen wir auf Kap. C 3.2. Bezüglich möglicher Beschränkungen der Verfügbarkeit und Übertragbarkeit von Eigenmitteln innerhalb der Gruppe verweisen wir auf Kap. E 1.4.

### C 4.3 Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP)

Der Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns, berechnet gemäß Artikel 260 Absatz 2 DVO, beträgt bei Munich Re (Gruppe) für die Lebens-/Gesundheitsversicherung 13.185 Millionen € und für die Schaden-/Unfallversicherung 955 Millionen €.

Der Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns, berechnet gemäß Artikel 260 Absatz 2 Delegierter Verordnung (DVO), beträgt bei der Münchener Rück AG für die Lebens-/Gesundheitsversicherung 6.517 Millionen € und für die Schaden-/Unfallversicherung 463 Millionen €.

### C 4.4 Risikominderungstechniken und Überwachungsverfahren

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt über unsere ganzheitliche Risikostrategie. Dabei legt der Vorstand Toleranzen fest, aus denen Mindest-Liquiditätsanforderungen für den Geschäftsbetrieb abgeleitet werden. Diese Risikotoleranzen werden jährlich überprüft, die Einhaltung der Mindestanforderungen wird fortlaufend überwacht. Mithilfe quantitativer Risikokriterien stellen wir sicher, dass Munich Re auch unter adversen Szenarien ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen, um ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Die Liquiditätsposition wird dafür sowohl in versicherungstechnischen Katastrophenszenarien als auch in negativen Kapitalmarktsituationen beurteilt.

Die Risikokriterien bauen aufeinander auf und stellen sukzessive höhere Anforderungen an die Liquidität der Kapitalanlagen. Im Einzelnen sind dies:

#### Unterkriterium 1: Sicherstellen bekannter und erwarteter Liquiditätsanforderungen

In diesem Kriterium wird unsere Fähigkeit nachgehalten, den bekannten und erwarteten Liquiditätsanforderungen nachzukommen. In den wesentlichen Einheiten von Munich Re bestehen dafür lokale Liquiditätsplanungen und außerdem ein zentrales Monitoring hinsichtlich Cashflows und fungibler, liquider Kapitalanlagen. In die interne Gruppen-Risikoberichterstattung werden Einheiten einbezogen, die eine negative Cashflow-Prognose von mindestens 0,5 Milliarden € über einen Zweijahreshorizont aufweisen. Für diese Einheiten müssen geeignete Maßnahmen identifiziert werden.

#### Unterkriterium 2: Versicherungstechnische Größtschäden (Insurance Claims Shock)

Die Münchener Rück AG stellt zusätzlich zu den Anforderungen aus dem Unterkriterium 1 sicher, dass für Munich Re insgesamt ausreichend fungible und liquide Kapitalanlagen für Schadenzahlungen nach einem Größtschadenereignis vorhanden sind.

Die Unterkriterien 1 und 2 gelten als erfüllt, wenn genügend liquide Mittel vorhanden sind, um die Abdeckung der Liquiditätsanforderungen für verschiedene Zeithorizonte mindestens zu 100 % zu erfüllen.

### Unterkriterium 3: Margin- bzw. Besicherungsanforderungen

Dieses Kriterium gilt für alle Einheiten, die Derivate in Kapitalanlagen und Versicherungsverträgen einsetzen, deren simulierte Marktschwankungen (Tages-Value at Risk (VaR) 99,9 % bei Kapitalanlagen und Monats-VaR 98 % bei Versicherungsverträgen) zusätzliche Margin- bzw. Besicherungsanforderungen verursachen können. In diesem Fall wird mindestens in gleicher Höhe ein zusätzlicher Puffer an fungiblen, liquiden Kapitalanlagen und/oder akzeptabler Besicherung innerhalb der Einzelgesellschaft vorgehalten.

### Unterkriterium 4: Liquidity Stress Testing

Dieses Kriterium bildet ein Rahmenwerk für Liquiditäts-Stress-Szenarien, die auf die wesentlichen Einzelgesellschaften von Munich Re angewendet werden. Dieses unterstellt sowohl Marktwertverluste bei den verfügbaren liquiden Mitteln als auch erhebliche zusätzliche Liquiditätsanforderungen aufgrund extremer Schadenereignisse zum Beispiel in den Bereichen Naturgefahren oder Leben. Zusätzlich werden die Liquiditätsanforderungen aufgrund einer möglichen Herabstufung des Ratings von Munich Re überwacht.

## C 4.5 Risikosensitivität

Wir weisen über die Überwachungsverfahren hinaus keine Sensitivitäten des Liquiditätsrisikos aus.

## C 5 Operationelles Risiko

### C 5.1 Risiken und deren Bewertung

Wir verstehen unter dem operationellen Risiko das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlergeschlagenen internen Prozessen, mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen. Darunter fallen zum Beispiel kriminelle Handlungen von Mitarbeitern oder Dritten, Insidergeschäfte, Verstöße gegen das Kartellrecht, Geschäftsunterbrechungen, Fehler in der Geschäftsabwicklung, Nichteinhaltung von Meldepflichten sowie Unstimmigkeiten mit Geschäftspartnern.

Zur Quantifizierung der operationellen Risiken verwenden wir Szenarioanalysen. Die Ergebnisse fließen in die Modellierung der Solvenzkapitalanforderung für operationelle Risiken ein. Zur Validierung dieser Ergebnisse werden verschiedene Instrumente herangezogen, beispielsweise Ergebnisse des Internen Kontrollsystems (IKS) oder interne und externe Schadendaten.

Die Reduktion der Solvenzkapitalanforderung für das operationelle Risiko zum 31. Dezember 2018 um 175 Millionen € auf 1.063 Millionen € ist einerseits auf die detailliertere Einschätzung einiger Szenarien seitens ERGO zurückzuführen, andererseits wirken risikomindernde Maßnahmen bezüglich Cyber-Risiken.

### C 5.2 Risikokonzentration

Für Munich Re liegen keine Risikokonzentrationen hinsichtlich des operationellen Risikos vor.

### C 5.3 Risikominderungstechniken und Überwachungsverfahren

Das Management der operationellen Risiken erfolgt über unser IKS. Es adressiert neben den für die Konzernleitung geltenden Anforderungen auch die jeweiligen lokalen Vorschriften. Zur Behebung erkannter Schwächen oder Fehler werden angemessene Maßnahmen bis hin zu größeren Projekten umgesetzt. Die aus Gruppensicht wesentlichen Risiken sind Bestandteil unseres IKS und werden regelmäßig von den Risikoträgern und Prozessverantwortlichen geprüft und angepasst. Darüber hinaus wird Konzeption und Einhaltung des IKS regelmäßig durch Group Audit geprüft.

### C 5.4 Risikosensitivität

Bezüglich des internen Modells wird die Sensitivität gegenüber den wichtigsten Input-Parametern regelmäßig geprüft. Dies betrifft insbesondere die Abhängigkeit des Ergebnisses von Frequenz und Schadenhöhe sowie die Parametrisierung der Korrelationen zwischen einzelnen Szenarien. Die Analysen zeigen im Berichtsjahr keine Auffälligkeiten.



## C 6 Andere wesentliche Risiken

### C 6.1 Weitere wesentliche Risiken

Mithilfe geeigneter Verfahren identifizieren und analysieren wir speziell das Reputationsrisiko, das strategische Risiko und das Sicherheitsrisiko. Auch diese Risiken werden in unserem Risikomanagementprozess bewertet und gesteuert.

#### C 6.1.1 Reputationsrisiko

Wir definieren Reputationsrisiko als ein Risiko, das sich aus einer möglichen Beeinträchtigung des Ansehens von Munich Re als Folge einer negativen öffentlichen Wahrnehmung, einer Verschlechterung des Unternehmensratings oder des Unternehmenswerts etc. ergibt. Die Beurteilung von Ereignissen in Bezug auf Reputationsrisiken wird in den Geschäftsfeldern durch sogenannte Reputational Risk Committees vorgenommen. Sofern ein Reputationsrisiko potenziell Auswirkungen auf Munich Re hat, werden weitere Zentralbereiche in die Beurteilung einbezogen.

#### C 6.1.2 Strategisches Risiko

Wir definieren strategisches Risiko als Risiko, das von falschen Geschäftsentscheidungen, schlechter Umsetzung von Entscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht. Strategische Risiken existieren in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale des Konzerns und seiner Geschäftsfelder. Das strategische Risiko steuern wir, indem wir für wesentliche strategische Themen Risikoanalysen vornehmen und regelmäßig die Implementierung für notwendig erachteter Maßnahmen nachhalten. Bei der operativen Geschäftsplanung und den Prozessen bei Unternehmenskäufen und -zusammenschlüssen wirkt der Chief Risk Officer mit.

#### C 6.1.3 Sicherheitsrisiko

Wir definieren Sicherheitsrisiken als Risiken, die sich aus der Bedrohung der Sicherheit unserer Mitarbeiter, der Daten und Informationen und aus der Bedrohung

der Sicherheit unserer Sachwerte ergeben. Um der zunehmenden Bedeutung von Informationstechnologie für die Kernprozesse von Munich Re und dem dynamischen Wachstum der Cyber-Kriminalität Rechnung zu tragen, untersuchen wir hier insbesondere verstärkt Cyber-Risiken. Zur Steuerung und Koordination der Maßnahmen zum Management von Sicherheitsrisiken wurden in den Geschäftsfeldern Security Risk Committees eingerichtet. Die Security Risk Committees setzen sich aus Verantwortlichen der operativen Bereiche (zum Beispiel IT-Sicherheit), den Kontrollfunktionen (zum Beispiel Informationssicherheitsbeauftragter, Datenschutz) und Vertretern der Geschäfts- und Zentralbereiche zusammen. Zur weiteren Verbesserung der Cyber-Sicherheit arbeiten wir in segmentübergreifenden Initiativen zusammen.

### C 6.2 Risikoaggregation

Die Tabelle „Solvenzkapitalanforderungen (SCR)“ zeigt die Solvenzkapitalanforderung von Munich Re und ihre Risikokategorien zum 31. Dezember 2018. Im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres steigt das SCR auf Gruppenebene leicht von 14,4 Milliarden € auf 14,7 Milliarden € an. Die Haupttreiber sind dabei gestiegene Exponierungen in risikokapitalintensiven Bereichen der Rückversicherungsssegmente Schaden/Unfall und Leben/Gesundheit. Der Diversifikationseffekt zwischen allen Kategorien beträgt nunmehr knapp 37 %. Weitere Erläuterungen zu den Veränderungen in den verschiedenen Risikokategorien finden sich in den vorherigen Abschnitten.

### C 6.3 Risikokonzentration auf Gruppenebene

Einzelheiten zu Risikokonzentrationen der Gruppe sind bereits in den entsprechenden Abschnitten der Kap. C 1 bis C 3 aufgeführt. Innerhalb der Gruppe liegen zum Teil Risikokonzentrationen der Tochtergesellschaften gegen andere Gesellschaften der Gruppe vor, insbesondere Rückversicherungsbeziehungen zur Münchener Rück AG.



## Solvenzkapitalanforderung (SCR)

	Rückversicherung		ERGO		Diversifikation	
	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Schaden/Unfall	7.557	6.210	425	403	-347	-321
Leben/Gesundheit	4.527	4.331	1.116	808	-356	-224
Markt	5.513	5.890	5.746	5.607	-2.042	-2.276
Kredit	2.112	2.284	1.156	1.291	-107	-127
Operationelle Risiken	752	754	528	775	-218	-291
Sonstige <sup>1</sup>	446	454	221	205		
<b>Summe</b>	<b>20.907</b>	<b>19.923</b>	<b>9.192</b>	<b>9.089</b>		
Diversifikationseffekt	-7.764	-7.397	-1.985	-1.923		
Steuer	-2.346	-2.144	-633	-597		
<b>Gesamt</b>	<b>10.798</b>	<b>10.382</b>	<b>6.574</b>	<b>6.569</b>	<b>-2.702</b>	<b>-2.597</b>



	Gruppe		Veränderung	
	31.12.2018	Vorjahr	Mio. €	%
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Schaden/Unfall	7.634	6.292	1.342	21,3
Leben/Gesundheit	5.288	4.914	373	7,6
Markt	9.217	9.221	-4	0,0
Kredit	3.161	3.449	-288	-8,4
Operationelle Risiken	1.063	1.238	-175	-14,1
Sonstige <sup>1</sup>	667	659	9	1,3
<b>Summe</b>	<b>27.030</b>	<b>25.773</b>	<b>1.257</b>	<b>4,9</b>
Diversifikationseffekt	-9.912	-9.133	-779	8,5
Steuer	-2.448	-2.287	-160	7,0
<b>Gesamt</b>	<b>14.670</b>	<b>14.353</b>	<b>317</b>	<b>2,2</b>

1 Kapitalanforderungen für andere Finanzbranchen, z. B. Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung.

## C 7 Sonstige Angaben

### C 7.1 Globale und regionale Wirtschafts- und Finanzmarktentwicklungen

Munich Re ist stark im Euroraum investiert. Dabei legen wir Wert auf eine entsprechend breite Diversifikation der Kapitalanlagen als Gegenposition zu unseren versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Euro. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld stellt jedoch weiterhin vor allem Lebensversicherungsgesellschaften im Euroraum vor große Herausforderungen. Die Schwankungen an den Kapitalmärkten führen zu hohen Volatilitäten in der Bilanz. Diesen Risiken wirken wir mittels verschiedener Risikomanagement-Maßnahmen entgegen.

Politische Risiken in der Eurozone existieren weiterhin aufgrund kritischer Auseinandersetzungen im Spannungsfeld nationaler Interessen der Einzelstaaten. In Italien sind mit dem Regierungswechsel 2018 die Refinanzierungskosten gestiegen. Die Reduktion des geldpolitischen Stimulus durch die Europäische Zentralbank könnte zur Steigerung der Refinanzierungskosten für einige Staaten führen. Die Austrittsverhandlungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich sind fortgeschritten, jedoch kann ein Ausgang ohne ein geordnetes Ergebnis mit entsprechenden Folgewirkungen für einzelne EU-Länder nicht ausgeschlossen werden. Verschiedene Erst- und Rückversicherungseinheiten von Munich Re betreiben dort Geschäft. Der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU wird dieses Geschäft verändern. Wir haben ein gruppenweites Projekt aufgesetzt, um unsere lokale Organisation an die direkten Auswirkungen des Brexits anzupassen. Diese Vorbereitungen ermöglichen Munich Re unabhängig vom Ausgang der Brexit-Verhandlungen, weiterhin Geschäft in UK zu zeichnen. Daneben können sich indirekte Auswirkungen auf unser Geschäft ergeben, zum Beispiel aufgrund einer negativen wirtschaftlichen Ent-

wicklung, fallender Wechselkurse oder einer steigenden Inflation. Auch aufgrund möglicher gegenläufiger Effekte ist gegenwärtig allerdings nicht absehbar, was dies konkret für Munich Re bedeuten würde. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Brexit-Szenarien erwarten wir nach derzeitigem Stand insgesamt keine signifikanten negativen direkten oder indirekten Auswirkungen des Brexits auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Munich Re.

Eine weitere Eskalation des Handelskrieges, politische Unwägbarkeiten in Europa, politische und wirtschaftliche Herausforderungen in den Schwellenländern, insbesondere in der Türkei und Argentinien, ein Aufflammen der Differenzen zwischen den USA und Nordkorea sowie eine Eskalation im Nahen Osten, vor allem mit dem Iran, oder eine verstärkte Konfrontation des Westens mit Russland könnten die Unsicherheit deutlich erhöhen und merkliche Folgen für die Region sowie die globalen Kapitalmärkte haben.

Potenzielle Auswirkungen aus Entwicklungen dieser Art auf unser Risikoprofil analysieren wir fortlaufend.

In Deutschland lassen sich politische Eingriffe mit Konsequenzen für die private Krankenversicherung nicht ausschließen, insbesondere wenn Parteien, die eine sogenannte Bürgerversicherung propagieren, eine künftige Bundesregierung programmatisch prägen sollten. Konkrete Implikationen lassen sich zum aktuellen Zeitpunkt nicht ableiten.

Global tätige Unternehmen wie Munich Re sehen sich national wie international verstärktem fiskalischem Druck sowie einer erhöhten Prüfungsintensität ausgesetzt. Dieser Trend wird sich angesichts der Fokussierung der Politik auf die angemessene Besteuerung international tätiger Unternehmen voraussichtlich noch weiter verstärken.

## C 7.2 Klimawandel

Der Klimawandel ist langfristig eines der größten Änderungsrisiken für die Versicherungswirtschaft. Wir gehen davon aus, dass der Klimawandel langfristig zu einer Zunahme von wetterbedingten Extremereignissen führt. Unsere langjährig aufgebauten Kompetenzen im Risikomanagement und unsere hochentwickelten Risikomodelle ermöglichen uns, sich ändernde Naturgefahrenrisiken professionell einzuschätzen und adäquat in der Solvenzkapitalanforderung, der Vertragsgestaltung und im Preis für Absicherungsprodukte zu berücksichtigen.

## C 7.3 Rechtsrisiken

Gesellschaften von Munich Re sind im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit in gerichtliche und aufsichtsrechtliche Verfahren sowie in Schiedsverfahren in verschiedenen Ländern involviert. Der Ausgang der schwebenden oder drohenden Verfahren ist nicht bestimmbar oder vorhersagbar. Wir sind jedoch der Ansicht, dass keines dieser Verfahren letztlich wesentliche negative Auswirkungen auf die finanzielle Lage von Munich Re hat. Bei dem bisher branchenweit diskutierten Thema der Unabhängigkeit des mathematischen Treuhänders in der privaten Krankenversicherung hat der Bundesgerichtshof in einem Urteil von Dezember 2018 die bisherige Branchenpraxis bestätigt.

## C 7.4 Emerging Risks

Wir definieren Emerging Risks als Trends oder plötzlich eintretende Ereignisse, die sich durch ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit, der zu erwartenden Schadenhöhe und ihrer möglichen Auswirkungen auf Munich Re auszeichnen.

Sie zu identifizieren ist naturgemäß außerordentlich schwierig. Wir haben einen zentral koordinierten, etablierten Emerging-Risk-Prozess, durch den wir auf Expertenwissen und Erfahrungen aus der gesamten Gruppe zurückgreifen. Hierdurch erhalten wir eine solide Informationsgrundlage, ein vielfältiges Meinungsbild und bemühen uns um eine adäquate Risikoeinschätzung.

Potenzielle Trends und auch schwache Signale suchen wir auf vielfältige Weise aufzuspüren, zum Beispiel mithilfe regelmäßiger strukturierter Diskussionen im „Emerging Risks Think Tank“ und in der weltweiten „Emerging Risk Community“, einer Gruppe von Experten, die Emerging Risks auf mögliche Auswirkungen auf Munich Re untersucht. Dabei geht es auch um Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen unterschiedlichen Risiken sowie um weitergehende Folgen, die – auch indirekt – mit den Emerging Risks verbunden sind. Kooperationen mit externen Partnern ergänzen das interne Frühwarnsystem, beispielsweise die Emerging Risk Initiative des CRO-Forums.

Es liegen keine weiteren wesentlichen Informationen zum Risikoprofil von Munich Re vor.



D

D	Bewertung für Solvabilitätszwecke	57
D 1	Vermögenswerte	59
D 2	Versicherungstechnische Rückstellungen	71
D 3	Sonstige Verbindlichkeiten	79
D 4	Alternative Bewertungsmethoden	84
D 5	Sonstige Angaben	84

# Bewertung für Solvabilitätszwecke

## D 1 Vermögenswerte

### Bewertung der Vermögenswerte

Gemäß Artikel 75 Absatz 1 Buchstabe a der Richtlinie 2009/138/EG werden alle Vermögenswerte mit dem

Betrag bewertet, zu dem sie zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnten – das heißt zu ihren beizulegenden Zeitwerten. Nach IFRS besteht dagegen ein gemischtes Bewertungsmodell. Das bedeutet, dass manche Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert und andere zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert bewertet werden. Wird für Solvency II und IFRS dieselbe Bewertungsgrundlage angewandt, so verwenden wir für beide Zwecke dieselben beizulegenden Zeitwerte.

### Vermögenswerte

Mio. €	Solvabilität-II-Wert	Bewertung im gesetzlichen Abschluss
Geschäfts- oder Firmenwert		2.904
Abgegrenzte Abschlusskosten		9.212
Immaterielle Vermögenswerte	0	1.161
Latente Steueransprüche	303	545
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	293	0
Sachanlagen für den Eigenbedarf	3.292	2.400
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	212.554	204.071
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	8.374	5.851
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	4.341	2.509
Aktien	2.402	13.073
Aktien – notiert	1.683	13.073
Aktien – nicht notiert	719	0
Anleihen	147.402	173.105
Staatsanleihen	75.184	173.105
Unternehmensanleihen	63.489	0
Strukturierte Schuldtitel	5.969	0
Besicherte Wertpapiere	2.760	0
Organismen für gemeinsame Anlagen	44.548	2.410
Derivate	1.223	2.605
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	2.921	3.219
Sonstige Anlagen	1.342	1.299
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	7.621	7.399
Darlehen und Hypotheken	8.553	6.565
Policendarlehen	240	239
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	2.791	0
Sonstige Darlehen und Hypotheken	5.523	6.326
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	4.060	4.263
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	2.790	3.173
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	2.550	3.071
Nach Art der Nichtlebensversicherung betriebene Krankenversicherungen	240	102
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	1.270	1.089
Nach Art der Lebensversicherung betriebene Krankenversicherungen	663	124
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	607	965
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	0	0
Depotforderungen	12.605	7.241
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	3.261	2.586
Forderungen gegenüber Rückversicherern	92	6.808
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	2.179	8.449
Eigene Anteile (direkt gehalten)	713	0
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.711	4.986
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	530	1.579
<b>Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>258.767</b>	<b>270.168</b>



Im Falle einer anderen Bewertungsgrundlage gehen wir bei den jeweiligen Vermögenswerten näher auf die Unterschiede ein. Bei nur unwesentlichen Unterschieden zwischen den beizulegenden Zeitwerten nach Solvency II und den IFRS-Werten werden die Vermögenswerte mit ihren IFRS-Werten bewertet.

Neben den Unterschieden in der Bewertung einzelner Posten hat die Solvenzbilanz auch eine andere Struktur als die Bilanz nach IFRS. Aus diesem Grund ist eine direkte Gegenüberstellung aller Bilanzposten nicht vollständig möglich. Dies bedeutet, selbst bei identischer Bewertung können sich die Werte innerhalb der einzelnen Posten aufgrund abweichender Grundgesamtheiten unterscheiden. Von Bedeutung sind die Unterschiede insbesondere bei den unter den Anlagen auszuweisenden Vermögenswerten. Unterschiede in der Zuordnung bestehen auch bei den Forderungen und den sonstigen Vermögenswerten; diese werden bei den einzelnen Posten dargestellt. Sofern eine Umgliederung der Vermögenswerte, so wie sie unter IFRS ausgewiesen werden, auf die in der Solvenzbilanz vorgegebene Struktur möglich war, ist dies bei der Gegenüberstellung für Vergleichszwecke erfolgt.

#### Ermessen und Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Sofern für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte keine Marktpreise verfügbar sind und die Bewertung daher auf Basis von Modellen erfolgt, ist es erforderlich, bei der Bewertung Ermessen auszuüben sowie Schätzungen und Annahmen zu treffen. Diese wirken sich auf Vermögenswerte wie auch die sonstigen Verbindlichkeiten in der Solvenzbilanz aus.

Unsere internen Prozesse sind darauf ausgerichtet, die Wertansätze unter Berücksichtigung aller relevanten Informationen möglichst zuverlässig zu ermitteln. Grundlage für die Wertermittlung sind die besten Erkenntnisse des Managements zu den jeweiligen Sachverhalten zum Abschlussstichtag. Dennoch liegt es in der Charakteristik dieser Posten, dass Schätzwerte gegebenenfalls im Zeitverlauf angepasst werden müssen, da neuere Erkenntnisse bei der Bewertung zu berücksichtigen sind.

Die folgenden Abschnitte enthalten für jede wesentliche Gruppe von Vermögenswerten eine gesonderte Beschreibung der Grundlagen, Methoden und wesentlichen Annahmen hinsichtlich Ansatz, Bewertung und Ausweis in der Solvenzbilanz und in der Finanzberichterstattung nach IFRS.

### D 1.1 Geschäfts- oder Firmenwert

In der Solvenzbilanz weisen wir keinen Geschäfts- oder Firmenwert aus.

Nach IFRS werden Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen ausgewiesen und planmäßig mindestens einmal jährlich Werthaltigkeits-

prüfungen unterzogen. Bei Vorliegen von Wertminderungsindikatoren führen wir zusätzlich außerplanmäßige Prüfungen durch.

### D 1.2 Abgegrenzte Abschlusskosten

Abgegrenzte Abschlusskosten werden in der Solvenzbilanz nicht aktiviert, sondern bei der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt.

Nach IFRS werden unter dem Posten, der dort als aktivierte Abschlusskosten bezeichnet wird, Provisionen und andere variable Kosten erfasst, die unmittelbar bei Abschluss oder Verlängerung von Versicherungsverträgen anfallen.

In der Lebensversicherung sowie der langfristigen Krankenerstversicherung werden die aktivierten Abschlusskosten über die planmäßige Laufzeit der Verträge abgeschrieben.

In der Schaden- und Unfallversicherung, der kurzfristigen Krankenerstversicherung sowie der Krankenrückversicherung schreiben wir die aktivierten Abschlusskosten linear über die durchschnittliche Vertragslaufzeit von bis zu fünf Jahren ab.

Wir überprüfen die aktivierten Abschlusskosten regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit.

### D 1.3 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden in der Solvenzbilanz nur dann ausgewiesen, wenn sie nach IFRS zu erfassen sind und gleichzeitig auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Dafür ist es auch ausreichend, wenn lediglich für ähnliche Vermögenswerte ein aktiver Markt existiert. Da die immateriellen Vermögenswerte von Munich Re diese Anforderung derzeit nicht erfüllen, weist dieser Posten in der Solvenzbilanz keinen Bestand auf.

Nach IFRS enthalten die immateriellen Vermögenswerte überwiegend erworbene Versicherungsbestände und Softwarebestände. Die erworbenen Versicherungsbestände setzen wir bei Erwerb mit dem Bestandsbarwert (PVFP – Present Value of Future Profits) an. Dieser bestimmt sich als der Barwert der erwarteten Erträge aus dem übernommenen Portfolio ohne Berücksichtigung von Neugeschäft und Steuereffekten. Die planmäßige Abschreibung der erworbenen Versicherungsbestände erfolgt entsprechend der Realisierung der Überschüsse aus den Versicherungsbeständen, die der PVFP-Berechnung zugrunde liegen. Sie werden regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Softwarebestände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und grundsätzlich linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Sofern erforderlich, werden die Bestände außerplanmäßig ab- oder zugeschrieben.

## D 1.4 Latente Steueransprüche

Die Grundlage für die Ermittlung der latenten Steuern unter Solvency II ist Artikel 15 i. V. m. Artikel 9 DVO (EU) 2015/35.

Für den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind gemäß Artikel 9 Abs. 1 und Abs. 2 DVO die IFRS-Vorschriften maßgeblich, sofern sie mit Artikel 75 der Richtlinie 2009/138/EG im Einklang stehen. Da es sich bei latenten Steuerforderungen um einen Vermögenswert handelt, werden auch für den Ansatz und die Bewertung von latenten Steueransprüchen unter Solvency II die Vorschriften der internationalen Rechnungslegung IAS 12 angewendet. Weiterhin werden die einschlägigen Auslegungsentscheidungen der BaFin berücksichtigt.

Die Berechnung der latenten Steueransprüche erfolgt anhand der Differenz zwischen dem Ansatz und der Bewertung der Vermögenswerte gemäß Artikel 75 der Richtlinie 2009/138/EG und dem Ansatz und der Bewertung der Vermögenswerte zu Steuerzwecken. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden landesspezifische Steuersätze angewendet. Am Bilanzstichtag bereits beschlossene Änderungen des Steuersatzes und der Steuergesetze werden beachtet.

Latente Steueransprüche werden dann bilanziert, wenn Aktivposten in der Solvenzbilanz niedriger oder Passivposten höher anzusetzen sind als in der Steuerbilanz der Konzerngesellschaft und sich diese Differenzen in der Zukunft mit steuerlicher Wirkung wieder ausgleichen werden (temporäre Differenzen). Ebenso werden latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt.

Latente Steueransprüche werden aktiviert, soweit ausreichend steuerpflichtige temporäre Differenzen bestehen, die sich erwartungsgemäß im gleichen Zeitraum auflösen wie die abziehbaren temporären Differenzen. Sind darüber hinaus weitere abziehbare temporäre Differenzen vorhanden, werden latente Steueransprüche darauf nur insoweit angesetzt, als wahrscheinlich ist, dass künftige Gewinne im gleichen Zeitraum wie die Auflösung der abziehbaren temporären Differenzen zu erwarten sind. Hierzu wird eine 5-Jahres-Ergebnisplanung zugrunde gelegt.

Seit dem Geschäftsjahr 2017 werden in der Solvenzbilanz von Munich Re die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden saldiert ausgewiesen, sofern sie dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde betreffen. Die Saldierung wird dabei insoweit vorgenommen, als für die zugrunde liegenden Steueransprüche und -schulden eine Aufrechnung grundsätzlich möglich ist. 2018 wurden latente Steueransprüche und latente Steuerschulden in Höhe von 7.352 Millionen € verrechnet. Die latenten Steueransprüche von Munich Re nach Verrechnung beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf 303 Millionen €. Die entsprechenden latenten Steuerschulden betrugen 6.704 Millionen €.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen ergibt sich ein Überhang der latenten Steueransprüche in Höhe von 822 Millionen €. Darin enthalten ist die Minderung der Steueransprüche aus der Anwendung von Übergangsmaßnahmen bei versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 3.282 Millionen €. Aufgrund von Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen der Solvenzbilanz und der Steuerbilanz bei den Pensionsrückstellungen ergibt sich ein Überhang der aktiven latenten Steuern in Höhe von 479 Millionen €. Immaterielle Vermögenswerte werden in der Solvenzbilanz nicht bilanziert, während in der Steuerbilanz Aufwendungen im Zusammenhang mit selbst erstellten IT-Produkten sowie erworbenen immateriellen Wirtschaftsgütern aktiviert werden. Dies führt zu aktiven latenten Steueransprüchen in Höhe von 300 Millionen €. Weiterhin bestehen für die Verlustvorträge und Tax Credits latente Steueransprüche in Höhe von 665 Millionen €. Der Saldo der latenten Steueransprüche für sonstige Bilanzpositionen beträgt 1.243 Millionen €.

Aufgrund der tendenziell höheren Bewertung der Kapitalanlagen (beizulegende Zeitwerte) in der Solvenzbilanz im Vergleich zu den fortgeführten Anschaffungskosten in der Steuerbilanz resultiert ein maßgeblicher Überhang der latenten Steuerschulden in Höhe von 7.514 Millionen €. Latente Steuerschulden in Höhe von 2.396 Millionen € resultieren aus der Schwankungsrückstellung, die nur in der Steuerbilanz, aber nicht in der Solvenzbilanz gebildet wird.

Die abzugsfähigen temporären Differenzen, für die in der Solvenzbilanz zum 31. Dezember 2018 kein latenter Steueranspruch ausgewiesen wird, belaufen sich auf 769 Millionen €.

Die Verlustvorträge und Steuergutschriften 2018 betrugen insgesamt 5.269 Millionen €. Hierauf werden latente Steueransprüche in Höhe von 665 Millionen € gebildet.

Die Aufgliederung der insgesamt bestehenden steuerlichen Verlustvorträge sowie die Steuergutschriften stellen sich wie in der Tabelle „Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften“ abgebildet dar.

## D 1.5 Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen

Einzelheiten darüber, wie wir den Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen ansetzen, sind im Zusammenhang mit den Rentenzahlungsverpflichtungen im Kap. D 3.3 näher erläutert.

## D 1.6 Sachanlagen für den Eigenbedarf

### Eigengenutzte Immobilien

Eigengenutzte Immobilien werden in der Solvenzbilanz im Posten „Sachanlagen für den Eigenbedarf“ ausgewiesen, im IFRS-Abschluss zeigen wir diese unter den sonstigen Aktiva.

## Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften

31.12.2018			
Mio. €	Mit darauf gebildeter aktiver Steuerabgrenzung	Ohne darauf gebildete aktive Steuerabgrenzung	Gesamt
<b>Steuerliche Verlustvorträge</b>	<b>2.932</b>	<b>2.209</b>	<b>5.141</b>
<b>Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge</b>	<b>1.459</b>	<b>1.987</b>	<b>3.446</b>
davon bis zu drei Jahre vortragsfähig	29	35	64
davon mehr als drei und bis zu zehn Jahre vortragsfähig	184	147	331
davon mehr als zehn Jahre vortragsfähig	291	0	291
davon zeitlich unbeschränkt vortragsfähig	955	1.805	2.760
<b>Gewerbsteuerliche Verlustvorträge</b>	<b>1.473</b>	<b>221</b>	<b>1.694</b>
davon zeitlich unbeschränkt vortragsfähig	1.473	221	1.694
<b>Steuergutschriften</b>	<b>54</b>	<b>74</b>	<b>128</b>
davon bis zu drei Jahre vortragsfähig	5	8	13
davon mehr als drei und bis zu zehn Jahre vortragsfähig	49	66	115
davon mehr als zehn Jahre vortragsfähig	0	0	0
davon zeitlich unbeschränkt vortragsfähig	0	0	0

Nach Solvency II bewerten wir Grundstücke und Gebäude zum beizulegenden Zeitwert. Bewertungen werden für den direkt gehaltenen Bestand von konzerninternen Gutachtern und für den indirekt gehaltenen Bestand von externen Gutachtern durchgeführt. Wesentlich für die Bewertung ist die Ermittlung der Nachhaltigkeit von Einnahmen- und Ausgabenströmen unter Berücksichtigung der Entwicklung der Marktgegebenheiten am jeweiligen Standort der Immobilie. Der beizulegende Zeitwert wird objektindividuell bestimmt, indem die zukünftigen Einzahlungsüberschüsse auf den Bewertungszeitpunkt diskontiert werden.

Nach IFRS bewerten wir Grundstücke und Gebäude zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Gebäude schreiben wir planmäßig linear ab. Sowohl bei Grundstücken als auch bei Gebäuden nehmen wir außerplanmäßige Abschreibungen vor, wenn ihr erzielbarer Betrag unter den Buchwert sinkt.

#### Sachanlagen für den Eigenbedarf

Aus Gründen der Vereinfachung werden Sachanlagen in der Solvenzbilanz mit ihrem IFRS-Wert angesetzt. Das heißt, sie werden – sofern keine außerplanmäßige Abschreibung auf einen niedrigeren Wert getätigt wird – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei entsprechend der Nutzenabgabe planmäßige Abschreibungen über die wirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen werden.

Unsere Leasingverträge betreffen hauptsächlich Operating-Leasingverhältnisse nach IAS 17. Diese werden weder in der Solvenzbilanz noch nach IFRS aktiviert.

Munich Re als Leasingnehmer: Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen belief sich zum Bilanzstichtag auf 438 Millionen €. Die Verträge betreffen insbesondere Büro- und Geschäftsräume des Konzerns, IT-Ausstattung sowie Grundstücke. Sie beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen sowie Beschränkungen hinsichtlich der Vereinbarung von Untermietverhältnissen.

Munich Re als Leasinggeber: Operating-Leasingverhältnisse betreffen im Wesentlichen vermietete Grundstücke und Bauten. Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Leasingverhältnissen betrug zum Bilanzstichtag 1.718 Millionen €.

Die in unserem IFRS-Konzernabschluss ausgewiesenen Finanzierungs-Leasingverträge sind für unsere Solvabilität unwesentlich.

### D 1.7 Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)

#### D 1.7.1 Immobilien (außer zur Eigennutzung)

Fremdgenutzte Grundstücke und Gebäude bewerten wir sowohl in der Solvenzbilanz als auch nach IFRS so wie die eigengenutzten Immobilien, das heißt in der Solvenzbilanz zu beizulegenden Zeitwerten und nach IFRS zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

### D 1.7.2 Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen

Dieser Posten umfasst die folgenden Anteile an verbundenen Unternehmen:

- nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen  
Hierzu zählen bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen mit eigener Rechtspersönlichkeit (Investmentgesellschaften), Finanz- oder Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung, Verwalter alternativer Investmentfonds, OGAW-Verwaltungsgesellschaften, nicht regulierte Unternehmen, die Finanzgeschäfte durchführen, sowie Nebendienstleistungsunternehmen, welche aus Sicht der Gruppe als unwesentlich einzustufen sind;
- nicht quotenkonsolidierte gemeinschaftlich geführte Unternehmen  
Hierzu zählen bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen mit eigener Rechtspersönlichkeit (Investmentgesellschaften), Finanz- oder Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung, Verwalter alternativer Investmentfonds, OGAW-Verwaltungsgesellschaften, nicht regulierte Unternehmen, die Finanzgeschäfte durchführen, sowie Nebendienstleistungsunternehmen, welche aus Sicht der Gruppe als unwesentlich einzustufen sind;
- alle Beteiligungen von Munich Re.

Nicht Bestandteil dieses Postens sind verbundene Unternehmen, die in den konsolidierten Daten für die Berechnung der Solvabilität der Gruppe gemäß Art. 335 1a–c DVO enthalten sind. Dies sind Beteiligungen an Zweckgesellschaften sowie Tochterunternehmen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen, die Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen (unabhängig davon, ob Letztere aus dem EWR sind oder nicht) sowie Versicherungsholdinggesellschaften und gemischte Finanzholdinggesellschaften oder wesentliche Nebendienstleistungsunternehmen sind, da diese Beteiligungen für die Berechnung der Solvabilität der Gruppe mittels Voll- bzw. Quotenkonsolidierung einzubeziehen sind. Soweit Munich Re ihre Anteile an gemeinschaftlich geführten Unternehmen nicht quotaal einbezieht, werden diese anhand der nachstehend erläuterten Bewertungshierarchie bewertet.

Anteile an verbundenen Finanz- oder Kreditinstituten, Wertpapierfirmen, Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung, Verwaltern alternativer Investmentfonds, OGAW-Verwaltungsgesellschaften oder nicht regulierten Unternehmen, die Finanzgeschäfte durchführen, werden mit dem verhältnismäßigen Anteil an deren Eigenmitteln bewertet, welche sich nach den maßgeblichen Branchenvorschriften berechnen.

Bei allen anderen Anteilen an verbundenen Unternehmen, die unter diesem Posten ausgewiesen werden, wendet Munich Re die folgende Bewertungshierarchie an, um deren beizulegende Zeitwerte zum Abschlussstichtag zu ermitteln:

- Standardmäßig erfolgt die Bewertung anhand von Marktpreisen, die an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte notiert sind.
- Wenn keine Marktpreise für identische Vermögenswerte, die an aktiven Märkten notiert sind, vorliegen, weil das betreffende verbundene Unternehmen nicht an einer Börse notiert ist, bewertet Munich Re ihre Anteile:
  - mit dem sich nach den Solvency-II-Bewertungsvorschriften ergebenden Anteil am Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten, wenn es sich bei dem betreffenden verbundenen Unternehmen um einen Organismus für gemeinsame Anlagen mit eigener Rechtspersönlichkeit oder ein Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen aus dem EWR handelt;
  - basierend auf der Equity-Methode gemäß IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, wenn das betreffende verbundene Unternehmen kein Organismus für gemeinsame Anlagen mit eigener Rechtspersönlichkeit und kein Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen aus dem EWR ist, jedoch im Konzernabschluss von Munich Re gemäß IFRS basierend auf der Equity-Methode bewertet wird, weil es als wesentlich betrachtet wird. Im Gegensatz zu IAS 28 werden der Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte von dem gemäß IFRS nach der Equity-Methode ermittelten Wert abgezogen;
  - basierend auf einer alternativen Bewertungsmethode, wenn das betreffende verbundene Unternehmen kein Organismus für gemeinsame Anlagen mit eigener Rechtspersönlichkeit und kein Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen ist und darüber hinaus im Konzernabschluss von Munich Re gemäß IFRS nicht basierend auf der Equity-Methode bewertet wird, weil es als unwesentlich betrachtet wird.

Unter Berücksichtigung der Grundsätze der Wesentlichkeit verwendet Munich Re

- die Equity-Methode für nicht notierte verbundene Unternehmen, die nicht der Beaufsichtigung auf Einzel Ebene unterliegen und für welche deshalb der sich nach den Solvency-II-Bewertungsvorschriften ergebende Anteil am Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten ausschließlich für Solvabilitätszwecke der Gruppe berechnet werden müsste;
- eine alternative Bewertungsmethode für nicht notierte verbundene Unternehmen, die nach IFRS als unwesentlich betrachtet werden und daher im Konzernabschluss von Munich Re nicht anhand der Equity-Methode bewertet werden.

Im Unterschied zu IFRS, wonach jedes wesentliche Tochterunternehmen vollkonsolidiert wird (unabhängig von seinem Geschäftsfeld oder der Art des Unternehmens), unterliegen für die Berechnung der Solvenzbilanz der Gruppe Tochterunternehmen nur dann der Vollkonsolidierung, wenn diese Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen (unabhängig davon, ob Letztere aus dem EWR



sind oder nicht) sowie Versicherungsholdinggesellschaften, gemischte Finanzholdinggesellschaften und wesentliche Nebendienstleistungsunternehmen sind.

Nach IFRS werden Anteile an wesentlichen assoziierten Unternehmen immer anhand der Equity-Methode bewertet. Nur Anteile an unwesentlichen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zu notierten Marktpreisen bewertet, sofern diese vorhanden sind. Falls nicht, wird die oben erläuterte alternative Bewertungsmethode angewandt, das heißt, dass hier normalerweise der Substanzwert oder der lokale Eigenkapitalwert des betreffenden Unternehmens angesetzt wird.

Ein vollständiges Verzeichnis der Anteile an verbundenen Unternehmen von Munich Re findet sich in dem QRT S.32.01.22 (Unternehmen der Gruppe).

### D 1.7.3 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

In der Solvenzbilanz bewerten wir alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte mit ihren beizulegenden Zeitwerten. Sofern eine Preisnotierung auf aktiven Märkten verfügbar ist (Marktwert), ist diese anzusetzen. Sind keine Marktpreise verfügbar, erfolgt die Bewertung anhand von Bewertungsmodellen, bei denen so weit als möglich beobachtbare Marktparameter verwendet werden. Die Bewertung folgt dabei denselben Prinzipien wie unter IFRS.

#### Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Da nicht für alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Marktwerte verfügbar sind, existiert für IFRS eine Bewertungshierarchie, die drei Level für die Bewertung vorsieht. Solvency II benennt diese Level zwar nicht ausdrücklich, sieht jedoch eine weitgehend identische Differenzierung für die Beurteilung der verwendeten Zeitwerte vor. Die Zuordnung gibt Auskunft darüber, welche der ausgewiesenen Zeitwerte über Transaktionen am Markt zustande gekommen sind und in welchem Umfang die Bewertung wegen fehlender Markttransaktionen anhand von Modellen erfolgt.

Bei Level 1 handelt es sich um unbereinigte notierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte, auf die Munich Re zum Bewertungsstichtag zugreifen kann.

Ein Markt gilt als aktiv, sofern Transaktionen in ausreichender Häufigkeit und ausreichendem Umfang stattfinden und somit laufend Kursinformationen zur Verfügung stehen. Da ein notierter Preis auf einem aktiven Markt der zuverlässigste Indikator für den beizulegenden Zeitwert ist, ist dieser bei Verfügbarkeit stets zu berücksichtigen. Wir haben dieser Hierarchiestufe überwiegend Aktien, Aktienfonds sowie börsengehandelte Derivate zugeordnet.

Bei Anlagen, die Level 2 zugeordnet werden, erfolgt die Bewertung anhand von Modellen, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Hierzu verwenden wir für das zu bewertende Finanzinstrument Parameter, die auf dem Markt – direkt oder indirekt – zu beobachten sind, bei denen es sich jedoch nicht um notierte Marktpreise handelt. Auch an aktiven Märkten notierte Preise für ähnliche Vermögenswerte oder Schulden sowie auf nicht aktiven Märkten notierte Preise für identische oder ähnliche Vermögenswerte gelten als Level-2-Bewertungen. Sofern das betreffende Finanzinstrument eine festgelegte Vertragslaufzeit besitzt, müssen die für die Bewertung verwendeten Parameter über die gesamte Vertragslaufzeit des Instruments beobachtbar sein. Im Wesentlichen haben wir dieser Hierarchiestufe Inhaberschuldverschreibungen und Rentenfonds, Schulscheindarlehen, Pfandbriefe, nachrangige Wertpapiere sowie nicht börsengehandelte Derivate zugeordnet.

Bei Anlagen, die Level 3 zugeordnet werden, verwenden wir Bewertungsmethoden, die auch nicht auf dem Markt beobachtbaren Parametern basieren. Dies ist nur zulässig, sofern keine beobachtbaren Marktdaten verfügbar sind. Die verwendeten Parameter spiegeln die Annahmen von Munich Re darüber wider, welche Einflussgrößen die Marktteilnehmer bei der Preissetzung berücksichtigen würden. Wir verwenden dazu die besten verfügbaren Informationen, einschließlich unternehmensinterner Daten. Bei den dieser Bewertungsstufe zugeordneten Beständen handelt es sich überwiegend um Grundstücke und Gebäude sowie Immobilienfonds und Fonds, die vorrangig in Instrumente investieren, die theoretisch bewertet werden, um Investitionen in Infrastruktur und Private Equity, um bestimmte Kreditstrukturen und um Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Auch Versicherungsderivate ordnen wir Level 3 zu.

Bei Darlehen, die nicht aktiv gehandelt werden, entscheiden wir im Einzelfall, welchem Level der Bewertungshierarchie die vorliegenden Zeitwerte entsprechen.

Wir überprüfen zu jedem Halbjahresstichtag, ob die Zuordnung unserer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den Leveln der Bewertungshierarchie noch zutreffend ist. Sofern sich Veränderungen bei der Bewertungsgrundlage ergeben haben, weil beispielsweise ein Markt nicht mehr aktiv ist oder weil bei der Bewertung auf Parameter zurückgegriffen wurde, die eine andere Zuordnung erforderlich machen, nehmen wir die erforderlichen Anpassungen vor.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die Modelle, anhand derer die beizulegenden Zeitwerte unserer Bestände ermittelt werden, wenn keine Marktpreise verfügbar sind.

## Bewertungsmethoden für Vermögenswerte

Anleihen	Preismethode	Parameter	Preismodell
<b>Zinsrisiken</b>			
Schuldscheindarlehen/ Namensschuldverschreibungen	theoretischer Kurs	Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Katastrophenanleihe (Host)	theoretischer Kurs	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Mortgage Loans	theoretischer Kurs	Sektorenspezifische Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
<b>Derivate</b>	<b>Preismethode</b>	<b>Parameter</b>	<b>Preismodell</b>
<b>Aktien- und Indexrisiken</b>			
OTC Aktienoptionen	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Effektive Volatilitäten Geldmarktzinssatz Dividendenrendite	Black-Scholes (europ.), Cox, Ross und Rubinstein (amerik.) Monte-Carlo-Simulation
Aktien-Forwards	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Geldmarktzinssatz Dividendenrendite	Barwertmethode
<b>Zinsrisiken</b>			
Zinsswaps	theoretischer Kurs	CSA-/Swap-Kurve	Barwertmethode
Swaptions/Zinsgarantie	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew OIS-/Swap-Kurve	Bachelier-Modell/ Normal Black
Zins-Währungs-Swaps	theoretischer Kurs	Swap-Kurve Devisenkassakurse Geldmarkt-Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Inflation-Swaps	theoretischer Kurs	Zero-Coupon-Inflation-Swap Sätze OIS-Kurve	Barwertmethode
Renten-Forwards (Vorkäufe)	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Swap-Kurve	Barwertmethode
<b>Währungsrisiken</b>			
Devisenoptionen	theoretischer Kurs	Volatilitäts-Skew Devisenkassakurse Geldmarkt-Zinsstrukturkurve	Garman-Kohlhagen (europ.)
Devisentermingeschäfte	theoretischer Kurs	Devisenkassakurse Devisenforwardraten/-ticks Geldmarktsätze	Barwertmethode
<b>Sonstige Geschäfte</b>			
Versicherungsderivate (ohne Variable Annuities)	theoretischer Kurs	Marktwerte Katastrophenanleihen Historische Ereignisdaten Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Versicherungsderivate (Variable Annuities)	theoretischer Kurs	Biometrische Raten und Stornoraten Volatilitäten Zinsstrukturkurve Devisenkassakurse	Barwertmethode
Katastrophenswaps	theoretischer Kurs	Marktwerte Katastrophenanleihen Zinsstrukturkurve	Barwertmethode
Credit-Default-Swaps	theoretischer Kurs	Credit Spreads Recovery Rates Zinsstrukturkurve	Barwertmethode ISDA CDS Standard Modell
Total-Return-Swaps auf Commodities	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Index	Indexverhältnisberechnung
Commodity-Optionen	theoretischer Kurs	Notierung Underlying Effektive Volatilitäten Geldmarktzinssatz	Black-Scholes (europ.), Cox, Ross und Rubinstein (amerik.)

Anleihen mit eingebetteten Derivaten	Preismethode	Parameter	Preismodell
Kündbare Anleihen	theoretischer Kurs	Geldmarkt-/Swap-Zinsstrukturkurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix	Hull-White-Modell
CMS Floater	theoretischer Kurs	Geldmarkt-/Swap-Zinsstrukturkurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix	Hull-White-Modell
CMS Floater mit variablen Cap	theoretischer Kurs	OIS-/Swap-Zinsstrukturkurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitäts-Skew	Replikationsmodell (Hagan)
Inverse CMS Floater	theoretischer Kurs	OIS-/Swap-Zinsstrukturkurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitäts-Skew	Replikationsmodell (Hagan)
CMS Steepener	theoretischer Kurs	OIS-/Swap-Zinsstrukturkurve Emittentenspezifische Spreads Volatilitäts-Skew Korrelationsmatrix	Replikationsmodell (Hagan) Stochastisches Volatilitätsmodell
Konvergenzanleihen	theoretischer Kurs	Geldmarkt-/Swap-Zinsstrukturkurven Emittentenspezifische Spreads Volatilitätsmatrix Korrelationsmatrix	Replikationsmodell (Hagen) Stochastisches Volatilitätsmodell
Multitranchen	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Bachelier-Modell/ Normal Black, Barwertmethode
FIS-Schuldscheindarlehen	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Bachelier-Modell/ Normal Black, Barwertmethode
Swaption Notes	theoretischer Kurs	At-The-Money-Volatilitätsmatrix und Skew Swap-Kurve Geldmarkt-Zinsstrukturkurve Sektoren-, rating- bzw. emittentenspezifische Zinsstrukturkurve	Bachelier-Modell/ Normal Black, Barwertmethode
Fonds	Preismethode	Parameter	Preismodell
Immobilienfonds	-	-	Net Asset Value
Alternative Investmentfonds (z.B. Private Equity, Infrastruktur, Forst)	-	-	Net Asset Value
Sonstiges	Preismethode	Parameter	Preismodell
Immobilien	theoretischer Marktwert	Zinsstrukturkurve Marktmieten	Barwertmethode oder Wertgutachten
Alternative Direktinvestments (z.B. Infrastruktur, Forst)	theoretischer Marktwert	U.a. Zinsstrukturkurve Strompreis- und Inflationsprognose	Barwertmethode oder Wertgutachten
Bankverbindlichkeiten	theoretischer Marktwert	Zinsstrukturkurve	Barwertmethode



Versicherungsderivate (ohne Variable Annuities) werden Level 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet. Für die derivativen Bestandteile aus Katastrophenbonds basiert deren Bewertung auf den durch Broker zugelierten Werten für die zugehörigen Anleihen, weshalb eine Quantifizierung der verwendeten nicht beobachtbaren Parameter nicht möglich ist. Falls für individuell ausgestaltete Versicherungsderivate keine beobachtbaren Eingabeparameter zur Verfügung stehen, werden die Bewertungen mittels Barwertmethode anhand aktueller Zinsstrukturkurven und historischer Ereignisdaten vorgenommen. Aufgrund des geringen Volumens sind die Auswirkungen alternativer Eingangsparameter und Annahmen unwesentlich.

Die für die Bewertung von Variable Annuities zu berücksichtigenden Parameter werden entweder direkt aus Marktdaten abgeleitet, insbesondere Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Devisenkassakursen, oder sie werden von aktuariellen Daten abgeleitet, insbesondere biometrischen Raten und Stornoraten. Die verwendeten Stornoraten werden in Abhängigkeit vom spezifischen Versicherungsprodukt und von den aktuellen Kapitalmärkten dynamisch modelliert und liegen üblicherweise zwischen 0,5 % und 50 %. Verglichen mit den für die Ermittlung der Zeitwerte relevanten Marktrisikoparametern wären die Auswirkungen eines Anstiegs oder Rückgangs der Stornoraten auf den Zeitwert immateriell. Die Annahmen zur Sterblichkeit basieren auf den veröffentlichten Sterbetafeln, die im Hinblick auf die Zielmärkte und die Erwartungen der Aktuarien angepasst werden. Der Einfluss dieser sowie weiterer nicht beobachtbarer Annahmen ist nicht materiell. Die Abhängigkeit zwischen unterschiedlichen Kapitalmarktparametern wird durch entsprechende Korrelationsmatrizen dargestellt. Wir ordnen diese Produkte Level 3 der Bewertungshierarchie zu.

Bei den übrigen Anlagen mit Zuordnung auf Level 3 handelt es sich überwiegend um externe Fondsanteile (insbesondere Private Equity, Immobilien sowie Fonds, die in diverse Vermögenswerte investieren, die theoretisch bewertet werden) sowie relativ illiquide Kreditstrukturen (insbesondere Commercial Mortgage-Backed Securities sowie Collateralized Loan Obligations). Für Erstere gibt es keine regelmäßige Kursversorgung, sondern es werden von den jeweiligen Assetmanagern die Net Asset Values (NAVs) zugeliert. Für Letztere existieren ebenfalls keine ausreichend guten Kursquellen bei Marktdaten-Providern; wir greifen bei der Bewertung daher auf Broker-Bewertungen zurück. Bei diesen Kapitalanlagen findet somit durch uns keine eigene Bewertung anhand nicht beobachtbarer Parameter statt. Wir führen eine regelmäßige Plausibilisierung der zugelierten Bewertungen anhand vergleichbarer Anlagen durch.

### Bewertungskategorien nach IFRS

Anders als in der Solvenzbilanz unterscheiden wir nach IAS 39 vier Kategorien von Finanzinstrumenten, für die unterschiedliche Bewertungsvorschriften anzuwenden sind. Die Klassifizierung ist abhängig von Art und Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte und wird bei Zugang bestimmt.

Beim erstmaligen Ansatz werden alle Finanzinstrumente nach IFRS zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern das Instrument in der Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, sind dabei Transaktionskosten zu berücksichtigen, die direkt dem Erwerb oder der Emission zuzurechnen sind.

Nachstehend sind die Bewertungskategorien des IAS 39 für die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte aufgeführt.

Darlehen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind, einschließlich Policendarlehen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Abschreibungen nehmen wir insoweit vor, als mit der Rückzahlung eines Darlehens nicht mehr zu rechnen ist.

Die Darlehen setzen sich zusammen aus Hypothekendarlehen (6.326 Millionen €), Policendarlehen (239 Millionen €) sowie übrigen Darlehen (48.280 Millionen €). Bei den übrigen Darlehen handelt es sich überwiegend um Pfandbriefe und Staatsanleihen.

In der Solvenzbilanz werden Darlehen und Hypotheken – einschließlich Policendarlehen – nicht als Teil der Anlagen, sondern gesondert außerhalb der Anlagen ausgewiesen (siehe unter Kap. D 1.9 Darlehen und Hypotheken) und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Jederzeit veräußerbare festverzinsliche oder nichtfestverzinsliche Wertpapiere, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet oder unter den Darlehen ausgewiesen werden, bilanzieren wir nach IFRS mit dem beizulegenden Zeitwert. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden unter Berücksichtigung von Zinsabgrenzungen bestimmt und nach Abzug latenter Steuern und der Beträge, die bei Lebens- und Krankenversicherern bei Realisierung den Versicherungsnehmern zustehen (Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung), direkt erfolgsneutral in die übrigen Rücklagen eingestellt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere enthalten Handelsbestände und Wertpapiere, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden. Handelsbestände umfassen insbesondere alle derivativen Finanzinstrumente mit positiven Zeitwerten. Bei den Wertpapieren, die als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert werden, handelt es sich um strukturierte Wertpapiere sowie um Papiere, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet designed wurden, um Bilanzierungsinkongruenzen zu vermeiden. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Wertpapiere werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Zusätzlich zu der Untergliederung nach Bewertungskategorien weisen wir in unserem IFRS-Konzernabschluss Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug gesondert aus. Diese beinhalten Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen (siehe Kap. D 1.8 Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge) und sonstige Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug.

Die sonstigen Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug werden nicht für das Asset-Liability-Management eingesetzt. Enthalten sind Versicherungsderivate, Derivate zur Absicherung von Variable Annuities, Wetter- und Rohstoffderivate sowie physisches Gas. Dabei verstehen wir unter Versicherungsrisiken solche Risiken, die in modifizierter Form auch durch einen Versicherungsvertrag im Sinne des IFRS 4 übernommen werden können. Die sonstigen Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug werden mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei wir Wertveränderungen erfolgswirksam erfassen. Bei physischem Gas ist der beizulegende Zeitwert um die geschätzten Verkaufskosten zu reduzieren.

Die im IFRS-Abschluss ebenfalls gesondert ausgewiesenen Sonstigen Kapitalanlagen umfassen Einlagen bei Kreditinstituten (3.219 Millionen €), Anlagen in erneuerbare Energien (662 Millionen €), Forstinvestments (265 Millionen €) und physisches Gold (372 Millionen €). Die Einlagen bei Kreditinstituten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinismethode bewertet. Anlagen in erneuerbare Energien bilanzieren wir grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Forstinvestments fallen in die Kategorie der biologischen Vermögenswerte und beinhalten stehendes Holz. Sie werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Sofern finanzielle Vermögenswerte auch nach IFRS zu ihren beizulegenden Zeitwerten zu bewerten sind, erfolgt dies genauso wie in der Solvenzbilanz.

Die Klassifizierung von Anlagen in der Solvenzbilanz unterscheidet sich grundlegend von der Klassifizierung nach IFRS. Für aufsichtsrechtliche Zwecke erfolgt die

Klassifizierung basierend auf den „Complementary Identification Codes“ (CIC) nach Anlagearten. In der Finanzberichterstattung nach IFRS erfolgt die Untergliederung anhand der vorab dargestellten Bewertungskategorien. Dementsprechend sind die Bewertungsunterschiede aus der Struktur der Solvenzbilanz (mit der Gegenüberstellung der IFRS-Werte) nicht direkt ersichtlich. Bei den jederzeit veräußerbaren Wertpapieren, den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren und den Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug bestehen keine Unterschiede in der Bewertung zwischen IFRS und der Solvenzbilanz. Diese werden generell zu beizulegenden Zeitwerten bewertet. Finanzielle Vermögenswerte, die nach IFRS unter den Darlehen ausgewiesen werden, werden dort zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese betrugen zum 31. Dezember 2018 54.854 Millionen € gegenüber ausgewiesenen Zeitwerten in der Solvenzbilanz von 64.298 Millionen €. Auch die nach IFRS unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesenen Vermögenswerte bewerten wir zu fortgeführten Anschaffungskosten. Diese beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 4.518 Millionen €, was auch den in der Solvenzbilanz ausgewiesenen Zeitwerten entspricht.

#### Wertminderungen

Nach IFRS prüfen wir zu jedem Bilanzstichtag, ob es bei unseren finanziellen Vermögenswerten oder Gruppen finanzieller Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, objektive substantielle Hinweise gibt, die auf eine Wertminderung hindeuten. Wir ermitteln die Anschaffungskosten auf Basis der durchschnittlichen Gesellschaftseinstandskurse. Die Abschreibung erfolgt bei Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag und wird erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Da in der Solvenzbilanz alle Vermögenswerte zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, sind Vorschriften zur Wertminderung nicht erforderlich.

Aus denselben Gründen existieren nach Solvency II keine Regelungen zur getrennten Bilanzierung eingebetteter Derivate (Unbundling) sowie zum Hedge Accounting.

### D 1.8 Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge

Hierbei handelt es sich um Anlagen der Versicherungsnehmer aus fondsgebundenen Lebensversicherungen. Wir bilanzieren diese sowohl in der Solvenzbilanz als auch unter IFRS (Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungen) zu ihren beizulegenden Zeitwerten. In unserem Konzernabschluss (IFRS) weisen wir diese Kapitalanlagen unter dem Posten „Kapitalanlagen mit Versicherungsbezug“ aus.

## D 1.9 Darlehen und Hypotheken

In der Solvenzbilanz werden Darlehen und Hypotheken – einschließlich Policendarlehen – als separater Posten außerhalb der Anlagen ausgewiesen. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Nach IFRS weisen wir sämtliche Darlehen als Teil der Kapitalanlagen aus. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen prüfen wir regelmäßig, ob diese im Wert gemindert sind und gegebenenfalls auf den beizulegenden Zeitwert abzuschreiben sind. Fallen die Gründe für die Wertminderung in einer späteren Berichtsperiode weg, nehmen wir eine erfolgswirksame Zuschreibung vor. Der resultierende Buchwert darf die ursprünglichen fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigen.

### D 1.10 Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen

Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen werden im Kap. D 2 „Versicherungstechnische Rückstellungen“ beschrieben.

### D 1.11 Depotforderungen

Depotforderungen dienen unmittelbar als Sicherheit für die durch uns von den Zedenten in Rückdeckung übernommenen versicherungstechnischen Rückstellungen und können von den Zedenten nicht unabhängig verwertet werden. Daher ist das Kreditrisiko begrenzt. Höhe und Veränderungen der Depotforderungen im Geschäftsjahr leiten sich im Regelfall aus den Werten der Veränderungen der zugehörigen versicherungstechnischen Rückstellungen für das in Rückdeckung genommene Versicherungsgeschäft ab. Insofern haben Depotforderungen keine vertraglich fixierte Fälligkeit, ihre Abwicklung erfolgt grundsätzlich in Abhängigkeit von der Abwicklung der korrespondierenden Rückstellungen.

In der Solvenzbilanz sind Depotforderungen mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Nach IFRS werden Depotforderungen zum Nominalwert ausgewiesen. Abschreibungen nehmen wir vor, wenn eine Forderung zweifelhaft wird.

### D 1.12 Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern

In der Solvenzbilanz bewerten wir Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern mit dem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung des Gegenparteerisikos (Counterparty Default Risk).

Nach IFRS setzen wir die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern zu ihrem Nennwert an. Im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen prüfen wir regelmäßig, ob diese im Wert gemindert sind. Die Höhe des voraussichtlichen Verlusts ergibt sich aus der jeweiligen Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Fallen die Gründe für die Wertminderung in einer späteren Berichtsperiode weg, nehmen wir eine erfolgswirksame Zuschreibung vor. Der resultierende Buchwert darf die ursprünglichen fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigen.

### D 1.13 Forderungen gegenüber Rückversicherern

In der Solvenzbilanz bewerten wir Forderungen gegenüber Rückversicherern mit dem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung des Gegenparteerisikos (Counterparty Default Risk).

Nach IFRS setzen wir Forderungen gegenüber Rückversicherern zu ihrem Nennwert an. Im Rahmen von Werthaltigkeitsprüfungen prüfen wir regelmäßig, ob diese im Wert gemindert sind. Die Höhe des voraussichtlichen Verlusts ergibt sich aus der jeweiligen Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme. Fallen die Gründe für die Wertminderung in einer späteren Berichtsperiode weg, nehmen wir eine erfolgswirksame Zuschreibung vor. Der resultierende Buchwert darf die ursprünglichen fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigen.

Courtage-Forderungen und die Forderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft werden in der Solvenzbilanz – anders als nach IFRS – nicht unter den Forderungen gegenüber Rückversicherern, sondern unter den Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern ausgewiesen.

### D 1.14 Forderungen (Handel, nicht Versicherung)

In der Solvenzbilanz beinhalten die Forderungen (Handel, nicht Versicherung) insbesondere Forderungen aus Dividenden, Forderungen aus Gewinngemeinschaften oder Gewinnabführungsverträgen, Forderungen aus Steuern und sonstige Forderungen. Diese Forderungen sind grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Aus Gründen der Vereinfachung setzen wir die Forderungen aus Dividenden und Forderungen aus Gewinngemeinschaften oder Gewinnabführungsverträgen jedoch mit ihren IFRS-Buchwerten an, das heißt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Zweifelhafte Forderungen schreiben wir auf den voraussichtlich einbringbaren Betrag ab.

Forderungen aus Steuern und sonstige Forderungen werden unter Berücksichtigung der effektiven risikolosen Zinssätze und der relevanten Zinsspreads abgezinst. Berücksichtigt wird auch das Kreditrisiko des jeweiligen Geschäftspartners.

In der Solvenzbilanz werden alle Versicherungsverträge unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen, unabhängig vom Umfang des Versicherungsrisikos bei den einzelnen Verträgen. Daher werden Forderungen aus Rückversicherungsverträgen ohne signifikanten Risikotransfer, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 4 fallen, abweichend von IFRS nicht unter den Forderungen, sondern als Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen gezeigt.

Nach IFRS setzen wir Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten an. Zweifelhafte Forderungen schreiben wir auf den voraussichtlich noch erzielbaren Betrag erfolgswirksam ab.

Sowohl Forderungen gegenüber Rückversicherern als auch Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern sind nach IFRS in dem Posten „Sonstige Forderungen“ enthalten, werden aber in der Solvenzbilanz als separate Posten ausgewiesen.

#### D 1.15 Eigene Anteile (direkt gehalten)

Dieser Posten enthält die von Munich Re gehaltenen eigenen Anteile. Nach Solvency II werden die eigenen Anteile zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Zur Bestimmung der Eigenmittel ist dieser Betrag von den Basiseigenmitteln abzuziehen.

Eigene Anteile werden nach IFRS nicht gesondert als Aktivposten in der Bilanz ausgewiesen, sondern müssen vom ausgewiesenen Eigenkapital abgezogen werden.

#### D 1.16 In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel

Der Posten ist für Munich Re derzeit nicht relevant.

#### D 1.17 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Nach Solvency II gilt für Zahlungsmittel der Nennwert als beizulegender Zeitwert. Übertragbare Einlagen (einschließlich Schecks) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, was in der Regel dem Nennwert entspricht. Kreditrisiken berücksichtigen wir, indem wir zweifelhafte Guthaben und zweifelhafte Schecks auf den voraussichtlich einbringbaren Betrag abschreiben.

Nach IFRS weisen wir die Zahlungsmittelbestände zum Nennwert aus.

#### D 1.18 Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte

Die sonstigen nicht an anderer Stelle ausgewiesenen Vermögenswerte umfassen alle Vermögenswerte, die keiner anderen Gruppe von Vermögenswerten zugeordnet werden können. Im Unterschied zu unserer Finanzberichterstattung nach IFRS werden Sicherungsderivate (20 Millionen €) in der Solvenzbilanz in die Derivate umgegliedert.

Grundsätzlich sind in der Solvenzbilanz alle übrigen Vermögenswerte mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Vorauszahlungen werden ähnlich wie bei IFRS zeitanteilig berechnet und decken den Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag ab, an dem die entsprechende Leistung verdient oder fällig wird. Im Gegensatz zu IFRS werden Vorauszahlungen nach Solvency II unter Berücksichtigung der maßgeblichen effektiven, risikolosen Zinssätze und der relevanten Zinsspreads abgezinst, es sei denn, der Abzinsungseffekt ist unwesentlich.

Vorräte bewerten wir in der Solvenzbilanz mit den entsprechenden IFRS-Buchwerten, das heißt dem geschätzten realisierbaren Wert. Falls der Wert im Verlauf der normalen Geschäftstätigkeit unter den Wert der Anschaffungskosten fällt, nehmen wir bei Vorräten eine Abschreibung auf diesen Wert vor.

## D 2 Versicherungstechnische Rückstellungen

### D 2.1 Beschreibung der für Solvabilitätszwecke angewandten Bewertungsmethoden

#### D 2.1.1 Allgemeine Anforderungen an versicherungstechnische Rückstellungen

Für sämtliche Versicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern, Zedenten und Anspruchsberechtigten müssen Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen versicherungstechnische Rückstellungen bilden. Der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen entspricht dem aktuellen Betrag, den die Unternehmen zahlen müssten, wenn sie ihre Versicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen unverzüglich auf ein anderes Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen übertragen würden. Die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt unter Berücksichtigung der von den Finanzmärkten bereitgestellten Informationen sowie allgemein verfügbarer Daten über versicherungstechnische Risiken und hat mit diesen konsistent zu sein (Marktkonsistenz). Die versicherungstechnischen Rückstellungen müssen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise berechnet werden. Die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wird unter Einhaltung der oben dargelegten Grundsätze wie nachstehend beschrieben durchgeführt. ➤

#### D 2.1.2 Berechnung versicherungstechnischer Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen werden anhand anerkannter Grundsätze für die versicherungsmathematische Bewertung berechnet. Mit Verfahrenshandbüchern für Solvency II und insbesondere für die Berechnung von versicherungstechnischen Rückstellungen wird sichergestellt, dass in allen Unternehmen von Munich Re einheitliche Bewertungsansätze angewandt werden. In diesem Zusammenhang legen wir Anforderungen im Hinblick auf Geschäftssegmentierung, verwendete Daten, ökonomische und operative (zum Beispiel biometrische) Annahmen sowie auf Methoden und Modelle fest.

Im Allgemeinen entspricht der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen der Summe aus einem besten Schätzwert und einer Risikomarge, wie unten erläutert.

Der beste Schätzwert entspricht dem wahrscheinlichkeitsgewichteten Durchschnitt zukünftiger Zahlungsströme unter Berücksichtigung zukünftiger Entwicklungen und Ungewissheiten. Er berücksichtigt außerdem Diskontierungseffekte und verwendet die maßgebliche risikolose Zinskurve. Wir verwenden zum Berichtsstichtag keine Übergangsbestimmungen hinsichtlich der maßgeblichen risikolosen Zinskurve und keine Matching-Anpassungen. Drei Lebenserstversicherungsgesellschaften wenden einen vorübergehenden Abzug bei versicherungstechnischen Rückstellungen an. Eine andere Lebenserstversicherungsgesellschaft verwendet die Volatilitätsanpassung gemäß Artikel 77d der Richtlinie 2009/138/EG.

#### Versicherungstechnische Rückstellungen

Mio. €	Solvabilität-II-Wert
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	58.054
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	54.742
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	112
Bester Schätzwert	53.211
Risikomarge	1.420
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	3.311
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	13
Bester Schätzwert	3.159
Risikomarge	138
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	124.536
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	58.849
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	0
Bester Schätzwert	54.765
Risikomarge	4.084
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	65.686
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	0
Bester Schätzwert	61.574
Risikomarge	4.112
Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen	8.453
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	41
Bester Schätzwert	8.280
Risikomarge	132
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt</b>	<b>191.042</b>



Die Berechnung des besten Schätzwerts basiert auf aktuellen und glaubwürdigen Informationen sowie realistischen Annahmen und stützt sich auf angemessene, anwendbare und einschlägige versicherungsmathematische und statistische Methoden. Um eine möglichst weitgehende Konsistenz zu gewährleisten, werden die ökonomischen Annahmen größtenteils auf Gruppenebene abgeleitet. Nicht ökonomische Annahmen stützen sich zumeist auf die Merkmale des Versicherungsbestands. Aufwendungen werden unter der Prämisse der Unternehmensfortführung bewertet. Bei der für die Berechnung des besten Schätzwerts verwendeten Cash-flow-Projektion werden alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme berücksichtigt, die zur Abrechnung der Versicherungs- und Rückversicherungsverbindlichkeiten während der Laufzeit benötigt werden. Der beste Schätzwert wird brutto berechnet, das heißt ohne Abzug der aus Rückversicherungsverträgen und von Zweckgesellschaften (zum Beispiel bei einer Retrozession an den Kapitalmarkt über einen Cat-Bond) einforderbaren Beträge. Diese Beträge werden separat berechnet und berichtet.

In der Schaden-/Unfall(rück)versicherung erfolgt die Berechnung des besten Schätzwerts getrennt nach Prämien- und Schadenrückstellung. Die Prämienrückstellung wird für künftige Schadenfälle gebildet, die durch Versicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen gedeckt sind, die innerhalb der Vertragsgrenzen liegen. Die Schadenrückstellung wird für bereits eingetretene Schadenfälle gebildet, unabhängig davon, ob die aus diesen Schadenfällen resultierenden Ansprüche gemeldet wurden oder nicht.

Bei der Berechnung der Risikomarge muss sichergestellt sein, dass der Wert der gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen (bester Schätzwert plus Risikomarge) dem Betrag entspricht, den die Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen fordern würden, um die Versicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen übernehmen und erfüllen zu können.

Nach dem allgemeinen Grundsatz für die Berechnung der Risikomarge wird davon ausgegangen, dass der gesamte Bestand an Versicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen des die Risikomarge berechnenden Unternehmens (des (Rück-)Versicherungsunternehmens) von einem anderen Unternehmen (dem Referenzunternehmen) übernommen wird. Die Risikomarge deckt Folgendes ab: das versicherungstechnische Risiko, das Kreditrisiko bei Rückversicherungsverträgen, Vereinbarungen mit Zweckgesellschaften, Versicherungsvermittlern und Versicherungsnehmern sowie jede andere wesentliche Risikoposition, die eng mit den Versicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen verbunden ist, und das operationelle Risiko. Die Risikomarge wird durch Projektion der Solvenzkapitalanforderung (SCR) berechnet. Dabei werden die obigen Risikokategorien abgedeckt und geeignete Risikotreiber verwandt. Der Barwert der gesamten Solvenzkapitalanforderungen wird anschließend mit dem unter Solvency II vorgegebenen Kapitalkostensatz von 6 % multipliziert.

Die Risikomarge wird verursachungsgerecht auf die Geschäftsbereiche geschlüsselt. Dabei wird sowohl das Risiko als auch der beste Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen in den jeweiligen Geschäftsbereichen berücksichtigt. Der beste Schätzwert und die Risikomarge werden separat bewertet. Können künftige Zahlungsströme in Verbindung mit Versicherungs- oder Rückversicherungsverpflichtungen jedoch anhand von Finanzinstrumenten, für die ein verlässlicher Marktwert zu ermitteln ist, zuverlässig nachgebildet werden, so wird der Wert der mit diesen künftigen Zahlungsströmen verbundenen versicherungstechnischen Rückstellungen auf der Grundlage des Marktwerts dieser Finanzinstrumente bestimmt. In diesem Fall sind gesonderte Berechnungen des besten Schätzwerts und der Risikomarge nicht erforderlich.

Es gab gegenüber dem Vorjahr zwei wesentliche Modell- bzw. Annahmeänderungen, die für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendet wurden. Für DKV Belgien wurde die Modellierung des Selbstbehalts angepasst, was zu einer Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellung im hohen dreistelligen Millionenbereich führt. Außerdem wurde ebenfalls für DKV Belgien die medizinische Inflation neu modelliert, was zu einer Reduktion der versicherungstechnischen Rückstellungen im mittleren dreistelligen Millionenbereich führt. Darüber hinaus wurde für die deutschen ERGO-Gesellschaften die neue gesetzliche Vorgabe zur Berechnung der Zinszusatzreserve („Korridormethode“) in das Modell aufgenommen, was zu einem Rückgang der versicherungstechnischen Rückstellung im mittleren dreistelligen Millionenbereich führt.

Bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen segmentieren wir gemäß Solvency II unsere Versicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen in homogene Risikogruppen, die zumindest nach Geschäftsbereichen getrennt sind.

### D 2.1.3 Bewertung von Finanzgarantien und vertraglichen Optionen

Bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigen wir den Wert von Finanzgarantien und vertraglichen Optionen, die Gegenstand der Versicherungs- und Rückversicherungsverträge sind.

Alle Annahmen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit, dass die Versicherungsnehmer ihre Vertragsoptionen, einschließlich Storno- und Rückkaufsrechten, ausüben werden, stützen sich auf aktuelle und glaubwürdige Informationen. Die Annahmen tragen entweder explizit oder implizit der Auswirkung Rechnung, die künftige Veränderungen der Finanz- und Nichtfinanzbedingungen auf die Ausübung dieser Optionen haben könnten.

#### D 2.1.4 Vereinfachungen bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen

Zur Berechnung der besten Schätzwerte verwendet Munich Re von den Vereinfachungen, die in der DVO, Titel I, Kap. III, Abschnitt 6 beschrieben werden, lediglich Artikel 57 bei der Bewertung einforderbarer Beträge aus nichtproportionalen Rückversicherungsverträgen bei Nichtlebenserstversicherungsgesellschaften. Diese vereinfachten Berechnungen machen weniger als 5,0 % unserer gesamten einforderbaren Beiträge aus Rückversicherung aus. Die vereinfachte Berechnung der Risikomarge gemäß Artikel 58(a) der DVO wenden wir nur bei Unternehmen mit Standardmodell in der Erstversicherung und bei einigen Rückversicherungstöchtern außerhalb des EWR an. Diese vereinfachten Berechnungen machen weniger als 2,0 % unserer gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen aus.

Neben diesen Vereinfachungen wendet Munich Re den in der Richtlinie 2009/138/EG unter Artikel 29 Absatz 4 niedergelegten Grundsatz der Verhältnismäßigkeit an.

#### D 2.1.5 Auswirkungen des vorübergehenden Abzugs bei versicherungstechnischen Rückstellungen und der Volatilitätsanpassung

Drei Lebenserstversicherungsgesellschaften wenden einen vorübergehenden Abzug bei versicherungstechnischen Rückstellungen an. Die quantitativen Auswirkungen finden Sie im QRT S.22.01.22 (Auswirkung von langfristigen Garantien und Übergangsmaßnahmen) im Anhang dieses Berichts.

Nach den Anforderungen der Richtlinie 2009/138/EG sinkt der in Artikel 308d beschriebene vorübergehende Abzug (das heißt die Auswirkung der Übergangsbestimmung bei versicherungstechnischen Rückstellungen) am Ende jedes Jahres linear von 100 % während des Jahres, das am 1. Januar 2016 beginnt, auf 0 % am 1. Januar 2032.

Eine Lebenserstversicherungsgesellschaft verwendet die Volatilitätsanpassung gemäß Artikel 77d der Richtlinie 2009/138/EG. Diese Gesellschaft ist für die Beurteilung der Solvabilität der Gruppe nicht wesentlich, die Auswirkungen der Volatilitätsanpassung auf das SCR sind immateriell.

Des Weiteren hat die Verwendung des vorübergehenden Abzugs bei versicherungstechnischen Rückstellungen ebenso keine Auswirkung auf die Solvenzkapitalanforderung (SCR) auf Gruppenebene. Durch die Anwendung der Übergangsmaßnahmen und der Volatilitätsanpassung wird die Mindestkapitalanforderung (MCR) der Gruppe nur unwesentlich verringert.

### D 2.2 Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe versicherungstechnischer Rückstellungen

Die Bewertung des besten Schätzwerts der versicherungstechnischen Rückstellungen stützt sich zu einem wesentlichen Teil auf verfügbare Daten und versicherungsmathematische Modelle in Verbindung mit Experteneinschätzungen.

Angesichts gegebener Unsicherheiten werden unterschiedliche Experten je nach individuellem Hintergrund, beruflicher Erfahrung oder Spezialgebiet unterschiedliche Annahmen treffen. Dieser Sachverhalt führt unvermeidbar zu einem gewissen Grad an Modell- und Parameterunsicherheit. Diese Unsicherheiten werden bei der Validierung der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt, indem Sensitivitäten getestet und Szenarien entworfen werden.

Im Vergleich zu der Unsicherheit bei der Bestimmung des besten Schätzwerts ist die Bestimmung der Risikomarge als Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen nicht von hohen Freiheitsgraden in der Wahl der Annahmen geprägt. Die Risikomarge basiert auf dem Barwert projizierter Risikokapitalia und ist durch die regulatorischen Vorgaben zu einem wesentlichen Teil festgelegt. Kleinere Unsicherheiten bestehen beispielsweise in der konkreten Wahl der Projektionsmuster oder des Diversifikationsgrads.

### D 2.3 Beschreibung der für die Bewertung nach IFRS angewandten Methoden und der Hauptunterschiede zu Solvency II

Die versicherungstechnischen Posten werden im Einklang mit den Vorschriften des IFRS 4, Versicherungsverträge, auf der Grundlage der US GAAP (United States Generally Accepted Accounting Principles) bilanziert und bewertet.

#### D 2.3.1 Ansatz und Bewertung versicherungstechnischer Bruttorekstellungen nach IFRS

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden in der Bilanz brutto ausgewiesen, das heißt vor Abzug des Anteils, der auf die Rückversicherer entfällt. Der Rückversicherungsanteil wird anhand der einzelnen Rückversicherungsverträge ermittelt und bilanziert. Die Abschlusskosten aus Versicherungsverträgen aktivieren wir und verteilen sie über die Laufzeit der Verträge (siehe unten).

Grundlage für die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind die Standards FAS 60, FAS 97 und FAS 120 der US GAAP. Kreditversicherungen werden nach den Vorschriften des IFRS 4 bilanziert.

Die Beitragsüberträge entsprechen den bereits vereinbarten Beiträgen, die auf künftige Risikoperioden entfallen. Diese Beiträge werden in der Erstversicherung für jeden Versicherungsvertrag taggenau abgegrenzt; in der Rückversicherung verwenden wir zum Teil Pauschalsätze, soweit die Daten nicht vorliegen, die für eine zeitanteilige Berechnung erforderlich sind. Die Bildung von Beitragsüberträgen ist auf kurzfristiges Versicherungsgeschäft beschränkt. Dies betrifft die Schadenversicherung sowie Teile der Unfall- und Krankenversicherung. Bei langfristigem Geschäft wird eine Deckungsrückstellung gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird bei langfristigem Versicherungsgeschäft für die Verpflichtungen aus garantierten Ansprüchen der Versicherungsnehmer in Höhe des



versicherungsmathematisch errechneten Werts gebildet. Dies betrifft die Lebensversicherung sowie Teile der Kranken- und der Unfallversicherung, soweit das Geschäft nach Art des Lebensversicherungsgeschäfts betrieben wird. Bewertet wird in der Regel nach der prospektiven Methode, indem die Differenz der Barwerte der zukünftigen Leistungen und der zukünftigen Beiträge gebildet wird. In die Berechnung gehen biometrische Rechnungsgrundlagen ein, insbesondere Annahmen in Bezug auf Sterblichkeit, Invalidisierung und Morbidität, sowie Annahmen zur Anlageverzinsung, zu Storno und zu Kosten. Diese werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses auf realistischer Basis geschätzt und umfassen adäquate Sicherheitsmargen, die das Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiko berücksichtigen.

In der Rückversicherung erfolgt die Bewertung teilweise individuell für jedes Einzelrisiko und teilweise kollektiv für rückgedeckte Bestände. Dafür werden biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet, die auf Tafeln der nationalen Aktuarvereinigungen basieren. Sie werden für den jeweiligen rückversicherten Bestand an die beobachteten Wahrscheinlichkeiten für den Eintritt eines Versicherungsfalls angepasst. Zinssätze werden so gewählt, dass sie die bestmögliche Schätzung der erwarteten Kapitalerträge widerspiegeln, abzüglich eines Sicherheitsabschlags. Für den Großteil des Bestands werden diese Annahmen zu Beginn des Vertrags festgelegt und über die Laufzeit nicht verändert.

In der Erstversicherung wird in der Regel jedes Risiko individuell bewertet. In der deutschen Lebensersterversicherung werden biometrische Rechnungsgrundlagen auf der Basis der Tafeln der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. verwendet. Im übrigen Erstversicherungsgeschäft kommen hauptsächlich die Tafeln der nationalen Aktuarvereinigungen zum Einsatz. Diskontiert wird in der Lebensersterversicherung mit einem Rechnungszins, der durch den jeweiligen aufsichtsrechtlichen Höchstrechnungszins begrenzt ist. In der Krankenerstversicherung werden Zinssätze so gewählt, dass sie der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Kapitalerträge abzüglich eines Sicherheitsabschlags entsprechen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle wird zum Bilanzstichtag gebildet für Zahlungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen, bei denen die Höhe der Versicherungsleistung oder die Fälligkeit noch unsicher ist. Ein Teil der Rückstellung betrifft bekannte Versicherungsfälle, für die wir individuell bestimmte Rückstellungen bilden. Zusätzlich sind Aufwendungen für Versicherungsfälle berücksichtigt, deren Eintritt noch nicht bekannt ist. Zudem werden Rückstellungen gebildet für bereits bekannte Versicherungsfälle, deren Ausmaß aber später umfangreicher ist, als zunächst abzusehen war. In all diesen Rückstellungen sind jeweils Aufwendungen für interne und externe Schadenregulierungskosten enthalten. Die Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versiche-

rungsfälle beruht auf Schätzungen; die tatsächlichen Zahlungen können daher höher oder niedriger ausfallen. Angesetzt wird der realistisch geschätzte künftige Erfüllungsbetrag; dabei werden Erfahrungen der Vergangenheit und Annahmen in Bezug auf die weitere Entwicklung (zum Beispiel soziale, wirtschaftliche oder technische Einflussfaktoren) berücksichtigt. Die künftigen Zahlungsverpflichtungen werden überwiegend nicht abgezinst; Ausnahmen hiervon gelten bei einigen Rückstellungen für Berufsunfähigkeitsrenten, Renten in der Arbeiterunfallversicherung und in anderen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung. Munich Re verwendet bei der Bestimmung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle eine Reihe aktueller Projektionsmethoden. Sofern Bandbreiten existieren, wird innerhalb dieser ein realistischer Schätzwert für den Endschaten festgelegt. Bei der Anwendung der statistischen Verfahren betrachten wir Großschäden gesondert.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten überwiegend die Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Erstversicherung und die Rückstellung für Gewinnanteile in der Rückversicherung. Erstere wird in der Lebens- und Krankenerstversicherung für Verpflichtungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer gebildet, die am Bilanzstichtag noch nicht unwiderlich den einzelnen Verträgen zugeordnet sind. Diese Rückstellungen werden nach nationalen Vorschriften ausschließlich für das deutsche Erstversicherungsgeschäft gebildet; dabei verwendet man in der Regel einen retrospektiven Ansatz auf der Grundlage aufsichtsrechtlicher oder einzelvertraglicher Regelungen.

Daneben werden Rückstellungen gebildet für latente Beitragsrückerstattung für die auf Versicherungsnehmer entfallenden Anteile an den Bewertungsunterschieden zwischen IFRS und lokaler Rechnungslegung.

Alle versicherungstechnischen Rückstellungen werden in einem Angemessenheitstest nach IFRS 4 (Liability Adequacy Test) regelmäßig überprüft. Wenn aktuelle Erfahrungen zeigen, dass die auf der Grundlage der ursprünglichen Annahmen gebildeten Rückstellungen abzüglich der abgegrenzten Abschlusskosten und der Barwert der zugehörigen Beiträge nicht ausreichen, um die erwarteten zukünftigen Leistungen zu decken, passen wir die betroffenen versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgswirksam an und weisen dies in den Erläuterungen zur Konzernbilanz als außerplanmäßige Veränderungen aus. Die Angemessenheit der Beitragsüberträge sowie der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle überprüfen wir in Bezug auf den aktuell realistisch geschätzten künftigen Erfüllungsbetrag, die Angemessenheit der Deckungsrückstellung prüfen wir auf der Basis aktueller realistischer Schätzungen der Rechnungsgrundlagen, des anteiligen Ergebnisses aus Kapitalanlagen sowie (für überschussbeteiligte Verträge) der künftigen Überschussbeteiligung.

### D 2.3.2 Ansatz und Bewertung versicherungstechnischer Bruttoreckstellungen nach IFRS im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Dieser Posten umfasst die Deckungsrückstellung zu Lebenserstversicherungen, bei denen die Versicherungsnehmer das Anlagerisiko selbst tragen (fondsgebundene Lebensversicherung). Der Wert der Deckungsrückstellung entspricht im Wesentlichen dem Marktwert der jeweiligen Kapitalanlagen, die auf der Aktivseite ausgewiesen werden.

### D 2.3.3 Ansatz und Bewertung abgegrenzter Abschlusskosten nach IFRS

In den abgegrenzten Abschlusskosten werden Provisionen und andere variable Kosten abgegrenzt, die unmittelbar bei Abschluss oder Verlängerung von Versicherungsverträgen anfallen. In Übereinstimmung mit IFRS 4 wenden wir für die abgegrenzten Abschlusskosten des Lebenserstversicherungsgeschäfts kein Shadow Accounting an. In der Lebensversicherung sowie der langfristigen Krankenerstversicherung werden die abgegrenzten Abschlusskosten über die planmäßige Laufzeit der Verträge abgeschrieben.

### D 2.3.4 Ansatz und Bewertung des Anteils der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Anteile unserer Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen ermitteln wir gemäß den vertraglichen Bedingungen aus den jeweiligen versicherungstechnischen Rückstellungen (siehe oben). Bonitätsrisiken werden berücksichtigt.

### D 2.3.5 Erläuterung der Unterschiede zwischen den Bewertungsmethoden nach Solvency II und IFRS

#### Definition eines Versicherungsvertrags und Geltungsbereich

In Übereinstimmung mit Solvency II werden für alle (Rück-)Versicherungsverträge versicherungstechnische Rückstellungen (bzw. einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen) gebildet, unabhängig von der Höhe des Versicherungsrisikos aus einem bestimmten Vertrag. Dies bedeutet, dass Solvency II das gesamte Versicherungsgeschäft abdeckt, darunter auch Produkte und Verträge, die nicht der Definition eines Versicherungsvertrags nach IFRS 4 bzw. US GAAP entsprechen.

Bei Fällen, in denen sich verifizieren lässt, dass das Basisrisiko nicht wesentlich ist, können unter Solvency II versicherungstechnische Rückstellungen bzw. einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen für Non-Indemnity-Verträge mit Versicherungsbezug gebildet werden (zum Beispiel Katastrophenanleihen und kundenspezifische Versicherungsderivate).

#### Abspaltung von Komponenten aus einem Versicherungsvertrag

In manchen Fällen ist es erlaubt oder erforderlich, bestimmte Komponenten aus Versicherungsverträgen abzuspalten. Derartige Verträge können teils in den Anwendungsbereich von IFRS 4 und teils in den Bereich anderer Standards fallen. Unter Solvency II ist die Abspaltung von Komponenten nicht gestattet.

#### Bilanzieller Ansatz

In Übereinstimmung mit FAS 60 wird nach IFRS eine Schadenrückstellung gebildet, die auch Schätzungen zu bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schadenfällen und zu Schadenregulierungskosten umfasst, wenn Versicherungsfälle eintreten. Für langfristige Verträge wird eine Deckungsrückstellung gebildet, sobald Prämieinnahmen erfasst werden. Prämien für langfristige Verträge werden erfasst, sobald die Forderung gegenüber den Versicherungsnehmern fällig wird. In der Regel wird die Deckungsrückstellung zu Beginn des Versicherungsvertrags gebildet, da zu diesem Zeitpunkt die erste Prämie fällig wird.

Im Gegensatz dazu erfolgt der erstmalige Ansatz nach den Solvency-II-Anforderungen zu dem Zeitpunkt, an dem der (Rück-)Versicherer Vertragspartei wird, jedoch spätestens dann, wenn der (Rück-)Versicherungsvertrag beginnt.

#### Bewertung

##### Zahlungsströme

In Übereinstimmung mit IFRS werden für Verpflichtungen an Versicherungsnehmer, die am Bilanzstichtag noch nicht unwiderruflich den einzelnen Verträgen zugeordnet sind, in der Lebens- und Krankenerstversicherung Rückstellungen für Beitragsrückerstattung gebildet. Daneben werden Rückstellungen gebildet für latente Beitragsrückerstattung für die auf Versicherungsnehmer entfallenden Anteile an den Bewertungsunterschieden zwischen IFRS und lokaler Rechnungslegung. Dabei werden die erwarteten zukünftigen Quoten zur Überschussbeteiligung zugrunde gelegt. Für unrealisierte Gewinne und Verluste aus jederzeit veräußerbaren Anlagen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, bilden wir die resultierende Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung erfolgsneutral.

Hingegen schreiben die Solvency-II-Anforderungen ausdrücklich vor, dass sämtliche Zahlungen an Versicherungsnehmer und Anspruchsberechtigte, einschließlich künftiger Überschussbeteiligungen, die die Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen erwarten, unabhängig davon, ob sie vertraglich garantiert sind oder nicht, bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt werden, sofern diese Zahlungen keine Überschussfonds darstellen. Folglich werden die erwarteten künftigen Überschussanteile in den Zahlungsströmen berücksichtigt, die für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II verwendet werden.

Es können weitere Unterschiede auftreten, die zum Beispiel aus der Einbeziehung von Gemeinkosten in die versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II resultieren.

#### Vertragsgrenze

In Übereinstimmung mit FAS 60 wird nach IFRS für langfristige Verträge eine Deckungsrückstellung gebildet. Die Rückstellung ergibt sich aus dem Barwert der geschätzten zukünftigen Versicherungsleistungen abzüglich des Barwerts der zukünftigen Prämien der Versicherungsnehmer. In Bezug auf die Grenze für die Festsetzung zukünftiger Prämien und zukünftiger Versicherungsleistungen gibt es keine expliziten Bestimmungen.

Andererseits haben sich je nach Produktart versicherungsmathematische Vorgehensweisen herausgebildet. Es kann Fälle geben, bei denen dies zu einer anderen Vertragsgrenze als nach Solvency-II-Anforderungen führt.

#### Diskontierung

Für Solvency II verwenden wir zur Diskontierung versicherungstechnischer Rückstellungen die risikolosen Basiszinssätze in Abhängigkeit von den jeweiligen Währungen und Fälligkeiten. Wir verwenden zum Berichtsstichtag keine Übergangsbestimmungen hinsichtlich der maßgeblichen risikolosen Zinskurve. Eine Lebenserstversicherungsgesellschaft verwendet die Volatilitätsanpassung gemäß Artikel 77d der Richtlinie 2009/138/EG.

In Übereinstimmung mit IFRS werden Zinsannahmen für die Berechnung der Deckungsrückstellung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Versicherungsverträge auf realistischer Basis geschätzt. Sie umfassen adäquate Sicherheitsmargen, die das Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiko berücksichtigen. Nach US GAAP sind die einzelnen Annahmen mit Sicherheitsmargen, sogenannten „Provisions for Adverse Deviation“, versehen. Dies gilt auch für die Zinssätze, die für die Diskontierung verwendet werden. Sie enthalten einen Abschlag.

In der Rückversicherung werden Abzinsungssätze so gewählt, dass sie den besten Schätzwert der erwarteten Kapitalerträge abzüglich eines Sicherheitsabschlags widerspiegeln. Nach US GAAP wird der sogenannte Best Estimate für die Diskontierungszinssätze aufgrund der zu erwartenden Kapitalerträge aus dem Kapitalanlagebestand des Unternehmens festgelegt. Für den Großteil des Bestands werden diese Annahmen zu Beginn des Vertrags festgelegt und über die Laufzeit nicht verändert.

In der deutschen Lebenserstversicherung wird mit einem Rechnungszins diskontiert, der durch den jeweiligen aufsichtsrechtlichen Höchstrechnungszins begrenzt ist. In der Krankenerstversicherung werden Abzinsungssätze so gewählt, dass sie dem besten Schätzwert der erwarteten Kapitalerträge abzüglich eines Sicherheitsabschlags entsprechen. Die Rechnungsgrundlagen für Zinssätze werden angepasst, wenn dies aufgrund eines Angemessenheitstests (Liability Adequacy Test) nach IFRS 4 angezeigt ist.

Die Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle nach IFRS wird generell nicht abgezinst. Ausnahmen gelten bei einigen Rückstellungen für Berufsunfähigkeitsrenten, Renten in der Arbeiterunfallversicherung und in anderen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung.

Beitragsüberträge werden nicht abgezinst.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten überwiegend die Rückstellung für Beitragsrück-erstattung in der Erstversicherung und die Rückstellung für Gewinnanteile in der Rückversicherung. Diese versicherungstechnischen Rückstellungen werden nicht abgezinst.

#### Risikomarge

Solvency II schreibt eine explizite Berücksichtigung der Kapitalkosten für die Risikoübernahme vor, die als Risikomarge bezeichnet wird. Sie errechnet sich anhand eines Kapitalkostenansatzes.

Die Rechnungsgrundlagen gemäß IFRS hingegen umfassen adäquate Sicherheitsmargen, die das Änderungs-, Irrtums- und Zufallsrisiko berücksichtigen. Es wird keine explizite Risikomarge berechnet.

#### Nichterfüllungsrisiko

Bei der Berechnung des Anteils der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen (der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen gemäß Solvency II) werden Kreditrisiken sowohl nach IFRS als auch nach Solvency II angemessen berücksichtigt. Die Methodik zur Ermittlung der Anpassung für Kreditrisiken nach IFRS ist nicht vorgeschrieben. Für die Ermittlung der Anpassung für das Gegenparteiausfallrisiko nach Solvency II erfüllen wir die entsprechenden Anforderungen.

#### Abschlusskosten

Gemäß IFRS werden Abschlusskosten für Versicherungsverträge aktiviert und über die Laufzeit der Verträge abgeschrieben sowie in einem Angemessenheitstest regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Nach Solvency II werden Abschlusskosten bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen als Teil der Cashflows berücksichtigt.

#### Kurzfristige Verträge

Nach IFRS wird zwischen kurzfristigem und langfristigem (Rück-)Versicherungsgeschäft unterschieden (siehe oben). Unter Solvency II gibt es kein entsprechendes Konzept.

#### Vorübergehender Abzug bei versicherungstechnischen Rückstellungen und Volatilitätsanpassung

Drei Lebenserstversicherungsgesellschaften wenden einen vorübergehenden Abzug bei versicherungstechnischen Rückstellungen an. Eine andere Lebenserstversicherungsgesellschaft verwendet die Volatilitätsanpassung gemäß Artikel 77d der Richtlinie 2009/138/EG. Nach IFRS gibt es weder einen entsprechenden Abzug noch eine Volatilitätsanpassung.

## D 2.4 Quantifizierung der Unterschiede zwischen versicherungstechnischen Rückstellungen nach IFRS und Solvency II

Neben der qualitativen Beurteilung der Unterschiede in der Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen nach IFRS und Solvency II gibt die folgende Tabelle einen quantitativen Überblick. Ausgangspunkt sind die versicherungstechnischen Rückstellungen nach IFRS, die Solvency-II-Geschäftsbereichen zugeordnet werden.

Unter dem Punkt „Umklassifizierung von Bilanzpositionen“ werden beispielsweise die unter IFRS aktivierten Abschlusskosten, noch nicht fällige Beträge in den Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Verträge, die unter IFRS außerhalb der Versicherungstechnik abgebildet sind, zusammengefasst. Diese werden zu den versicherungstechnischen Rückstellungen unter IFRS hinzugegerechnet, um eine zu den versicherungstechnischen Rückstellungen unter Solvency II vergleichbare Basis zu erhalten.

Anschließend erfolgt eine Anpassung für die zugrunde liegenden ökonomischen Annahmen. Sie beinhaltet hauptsächlich Effekte aus der Diskontierung, die auf der Grundlage der Anforderungen aus Solvency II auf dem EOPA-Zinssatz erfolgt, kompensiert durch Abzinsungseffekte, die bereits in den versicherungstechnischen Rückstellungen nach IFRS enthalten sind. ➤

Die Anpassung für quantifizierte methodische Unterschiede setzt sich zusammen aus einzelnen Bewertungen der größeren methodischen Unterschiede zwischen IFRS und Solvency II. Damit können geschäftsspezifische Unterschiede in Modellen und Annahmen der versicherungstechnischen Rückstellungen unter IFRS und Solvency II detailliert erfasst werden.

Bei den sonstigen Unterschieden erfolgt keine weitere quantitative Zuordnung zu spezifischen Einflussfaktoren. Ein Großteil ist auf methodische Unterschiede aus verschiedenen kleineren Einflussfaktoren zurückzuführen.

Im letzten Schritt wird die Risikomarge auf die versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II aufgeschlagen, da sie in der IFRS-Bilanz nicht explizit ermittelt wird.

## D 2.5 Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen nach Solvency II

### D 2.5.1 Allgemeine Anforderungen an die Berechnung

Die von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen durchgeführte Berechnung der aus Rückversicherungsverträgen und von Zweckgesellschaften einforderbaren Beträge erfüllt die Vorschriften für versicherungstechnische Rückstellungen. Die aus Rückversicherungsverträgen und von Zweckgesellschaften einforderbaren Beträge werden im Rahmen der Grenzen der Versicherungs- oder Rückversicherungsverträge berechnet, auf die sie sich beziehen.

### Überleitungsanalyse der versicherungstechnischen Rückstellungen, IFRS vs. Solvency II

						31.12.2018
Mio. €	Nichtleben	Kranken (nach Art Nichtleben)	Kranken (nach Art Leben)	Leben	Fonds- und index- gebunden	Gesamt
<b>IFRS versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>59.665</b>	<b>3.621</b>	<b>56.716</b>	<b>84.587</b>	<b>7.943</b>	<b>212.532</b>
Umklassifizierung von Bilanzpositionen	-3.214	-427	-3.376	-11.132	857	-17.293
Anpassung der ökonomischen Annahmen	-2.906	-75	3.643	1.305	0	1.968
Quantifizierte methodische Unterschiede	391	-122	-2.299	-3.381	0	-5.412
Sonstige Unterschiede	-613	176	149	85	-20	-222
<b>SII versicherungstechnische Rückstellungen – bester Schätzwert<sup>1</sup></b>	<b>53.323</b>	<b>3.173</b>	<b>54.833</b>	<b>71.464</b>	<b>8.780</b>	<b>191.573</b>
Risikomarge	1.420	138	4.084	4.112	132	9.886
<b>SII versicherungstechnische Rückstellungen ohne langfristige Garantien und Übergangsmaßnahmen</b>	<b>54.742</b>	<b>3.311</b>	<b>58.917</b>	<b>75.576</b>	<b>8.912</b>	<b>201.459</b>
Auswirkung der Übergangsmaßnahmen	0	0	-67	-9.772	-457	-10.296
Auswirkung der Volatilitätsanpassung	0	0	-1	-118	-2	-120
<b>SII versicherungstechnische Rückstellungen mit langfristigen Garantien und Übergangsmaßnahmen</b>	<b>54.742</b>	<b>3.311</b>	<b>58.849</b>	<b>65.686</b>	<b>8.453</b>	<b>191.042</b>

1 Inkl. der versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet, vor Auswirkung der langfristigen Garantien und Übergangsmaßnahmen

Es erfolgen unter Solvency II separate Berechnungen

- der von Zweckgesellschaften einforderbaren Beträge,
- der einforderbaren Beträge aus Finanzrückversicherungsverträgen und
- der einforderbaren Beträge aus sonstigen Rückversicherungsverträgen.

Darüber hinaus erfolgt eine separate Berechnung der aus Rückversicherungsverträgen und von Zweckgesellschaften einforderbaren Beträge bei Nichtlebensversicherungsverpflichtungen in Bezug auf Prämienrückstellungen und Schadenrückstellungen.

Bei der Berechnung der Beträge, die aus Rückversicherungsverträgen und von Zweckgesellschaften einforderbar sind, wird die zeitliche Differenz zwischen Forderungen und direkten Zahlungen berücksichtigt.

Wenn Zahlungsströme von Zweckgesellschaften an das Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen nicht direkt von den Ansprüchen gegenüber dem Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, das die Risiken abtritt, abhängig sind, werden die von diesen Zweckgesellschaften einforderbaren Beträge für künftige Ansprüche nur insoweit berücksichtigt, wie auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise überprüft werden kann, dass die Bewertungsinkongruenz zwischen den Ansprüchen und den einforderbaren Beträgen nicht wesentlich ist.

Für Zwecke der Berechnung der aus Rückversicherungsverträgen und von Zweckgesellschaften einforderbaren Beträge umfassen Zahlungsströme nur Zahlungen, welche die Regulierung von Versicherungsfällen und nicht regulierte Versicherungsansprüche betreffen. Zahlungen in Zusammenhang mit anderen Versicherungsfällen oder regulierten Versicherungsansprüchen sind nicht als aus Rückversicherungsverträgen und von Zweckgesellschaften einforderbare Beträge oder andere Elemente der versicherungstechnischen Rückstellungen anzusehen. Wurde für die Zahlungsströme ein Depot angelegt, werden die einforderbaren Beträge entsprechend angepasst, damit die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, auf die sich das Depot bezieht, nicht doppelt gezählt werden.

Die Zahlungsströme in Zusammenhang mit Schadenrückstellungen umfassen die Ausgleichszahlungen für die Ansprüche, die in den Brutto-Schadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens, das die Risiken abgibt, berücksichtigt sind. Die Zahlungsströme in Zusammenhang mit Prämienrückstellungen umfassen alle anderen Zahlungen.

#### **D 2.5.2 Anpassung für das Gegenparteiausfallrisiko**

Das Ergebnis der Berechnung des besten Schätzwerts wird angepasst, um den aufgrund des Ausfalls der Gegenpartei erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen. Diese Anpassung gründet sich auf eine Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit der Gegenpartei und des sich daraus ergebenden durchschnittlichen Verlusts.

Die Anpassung zur Berücksichtigung von aufgrund des Ausfalls einer Gegenpartei erwarteten Verlusten wird als erwarteter Barwert der aus einem Ausfall der Gegenpartei – unabhängig davon, ob dieser auf Insolvenz oder Rechtsstreitigkeiten beruht – zu einem bestimmten Zeitpunkt resultierenden Veränderung der Zahlungsströme berechnet, die den von dieser Gegenpartei einforderbaren Beträgen zugrunde liegen. Die Auswirkungen von Techniken zur Minderung des Kreditrisikos der Gegenpartei, die nicht auf dem Halten von Sicherheiten basieren, werden in der Veränderung der Zahlungsströme zu diesem Zweck nicht berücksichtigt. Diese nicht berücksichtigten Risikominderungen werden – ohne Erhöhung der aus Rückversicherungsverträgen und von Zweckgesellschaften einforderbaren Beträge – getrennt erfasst.

Bei der Berechnung werden mögliche Zahlungsausfälle während der Laufzeit des Rückversicherungsvertrags oder der Vereinbarung mit der Zweckgesellschaft sowie mögliche Schwankungen der Ausfallwahrscheinlichkeit im Laufe der Zeit berücksichtigt. Die Berechnung wird für jede Gegenpartei und jeden Geschäftsbereich getrennt vorgenommen. Im Bereich der Nichtlebensversicherung wird die Berechnung zudem getrennt nach Prämien- und Schadenrückstellungen durchgeführt.



## D 3 Sonstige Verbindlichkeiten

In der Solvenzbilanz werden gemäß Artikel 75 Absatz 1 Buchstabe b der Richtlinie 2009/138/EG alle sonstigen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Bewertung der Verbindlichkeiten werden Wertänderungen aufgrund einer geänderten Bonität des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens nicht berücksichtigt. Generell bewerten wir nach IFRS die sonstigen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert. Lediglich Derivate mit negativen Marktwerten setzen wir zu beizulegenden Zeitwerten an. Da bei Solvency II und IFRS unterschiedliche Bewertungsgrundlagen zur Anwendung kommen, gehen wir bei den nachstehenden Passivposten jeweils näher auf die Unterschiede ein. Sind die Unterschiede zwischen den beizulegenden Zeitwerten in der Solvenzbilanz und den IFRS-Werten jedoch unwesentlich, bewerten wir die sonstigen Verbindlichkeiten zu Letzteren, wie nachstehend näher erläutert wird.

Zusätzlich zu den Unterschieden bei der Bewertung hat die Solvenzbilanz eine andere Struktur als die Bilanz nach IFRS, sodass die Bilanzposten nicht direkt vergleichbar sind. Derartige Unterschiede in der Zuordnung werden bei den einzelnen Positionen dargestellt. Sofern eine Umgliederung der Verbindlichkeiten – so wie sie unter IFRS ausgewiesen werden – auf die in der Solvenzbilanz vorgegebene Struktur möglich war, ist diese Umgliederung erfolgt.

### D 3.1 Eventualverbindlichkeiten

In der Solvenzbilanz sind Eventualverbindlichkeiten als Verbindlichkeit anzusetzen, wenn sie wesentlich sind, das heißt, wenn Informationen über die aktuelle oder potenzielle Höhe oder die Art der Verbindlichkeit den Entscheidungsprozess oder das Urteil der Adressaten dieser Informationen beeinflussen könnten. Weitere Voraussetzung für den Ansatz ist, dass der Abfluss von Ressourcen nicht unwahrscheinlich ist.

Derartige Eventualverbindlichkeiten bewerten wir unter Anwendung der maßgeblichen risikolosen Zinskurve basierend auf dem erwarteten Barwert künftiger Zahlungsströme, die erforderlich sind, um die Eventualverbindlichkeit im Laufe ihrer Bestandsdauer zu begleichen. Dementsprechend erfolgt bei Munich Re die Bewertung marktkonsistent auf der Grundlage von am Kapitalmarkt beobachtbaren CDS-Spreads. Dabei wird unterstellt, dass der (Bar-)Wert einer Eventualverbindlichkeit dem Barwert der (wahrscheinlichkeitsgewichteten) CDS-Prämien entspricht, die zu entrichten sind, um sich gegen die finanziellen Risiken aus der Eventualverbindlichkeit abzusichern. Eventualverbindlichkeiten, die nicht zuverlässig bewertet werden können und nicht die Ansatzkriterien erfüllen, werden nicht passiviert.

Nach IFRS werden Eventualverbindlichkeiten generell nicht passiviert. Jedoch sind Angaben im Anhang erforderlich, wenn die Möglichkeit einer tatsächlichen Zahlungsverpflichtung aus einer Eventualverbindlichkeit nicht unwahrscheinlich ist.

#### Sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	Solvabilität-II-Wert	Bewertung im gesetzlichen Abschluss
Eventualverbindlichkeiten	13	0
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	1.335	1.391
Rentenzahlungsverpflichtungen	2.950	2.992
Depotverbindlichkeiten	1.007	506
Latente Steuerschulden	6.704	1.368
Derivate	548	1.579
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126	674
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.138	292
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	1.858	2.946
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	203	4.555
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	4.563	6.038
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.173	3.689
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	95	0
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	4.079	3.689
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	67	5.107
<b>Sonstige Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>24.683</b>	<b>31.136</b>

### D 3.2 Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen

Für die Bewertung der sonstigen Rückstellungen nehmen wir sowohl in der Solvenzbilanz als auch nach IFRS eine bestmögliche Schätzung (Best Estimate) vor für den Betrag, der erforderlich ist, um die gegenwärtige Verpflichtung am Bilanzstichtag abzulösen. Hierbei handelt es sich um den Betrag, den wir bei vernünftiger Betrachtung für die Ablösung oder die Übertragung der Verpflichtung an einen Dritten am Bilanzstichtag aufwenden müssten. Besteht eine Bandbreite möglicher Ergebnisse, innerhalb derer die Wahrscheinlichkeit der einzelnen Punkte gleich groß ist, so wird der Mittelpunkt der Bandbreite verwendet. Falls der Zinseffekt wesentlich ist, bewerten wir die Rückstellung zum Barwert der erwarteten Aufwendungen. Falls er unwesentlich ist, lassen wir ihn außer Acht.

### D 3.3 Rentenzahlungsverpflichtungen

Die folgenden Ausführungen beziehen sich nicht ausschließlich auf Rentenzahlungsverpflichtungen, sondern berücksichtigen alle Pensionsverpflichtungen sowie andere wesentliche Leistungen an Arbeitnehmer.

Unter Solvency II bewerten wir die Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer gemäß IAS 19. Bei den Pensionsverpflichtungen unterscheidet IAS 19 zwischen beitragsorientierten und leistungsorientierten Plänen.

Bei beitragsorientierten Plänen leisten die Unternehmen feste Beiträge an einen Versicherer oder einen Pensionsfonds. Die Verpflichtungen der Unternehmen sind damit vollständig abgegolten. Daher wird für beitragsorientierte Pläne in der Bilanz weder nach IFRS noch unter Solvency II eine Verpflichtung erfasst. Die an beitragsorientierte Pensionspläne gezahlten Beiträge beliefen sich im Jahr 2018 auf insgesamt 64 Millionen €.

Bei leistungsorientierten Pensionsplänen erteilen Unternehmen oder Pensionsfonds dem Mitarbeiter eine bestimmte Pensionszusage. Die Beiträge, die die Unternehmen zur Finanzierung zu zahlen haben, sind nicht im Voraus festgelegt. Stehen den Rentenzahlungsverpflichtungen Vermögenswerte einer rechtlich eigenständigen Einheit gegenüber (zum Beispiel eines Fonds oder eines Contractual Trust Agreements in Form einer doppelseitigen Treuhand), die ausschließlich zur Bedeckung der erteilten Pensionsversprechen verwendet werden dürfen und dem Zugriff etwaiger Gläubiger entzogen sind (Planvermögen), sind die Rentenzahlungsverpflichtungen unter Abzug dieser Vermögenswerte auszuweisen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte die zugehörigen ausgelagerten Rentenzahlungsverpflichtungen, wird dieser Vermögenswert als „Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen“ erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus den Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer und dem Planvermögen ergeben sich durch Abweichungen des

geschätzten Risikoverlaufs vom tatsächlichen Risikoverlauf. Da Munich Re versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unter IFRS direkt in der Periode ihrer Entstehung erfasst, gibt es keinen Unterschied zu Solvency II.

Nach den Definitionen in IAS 19 werden die in der Bilanz erfassten Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer wie folgt aufgeschlüsselt:

#### Wesentliche Leistungen an Arbeitnehmer

	31.12.2018
Mio. €	Solvabilität-II-Wert
Kurzfristige Verpflichtungen (Rückstellungen für Urlaub und Überstunden, Gratifikationen) <sup>1</sup>	251
Leistungsorientierte Pensionszusagen (einschließlich medizinische Versorgung)	2.992
Andere langfristig fällige Leistungen (Altersteilzeit und Vorruhestand, Rückstellungen für Jubiläumsleistungen, Mehrjahres-Performance) <sup>2</sup>	262
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Altersteilzeit, Abfindung)	16

1 Bestandteil der SII-Bilanzposition „Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)“.

2 Bestandteil der SII-Bilanzposition „Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen“.

Die Unternehmen von Munich Re erteilen ihren Mitarbeitern in der Regel beitrags- oder leistungsorientierte Pensionszusagen (im Sinne des IAS 19). Art und Höhe der Pensionszusagen richten sich nach den jeweiligen Versorgungsordnungen.

Die wichtigsten Pläne sind die folgenden:

Die Pensionszusagen der Münchener Rück AG umfassen Leistungen für die Versorgungsfälle Invalidität und Alter sowie eine Versorgung der Hinterbliebenen im Todesfall. Die Höhe der Zusagen orientiert sich in der Regel an Dienstzeit und Gehalt. Die bis 31. Dezember 2007 erteilten Leistungszusagen werden über einen Fonds finanziert. Für Neueintritte ab 1. Januar 2008 erfolgt die Versorgung über beitragsorientierte Leistungszusagen, die über Rückdeckungsversicherungen finanziert werden. Sowohl der Fonds als auch die Rückdeckungsversicherungen wurden in ein Contractual Trust Agreement (CTA-Modell) eingebracht.

Die Pensionszusagen der ERGO Group umfassen Leistungen für die Versorgungsfälle Invalidität und Alter sowie eine Versorgung der Hinterbliebenen im Todesfall. Die Höhe der Zusagen orientiert sich in der Regel an Dienstzeit und Gehalt. Die Zusagen sind gewöhnlich über Pensionsrückstellungen finanziert. Für Neueintritte erfolgt die Versorgung über beitragsorientierte Leistungszusagen, die über konzerneigene Rückdeckungsversicherungen finanziert werden. Es bestehen Zusagen über medizinische Versorgung.



Die Pensionszusagen von Munich Re America umfassen Leistungen für Ruhegelder für die Mitarbeiter und deren Hinterbliebene. Die Höhe der Zusagen orientiert sich in der Regel am ruhegeldfähigen Gehalt und an der Dienstzeit. Der Plan ist über einen Fonds und über Pensionsrückstellungen finanziert. Er wurde für Eintritte ab dem 1. Januar 2006 geschlossen. Für die verbliebenen Begünstigten wurde der Plan dann zum 31. Dezember 2011 ebenfalls geschlossen. Für alle Begünstigten erfolgt die Versorgung ab dem 1. Januar 2012 über einen beitragsorientierten Plan. Es bestehen Zusagen über medizinische Versorgung im Alter.

Nach Solvency II erfolgt die Bewertung der leistungsorientierten Pensionszusagen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Es werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Anwartschaften und laufenden Renten bewertet, sondern es wird auch ihre zukünftige Entwicklung berücksichtigt.

Der Zinssatz, mit dem diese Verpflichtungen abgezinst werden, orientiert sich an den Renditen, die für Anleihen von Emittenten bester Bonität gelten (zum Beispiel Industrie- oder Staatsanleihen). Währung und Laufzeit der Anleihen entsprechen der Währung und der geschätzten Laufzeit der Verpflichtungen.

Die Annahmen zur Sterblichkeit und Invalidität basieren auf lokalen Tafeln, die für die Bewertung von Rentenzahlungsverpflichtungen herangezogen werden, wobei aufgrund der Erfahrung des jeweiligen Unternehmens gegebenenfalls Änderungen vorgenommen werden. Personalfluktuations- und Vorruhestandsdaten ergeben sich aus den Erfahrungswerten des jeweiligen Unternehmens von Munich Re.

#### Versicherungsmathematische Annahmen

%	2018	Vorjahr
Rechnungszins	2,2	2,1
Anwartschafts-/Gehaltstrend	1,8	2,0
Rententrend	1,5	1,4
Kostentrend für medizinische Versorgung	3,6	3,7

#### Zusammensetzung des Planvermögens zur Bedeckung der Pensionsverpflichtungen

%	31.12.2018	Vorjahr
<b>Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere	41	40
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	22	23
Aktien	4	4
Investmentfonds	17	19
Sonstige	1	0
Übrige	1	0

#### Zusammensetzung des Planvermögens zur Bedeckung der Pensionsverpflichtungen

%	31.12.2018	Vorjahr
<b>Keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	1
Grundstücke und Bauten	1	1
Festverzinsliche Wertpapiere	0	1
Nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	4
Aktien	0	0
Investmentfonds	3	4
Sonstige	0	0
Versicherungsverträge	31	29
Übrige	1	1

### D 3.4 Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten sind einbehaltene Sicherheiten für die von uns an Rückversicherer und Retrozessionäre in Rückdeckung gegebenen versicherungstechnischen Rückstellungen. Die Veränderungen der Depotverbindlichkeiten leiten sich im Regelfall aus den Veränderungen der zugehörigen in Rückdeckung gegebenen versicherungstechnischen Rückstellungen ab. Daher haben Depotverbindlichkeiten keine vertraglich fixierte Fälligkeit, ihre Abwicklung erfolgt grundsätzlich in Abhängigkeit von der Abwicklung der korrespondierenden Rückstellungen.

In der Solvenzbilanz bewerten wir die Depotverbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert. Nach IFRS erfassen wir diese Verbindlichkeiten zum Nennwert.

### D 3.5 Latente Steuerschulden

Die Grundlage für die Ermittlung der latenten Steuern unter Solvency II ist Artikel 15 i. V. m. Artikel 9 DVO (EU) 2015/35.

Für den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind gemäß Artikel 9 Abs. 1 und Abs. 2 DVO die IFRS-Vorschriften maßgeblich, sofern sie mit Artikel 75 der Richtlinie 2009/138/EG im Einklang stehen. Da es sich bei latenten Steuerverbindlichkeiten um eine Verbindlichkeit handelt, werden auch für den Ansatz und die Bewertung von latenten Steuern unter Solvency II die Vorschriften der internationalen Rechnungslegung IAS 12 angewendet.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt anhand der Differenz zwischen dem Ansatz und der Bewertung der Verbindlichkeiten gemäß Artikel 75 der Richtlinie 2009/138/EG und dem Ansatz und der Bewertung der Verbindlichkeiten zu Steuerzwecken. Latente Steuerschulden werden bilanziert, wenn Aktivposten in der Solvenzbilanz höher oder Passivposten niedriger anzusetzen sind als in der Steuerbilanz von Munich Re und sich diese Differenzen in der Zukunft mit steuerlicher Wirkung wieder ausgleichen (temporäre Differenzen).

Weitere Informationen zur Bilanzierung der latenten Steuern finden Sie im Kap. D 1.4 unter Latente Steueransprüche.

### D 3.6 Finanzielle Verbindlichkeiten einschließlich Derivaten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In der Solvenzbilanz sind finanzielle Verbindlichkeiten einschließlich Derivaten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Wertänderungen aufgrund einer geänderten Bonität des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens sind nach dem erstmaligen Ansatz nicht zu berücksichtigen. Somit werden finanzielle Verbindlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag bewertet, ohne etwaige Verbesserungen oder Verschlechterungen des eigenen Kreditrisikos von Munich Re zu berücksichtigen. Wenn die Auswirkungen solcher Verbesserungen oder Verschlechterungen unwesentlich sind, nehmen wir keine entsprechenden Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte vor.

Sofern verfügbar, entsprechen für Anleihen von Munich Re und Derivate, die an einer Börse gehandelt werden, die Börsenwerte den beizulegenden Zeitwerten. Für sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ziehen wir Nettobarwertverfahren unter Verwendung beobachtbarer Marktparameter heran, um die beizulegenden Zeitwerte zu ermitteln. Konkret bedeutet dies:

- Hinsichtlich der Bewertungsmodelle, die wir für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten verwenden, verweisen wir auf die Tabelle „Bewertungsmethoden für Vermögenswerte“ und die Erläuterungen im Kap. D 1.7.3 Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte.
- Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts unserer Anleihe greifen wir auf die von Preisprovidern zur Verfügung gestellten Preise zurück.
- Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unserer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt anhand der Barwertmethode, teilweise ausschließlich unter Verwendung beobachtbarer Marktparameter, teilweise auch unter Berücksichtigung nicht beobachtbarer Parameter.

Nach IFRS bewerten wir unsere finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Davon ausgenommen sind Derivate mit einem negativen Marktwert. Diese werden mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Nähere Einzelheiten zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, insbesondere in Bezug auf die Level der Bewertungshierarchie und die Modelle für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte, finden Sie im Kap. D 1.7.3 unter Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte.

### D 3.7 Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern

In der Solvenzbilanz sind Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten, nach IFRS zu dem Betrag, der tatsächlich erforderlich wäre, um sie zu tilgen oder zu begleichen. Anders als in der Solvenzbilanz weisen wir nach IFRS in dieser Position auch die verzinslich angesammelten Überschussanteile in der Lebensversicherung aus.

### D 3.8 Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern

In der Solvenzbilanz sind Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten, nach IFRS zu dem Betrag, der tatsächlich erforderlich wäre, um die Verbindlichkeiten zu tilgen oder zu begleichen.

Anders als in der Finanzberichterstattung nach IFRS weisen wir Courtage-Verbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft nach Solvency II nicht unter den Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern, sondern unter den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern aus.

### D 3.9 Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)

In der Solvenzbilanz umfasst der Posten Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung) insbesondere Verbindlichkeiten aus Dividenden, Verbindlichkeiten aus Gewinngemeinschaften oder Gewinnabführungsverträgen, Verbindlichkeiten aus Steuern und sonstige Verbindlichkeiten. Diese Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag bewertet, ohne etwaige Verbesserungen oder Verschlechterungen des eigenen Kreditrisikos des Unternehmens zu berücksichtigen. Aus Gründen der Vereinfachung bewerten wir Verbindlichkeiten aus Dividenden und Verbindlichkeiten aus Gewinngemeinschaften oder Gewinnabführungsverträgen mit ihren IFRS-Buchwerten, das heißt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten aus Steuern und sonstige Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung der effektiven risikolosen Zinssätze und der maßgeblichen Zinsspreads abgezinst.

Sowohl Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern als auch Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern sind nach IFRS in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten, werden aber in der Solvenzbilanz als separate Posten ausgewiesen.

Nach Solvency II werden alle Versicherungsverträge unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen, unabhängig vom Umfang des Versicherungsrisikos der einzelnen Verträge. Daher werden Verbindlichkeiten aus Versicherungs- oder Rückversicherungsverträgen ohne signifikanten Risikotransfer abweichend von IFRS nicht als Verbindlichkeit, sondern als Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

### D 3.10 Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten, die im Liquidations- oder Konkursfall erst nach den Forderungen anderer Gläubiger erfüllt werden dürfen.

Sie werden in der Solvenzbilanz zu beizulegenden Zeitwerten bewertet. Für die nachrangigen Anleihen von Munich Re liegen als beizulegende Zeitwerte die Börsenwerte vor. Die für Munich Re relevanten Credit Spreads werden von einem externen Provider übernommen, wobei sich diese auf CDS beziehen. Die notierten Kurse werden für die Bewertung angepasst, indem die Veränderung dieses Credit Spreads vom Emissionszeitpunkt bis zum Bewertungsstichtag multipliziert mit der modifizierten Duration für den Kurs zum Stichtag berücksichtigt werden.

Für die übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten ziehen wir Nettobarwertverfahren unter Verwendung beobachtbarer Marktparameter heran, um die beizulegenden Zeitwerte zu ermitteln. Für die Bewertung ist es nicht von Bedeutung, ob nachrangige Verbindlichkeiten als Eigenkapital anerkannt werden oder nicht.

Nach IFRS bewerten wir alle nachrangigen Verbindlichkeiten mit fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode.

### D 3.11 Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält unter anderem Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen, die wir vor dem Abschlussstichtag erhalten haben, die aber erst nach dem Bilanzstichtag verdient oder fällig werden. Die Verbindlichkeiten für diese Vorauszahlungen werden zum Abschlussstichtag erfasst, um zu berücksichtigen, dass sich die erhaltenen Vorauszahlungen auf ausstehende Verpflichtungen des Unternehmens beziehen. Die Erfassung ist also zwingend erforderlich, um zum Abschlussstichtag den korrekten Betrag der Eigenmittel darzustellen.

Im Unterschied zu unserer Finanzberichterstattung gliedern wir Derivate (548 Millionen €) in der Solvenzbilanz in den Posten Derivate um.

Grundsätzlich sind alle sonstigen Verbindlichkeiten in der Solvenzbilanz zu ihren beizulegenden Zeitwerten zu bewerten. Wenn der Abzinsungseffekt unwesentlich ist, nehmen wir keine Abzinsung der betreffenden Verbindlichkeiten vor.

## D 4 Alternative Bewertungsmethoden

Ausführliche Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Vermögenswerte und sonstigen Verbindlichkeiten finden Sie im Kap. D 1.7.3 unter Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Die dort aufgeführten Bewertungsmodelle werden von unserem Assetmanager regelmäßig im Hinblick auf deren Eignung für die Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen oder Verbindlichkeiten geprüft und bei Bedarf angepasst.

## D 5 Sonstige Angaben

Weitere wesentliche Sachverhalte, die nicht bereits in den anderen Abschnitten des Kapitels D abgedeckt wurden, sind uns nicht bekannt.



---

E	Kapitalmanagement	85
E 1	Eigenmittel	87
E 2	Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung	94
E 3	Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung	95
E 4	Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen	95
E 5	Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung	99
E 6	Sonstige Angaben	99

## E Kapitalmanagement

### E 1 Eigenmittel

#### E 1.1 Ziele, Leitlinien und Verfahren zum Management der Eigenmittel

Mit unserem aktiven Kapitalmanagement streben wir an, dass die Kapitalausstattung von Munich Re allen maßgeblichen Anforderungen entspricht. Neben dem Kapitalbedarf gemäß unserem internen Risikomodell existieren weitergehende Anforderungen von Aufsichtsbehörden und Ratingagenturen, die sich an Munich Re bzw. Tochtergesellschaften richten.

Die Kapitalmanagementplanung erfolgt im Rahmen der jährlichen mittelfristigen Geschäftsplanung. Die Entwicklung relevanter Kapitalmanagementkennzahlen wird im Rahmen des Risikomanagement-Systems regelmäßig überprüft. Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen.

Unsere Finanzkraft soll profitable Wachstumsmöglichkeiten eröffnen, von normalen Schwankungen der Kapitalmarktbedingungen nicht wesentlich beeinträchtigt werden und auch nach großen Schadenereignissen oder substantiellen Börsenkursrückgängen grundsätzlich gewahrt bleiben. Angemessene Kapitalausstattung bedeutet für uns ebenso, dass die Eigenmittel der Gruppe das erforderliche Maß nicht dauerhaft übersteigen. Nicht benötigtes Kapital geben wir unseren Aktionären über attraktive Dividenden und Aktienrückkäufe zurück. Kapitalrückgaben sind insoweit Grenzen gesetzt, als die Regelungen des deutschen Handelsrechts (HGB) die Muttergesellschaft Münchener Rück AG zu einer über den wirtschaftlichen Bedarf hinausgehenden Dotierung der Schwankungsrückstellung in der lokalen Rechnungslegung zwingen. Dies schmälert die Gewinnrücklagen und beschränkt die Ausschüttungsmöglichkeiten, stabilisiert aber in Jahren mit hohem Schadenaufwand die Ergebnisse. ➤

Für das zurückliegende Geschäftsjahr wird Munich Re eine erhöhte Dividende von 9,25 € je Aktie bezahlen, vorausgesetzt die Hauptversammlung stimmt zu. Die Munich Re Aktie ist damit anhaltend renditestark. Weiterhin wird der Hauptversammlung wieder ein Aktienrückkaufprogramm im Zeitraum 2019/2020 in Höhe von 1 Milliarde € vorgeschlagen.

#### E 1.2 Unterschiede zwischen dem Eigenkapital nach IFRS und dem Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten nach Solvency II

Die wesentlichen Unterschiede zwischen dem IFRS-Eigenkapital von Munich Re und dem aus der Solvenzbilanz ermittelten Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten ergeben sich aus unterschiedlichen Vorschriften bei Ansatz und Bewertung.

Die Solvency-II-Methodik wendet die Grundsätze der Bilanzierung zu Marktwerten umfassender an als IFRS. So werden Kapitalanlagen in der Solvenzbilanz zu Marktwerten angesetzt. Nach IFRS gilt dies im Wesentlichen nur für jederzeit veräußerbare Wertpapiere. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte werden dagegen mit Null bewertet. Der Bewertungsansatz der versicherungstechnischen Positionen nach Solvency II unterscheidet sich wesentlich von der Bewertung in unserem IFRS-Konzernabschluss. Der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II entspricht dem aktuellen Betrag, den Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen zahlen müssten, wenn sie ihre Verpflichtungen unverzüglich auf ein anderes Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen übertragen würden.

Eine quantitative Erläuterung der Unterschiede entnehmen Sie der Tabelle „Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten (Solvency II) im Vergleich zum IFRS-Eigenkapital“.

#### Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten (Solvency II) im Vergleich zum IFRS-Eigenkapital

Mio. €	Solvency II	IFRS <sup>1</sup>	Unterschiedsbetrag
a) Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	3.696	-3.696
b) Überschussfonds	0	-2.606	2.606
c) Kapitalanlagen einschließlich Depotforderungen und Zahlungsmittelbestand	244.045	230.998	13.047
d) Nachrangige Verbindlichkeiten	-4.173	-3.689	-484
e) Steuerabgrenzung (netto)	-6.401	-792	-5.609
f) Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten	-4.738	-7.651	2.912
g) Versicherungstechnische Aktiva und Passiva	-185.690	-193.457	7.767
<b>Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten (Solvency II) im Vergleich zum IFRS-Eigenkapital</b>	<b>43.042</b>	<b>26.500</b>	<b>16.542</b>

1 Die IFRS-Salden beinhalten teilweise Umgliederungen, um einen sachgerechten Vergleich zu SII zu gewährleisten.



### E 1.3 Konsolidierungsmethode der Eigenmittel

Die Gruppensolvabilität wird auf der Grundlage des konsolidierten Abschlusses berechnet (Methode 1; das heißt ↗

im Sinne von Artikel 230 der Richtlinie 2009/138/EG). Die Tabelle „Konsolidierungsmethode Gruppen Eigenmittel“ zeigt, wie die konsolidierten Daten für die jeweiligen verbundenen Unternehmen der Gruppe zu ermitteln sind.

#### Konsolidierungsmethode Gruppen Eigenmittel

Art von Unternehmen	SII Delegierte Verordnung (EU) 2015/35/ Artikel	Ermittlung konsolidierter Daten (Methode 1)
<b>Beherrschender Einfluss</b>		
Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen, Versicherungsholdinggesellschaften, gemischte Finanzholdinggesellschaften	335 (1) (a)	Vollkonsolidierung
Nebendienstleistungsunternehmen	335 (1) (a)	Vollkonsolidierung
Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung	335 (1) (e)	verhältnismäßiger Anteil der nach maßgeblichen Branchenvorschriften berechneten Eigenmittel
Kreditinstitute, Wertpapierfirmen und Finanzinstitute	335 (1) (e)	verhältnismäßiger Anteil der nach maßgeblichen Branchenvorschriften berechneten Eigenmittel
Verwalter alternativer Investmentfonds	335 (1) (e)	verhältnismäßiger Anteil der nach maßgeblichen Branchenvorschriften berechneten Eigenmittel
OGAW-Verwaltungsgesellschaften	335 (1) (e)	verhältnismäßiger Anteil der nach maßgeblichen Branchenvorschriften berechneten Eigenmittel
Zweckgesellschaften, die die Anforderungen von Artikel 211 erfüllen	335 (1) (b) 329 (3)	nicht berücksichtigt
andere Zweckgesellschaften	335 (1) (b)	Vollkonsolidierung
nicht regulierte Unternehmen die Finanzgeschäfte durchführen	335 (1) (e)	verhältnismäßiger Anteil der nach maßgeblichen Branchenvorschriften berechneten Eigenmittel
andere Unternehmen	335 (1) (f) 13	andere Methoden*
Organismen für gemeinsame Anlagen (OGAW/AIF)	335 (1) (f) 13	andere Methoden*
<b>Maßgeblicher Einfluss/Gemeinschaftsunternehmen</b>		
Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen, Versicherungsholdinggesellschaften, gemischte Finanzholdinggesellschaften	335 (1) (c), (d)	Quotenkonsolidierung bzw. angepasste Equity-Methode
Nebendienstleistungsunternehmen	335 (1) (c), (f)	Quotenkonsolidierung bzw. andere Methoden*
Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung	335 (1) (e)	verhältnismäßiger Anteil der nach maßgeblichen Branchenvorschriften berechneten Eigenmittel
Kreditinstitute, Wertpapierfirmen und Finanzinstitute	335 (1) (e)	verhältnismäßiger Anteil der nach maßgeblichen Branchenvorschriften berechneten Eigenmittel
Verwalter alternativer Investmentfonds	335 (1) (e)	verhältnismäßiger Anteil der nach maßgeblichen Branchenvorschriften berechneten Eigenmittel
OGAW-Verwaltungsgesellschaften	335 (1) (e)	verhältnismäßiger Anteil der nach maßgeblichen Branchenvorschriften berechneten Eigenmittel
nicht regulierte Unternehmen die Finanzgeschäfte durchführen	335 (1) (e)	verhältnismäßiger Anteil der nach maßgeblichen Branchenvorschriften berechneten Eigenmittel
andere Unternehmen	335 (1) (f) 13	andere Methoden*
Organismen für gemeinsame Anlagen (OGAW/AIF)	335 (1) (f) 13	andere Methoden*

\* Andere Methoden – Bewertungshierarchie gemäß Artikel 13 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35

## E 1.4 Zusammensetzung der Eigenmittel

### E 1.4.1 Anrechnungsfähige Eigenmittel

Ausgangspunkt für die Ermittlung der anrechenbaren Eigenmittel ist der Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten.

Im nächsten Schritt erfolgt die Überleitung auf die Basis-eigenmittel. Dazu ist der Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten nach Solvency II um für Munich Re relevante Sachverhalte anzupassen:

Nachrangige Verbindlichkeiten sind hinzuzuzählen, sofern sie zur Verlustdeckung unter der Annahme der Unternehmensfortführung ständig zur Verfügung stehen. Die nachrangigen Verbindlichkeiten von Munich Re erfüllen diese Voraussetzung. Zum Bilanzstichtag angekündigte, aber noch nicht durchgeführte Aktienrückkäufe, eigene Anteile sowie vorhersehbare Dividenden sind von den Eigenmitteln abzuziehen. Bestimmte Eigenmittelbestandteile der Tochterunternehmen unterliegen weiteren Beschränkungen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit und Fungibilität auf die Gruppenebene. Diese Eigenmittelbestandteile müssen ebenfalls abgezogen werden.

Darüber hinaus sind die Beteiligungsbuchwerte an Unternehmen in anderen Finanzbranchen wie Kreditinstituten und Wertpapierfirmen abzuziehen. Durch die Einbeziehung von nach sektoralen Vorschriften ermittelten Eigenmitteln, die anderen Finanzbranchen zugeordnet sind, ergeben sich schließlich die „anrechnungsfähigen Eigenmittel“ der Gruppe.

Gemäß Solvency II werden die Eigenmittel in Abhängigkeit der Verlustabsorptionsfähigkeit in vier verschiedene Eigenmittelklassen eingeordnet, die sogenannten Tiers. Dabei hat Tier 1 – nicht gebunden die höchste Qualität und Tier 3 die niedrigste.

Die Einteilung in Tiers folgt den Vorgaben der Solvency-II-Richtlinie (Artikel 93 bis 96), der Delegierten Verordnung (Artikel 69 bis 78) und der Leitlinie zur Einstufung der Eigenmittel (EIOPA-BoS-14/168). Dabei gelten die folgenden Eigenmittelbestandteile als Tier 1 – nicht gebunden: Grundkapital, auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio, Überschussfonds und die Ausgleichsrücklage. Die Klassifizierung des Überschussfonds als Tier 1 – nicht gebunden erfolgt unter Berücksichtigung der nationalen Rechtsvorschriften der jeweiligen Einheiten. Die nachrangigen Verbindlichkeiten haben wir aufgrund der zugrunde liegenden Vertragsbedingungen im Wesentlichen als Tier 2 eingestuft.

## Eigenmittel

31.12.2018					
Mio. €	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
<b>Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen in anderen Finanzbranchen</b>					
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	588	588		0	
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	6.845	6.845		0	
Überschussfonds	2.606	2.606			
Nicht verfügbare Überschussfonds auf Gruppenebene	210	210			
Ausgleichsrücklage	29.088	29.088			
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.079		13	4.020	46
Nicht verfügbare nachrangige Verbindlichkeiten auf Gruppenebene	46		0	0	46
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche	344				344
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche, der auf Gruppenebene nicht verfügbar ist	83				83
Minderheitsanteile (sofern sie nicht als Teil eines bestimmten Eigenmittelbestands gemeldet werden)	198	198	0	0	0
Nicht verfügbare Minderheitsanteile auf Gruppenebene	168	168	0	0	0
<b>Abzüge</b>					
Abzüge für Beteiligungen an anderen Finanzunternehmen, einschließlich nicht der Aufsicht unterliegenden Unternehmen, die Finanzgeschäfte tätigen	287	287	0	0	0
Gesamtbetrag der nicht zur Verfügung stehenden Eigenmittelbestandteile	506	378	0	0	129
<b>Gesamt abzüge</b>	<b>793</b>	<b>665</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>129</b>
<b>Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen</b>	<b>42.953</b>	<b>38.660</b>	<b>13</b>	<b>4.020</b>	<b>261</b>
<b>Eigenmittel anderer Finanzbranchen</b>					
Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute, Verwalter alternativer Investmentfonds, OGAW-Verwaltungsgesellschaften	86	86	0	0	
Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung	199	199	0	0	0
Nicht der Aufsicht unterliegende Unternehmen, die Finanzgeschäfte tätigen	3	3	0	0	
Gesamtbetrag der Eigenmittel anderer Finanzbranchen	287	287	0	0	0
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der konsolidierten SCR für die Gruppe zur Verfügung stehenden Eigenmittel (außer Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen)	42.953	38.660	13	4.020	261
Gesamtbetrag der für die Erfüllung des Mindestbetrags der konsolidierten SCR für die Gruppe zur Verfügung stehenden Eigenmittel	42.692	38.660	13	4.020	
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der konsolidierten SCR für die Gruppe anrechnungsfähigen Eigenmittel (außer Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen)	42.953	38.660	13	4.020	261
Gesamtbetrag der für die Erfüllung des Mindestbetrags der konsolidierten SCR für die Gruppe anrechnungsfähigen Eigenmittel	41.091	38.660	13	2.419	
<b>Mindestbetrag der konsolidierten SCR für die Gruppe</b>	<b>12.096</b>				
<b>Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zum Mindestbetrag der konsolidierten SCR für die Gruppe</b>	<b>340%</b>				
<b>Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR für die Gruppe anrechnungsfähigen Eigenmittel (einschließlich Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen)</b>	<b>43.241</b>	<b>38.947</b>	<b>13</b>	<b>4.020</b>	<b>261</b>
<b>SCR für die Gruppe</b>	<b>14.670</b>				
<b>Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR für die Gruppe, einschließlich Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen</b>	<b>295%</b>				

## Eigenmittel

31.12.2017					
Mio. €	Gesamt	Tier 1 - nicht gebunden	Tier 1 - gebunden	Tier 2	Tier 3
<b>Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen in anderen Finanzbranchen</b>					
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	588	588		0	
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	6.845	6.845		0	
Überschussfonds	2.400	2.400			
Nicht verfügbare Überschussfonds auf Gruppenebene	399	399			
Ausgleichsrücklage	29.980	29.980			
Nachrangige Verbindlichkeiten	2.941		13	2.886	42
Nicht verfügbare nachrangige Verbindlichkeiten auf Gruppenebene	42		0	0	42
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche	369				369
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche, der auf Gruppenebene nicht verfügbar ist	90				90
Minderheitsanteile (sofern sie nicht als Teil eines bestimmten Eigenmittelbestands gemeldet werden)	235	235	0	0	0
Nicht verfügbare Minderheitsanteile auf Gruppenebene	201	201	0	0	0
<b>Abzüge</b>					
Abzüge für Beteiligungen an anderen Finanzunternehmen, einschließlich nicht der Aufsicht unterliegenden Unternehmen, die Finanzgeschäfte tätigen	682	682	0	0	0
Gesamtbetrag der nicht zur Verfügung stehenden Eigenmittelbestandteile	732	600	0	0	132
<b>Gesamtabzüge</b>	<b>1.415</b>	<b>1.282</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>132</b>
<b>Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen</b>	<b>41.943</b>	<b>38.766</b>	<b>13</b>	<b>2.886</b>	<b>279</b>
<b>Eigenmittel anderer Finanzbranchen</b>					
Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute, Verwalter alternativer Investmentfonds, OGAW-Verwaltungsgesellschaften	491	491	0	0	
Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung	189	189	0	0	0
Nicht der Aufsicht unterliegende Unternehmen, die Finanzgeschäfte tätigen	2	2	0	0	
Gesamtbetrag der Eigenmittel anderer Finanzbranchen	682	682	0	0	0
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der konsolidierten SCR für die Gruppe zur Verfügung stehenden Eigenmittel (außer Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen)	41.943	38.766	13	2.886	279
Gesamtbetrag der für die Erfüllung des Mindestbetrags der konsolidierten SCR für die Gruppe zur Verfügung stehenden Eigenmittel	41.664	38.766	13	2.886	
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der konsolidierten SCR für die Gruppe anrechnungsfähigen Eigenmittel (außer Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen)	41.943	38.766	13	2.886	279
Gesamtbetrag der für die Erfüllung des Mindestbetrags der konsolidierten SCR für die Gruppe anrechnungsfähigen Eigenmittel	41.104	38.766	13	2.325	
<b>Mindestbetrag der konsolidierten SCR für die Gruppe</b>	<b>11.627</b>				
<b>Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zum Mindestbetrag der konsolidierten SCR für die Gruppe</b>	<b>354%</b>				
<b>Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR für die Gruppe anrechnungsfähigen Eigenmittel (einschließlich Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen)</b>	<b>42.626</b>	<b>39.448</b>	<b>13</b>	<b>2.886</b>	<b>279</b>
<b>SCR für die Gruppe</b>	<b>14.353</b>				
<b>Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR für die Gruppe, einschließlich Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen</b>	<b>297%</b>				

**Eigenmittelveränderung**

Mio. €	
Anrechnungsfähige Eigenmittel 31. Dezember 2017	42.626
Anpassung Eröffnungssaldo <sup>1</sup>	-95
Ökonomisches Ergebnis	1.892
Operativer Ergebnisbeitrag	3.155
Kapitalmarktbedingte Varianzen	-164
Sonstiger Ergebnisbeitrag	-1.099
Kapitalmaßnahmen	-1.088
Änderung der Anrechnungsfähigkeitsbeschränkungen	226
Wertänderung aufgrund von Übergangsmaßnahmen und Volatilitätsanpassungen	-320
<b>Anrechnungsfähige Eigenmittel 31. Dezember 2018</b>	<b>43.241</b>

<sup>1</sup> Veränderungen der anrechnungsfähigen Eigenmittel, die keine Wertschaffung der Berichtsperiode darstellen, beispielsweise aufgrund von Akquisitionen und Unternehmenszusammenschlüssen, Modelländerungen und nachträglichen Korrekturen.

Der Betrag in Höhe des Wertes der latenten Netto-Steueransprüche wird als Tier 3 Eigenmittel klassifiziert.

Die Tabellen „Eigenmittel“ enthalten Informationen zu Struktur, Höhe und Tier-Einstufung der anrechnungsfähigen Eigenmittel zum 31.12.2018 sowie des Vorjahres. Zudem weisen sie die Abzüge der nicht verfügbaren Eigenmittel infolge von Beschränkungen in der Transferierbarkeit und Fungibilität aus. Dabei handelt es sich bei Munich Re im Wesentlichen um Überschussfonds, nachrangige Verbindlichkeiten, Minderheitenanteile und latente Netto-Steueransprüche.

Wie der Tabelle „Eigenmittel“ zu entnehmen ist, liegen im Berichtsjahr keine signifikanten Beschränkungen der Fungibilität und Übertragbarkeit der anrechnungsfähigen Eigenmittel zur Deckung der Solvenzkapitalanforderung für die Gruppe vor. Beschränkungen sind dann als signifikant anzusehen, wenn fehlende oder ↗

fehlerhafte Angaben hierzu den Entscheidungsprozess oder das Urteil der Adressaten beeinflussen können. Darüber hinaus ist ersichtlich, dass es zu keiner Auswirkung von Obergrenzen auf das anrechnungsfähige Tier 2-, Tier 3- oder nicht gebundene Tier 1-Kapital kam. Die Zuordnung der Eigenmittelbestandteile zu den einzelnen Tiers ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben.

Die dargestellte Solvenzquote von 295 % (297 %) berücksichtigt die Übergangsmaßnahmen unter Solvency II. Als Abzugsposten sind folgende Kapitalmaßnahmen enthalten: die vom Vorstand vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 1,3 Milliarden € sowie ein Aktienrückkaufprogramm 2019/2020 in Höhe von 1 Milliarde €. Darüber hinaus werden die noch nicht getätigten Erwerbe aus dem Aktienrückkaufprogramm 2018 in Höhe von 303 Millionen € berücksichtigt. Ohne Übergangsmaßnahmen beträgt die Solvenzquote zum 31.12.2018 245 % (244 %).

Im Berichtszeitraum sind die anrechnungsfähigen Eigenmittel um 710 Millionen € gestiegen (nach Anpassung des Eröffnungssaldos). In der Tabelle „Eigenmittelveränderung“ werden die wesentlichen Treiber dargestellt. Die ökonomischen Erträge führen im Berichtszeitraum zu einem Anstieg der anrechnungsfähigen Eigenmittel von 1.892 Millionen €, während die Änderung der Anrechnungsfähigkeitsbeschränkungen weitere 226 Millionen € beiträgt. Einen gegenläufigen Beitrag leisten Kapitalmaßnahmen in Höhe von -1.088 Millionen € sowie Wertänderungen von -320 Millionen € insbesondere aufgrund des partiellen Ablaufs von Übergangsmaßnahmen.

In der Tabelle „Ausgleichsrücklage“ wird die Ermittlung der Ausgleichsrücklage der Gruppe zum 31.12.2018 und des Vorjahres dargestellt. Darüber hinaus werden die EPIFP aufgeführt.

**Ausgleichsrücklage**

Mio. €	31.12.2018	31.12.2017
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	43.042	43.721
Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)	713	681
Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte	2.661	2.623
Sonstige Basiseigenmittelbestandteile	10.580	10.437
<b>Ausgleichsrücklage vor Abzug von Beteiligungen in anderen Finanzbranchen</b>	<b>29.088</b>	<b>29.980</b>
<b>Erwartete Gewinne</b>		
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung	13.185	12.449
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung	955	1.092
<b>EPIFP gesamt</b>	<b>14.140</b>	<b>13.540</b>

## Zusammensetzung der nachrangigen Verbindlichkeiten

Mio. €	Gesamt	Tier 1 gesamt	Tier 1 die unter die Übergangs- bestimmun- gen fallen	Tier 2 gesamt	Tier 2 die unter die Übergangs- bestimmun- gen fallen	Tier 3
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>						
Befristete nachrangige Verbindlichkeiten	4.066			4.020		46
Unbefristete nachrangige Verbindlichkeiten mit vertraglicher Rückzahlungsmöglichkeit	13	13	13			
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten – gesamt</b>	<b>4.079</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>4.020</b>		<b>46</b>

Die Ausgleichsrücklage schwankt unterjährig im Wesentlichen aufgrund der Entwicklung der ökonomischen Erträge sowie von Kapitalmaßnahmen (Aktienrückkaufprogrammen, Kapitalerhöhungen, Dividenden etc.). Das ALM reflektiert den Einfluss der Kapitalmarktparameter auf die Wertansätze von Aktiv- und Passivpositionen der Solvency-II-Bilanz und somit die Volatilität der Ausgleichsrücklage. Es ist daher eine grundlegende Säule unseres wertorientierten Steuerungssystems und steht im Mittelpunkt unserer Kapitalanlagestrategie. Bei der Zusammenstellung unseres Kapitalanlageportfolios berücksichtigen wir dabei wichtige Eigenschaften von versicherungstechnischen und anderen Verpflichtungen. So streben wir mit unserem ALM an, dass die Veränderung volkswirtschaftlicher Faktoren den Wert unserer Kapitalanlagen ähnlich beeinflusst wie den Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Hierzu spiegeln wir wichtige Eigenschaften der Verpflichtungen wie Laufzeit- und Währungsstrukturen, aber auch Inflationssensitivitäten auf die Kapitalanlage-seite, indem wir nach Möglichkeit Investments erwerben, die ähnlich reagieren. Dies verringert unsere Anfälligkeit gegenüber Schwankungen auf den Kapitalmärkten und stabilisiert unsere ökonomische Kapitalausstattung.

#### E 1.4.2 Nachrangige Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestehen nachrangige Verbindlichkeiten für Munich Re in Höhe von 4,1 (2,9) Milliarden €. Neben der Münchener Rück AG weisen die ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, sowie die HSB Group Inc., Dover, zum Bilanzstichtag Nachranganleihen in Höhe von insgesamt 59 (55) Millionen € aus.

Der Anstieg der nachrangigen Verbindlichkeiten resultiert aus der Emittierung einer Nachranganleihe der Münchener Rück AG im vierten Quartal 2018 in Höhe von 1,25 Milliarden €.

Die Tilgung einer Nachranganleihe mit Kündigungsoption in 2018 in Höhe von 300 Millionen GBP war in den anrechnungsfähigen Eigenmitteln des Geschäftsjahrs 2017 bereits als Abzugsposten antizipiert worden. Die Tilgung ist in 2018 entsprechend erfolgt.

Nachrangige Verbindlichkeiten, die den Übergangsbestimmungen<sup>1</sup> unterliegen, können der Tabelle „Zusammensetzung der nachrangigen Verbindlichkeiten“ entnommen werden. Insgesamt unterliegen zwei Nachranganleihen der ERGO Versicherung Aktiengesellschaft, Wien, in Höhe von 13 Millionen € den Übergangsbestimmungen. Sie wurden vor Inkrafttreten von Solvency II ausgegeben und konnten am 31. Dezember 2015 bis zu mindestens 50 % verwendet werden, um die Solvabilitätsspanne unter Solvency I zu erfüllen, und gelten somit als Tier 1 – gebunden.

Die vier (drei) Nachranganleihen der Münchener Rück AG in Höhe von insgesamt 4,0 (2,9) Milliarden € erfüllen die Kriterien für die Einstufung als Tier 2. Insbesondere sind die Anforderungen erfüllt, dass die Ursprungslaufzeit mindestens zehn Jahren beträgt bzw. dass die erste vertragliche Möglichkeit zur Rückzahlung frühestens nach Ablauf von mehr als fünf Jahren ab dem Emissionsdatum besteht.

<sup>1</sup> Übergangsbestimmungen der Eigenmittel gemäß Artikel 308b Abs. 9 und 10 der Richtlinie 2014/51/EG vom 16. April 2014 zur Änderung der Richtlinie 2009/138/EG

## E 2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Die Solvenzkapitalanforderung gibt den Betrag an anrechnungsfähigen Eigenmitteln an, den Munich Re benötigt, um mit einer vorgegebenen Risikotoleranz unerwartete Verluste des Folgejahres ausgleichen zu können. Dabei entspricht dem SCR der Value-at-Risk der ökonomischen Gewinn- und Verlustverteilung über einen einjährigen Zeithorizont zu einem Konfidenzniveau von 99,5 %. Diese Größe gibt somit den ökonomischen Verlust von Munich Re an, der bei gleichbleibenden Exponierungen mit einer statistischen Wahrscheinlichkeit von 0,5 % innerhalb eines Jahres überschritten wird.

Die Anwendung langfristiger Anpassungen von Garantien und Übergangsmaßnahmen in einigen Tochtergesellschaften haben keine Auswirkung auf das SCR von Munich Re (Gruppe).

Im Anhang dieses Berichts, Meldebogen S.25.03.22 „Solvenzkapitalanforderungen – für Gruppen, die interne Vollmodelle verwenden“, werden die SCR-Aufteilungen nach Risikokategorien dargestellt. Hier zeigen wir unter sonstigen Risiken die Beiträge von Pensionskassen und Finanzinstitutionen zum SCR von Munich Re. Des Weiteren ist in dieser Position der Beitrag zum SCR von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen in Drittländern, Versicherungsholdinggesellschaften und gemischten Finanzholdinggesellschaften, die keine Tochterunternehmen des Mutterunternehmens sind, enthalten. Der Anstieg des SCR im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Exponierungen in risikokapitalintensiven Bereichen der Rückversicherungssegmente Schaden/Unfall und Leben/Gesundheit zurückzuführen.

Weitere Details zum SCR nach Risikokategorien können Sie dem Kap. C Risikoprofil entnehmen.

Der Mindestbetrag der konsolidierten SCR für die Gruppe ergibt sich aus der Summe der Mindestkapitalanforderungen der Einzelunternehmen der Gruppe. Die Mindestkapitalanforderung (MCR) der Einzelunternehmen wird dabei über einen Faktoransatz, im Wesentlichen auf Basis der Prämien und versicherungstechnischen Rückstellungen, berechnet. Gleichzeitig muss das MCR mindestens 25 % und darf höchstens 45 % des SCR betragen. Für Einzelunternehmen außerhalb des europäischen Wirtschaftsraums werden die lokalen Kapitalanforderungen, bei denen die Zulassung widerrufen werden könnte, angesetzt. Der Mindestbetrag der konsolidierten SCR für die Gruppe beträgt zum 31. Dezember 2018 12,1 Milliarden €.

Die wesentlichen Quellen der Diversifikation im internen Modell sind unsere breite Aufstellung über die verschiedenen Risikokategorien (Versicherungstechnik, Markt, Kredit) und die Kombination von Erst- und Rückversicherungsgeschäft. Dabei würdigen wir auch Abhängigkeiten zwischen den Risiken, die im Vergleich zur Annahme der Unabhängigkeit zu höheren Kapitalanforderungen führen können.

Die folgenden Unternehmen benutzen auch auf Ebene der Einzelgesellschaft das interne Modell von Munich Re zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderung:

- Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft, München, Deutschland;
- Munich Re of Malta p.l.c., Ta' Xbiex, Malta;
- DKV Deutsche Krankenversicherung AG, Köln, Deutschland;
- ERGO Versicherung AG, Düsseldorf, Deutschland;
- ERGO DIREKT Versicherung AG, Nürnberg, Deutschland und
- Great Lakes Insurance SE, München, Deutschland.

Über die Gesellschaften „Munich Re Syndicate Ltd., London“ und „Beaufort Underwriting Agency, London“ zeichnet Munich Re Risiken als Mitglied von Lloyd's („the association of underwriters known as Lloyd's“). Die Risiken dieser Gesellschaften sind im internen Modell von Munich Re berücksichtigt; gleichzeitig erfolgt eine Berücksichtigung im internen Modell von Lloyd's.



### E 3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Munich Re verwendet kein durationsbasiertes Untermodul Aktienrisiko auf konsolidierter Gruppenebene.

Deutschland hat keinen Gebrauch von der Option gemacht, die Verwendung eines durationsbasierten Submoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung zuzulassen.

### E 4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

#### E 4.1 Geltungsbereich des internen Modells

Unser internes Modell fußt auf gesondert modellierten Verteilungen für die Risikokategorien Schaden/Unfall, Leben/Gesundheit, Markt, Kredit sowie operationelle Risiken. Bei der Kalibrierung dieser Verteilungen verwenden wir im Wesentlichen historische Daten, teilweise ergänzt um Expertenschätzungen. Um dem Zeithorizont von einem Jahr zu entsprechen und um eine stabile und angemessene Einschätzung unserer Risikoparameter zu erreichen, bilden unsere historischen Daten einen langen Zeitraum ab.

Die Kalibrierung der Abhängigkeiten erfolgt mithilfe von Szenarien, die mehrere Risikokategorien gleichzeitig betreffen, sowie durch Vergleiche mit relevanten Standards. Im Rahmen unseres Risikomodells berücksichtigen wir auch den risikomindernden Effekt versicherungstechnischer Rückstellungen in der Lebens- und Gesundheitserstversicherung.

Abschließend bestimmen wir den Effekt der Verlustausgleichsfähigkeit latenter Steuern.

Das interne Modell deckt die wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus der Versicherungstechnik (Schaden/Unfall, Leben/Gesundheit), Marktrisiko, Kreditrisiko und operationelles Risiko adäquat ab. Darüber hinaus deckt es biometrische Risiken aus Altersversorgungsverbindlichkeiten in allen Geschäftsbereichen von Munich Re ab.

Details zu den genannten Kategorien sowie zu nicht quantifizierten Risiken sind im Kap. C Risikoprofil zu finden.

## E 4.2 Methoden des internen Modells

Die wesentlichen Grundsätze unserer Modellierung für die einzelnen Risikokategorien werden im Folgenden kurz erläutert.

### Versicherungstechnisches Risiko Schaden/Unfall

Wir verfolgen im Rahmen der Modellierung adäquate Ansätze für Basisschäden sowie Groß- und Kumulschäden, insbesondere aus Naturkatastrophen. Die Modellierung von Basisschäden basiert auf stochastischen Simulationsverfahren, mit denen die Änderung der Endschadenstände berechnet werden. Für die Modellierung von Groß- und Kumulschäden greifen wir auf kollektive Modelle zurück, wobei die Frequenz und Schadenhöhe anhand historischer Schadenerfahrungen und auf Basis physikalischer Modelle bestimmt werden.

Die Modellierung von Schaden/Unfall-Risiken in den betroffenen Unternehmen der ERGO Group AG erfolgt grundsätzlich analog zu den Methoden von Munich Re (Gruppe). Bei individuellen Besonderheiten des jeweiligen Risikoprofils dieser Unternehmen werden entsprechende Anpassungen durchgeführt.

### Versicherungstechnisches Risiko Leben/Gesundheit

Im internen Modell werden Sterblichkeit, Langlebigkeit, Invalidität, Kundenverhalten, Verwaltungskosten und Kosten für Leistungen in der Gesundheitsversicherung als separate Risikotreiber modelliert.

In der Lebensrückversicherung werden mögliche künftige Szenarien durch Monte-Carlo-Simulation dieser Risikotreiber bestimmt.

Die Modellierung in der Lebenserstversicherung und deutschen Gesundheitserstversicherung basiert auf Stress-Szenarien, deren Wirkung auf die stochastischen Unternehmensmodelle analysiert wird.

### Marktrisiko

Die Modellierung von Marktrisiken im internen Modell erfolgt durch eine Monte-Carlo-Simulation möglicher künftiger Kapitalmarktszenarien. Hierbei berücksichtigen wir die für Munich Re (Gruppe) relevanten Risikotreiber auf granularer Ebene. Wir bewerten die Vermögen und Verbindlichkeiten für jedes simulierte Marktszenario neu und erhalten damit die Wahrscheinlichkeitsverteilung für Änderungen der Basiseigenmittel.

### Kreditrisiko

Die Modellierung des Kreditrisikos im internen Modell erfolgt im Rahmen einer Monte-Carlo-Simulation. Hierbei berücksichtigen wir insbesondere die Kreditwürdigkeit der jeweiligen Kontrahenten.

### Operationelles Risiko

Zur Quantifizierung des operationellen Risikos im internen Modell verwenden wir auf Expertenschätzungen basierende Szenarien.

## E 4.3 Wesentliche Unterschiede zur Standardformel

Die wichtigsten Abweichungen zwischen den Annahmen der Standardformel und dem Risikoprofil von Munich Re sind die folgenden:

- Die Standardformel berücksichtigt die Auswirkungen der diversifizierten Portfoliostruktur von Munich Re unzureichend. Dies betrifft sowohl die zugrunde liegenden Exponierungen und Märkte als auch die breite geografische Diversifikation.
- Die Standardformel bildet Risiken, die für die meisten europäischen Versicherer nicht wesentlich sind, lediglich vereinfacht ab. Die in Bezug auf Munich Re wichtigsten, in der Standardformel unzulänglich abgebildeten Solvenzkapitalanforderungen sind die Anforderungen für
  - nichtproportionale Sachversicherung
  - unser globales Portfolio von Naturkatastrophen-deckungen
  - Lebensrückversicherung sowie
  - auf Fremdwährungen lautende Vermögenswerte, die für den Betrieb ausländischer Tochtergesellschaften erforderlich sind.
- Bei Anwendung der Standardformel auf die Münchener Rück AG werden Tochterunternehmen mittels eines Aktienstresses abgebildet und damit unterschiedlich zur entsprechenden Berechnung für Munich Re (Gruppe) behandelt. Im Unterschied dazu berücksichtigt das interne Modell die tatsächlichen Risikotreiber für die Münchener Rück AG und Munich Re (Gruppe) in gleicher Weise, also in Durchsicht.

Munich Re hat sich aufgrund dieser Einschränkungen der Standardformel entschieden, ein internes Modell zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderung zu benutzen. Im Folgenden vergleichen wir die Annahmen des internen Modells mit denen der Standardformel und erläutern, weshalb die Ansätze im internen Modell angemessener sind.

In der Regel sind die quantitativen Auswirkungen der Unterschiede zwischen der Standardformel und dem internen Modell auf das resultierende SCR im Rückversicherungssegment stärker als im Erstversicherungssegment. Das liegt insbesondere daran, dass die Standardformel für ein europäisches Versicherungsunternehmen durchschnittlicher Größe konzipiert wurde und nicht für ein globales Rückversicherungsportfolio, wie es im Rückversicherungssegment vorliegt. In der Rückversicherung ist das mittels der Standardformel errechnete SCR für die meisten Geschäftssparten und geografischen Gebiete daher weitgehend unangemessen. In der Erstversicherung innerhalb des EWR stimmt unser Geschäftsprofil mit den Annahmen der Standardformel stärker überein als im Rückversicherungssegment. Dennoch bildet das interne Modell auch in diesem Segment die Risiken für Munich Re angemessener ab.

### Versicherungstechnisches Risiko Leben

Das Lebensrückversicherungsmodell simuliert die Abweichungen der prognostizierten Netto-Zahlungsströme vom besten Schätzwert auf der Basis stochastisch variierender Risikotreiber für biometrische Risiken sowie Stornorisiken. Der Value-at-Risk von 99,5 % über einen 1-Jahres-Horizont wird anhand des Linear Regression Finance Approach (LRFA) ermittelt. Jeder Risikotreiber beinhaltet eine Prozess-, Basis-, Trend- und Kalamitätsrisiko-Komponente. Die Standardformel ist im Vergleich dazu gröber und bildet die biometrischen Risikotreiber jeweils nur durch ein einziges, deterministisches Szenario ab, das durch gleichmäßigen Stress auf die Best-Estimate-Annahmen generiert wird.

Die Parameter für das Lebensrückversicherungsmodell des internen Modells werden – soweit möglich – anhand historischer Daten geschätzt. Die Parameter für das Sterblichkeitstrend-Risiko werden auf der Grundlage historischer Populationssterblichkeiten geschätzt. Das Basisrisiko wird so kalibriert, dass das Modell die Standardabweichung historischer Veränderungsraten der operativen Annahmen abbildet. Die Stressparameter zur Berechnung des ökonomischen Risikokapitals (SCR) in der Lebenserstversicherung werden aus der Anwendung des Modells für die Lebensrückversicherung auf die Datensätze des ERGO Portfolios abgeleitet. Dies erfolgt mittels Stress-Szenarien auf Basis der stochastischen Unternehmensmodelle.

Bei der Bestimmung des Pandemierisikos werden im internen Modell die Altersverteilung im Portfolio sowie die zugrunde liegende Basismortalität explizit berücksichtigt.

### Versicherungstechnisches Risiko Gesundheit

Für Gesundheitsgeschäft, das nach Art der Schadenversicherung betrieben wird, erfolgt die Berechnung des Prämien- und Reserverisikos ähnlich wie beim versicherungstechnischen Risiko Nichtleben in der Standardformel (Zuschlagsfaktoren). Das Rückversicherungsgeschäft wird insgesamt nach Art der Schadenversicherung betrieben. Daher werden zur Berechnung des ökonomischen Risikokapitals die Verfahren der Nichtlebensversicherung verwendet.

In der Erstversicherung wird das nach Art der Lebensversicherung betriebene Gesundheitsgeschäft ähnlich behandelt wie das Lebenserstversicherungsgeschäft. Dabei wird berücksichtigt, dass im Gesundheitssegment die Möglichkeit bestehen kann, die Prämien oder Leistungen nach einer gewissen Zeit anzupassen.

### Versicherungstechnisches Risiko Nichtleben

In der Standardformel wird das Prämien- und Reserverisiko anhand von Zuschlagsfaktoren bestimmt, die auf Prämienmaße und technische Rückstellungen angewendet werden. Im internen Modell wird das Prämien- und Reserverisiko unter Berücksichtigung der historischen Schadenerfahrungen und Schadenentwicklungsmuster auf der Ebene einer Munich Re risikospezifischen Segmentierung ermittelt.

Beim Katastrophenrisiko unterscheidet die Standardformel zwischen EWR-Exponierungen (höhere Granularität der Eingangsdaten) und Nicht-EWR-Exponierungen (vereinfachter Ansatz). Im internen Modell wird das Risiko aus Naturkatastrophen – für Munich Re eines der größten Risiken in der Bilanz – unter Verwendung eines stochastischen und risikosensitiven Ansatzes modelliert, das wesentliche Kumulrisiken an allen geografischen Standorten erfasst. Gleiches gilt für Kumule menschlich verursachter Katastrophen.

In der Standardformel wird die geografische Diversifikation, die durch das weltweite Portfolio von Munich Re gegeben ist, bei Katastrophen- und Nichtkatastrophenrisiken nur zum Teil berücksichtigt.

### Marktrisiko

Die Berechnung der Marktrisikozahlen basiert auf Risikotreibern, die die Veränderung des Werts von Finanzinstrumenten abbilden.

Die Kalibrierung der Szenarien, welche die mögliche künftige Realisierung dieser Risikotreiber abbilden, beruht auf langjährigen, über den Konjunkturzyklus gemittelten Daten. Beim Vergleich der beim internen Modell verwendeten Risikotreiber mit dem Ansatz der Standardformel wird deutlich, dass das interne Modell (mit über 500 verschiedenen Risikotreibern) eine weit höhere Granularität aufweist als die Standardformel. Zudem erfasst das interne Modell spezifische Risikotreiber, die in der Standardformel nicht berücksichtigt werden, wie Spreads bei Staatsanleihen, Inflationserwartungen und implizite Aktien- und Zinsvolatilitäten.

In den meisten relevanten Fällen gibt es hier keine erheblichen Unterschiede zwischen den entsprechenden Quantilen der Szenarien und den Schocks der Standardformel.

### Kreditrisiko

Beim Gegenparteiausfallrisiko wird in der Standardformel lediglich das Ausfallrisiko bestimmter Vermögenswerte berücksichtigt, nämlich derjenigen, die vom Modul Spread-Risiko bei der Berechnung des Marktrisikos nicht erfasst werden. Das Kreditrisiko-SCR des internen Modells berücksichtigt hingegen alle kreditrisikobehafteten Positionen. Neben festverzinslichen Anlagen gehören hierzu Depots bei Zedenten, einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen, Forderungen, Gegenpartei-risiken aus Derivaten, Zahlungsmitteln und Garantien.

Zusätzlich zu Ausfallverlusten erfasst das interne Modell mögliche Verluste aus Herabstufungen des Ratings.

### Operationelles Risiko

Bei der Standardformel wird das SCR für das operationelle Risiko (OpRisk) über einen vereinfachten faktor-basierten Ansatz als Funktion aus Beiträgen, versicherungstechnischen Rückstellungen und dem Basis-SCR ermittelt. Beim internen Modell werden individuelle OpRisk-Szenarien bestimmt, in die Informationen von fachkundigen Experten und Erkenntnisse aus dem internen Kontrollsystem einfließen.

## E 4.4 Im internen Modell zugrunde gelegte Risikomaße und Zeithorizont

Die im internen Modell für die Berechnung des SCR zugrunde gelegten Risikomaße und der Zeithorizont entsprechen den Anforderungen von Artikel 101(3) der Richtlinie 2009/138/EG.

Das Sicherheitsniveau zur Bestimmung des SCR ist das Risikomaß VaR zum 99,5%-Quantil.

## E 4.5 Im internen Modell verwendete Daten

Bei Munich Re kommt eine einheitliche Daten-Leitlinie zur Anwendung, in der die gruppenweiten Datenqualitätsstandards festgelegt sind. Für jedes Einzelunternehmen der Gruppe wird ein individuelles Datenverzeichnis erstellt. Damit beruht die Berechnung des regulatorischen (Eigen-)Kapitals gemäß dem internen Modell nachgewiesenermaßen auf Daten ausreichender Qualität.

Unter dem Begriff Daten verstehen wir die numerischen, statistischen oder kategorialen Daten, nicht jedoch qualitative Informationen. Dies gilt gleichermaßen für Informationen, die in die Entwicklung von Modellannahmen eingeflossen sind. Die Annahmen als solche gelten nicht als Daten.

Eine spezielle Anforderung von Solvency II stellt die Zusammenstellung eines Datenverzeichnisses (Data Directory) dar. Das Datenverzeichnis umfasst alle im internen Modell verwendeten Daten und gibt Auskunft über deren Quelle, Merkmale und Anwendung. Die Zuständigkeit für die Befüllung und Pflege des Datenverzeichnisses liegt bei den jeweiligen Prozessverantwortlichen.

Nach den Anforderungen von Solvency II müssen bei der Datenqualität die Kriterien Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit erfüllt werden.

Die Auslegung der drei Kriterien zur Datenqualität wird auf einem sehr hohen Abstraktionsniveau definiert und ist auf alle Bereiche anwendbar, bei denen die Bewertung der Datenqualität erforderlich ist. Die in den jeweiligen Bereichen verwendeten Daten zeichnen sich durch Komplexität und Vielfalt aus. Deshalb kommt bei diesem prinzipienbasierten Ansatz naturgemäß der Grundsatz der Proportionalität zum Tragen. Die Anwendung des Proportionalitätsprinzips bei der Bewertung der Datenqualität bedeutet, dass die Anforderungen im Verhältnis zum beabsichtigten Zweck der Analyse/Bewertung zu betrachten sind. Bei Versicherungsbeständen, deren zugrunde liegende Risiken in Bezug auf Art, Umfang und Komplexität als einfach gelten, wird der Begriff „angemessen“ anders ausgelegt als bei komplexen Risiken. Dies bedeutet, dass wir davon ausgehen, dass für die Bewertung einfacher Risiken weniger detaillierte Daten erforderlich sind.

Die Bewertung der letzten beiden Kriterien (Vollständigkeit und Angemessenheit) erfolgt auf einem höheren Abstraktionsniveau, während die Genauigkeit auf einer granulareren Ebene bewertet wird.

## E 5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Munich Re verfügte während des Berichtszeitraums zu jedem Zeitpunkt über hinreichend Eigenmittel, um das MCR und SCR zu bedecken.

## E 6 Sonstige Angaben

Es liegen keine weiteren wesentlichen Informationen über das Kapitalmanagement von Munich Re vor.



Z



---

Anhang	101
Meldebögen gemäß Durchführungsverordnung (EU) 2017/2190 der Kommission vom 24. November 2017	103
Abkürzungsverzeichnis	183

# Z Anhang

## S.02.01.02

### Bilanz

Mio. €	Solvabilität-II-Wert
<b>Vermögenswerte</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	0
Latente Steueransprüche	303
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	293
Sachanlagen für den Eigenbedarf	3.292
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	212.554
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	8.374
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	4.341
Aktien	2.402
Aktien – notiert	1.683
Aktien – nicht notiert	719
Anleihen	147.402
Staatsanleihen	75.184
Unternehmensanleihen	63.489
Strukturierte Schuldtitel	5.969
Besicherte Wertpapiere	2.760
Organismen für gemeinsame Anlagen	44.548
Derivate	1.223
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	2.921
Sonstige Anlagen	1.342
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	7.621
Darlehen und Hypotheken	8.553
Policendarlehen	240
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	2.791
Sonstige Darlehen und Hypotheken	5.523
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	4.060
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	2.790
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	2.550
nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	240
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	1.270
nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	663
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	607
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	0
Depotforderungen	12.605
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	3.261
Forderungen gegenüber Rückversicherern	92
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	2.179
Eigene Anteile (direkt gehalten)	713
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.711
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	530
<b>Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>258.767</b>

## Bilanz

→ Mio. €	Solvabilität- II-Wert
<b>Verbindlichkeiten</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	58.054
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	54.742
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	112
Bester Schätzwert	53.211
Risikomarge	1.420
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	3.311
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	13
Bester Schätzwert	3.159
Risikomarge	138
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	124.536
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	58.849
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	0
Bester Schätzwert	54.765
Risikomarge	4.084
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	65.686
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	0
Bester Schätzwert	61.574
Risikomarge	4.112
Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen	8.453
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	41
Bester Schätzwert	8.280
Risikomarge	132
Eventualverbindlichkeiten	13
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	1.335
Rentenzahlungsverpflichtungen	2.950
Depotverbindlichkeiten	1.007
Latente Steuerschulden	6.704
Derivate	548
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.138
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	1.858
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	203
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	4.563
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.173
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	95
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	4.079
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	67
<b>Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>215.725</b>
<b>Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten</b>	<b>43.042</b>



## S.05.01.02

## Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

Mio. €	Krankheits- kostenver- sicherung	Ein- kommens- ersatzver- sicherung	Arbeits- unfallver- sicherung	Kraftfahr- zeughaft- pflichtver- sicherung	Sonstige Kraftfahrt versiche- rung	See, Luft- fahrt- und Transport versiche- rung	Feuer- und andere Sachversi- cherungen
<b>Gebuchte Prämien</b>							
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	1.544	817	9	2.051	1.129	733	3.319
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	416	234	121	2.041	1.702	800	5.147
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft							
Anteil der Rückversicherer	138	22	2	186	74	149	636
Netto	1.822	1.030	128	3.906	2.757	1.384	7.830
<b>Verdiente Prämien</b>							
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	1.504	813	11	2.009	1.112	753	3.202
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	420	214	112	1.913	1.490	734	4.874
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft							
Anteil der Rückversicherer	137	22	2	181	66	150	575
Netto	1.787	1.005	122	3.740	2.536	1.338	7.501
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>							
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	1.021	248	4	1.699	347	517	1.966
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	277	117	27	2.152	922	193	2.867
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft							
Anteil der Rückversicherer	117	9	-5	389	57	63	393
Netto	1.182	356	36	3.461	1.211	647	4.439
<b>Veränderung sonstiger versicherungs- technischer Rückstellungen</b>							
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	-22	1	0	0	-1	0	-16
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	-1	0	0	1	0	0	0
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft							
Anteil der Rückversicherer	0	0	0	0	0	0	0
Netto	-23	1	0	1	-1	0	-16
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	<b>577</b>	<b>424</b>	<b>48</b>	<b>1.257</b>	<b>914</b>	<b>468</b>	<b>3.178</b>
<b>Sonstige Aufwendungen</b>							
<b>Gesamtaufwendungen</b>							

Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)						Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Gesamt
Allgemeine Haft- pflicht- versiche- rung	Kredit- und Kautions- versiche- rung	Rechts- schutzver- sicherung	Beistand	Verschie- dene finan- zielle Verluste	Krankheit	Unfall	See, Luft- fahrt und Transport	Sach		
1.378	121	1.030	79	232						12.444
2.141	517	49	1	311						13.480
					97	802	121	2.172		3.192
129	41	121	8	21	1	-27	1	132		1.634
3.389	598	958	72	521	96	830	120	2.040		27.482
1.353	106	1.029	77	270						12.237
2.099	481	46	1	273						12.658
					98	772	121	2.166		3.157
125	33	124	7	29	1	-22	-1	134		1.563
3.326	554	950	71	514	98	794	121	2.032		26.489
894	45	440	35	104						7.318
1.561	193	21	1	108						8.439
					-88	-246	-93	1.576		1.149
65	16	74	5	16	0	-190	-98	-88		822
2.390	222	387	31	195	-88	-55	5	1.665		16.085
0	0	1	0	-13						-52
1	0	0	0	0						1
					-3	0	0	0		-3
0	0	0	0	0	0	0	0	0		0
0	0	1	0	-13	-3	0	0	0		-53
1.248	240	525	37	236	29	227	38	434		9.880
										44
										9.924

## Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

→	Geschäftsbereich für: Lebensversicherungsverpflichtungen					
	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit					
Mio. €	Krankenversicherung	Versicherung mit Überschussbeteiligung	Index- und fondsgebundene Versicherung	Sonstige Lebensversicherung	Krankenversicherungsverpflichtungen	anderen Versicherungsverpflichtungen*
<b>Gebuchte Prämien</b>						
Brutto	5.974	3.078	584	279	0	0
Anteil der Rückversicherer	4	125	0	7	0	0
Netto	5.969	2.953	583	272	0	0
<b>Verdiente Prämien</b>						
Brutto	5.957	3.080	583	280	0	0
Anteil der Rückversicherer	4	125	0	7	0	0
Netto	5.953	2.954	583	272	0	0
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>						
Brutto	4.847	4.313	733	147	35	48
Anteil der Rückversicherer	-12	98	0	3	0	4
Netto	4.860	4.216	733	144	35	45
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>						
Brutto	-546	311	1.093	56	0	0
Anteil der Rückversicherer	0	-25	0	1	0	0
Netto	-546	337	1.093	55	0	0
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	<b>897</b>	<b>604</b>	<b>258</b>	<b>99</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sonstige Aufwendungen</b>						
<b>Gesamtaufwendungen</b>						

\* mit Ausnahme von Krankenversicherungsverpflichtungen

## Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

→	Lebensrückversicherungsverpflichtungen		Gesamt
Mio. €	Krankenrückversicherung	Lebensrückversicherung	
<b>Gebuchte Prämien</b>			
Brutto	2.968	7.395	20.277
Anteil der Rückversicherer	241	607	985
Netto	2.726	6.788	19.292
<b>Verdiente Prämien</b>			
Brutto	2.977	3.949	16.825
Anteil der Rückversicherer	241	505	884
Netto	2.735	3.444	15.941
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			
Brutto	2.092	5.897	18.113
Anteil der Rückversicherer	54	74	220
Netto	2.038	5.823	17.894
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>			
Brutto	169	26	1.110
Anteil der Rückversicherer	99	205	279
Netto	71	-179	831
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	<b>500</b>	<b>1.208</b>	<b>3.566</b>
<b>Sonstige Aufwendungen</b>			<b>6</b>
<b>Gesamtaufwendungen</b>			<b>3.572</b>



## S.05.02.01

## Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern

Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) - Nichtlebensversicherungsverpflichtungen							
Mio. €	Herkunfts- land	USA	Groß- britannien	Polen	Australien	Spanien	Gesamt - fünf wichtigste Länder und Herkunfts- land
<b>Gebuchte Prämien</b>							
Brutto – Direktversicherungs- geschäft	3.523	2.542	2.372	1.339	21	643	10.441
Brutto – in Rückdeckung übernom- menes proportionales Geschäft	508	4.982	1.473	100	1.009	304	8.376
Brutto – in Rückdeckung übernom- menes nichtproportionales Geschäft	127	1.048	376	8	174	74	1.808
Anteil der Rückversicherer	118	492	342	113	10	8	1.083
Netto	4.040	8.080	3.880	1.334	1.195	1.014	19.542
<b>Verdiente Prämien</b>							
Brutto – Direktversicherungs- geschäft	3.495	2.524	2.283	1.259	63	641	10.265
Brutto – in Rückdeckung übernom- menes proportionales Geschäft	513	4.767	1.377	62	755	344	7.818
Brutto – in Rückdeckung übernom- menes nichtproportionales Geschäft	124	1.030	359	14	179	73	1.778
Anteil der Rückversicherer	116	479	332	102	9	7	1.044
Netto	4.016	7.842	3.687	1.232	987	1.051	18.816
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>							
Brutto – Direktversicherungs- geschäft	1.664	1.697	1.711	685	20	464	6.240
Brutto – in Rückdeckung übernom- menes proportionales Geschäft	830	2.749	756	15	525	229	5.104
Brutto – in Rückdeckung übernom- menes nichtproportionales Geschäft	-1.664	1.075	354	11	246	111	133
Anteil der Rückversicherer	-18	381	336	68	4	0	771
Netto	848	5.140	2.485	643	787	803	10.706
<b>Veränderung sonstiger versicherungs- technischer Rückstellungen</b>							
Brutto – Direktversicherungs- geschäft	4	0	-21	0	0	0	-17
Brutto – in Rückdeckung übernom- menes proportionales Geschäft	2	-1		0			2
Brutto – in Rückdeckung übernom- menes nichtproportionales Geschäft	0	-3					-3
Anteil der Rückversicherer	0		0		0		0
Netto	6	-3	-21	0	0	0	-18
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	<b>2.336</b>	<b>2.996</b>	<b>1.272</b>	<b>471</b>	<b>220</b>	<b>245</b>	<b>7.540</b>
<b>Sonstige Aufwendungen</b>							<b>37</b>
<b>Gesamtaufwendungen</b>							<b>7.578</b>

## Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern

→ Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) - Lebensversicherungsverpflichtungen							
Mio. €	Herkunfts- land	USA	Kanada	Groß- britannien	Australien	Belgien	Gesamt - fünf wichtigste Länder und Herkunfts- land
<b>Gebuchte Prämien</b>							
Brutto	9.106	2.750	1.521	1.251	776	745	16.150
Anteil der Rückversicherer	0	232	9	131	0	112	485
Netto	9.106	2.518	1.512	1.120	776	633	15.665
<b>Verdiente Prämien</b>							
Brutto	9.105	112	1.521	1.251	0	729	12.718
Anteil der Rückversicherer	0	133	9	131		112	386
Netto	9.105	-21	1.512	1.120	0	617	12.332
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>							
Brutto	9.226	2.470	995	1.137	563	489	14.880
Anteil der Rückversicherer	1	99	7	31	0	67	206
Netto	9.225	2.371	988	1.106	563	421	14.674
<b>Veränderung sonstiger versicherungs- technischer Rückstellungen</b>							
Brutto	391	-13	69	65	26	13	550
Anteil der Rückversicherer	0	40	0	1	0	-25	15
Netto	391	-52	69	64	26	38	535
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	<b>1.922</b>	<b>253</b>	<b>297</b>	<b>42</b>	<b>123</b>	<b>145</b>	<b>2.783</b>
<b>Sonstige Aufwendungen</b>							<b>10</b>
<b>Gesamtaufwendungen</b>							<b>2.793</b>

S.22.01.22

## Auswirkung von langfristigen Garantien und Übergangsmaßnahmen

Mio. €	Betrag mit langfristigen Garantien und Über- gangsmaß- nahmen	Auswirkung der Über- gangsmaß- nahme bei versiche- rungstechni- schen Rück- stellungen	Auswirkung der Über- gangsmaß- nahme bei Zinssätzen	Auswirkung einer Ver- ringerung der Volatili- tätsanpas- sung auf null	Auswirkung einer Ver- ringerung der Matching- Anpassung auf null
Versicherungstechnische Rückstellungen	191.042	10.296	0	120	0
Basiseigenmittel	42.953	-7.155	0	-90	0
Für die Erfüllung der SCR anrechnungsfähige Eigenmittel	43.241	-7.155	0	-90	0
SCR	14.670	0	0	0	0

## S.23.01.22

## Eigenmittel

Mio. €	Gesamt	Tier 1 - nicht gebunden	Tier 1 - gebunden	Tier 2	Tier 3
<b>Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen in anderen Finanzbranchen</b>					
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	588	588		0	
Nicht verfügbares eingefordertes, aber noch nicht eingezahltes Grundkapital auf Gruppenebene	0	0		0	
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	6.845	6.845		0	
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen	0	0		0	
Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit	0		0	0	0
Nicht verfügbare nachrangige Mitgliederkonten auf Gruppenebene	0		0	0	0
Überschussfonds	2.606	2.606			
Nicht verfügbare Überschussfonds auf Gruppenebene	210	210			
Vorzugsaktien	0		0	0	0
Nicht verfügbare Vorzugsaktien auf Gruppenebene	0		0	0	0
Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio	0		0	0	0
Auf Vorzugsaktien entfallendes nicht verfügbares Emissionsagio auf Gruppenebene	0		0	0	0
Ausgleichsrücklage	29.088	29.088			
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.079		13	4.020	46
Nicht verfügbare nachrangige Verbindlichkeiten auf Gruppenebene	46		0	0	46
Betrag in Höhe des Nettowerts der latenten Steueransprüche	344				344
Betrag in Höhe des Nettowerts der latenten Steueransprüche, nicht auf Gruppenebene verfügbar	83				83
Sonstige, oben nicht aufgeführte Kapitalbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden	0	0	0	0	0
Nicht verfügbare Eigenmittel in Verbindung mit anderen von der Aufsichtsbehörde genehmigten Eigenmittelbestandteilen	0	0	0	0	0
Minderheitsanteile (sofern sie nicht als Teil eines bestimmten Eigenmittelbestands gemeldet werden)	198	198	0	0	0
Nicht verfügbare Minderheitsanteile auf Gruppenebene	168	168	0	0	0
<b>Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen</b>					
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen	0	0			
<b>Abzüge</b>					
Abzüge für Beteiligungen an anderen Finanzunternehmen, einschließlich nicht der Aufsicht unterliegenden Unternehmen, die Finanzgeschäfte tätigen	287	287	0	0	
diesbezügliche Abzüge gemäß Artikel 228 der Richtlinie 2009/138/EG	0	0	0	0	0
Abzüge für Beteiligungen, für die keine Informationen zur Verfügung stehen (Artikel 229)	0	0	0	0	0
Abzug für Beteiligungen, die bei einer Kombination der Methoden durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogen werden	0	0	0	0	0
Gesamtbetrag der nicht zur Verfügung stehenden Eigenmittelbestandteile	506	378	0	0	129
<b>Gesamt abzüge</b>	<b>793</b>	<b>665</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>129</b>
<b>Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen</b>	<b>42.953</b>	<b>38.660</b>	<b>13</b>	<b>4.020</b>	<b>261</b>

## Eigenmittel

→ Mio. €	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
<b>Ergänzende Eigenmittel</b>					
Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann	0			0	
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können	0			0	
Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können	0			0	0
Eine rechtsverbindliche Verpflichtung auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen	0			0	0
Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	0				
Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	0			0	
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	0			0	
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	0			0	0
Nicht verfügbare ergänzende Eigenmittel auf Gruppenebene	0			0	0
Sonstige ergänzende Eigenmittel	0			0	0
<b>Ergänzende Eigenmittel gesamt</b>	<b>0</b>			<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Eigenmittel anderer Finanzbranchen</b>					
Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute, Verwalter alternativer Investments, OGAW-Verwaltungsgesellschaften	86	86	0	0	
Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung	199	199	0	0	0
Nicht der Aufsicht unterliegende Unternehmen, die Finanzgeschäfte tätigen	3	3	0	0	
<b>Gesamtbetrag der Eigenmittel anderer Finanzbranchen</b>	<b>287</b>	<b>287</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
<b>Eigenmittel bei Verwendung der Abzugs- und Aggregationsmethode, ausschließlich oder in Kombination mit Methode 1</b>					
Gesamtbetrag der Eigenmittel bei Verwendung der Abzugs- und Aggregationsmethode oder einer Kombination der Methoden	0	0	0	0	0
Gesamtbetrag der Eigenmittel bei Verwendung der Abzugs- und Aggregationsmethode oder einer Kombination der Methoden unter Abzug der gruppeninternen Transaktionen	0	0	0	0	0
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der konsolidierten SCR für die Gruppe zur Verfügung stehenden Eigenmittel (außer Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen)	42.953	38.660	13	4.020	261
Gesamtbetrag der für die Erfüllung des Mindestbetrags der konsolidierten SCR für die Gruppe zur Verfügung stehenden Eigenmittel	42.692	38.660	13	4.020	
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der konsolidierten SCR für die Gruppe anrechnungsfähigen Eigenmittel (außer Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen)	42.953	38.660	13	4.020	261
Gesamtbetrag der für die Erfüllung des Mindestbetrags der konsolidierten SCR für die Gruppe anrechnungsfähigen Eigenmittel	41.091	38.660	13	2.419	

## Eigenmittel

→ Mio. €	Gesamt	Tier 1 - nicht gebunden	Tier 1 - gebunden	Tier 2	Tier 3
Mindestbetrag der konsolidierten SCR für die Gruppe (Artikel 230)	12.096				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zum Mindestbetrag der konsolidierten SCR für die Gruppe	340%				
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR für die Gruppe anrechnungsfähigen Eigenmittel (einschließlich Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen)	43.241	38.947	13	4.020	261
SCR für die Gruppe	14.670				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR für die Gruppe, einschließlich Eigenmitteln aus anderen Finanzbranchen und aus den durch die Abzugs- und Aggregationsmethode einbezogenen Unternehmen	295%				

## Ausgleichsrücklage

Mio. €	Gesamt
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	43.042
Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)	713
Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte	2.661
Sonstige Basiseigenmittelbestandteile	10.580
Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden	0
Sonstige nicht verfügbare Eigenmittel	0
<b>Ausgleichsrücklage vor Abzug von Beteiligungen in anderen Finanzbranchen</b>	<b>29.088</b>
<b>Erwartete Gewinne</b>	
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) - Lebensversicherung	13.185
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) - Nichtlebensversicherung	955
<b>EPIFP gesamt</b>	<b>14.140</b>

## S.25.03.22

## Solvenzkapitalanforderung – für Gruppen, die interne Vollmodelle verwenden

Mio. €	Berechnung der Solvenzkapitalanforderung
<b>Eindeutige Nummer und Beschreibung der Komponente</b>	
201 – Schaden/Unfall	7.634
202 – Leben/Gesundheit	5.288
203 – Markt	9.217
204 – Kredit	3.161
205 – Operationelle Risiken	1.063
207 – Verlustmindernde Wirkung von latenten Steuern	-2.448
208 – Sonstige Risiken	667
<b>Berechnung der Solvenzkapitalanforderung</b>	
Undiversifizierte Komponenten gesamt	24.582
Diversifikation	-9.912
Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG	0
<b>Solvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag</b>	<b>14.670</b>
Kapitalaufschläge bereits festgesetzt	0
<b>Solvenzkapitalanforderung</b>	<b>14.670</b>
<b>Weitere Angaben zur SCR</b>	
Höhe/Schätzung der gesamten Verlustausgleichsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen	-4.640
Höhe/Schätzung der gesamten Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	-2.448
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für den übrigen Teil	0
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände	0
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Matching-Adjustment-Portfolios	0
Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304	0
Mindestbetrag der konsolidierten Solvenzkapitalanforderung für die Gruppe	12.096
<b>Angaben über andere Unternehmen</b>	
Kapitalanforderung für andere Finanzbranchen (versicherungsfremde Kapitalanforderungen)	201
Kapitalanforderung für andere Finanzbranchen (versicherungsfremde Kapitalanforderungen) – Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute, Verwalter alternativer Investmentfonds und OGAW-Verwaltungsgesellschaften	54
Kapitalanforderung für andere Finanzbranchen (versicherungsfremde Kapitalanforderungen) – Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung	146
Kapitalanforderung für andere Finanzbranchen (versicherungsfremde Kapitalanforderungen) – Kapitalanforderung für nicht der Aufsicht unterliegende Unternehmen, die Finanzgeschäfte tätigen	1
Kapitalanforderung bei Beteiligung an Unternehmen, auf die maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird	0
Kapitalanforderung für verbleibende Unternehmen	0





## S.32.01.22

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/66237	Specific	„PORT ELISABETH“ GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/66117	Specific	„PORT LOUIS“ GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
US	LEI/549300N4FZ45G44J6793	LEI	13th & F Associates Limited Partnership	10	Limited Partnership	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12827	Specific	1440 New York Ave. Associates LP	10	Limited Partnership	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12807	Specific	1818 Acquisition LLC	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
FR	LEI/969500SH0AJX1HL77L25	LEI	40 Courcelles	10	SAS Société par actions simplifiée	2
ES	LEI/959800BL7UATAJDXPA14	LEI	Adelfa Servicios a Instalaciones Fotovoltaicas S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
DE	LEI/529900AKQK4BF4C99681	LEI	AEVG 2004 GmbH i. L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
AT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/AT/10840	Specific	AGRA Ges. für landwirt. Entwicklung u. Beteiligung mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
IT	LEI/815600F7AD0D828FD829	LEI	Agricultural Management Services S.r.l.	10	Società a Responsabilità Limitata	2
ES	LEI/529900QKD0X56D7HU745	LEI	Aleama 150015 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
DE	LEI/5299004UG0606GMBAT31	LEI	ALICE GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/5299008IGVZJ5TCIEO98	LEI	ALLYSCA Assistance GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
US	LEI/549300YWXT94H07IAR29	LEI	American Alternative Insurance Corporation	2	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/5493002MMIK8WTZ67713	LEI	American Family Home Insurance Company	2	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/549300J6XWKWQ9EI3J85	LEI	American Modern Home Insurance Company	2	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/549300XRGKDF37YCUX16	LEI	American Modern Home Service Company	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/549300SH0I83V0VXSB37	LEI	American Modern Insurance Company of Florida Inc.	2	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/549300FMGQAYYSP27L13	LEI	American Modern Insurance Group Inc.	5	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2

	Aufsichtsbehörde	% Kapital- anteil	% für die Erstellung des konsoli- dierten Ab- schlusses	% Stimm- rechte	Weitere Kriterien	Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppen- solvabilität
						Grad des Einflusses	% Verhältnis- mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppen- solvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
		32	32	32		Significant	32	ja		10
		26	26	26		Significant	26	ja		10
		98	98	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		21	21	21		Significant	21	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		0	0	0		Dominant	0	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		33	33	33		Significant	33	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
	Insurance Department of the State of Delaware	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	State of Florida	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	State of Ohio	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
	State of Florida	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
US	LEI/549300UDGP9BINTJ5114	LEI	American Modern Lloyds Insurance Company	2	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/549300KEIVJ16HFQHC55	LEI	American Modern Property & Casualty Insurance Company	2	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/549300277CH4PAIVNL14	LEI	American Modern Select Insurance Company	2	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/549300UVCKNIZQCQBN25	LEI	American Modern Surplus Lines Insurance Company	2	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/549300NTOKLTG662VB79	LEI	American Southern Home Insurance Company	2	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/549300ZW3600ACLVVJ28	LEI	American Western Home Insurance Company	2	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
GB	LEI/213800S7NNJW5XXBF959	LEI	Amicus Legal Ltd.	10	Private Company Limited by Shares	2
DE	LEI/529900MDR1P3VPDC0869	LEI	ANOVA GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
IN	LEI/3358001SWQSDCNO5BD43	LEI	Apollo Munich Health Insurance Co. Ltd.	2	Private Limited	2
ES	LEI/5299009BUBQNCETSE853	LEI	Arridabra 130013 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
DE	LEI/529900D52G52D0MJRJ25	LEI	ARTES Assekuranzservice GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900ANQMOQ50UNSA56	LEI	ArztPartner almeda AG	10	Aktiengesellschaft	2
DE	LEI/529900HEPKGGIJCQBQ731	LEI	Assistance Partner GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
PL	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/PL/60816	Specific	Atena Usługi Informatyczne i Finansowe S.A.	10	Spółka akcyjna	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/10380	Specific	ATU Landbau GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
US	LEI/549300IVBWG76EWFXX03	LEI	Augury Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
NL	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/NL/52072	Specific	B&D Business Solutions B.V.	10	Besloten vennootschap met	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12839	Specific	Backpack Insurance Agency Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
ES	LEI/5299005KHQ4XYL81CV45	LEI	Badozoc 1001 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
GB	LEI/2138005PU5PN6ZZPC440	LEI	Bagmoor Holdings Limited	10	Private Company Limited by Shares	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis-mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
	State of Texas	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	State of Ohio	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	State of Ohio	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	State of Ohio	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	State of Florida	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	State of Oklahoma	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	IRDA Insurance Regulatory and Development Authority	49	49	49		Significant	49	ja		3
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		22	22	22		Significant	22	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		95	95	95		Dominant	100	ja		1
		13	13	13		Significant	13	ja		10
		100	51	100		Dominant	51	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
GB	LEI/213800CH2LMPMH5FX706	LEI	Bagmoor Wind Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
AT	LEI/529900CTWT6788GFR960	LEI	Bank Austria Creditanstalt Versicherungsdienst GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
ES	LEI/529900X8ZUGJSGLCH258	LEI	Baqueda 7007 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12842	Specific	Bazos CIV L.P.	10	Limited Partnership	2
GB	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/GB/54805	Specific	BC European Capital X – 5A L.P.	99	Limited Partnership	2
GB	LEI/213800CGHZU8VMQQP627	LEI	Beaufort Dedicated No.1 Ltd.	10	Private Company Limited by Shares	2
GB	LEI/213800QX5PFQY5U1N812	LEI	Beaufort Dedicated No.2 Ltd.	10	Private Company Limited by Shares	2
GB	LEI/2138004D7D9KJXGGD736	LEI	Beaufort Dedicated No.3 Ltd.	10	Private Company Limited by Shares	2
GB	LEI/213800QW9EKZC4UAX502	LEI	Beaufort Dedicated No.4 Ltd.	10	Private Company Limited by Shares	2
GB	LEI/213800ZNW6CUERWIYD59	LEI	Beaufort Dedicated No.5 Ltd.	10	Private Company Limited by Shares	2
GB	LEI/2138005M8N26853ANX40	LEI	Beaufort Dedicated No.6 Ltd.	10	Private Company Limited by Shares	2
GB	LEI/213800T17Q6G7WDIU437	LEI	Beaufort Underwriting Agency Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
GB	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/GB/10160	Specific	Beaufort Underwriting Services Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
BM	LEI/213800VOVQKXA9FFOO95	LEI	Bell & Clements (Bermuda) Ltd.	99	Private Company Limited by shares	2
GB	LEI/21380064S1INI3RCDC83	LEI	Bell & Clements (London) Ltd.	10	Private Company Limited by Shares	2
US	LEI/21380079LOGIMVQET963	LEI	Bell & Clements (USA) Inc.	99	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/213800KQKD7QER8LLA11	LEI	Bell & Clements Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
GB	LEI/213800TLPCZDH5RFHC04	LEI	Bell & Clements Ltd.	10	Private Company Limited by Shares	2
ES	LEI/529900QK692B8YLFFG29	LEI	Bobasbe 6006 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/5299003S2VUNITD3Z85	LEI	Botedazo 8008 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
KY	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/KY/10833	Specific	Broad Street Loan Partners III Offshore – Unlevered LP III	99	Limited Partnership	2
ES	LEI/529900NM5ZPDR6NO5G10	LEI	Callopio 5005 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2

		Einflusskriterien						Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnismäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	100	100		Significant	100	ja		3
		54	54	54		Significant	54	ja		3
	Prudential Regulatory Authority (PRA)	100	100	100		Dominant	100	ja		3
	Prudential Regulatory Authority (PRA)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Prudential Regulatory Authority (PRA)	100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Prudential Regulatory Authority (PRA)	100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Prudential Regulatory Authority (PRA)	100	100	100		Dominant	100	ja		3
	Prudential Regulatory Authority (PRA)	100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		25	25	8		Significant	25	ja		3
		100	75	100		Dominant	75	ja		10

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
ES	LEI/529900Q442AA833QVP81	LEI	Camcichu 9009 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
NL	LEI/529900REKS515FKVAT67	LEI	Cannock Chase B.V.	10	Besloten vennootschap met	2
NL	LEI/5299007301MV9W7YXP82	LEI	Cannock Chase Holding B.V.	10	Besloten vennootschap met	2
NL	LEI/5299005J8F59Y32PUF14	LEI	Cannock Chase Incasso II B.V.	10	Besloten vennootschap met	2
NL	LEI/529900BU28IPOFJVY35	LEI	Cannock Chase Purchase B.V.	10	Besloten vennootschap met	2
NL	LEI/529900O9VMD9G8JEEF56	LEI	Cannock Connect Center B.V.	10	Besloten vennootschap met	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/56086	Specific	Capital Dynamics Champion Ventures VI, L.P.	99	Limited Partnership	2
DE	LEI/529900360ELYW55NSD04	LEI	CAPITAL PLAZA Holding GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
ES	LEI/529900B9YUDSJQ4FGJ19	LEI	Caracuel Solar Catorce S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/529900IXFVCB1S6WK676	LEI	Caracuel Solar Cinco S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/529900WJ0Q0M51LTLO84	LEI	Caracuel Solar Cuatro S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/529900CV561CG90MV288	LEI	Caracuel Solar Dieciocho S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/529900OMLK9VGW57CV72	LEI	Caracuel Solar Dieciseis S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/529900J8NUSY9UK5RB35	LEI	Caracuel Solar Diecisiete S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/5299008XBYAWRO92Z885	LEI	Caracuel Solar Diez S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/529900O6VJ3X5CWIXE27	LEI	Caracuel Solar Doce S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/5299007WZHSJQ4KE448	LEI	Caracuel Solar Dos S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/5299006VJ5O8424PCY56	LEI	Caracuel Solar Nueve S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/529900D70ZFN4CAUKS47	LEI	Caracuel Solar Ocho S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/5299000U9V4EQ00ZWE66	LEI	Caracuel Solar Once S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2



Einflusskriterien								Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht	Berechnung der Gruppen- solvabilität	
	Aufsichtsbehörde	% Kapital- anteil	% für die Erstellung des konsoli- dierten Ab- schlusses	% Stimm- rechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis- mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppen- solvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewen- det wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unter- nehmens <sup>3</sup>
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	51	100		Dominant	51	ja		3
		100	51	100		Dominant	100	ja		1
		100	51	100		Dominant	51	ja		10
		100	51	100		Dominant	51	ja		3
		100	51	100		Dominant	51	ja		3
		27	27	27		Significant	27	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
ES	LEI/529900YQ7T69H967ZC43	LEI	Caracuel Solar Quince S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/529900LUFLEQ45A3Q477	LEI	Caracuel Solar Seis S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/52990086VYWI3KY03V98	LEI	Caracuel Solar Siete S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/529900ZAVW8KZJ54VA75	LEI	Caracuel Solar Trece S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/529900KP5LJLFHI16476	LEI	Caracuel Solar Tres S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/5299009ZEYQ8JG942893	LEI	Caracuel Solar Uno S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
DE	LEI/5299005VXTHVWASMF326	LEI	carexpert Kfz-Sachverständigen GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12795	Specific	CBRE U.S. Core Partners Parallel Limited Partnership	10	Limited Partnership	2
PL	LEI/259400R3WRBOV76F1409	LEI	Centrum Pomocy Osobom Poszkodowanym Sp.z.o.o.	10	Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/10373	Specific	Ceres Demetra GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
BY	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/BY/60811	Specific	Closed Joint Stock Company «ERGO» Insurance Company	4	Joint Stock Insurance Company	2
DE	LEI/39120001R09MQ1URNK04	LEI	Comino Beteiligung GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
ES	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/ES/10202	Specific	Consorcio Internacional de Aseguradores de Crédito S.A.	5	Sociedad Anónima	2
DE	LEI/391200CCPAYQE60TSL29	LEI	Consortia Versicherungs-Beteiligungsges.	5	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
US	LEI/549300G9HIUZ50E53H77	LEI	Copper Leaf Research	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
AU	LEI/26170024S74LVA8GHA28	LEI	Corion Pty Ltd	10	Proprietary Limited Company	2
GB	LEI/529900E7GJE2DNYTNQ65	LEI	Cornwall Power (Polmaugan) Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
ES	LEI/529900IDZQ5VL4LQS183	LEI	Cotatrillo 100010 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
GB	LEI/213800144FS2X86NV219	LEI	Countryside Renewables (Forest Heath) Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
IE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/IE/60812	Specific	CUSTOM MARKETS QIAIF PLC (The HEMM Fund)	99	Public Limited Company	2
ES	LEI/959800VP29N7HZJ1KD83	LEI	D.A.S. Defensa del Automovilista y de Siniestros - Int. S.A.	2	Sociedad Anónima	2
IT	LEI/8156009A1E48E2F6A547	LEI	D.A.S. Difesa Automobilistica Sinistri S.p.A. di Assicurazione	2	Società per azioni	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnismäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		25	25	25		Significant	25	ja		10
		100	100	100		Significant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Committee for Insurance Supervision	92	92	92		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		15	15	15		Significant	15	ja		3
		34	34	34		Significant	34	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	0		Significant	100	ja		3
	Direccion General de Seguros (DGS)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Istituto per la Vigilanza sulle Assicurazioni	50	50	50		Significant	50	ja		3

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
GR	LEI/5299006RY4ESXQTQIF24	LEI	D.A.S. Hellas Insurance Company of Legal Protection S.A.	2	Anonymos Eteria	2
HU	LEI/529900O5HPVPPEUIC831	LEI	D.A.S. Jogvedelmi Biztosító Reszvénytársaság	2	Biztosító részvénytársaság	2
LU	LEI/222100Q7NF5QRN2KAR88	LEI	D.A.S. Luxemburg Allgemeine Rechtsschutz-Versicherung S.A.	99	Société anonyme	2
PL	LEI/5299000B1I7SL89ZEU78	LEI	D.A.S. Prawo i Finanse Sp.z.o.o.	10	Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia	2
AT	LEI/529900OWFVDB8HL4R597	LEI	D.A.S. Rechtsschutz Aktiengesellschaft	2	Aktiengesellschaft	2
DE	LEI/529900R8LSJAGFV3Y282	LEI	D.A.S. Rechtsschutz Leistungs-GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
BE	LEI/5299008ZCPR9YDKM2O49	LEI	D.A.S. S.A. belge d'assurances de Protection Juridique	2	Société anonyme	2
PL	LEI/529900L2AHAUE2CHYV74	LEI	D.A.S. Towarzystwo Ubezpieczen Ochrony Prawnej S.A.	2	Spółka akcyjna	2
PL	LEI/529900ZL6WMX9UXUVI64	LEI	D.A.S., Tomasz Niedzinski Kancelaria Prawna Sp.k.	10	Spolka Komandytowa	2
AE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/AE/10194	Specific	DAMAN - National Health	2	Public Limited by Shares	2
QA	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/QA/10234	Specific	Daman Health Insurance - Qatar LLC	2	Limited Liability Company	2
DK	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DK/10852	Specific	Dansk Demetra ApS	10	Anpartsselskab	2
GB	LEI/213800R8K1JS9F7O9Z25	LEI	DAS Assistance Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
NL	LEI/529900KXSUIYJXY4A182	LEI	DAS Holding N.V.	5	Naamloze vennootschap	2
NL	LEI/5299004G0DL4JPXIM624	LEI	DAS Incasso Arnhem B.V.	10	Besloten vennootschap met	2
NL	LEI/5299001OG6JPJUD2FL05	LEI	DAS Incasso Eindhoven B.V.	10	Besloten vennootschap met	2
NL	LEI/529900QO9FJ96DGWHR51	LEI	DAS Incasso Rotterdam B.V.	10	Besloten vennootschap met	2
GB	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/GB/52090	Specific	DAS Law Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
KR	LEI/529900U2KKAFZ9K3JU70	LEI	DAS Legal Expenses Insurance Co., Ltd.	2	Company Limited	2
GB	LEI/213800JP3DALOKFYGF63	LEI	DAS Legal Expenses Insurance Company Limited	2	Private Company Limited by Shares	2
NL	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/NL/52035	Specific	DAS Legal Finance B.V.	10	Besloten vennootschap met	2
CA	LEI/5493005NOSQ6KQK7PS83	LEI	DAS Legal Protection Inc.	10	Limited Partnership	2
NL	LEI/529900RR7FZJBRYIN725	LEI	DAS Legal Services B.V.	10	Besloten vennootschap met	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis-mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
	„Department of Private Insurance Supervision“ in Bank of Greece	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Hungarian Financial Supervisory Authority (HFSA)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	CAA Commissariat aux Assurances	100	100	100		Significant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Finanzmarktaufsicht (FMA)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Financial Services and Markets Authority, National Bank of Belgium	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Polish Financial Supervision Authority (KNF)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		95	95	95		Dominant	95	ja		10
	Abu Dhabi Accountability Authority (ADAA)	20	20	20		Significant	20	ja		3
	Qatar Financial Center Authority	100	51	100		Dominant	51	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		51	51	51		Dominant	100	ja		1
		100	51	100		Dominant	51	ja		10
		100	51	100		Dominant	51	ja		10
		100	51	100		Dominant	51	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
	Financial Supervisory Service	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Prudential Regulatory Authority (PRA)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	51	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	51	100		Dominant	51	ja		10

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
ES	LEI/959800KJF11BCCY0SY03	LEI	DAS Lex Assistance S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
GB	LEI/213800GXIHVBV5WELF12	LEI	DAS MEDICAL ASSIST LIMITED	10	Private Company Limited by Shares	2
NL	LEI/724500FCYQ71PUHWNM13	LEI	DAS Nederlandse Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V.	2	Naamloze vennootschap	2
GB	LEI/213800ESOOCWUHNCD64	LEI	DAS Services Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
GB	LEI/213800SGSZOHSKG9BQ92	LEI	DAS UK Holdings Limited	5	Private Company Limited by Shares	2
LU	LEI/549300Q1ELGKGZGYST57	LEI	DB Platinum IV SICAV (Subfonds Instit. FI, Inh.-Ant. I6D oN)	99	Investment compartment of a SICAV	2
LU	LEI/549300Q1ELGKGZGYST57	LEI	DB Platinum IV SICAV (Subfonds Instit. FI, Inh.-Ant. I7D oN)	99	Investment compartment of a SICAV	2
LU	LEI/549300Q1ELGKGZGYST57	LEI	DB Platinum IV SICAV (Subfonds Instit. FI, Inh.-Ant. I8D oN)	99	Investment compartment of a SICAV	2
LU	LEI/549300Q1ELGKGZGYST57	LEI	DB Platinum IV SICAV (Subfonds Instit. FI, Inhaber-Ant. I4D)	99	Investment compartment of a SICAV	2
LU	LEI/549300Q1ELGKGZGYST57	LEI	DB Platinum IV SICAV (Subfonds Instit. FI, Inhaber-Ant. I5D)	99	Investment compartment of a SICAV	2
EE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/EE/60814	Specific	DEAX Oigusbüroo OÜ	10	Osühing	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12833	Specific	Digital Advantage Insurance Company	2	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12832	Specific	Digital Affect Insurance Company	2	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12831	Specific	Digital Edge Insurance Company	2	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
CA	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/CA/10823	Specific	Digital Porte Inc.	10	Corporation	2
BE	LEI/529900SS2ES08VQ69F51	LEI	DKV Belgium S.A.	2	Naamloze vennootschap	2
DE	LEI/529900OYDMK94Z6Z4S80	LEI	DKV Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/529900QWOC2PJX7RJV60	LEI	DKV Deutsche Krankenversicherung Aktiengesellschaft	2	Aktiengesellschaft	2
DE	LEI/529900G6OFVZT9249M23	LEI	DKV Erste Beteiligungsgesellschaft mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/52990080PZFAW0UIVJ51	LEI	DKV Pflegedienste & Residenzen GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
ES	LEI/529900G6IMJJHYXFWN65	LEI	DKV Seguros y Reaseguros S.A. Espanola	4	Sociedad Anónima	2
ES	LEI/9598004T6F61X29YUK98	LEI	DKV Servicios S.A.	10	Sociedad Anónima	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis-mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
	De Nederlandsche Bank (DNB)	100	51	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
	Financial Supervision Authority (Finantsinspeksioon)	100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Rhode Island Department of Insurance	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	New York Department of Financial Services	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Delaware Department of Insurance	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
	Financial Services and Markets Authority, National Bank of Belgium	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
	Dirección General de Seguros (DGS)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10



## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
DE	LEI/5299007CPV3DTU8W7X21	LEI	DKV-Residenz am Tibusplatz gGmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900OD0RD1ICRX2W84	LEI	DKV-Residenz in der Contrescarpe GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
IE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/IE/10838	Specific	DMS QIAIF Platform ICAV (FIVE LABS Subfonds)	99	Irish Collective Asset-management Vehicle	2
NL	LEI/529900YWS1PXD6CCBL15	LEI	DRA Debt Recovery Agency B.V.	10	Besloten vennootschap met	2
US	LEI/2138008ITC8C3BEMBZ59	LEI	E&S Claims Management Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
NL	LEI/529900ZAW1DYDFVTOG22	LEI	Economic Data Resources B.V.	10	Besloten vennootschap met	2
FR	LEI/391200SXYGWTDKZCTU60	LEI	EGM Wind SAS	10	SAS Société par actions simplifiée	2
US	LEI/549300Q6OWF8V3Z8FP98	LEI	EIG Co.	6	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
CN	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/CN/16031	Specific	ERGO (China) Consulting Ltd.	10	Limited	2
DE	LEI/529900BYQALNXZROHV07	LEI	ERGO Alpha GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
SG	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/SG/60127	Specific	ERGO Asia Management Pte. Ltd. (In Memb. Voluntary Liqui.)	10	Private Company Limited by Shares	2
RO	LEI/549300MK1V4X2UORUX05	LEI	ERGO ASIGURARI DE VIATA S.A.	1	Societate pe actiuni	2
RO	LEI/529900YST7L2SWPDWA12	LEI	ERGO ASIGURARI S.A.	2	Societate pe actiuni	2
AT	LEI/529900PK3FYD60LY8E40	LEI	ERGO Austria International AG	5	Aktiengesellschaft	2
DE	LEI/529900FPXXCQK14XAR74	LEI	ERGO Beratung und Vertrieb AG	10	Aktiengesellschaft	2
CN	LEI/529900BHJ66RO2PFW254	LEI	ERGO China Life Insurance Co., Ltd.	1	Company Limited	2
DE	LEI/529900XTL4KOTFF3Q453	LEI	ERGO Deutschland AG	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/50109	Specific	ERGO Digital IT GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900VUW5YYQFX1Y745	LEI	ERGO Digital Ventures AG	10	Aktiengesellschaft	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/54807	Specific	ERGO Direkt AG	10	Aktiengesellschaft	2
DE	LEI/529900E2QCJZYS6TCV63	LEI	ERGO DIREKT Krankenversicherung AG	2	Aktiengesellschaft	2
DE	LEI/529900I23UL0E4H64H40	LEI	ERGO DIREKT Lebensversicherung AG	1	Aktiengesellschaft	2
DE	LEI/529900TR199NLPASZ345	LEI	ERGO DIREKT Versicherung AG	2	Aktiengesellschaft	2
HU	LEI/213800QGZ8165TV9L145	LEI	ERGO Eletbiztosito Zrt	1	Biztosító részvénytársaság	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis-mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	51	100		Dominant	51	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	51	100		Dominant	51	ja		10
		40	40	40		Significant	40	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	99	100		Dominant	99	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Comisia de Supraveghere a Asigurarilor	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Comisia de Supraveghere a Asigurarilor	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
	CIRC China Insurance Regulatory Commission	50	50	50		Significant	50	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Hungarian Financial Supervisory Authority (HFSA)	100	100	100		Dominant	100	ja		1

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
DE	LEI/529900XSCZQHUR6ARI89	LEI	ERGO Elfte Beteiligungsgesellschaft mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
US	LEI/549300CX0OBPE6NJJ106	LEI	ERGO Fund I LP	10	Limited Partnership	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/50122	Specific	ERGO Fünfzehnte Beteiligungs AG	10	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	2
ES	LEI/9598005RQFK6E65T5425	LEI	ERGO Generales Seguros y Reaseguros S.A.	2	Sociedad Anónima	2
DE	LEI/529900OF76TERZUFMW26	LEI	ERGO Gourmet GmbH	99	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/52990021CYIHW4B60I18	LEI	ERGO Group AG	5	Aktiengesellschaft	2
TR	LEI/789000YD8UU1INTZOH67	LEI	ERGO Grubu Holding A.Ş	5	Anonim Sirket	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/58002	Specific	ERGO Grundstücksverwaltung GbR	10	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	2
DE	LEI/529900UG1WIHUB1IIU20	LEI	ERGO Infrastructure Investment Gesundheit GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900B1Y6FG90JECU51	LEI	ERGO Infrastructure Investment Komposit GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/50107	Specific	ERGO Infrastructure Investment Leben GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/50106	Specific	ERGO Infrastructure Investment Pensionskasse GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/58157	Specific	ERGO Infrastructure Investment Victoria Leben GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
RU	LEI/529900Q8FHF156ZSVM40	LEI	ERGO Insurance Company	2	Zakrytoe Aktsionernoe Obschestvo	2
GR	LEI/529900UQZRIC761SRM91	LEI	ERGO Insurance Company S.A.	4	Anonymos Eteria	2
BE	LEI/5299007TI9HJRE0V4G23	LEI	ERGO Insurance N.V.	4	Naamloze vennootschap	2
SG	LEI/529900S6R4IXNL9C5010	LEI	ERGO Insurance Pte. Ltd.	4	Private Company Limited by Shares	2
EE	LEI/549300WOSFHL8FRS5V57	LEI	ERGO Insurance SE	2	Aktsiaselts	2
DE	LEI/X4L6EOE6OMD2QIB37P03	LEI	ERGO International Aktiengesellschaft	5	Aktiengesellschaft	2
DE	LEI/529900GFWTRCD7ENFG39	LEI	ERGO International Services GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
LV	LEI/529900NOCKDD68CRKF70	LEI	ERGO Invest SIA	10	Sabiedriba ar ierobežotu atbildību	2
CO	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/CO/60813	Specific	ERGO LatAm S.A.S.	10	Sociedad Anónima	2
DE	LEI/5299005PXQZRFZAFVF64	LEI	ERGO Leben Asien Verwaltungs GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900JFXJ4FC97TBH39	LEI	ERGO Lebensversicherung Aktiengesellschaft	1	Aktiengesellschaft	2
LT	LEI/5493001IOWSPIYMXRA82	LEI	ERGO Life Insurance SE	4	Societas Europaea	2

Einflusskriterien								Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht	Berechnung der Gruppensolvabilität	
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Ab- schlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis- mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Direccion General de Seguros (DGS)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Federal Financial Markets Service (FFMS), Department of Insurance Supervision	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Hellenic Capital Market Commission, Directorate of Insurance	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Financial Services and Markets Authority, National Bank of Belgium	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Monetary Authority of Singapore	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Financial Supervision Authority (Finantsinspektsioon)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Bank of Lithuania	100	100	100		Dominant	100	ja		1

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
LU	LEI/529900FMF2P7MBTLRS77	LEI	ERGO Life S.A.	1	Société anonyme	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/50111	Specific	ERGO Mobility Solutions GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900TJYR44YARHR88	LEI	ERGO Neunte Beteiligungsgesellschaft mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
HR	LEI/529900YNUGX3BSF7UW33	LEI	ERGO osiguranje d.d.	2	Dionicko drustvo	2
BE	LEI/529900GIYAOLBX21J16	LEI	ERGO Partners N.V.	10	Naamloze vennootschap	2
DE	LEI/529900JZZGJ11RUVB627	LEI	ERGO Pensionsfonds Aktiengesellschaft	9	Aktiengesellschaft	2
DE	LEI/529900LG1TCV0M0OWU23	LEI	ERGO Pensionskasse AG	9	Aktiengesellschaft	2
SK	LEI/097900BFCD0000009725	LEI	ERGO Poist'ovna a.s.	4	Akciová spoločnosť	2
CZ	LEI/315700OLABZYLZ1JZU51	LEI	ERGO pojist'ovna, a.s.	4	Akciová spoločnosť	2
DE	LEI/529900TLPYU5U9TBZ50	LEI	ERGO Private Capital Dritte GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/529900AGOAL9G5WPTD48	LEI	ERGO Private Capital Gesundheit GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/529900JO1K692QKHE964	LEI	ERGO Private Capital GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/52990029U2TVST16UD83	LEI	ERGO Private Capital Komposit GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/529900609SFSWP7OZ376	LEI	ERGO Private Capital Leben GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/529900OSJZZOZSOJK704	LEI	ERGO Private Capital Vierte GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/52990042QWZB0V2ZE889	LEI	ERGO Private Capital Zweite GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
IT	LEI/529900KKE2SMM6J5ZR35	LEI	ERGO PRO S.r.l.	10	Società a Responsabilità Limitata	2
PL	LEI/529900MTAXWZQN1HWY18	LEI	ERGO Pro Sp.z.o.o.	10	Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	2
CZ	LEI/529900Z0JLEC0BH7ES95	LEI	ERGO Pro, spol.s.r.o.	10	Společnost s ručením omezeným	2
TR	LEI/7890003IHM2J1KG1C30	LEI	ERGO SIGORTA A.S.	2	Anonim Sirket	2
AT	LEI/5299007W3TDXUG0DIK38	LEI	ERGO Versicherung Aktiengesellschaft	4	Aktiengesellschaft	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis-mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
	CAA Commissariat aux Assurances	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Croatian Financial Services Supervisory Agency (HANFA)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)	100	100	100		Dominant	100	ja		4
	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)	100	100	100		Dominant	100	ja		4
	Národná banka Slovenska	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Česká národní banka – Dohled v pojišťovnictví	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Undersecretariat of Treasury/Insurance Supervisory Board	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Finanzmarktaufsicht (FMA)	100	100	100		Dominant	100	ja		1

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
DE	LEI/529900TZURIWZSMOYV38	LEI	ERGO Versicherung Aktiengesellschaft	2	Aktiengesellschaft	2
DE	LEI/529900X74BHF8B8PYY92	LEI	ERGO Versicherungs- und Finanzierungs-Vermittlung GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
ES	LEI/5299003NVOZ58BDXCC38	LEI	ERGO Vida Seguros y Reaseguros S.A.	1	Sociedad Anónima	2
DE	LEI/529900KGSLBWVSQMMY03	LEI	ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG	1	Aktiengesellschaft	2
AT	LEI/529900BQNFVAHM6B1N64	LEI	ERGO Vorsorgemanagement GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900ROKJEOHMGVSM75	LEI	ERGO Zehnte Beteiligungsgesellschaft mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
HR	LEI/529900X5KXMQKTW28N82	LEI	ERGO Zivotno osiguranje d.d.	1	Dionicko drustvo	2
DE	LEI/529900YOLW49KLOUVS14	LEI	ERGO Zwölfte Beteiligungsgesellschaft mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
CZ	LEI/315700A0UB9Q7DOQIZ00	LEI	ERV Evropska pojist'ovna, a.s.	2	Akciová společnost	2
GB	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/GB/16058	Specific	ERV Services Ltd.	10	Private Company Limited by Shares	2
TR	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/TR/16035	Specific	ERV Sigorta Aracılık Hizmetleri Ltd. Şti.	10	Limited Sirket	2
CZ	LEI/5299005O34B1URHGOW07	LEI	Etics, s.r.o.	10	Spolecnost s rucenim omezenym	2
ES	LEI/529900O27OX0M3IU4U36	LEI	Etoleble 160016 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
CY	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/CY/16041	Specific	Euro-Center (Cyprus) Ltd.	10	Limited	2
TH	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/TH/16037	Specific	Euro-Center (Thailand) Co., Ltd.	10	Company Limited	2
ZA	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/ZA/16046	Specific	Euro-Center Cape Town (Pty) Ltd	10	Private/Propriety Company (Limited by Shares)	2
HK	LEI/529900V1I95DZATOFI03	LEI	Euro-Center Holding North Asia (HK) Pte. Ltd.	10	Private Company Limited by Shares	2
CZ	LEI/529900RQ720EGQ4P2854	LEI	Euro-Center Holding SE	10	Societas Europaea	2
BR	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/BR/16036	Specific	Euro-Center Ltda	10	Sociedade por Quotas de Responsabilidade Limitada	2
CN	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/CN/16055	Specific	Euro-Center North Asia Consulting Serv. (Beijing) Co., Ltd.	10	Company Limited	2
CZ	LEI/529900SSAZPEILTBGU79	LEI	Euro-Center Prague, s.r.o.	10	Spolecnost s rucenim omezenym	2
ES	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/ES/16039	Specific	EUROCENTER S.A.	10	Sociedad Anónima	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/16044	Specific	Euro-Center USA, Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis-mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Dirección General de Seguros (DGS)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Croatian Financial Services Supervisory Agency (HANFA)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Česká národní banka – Dohled v pojišťovnictví	90	90	90		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	90	100		Dominant	90	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	82	100		Dominant	82	ja		10
		100	82	100		Dominant	82	ja		10
		100	82	100		Dominant	82	ja		10
		100	82	100		Dominant	82	ja		10
		83	82	83		Dominant	82	ja		3
		100	82	100		Dominant	82	ja		10
		100	82	100		Dominant	82	ja		10
		100	82	100		Dominant	82	ja		10
		100	82	100		Dominant	82	ja		10
		100	82	100		Dominant	82	ja		10



## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
TR	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/TR/16043	Specific	EURO-CENTER YEREL YARDIM HIZMETLERI Ltd. Sti.	10	Limited Sirket	2
DK	LEI/529900XCDP67EU703X29	LEI	Europaeiske Rejseforsikring A/S	2	Aktieselskab	2
HU	LEI/529900MLIDA51W4RTR25	LEI	Europai Utazasi Biztosito Rt	2	Biztosító részvénytársaság	2
DE	LEI/529900GPC0BEXNKO6N32	LEI	EUROPÄISCHE Reiseversicherung Aktiengesellschaft	2	Aktiengesellschaft	2
AT	LEI/52990097HEM6G3FED703	LEI	Europäische Reiseversicherungs-Aktiengesellschaft	2	Aktiengesellschaft	2
DE	LEI/529900SFBVYR5M6G9092	LEI	European Assistance Holding GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
ES	LEI/959800U4XJDBPT4EB89	LEI	Evaluación Médica TUW S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
GB	LEI/213800S1MCEO6QNFXN82	LEI	Everything Legal Ltd.	10	Private Company Limited by Shares	2
DE	LEI/529900NTBJ7S6QY8BM79	LEI	Exolvo GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900Q6ZNCYDJ9G4443	LEI	Fairance GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12845	Specific	Faunus Silva LLC	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/56054	Specific	Fernkälte Geschäftsstadt Nord GbR	10	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/10214	Specific	FIA Timber Parnters II LP	99	Limited Partnership	2
ZW	LEI/213800MA9DXB33AO6B38	LEI	Finsure Investments (Private) Limited	99	Private/Propriety Company (Limited by Shares)	2
DE	LEI/5299001QYPPZ26VRJY30	LEI	Flexitel Telefonservice GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/3912005DKSYK5D0KRZ40	LEI	Forst Ebnath AG	10	Aktiengesellschaft	2
IT	LEI/815600DA9D4D4AC03729	LEI	FOTOUNO S.r.l.	10	Società a Responsabilità Limitata	2
IT	LEI/815600688B2328245670	LEI	FOTOWATIO ITALIA GALATINA S.r.l.	10	Società a Responsabilità Limitata	2
ES	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/ES/56807	Specific	FREE MOUNTAIN SYSTEMS S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12846	Specific	FS Louisiana I LLC	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12848	Specific	FS Louisiana II LLC	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12847	Specific	FS San Augustine LLC	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
						Grad des Einflusses	% Verhältnis-mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Dominant	82	ja		10
	Finanstilsynet (DFSA)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Pénzügyi Szervezetek Állami Felügyelete (PSZAF)	26	26	26		Significant	26	ja		3
	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Finanzmarktaufsicht (FMA)	25	25	25		Significant	25	ja		3
		100	99	100		Dominant	99	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		37	37	37		Significant	37	ja		10
		39	39	39		Significant	39	ja		3
		25	25	25		Significant	25	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
ES	LEI/529900P391JSTYKRC860	LEI	Gamaponti 140014 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
DE	LEI/529900GN7FT2ANZ0YX56	LEI	GBG Vogelsanger Straße GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900R572DRA58YKO86	LEI	Gebäude Service Gesellschaft Überseering 35 mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900JVWYKSHRPVWA29	LEI	GIG City Nord GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
GB	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/GB/10107	Specific	Global Aerospace Underwriting Managers Ltd.	10	Limited Partnership	2
VN	LEI/529900U8PC365JIZWR18	LEI	Global Insurance Corporation	4	Joint Stock Company	2
US	LEI/549300C0QOSX08KH1X10	LEI	Global Standards LLC	6	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
LU	LEI/222100M5YXWXWJ8ING43	LEI	Globality S.A.	2	Société anonyme	2
DE	LEI/529900O65EWT1DOZ6S44	LEI	goDentis – Ges. für Innovation in der Zahnheilkunde mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
GI	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/GI/10847	Specific	Great Lakes (Gibraltar) Plc	99	Public Limited Company	2
DE	LEI/529900L9ZF0WUNQRKY64	LEI	Great Lakes Insurance SE	2	Aktiengesellschaft	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/10351	Specific	Green Acre LLC	99	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
CA	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/CA/10809	Specific	Group Health Group Holdings Inc., Surrey	10	Corporation	2
GB	LEI/213800RI83XHCVPET22	LEI	Groves, John & Westrup Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
ES	LEI/529900ODKY723MV2E538	LEI	Guanzu 2002 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
DE	LEI/39120001JPKHKZUSYT32	LEI	Hamburger Hof Management GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DK	LEI/529900PA0KJ7B9TVFK24	LEI	Hamburg-Mannheimer ForsikringService A/S	10	Aktieselskab	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/10399	Specific	Hansekuranz Kontor GmbH	99	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
US	LEI/549300UKHLTQENP69I26	LEI	Hartford Research LLC	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
MY	LEI/549300OZBTHQB280DQ07	LEI	Hartford Steam Boiler (M) SDN BHD	10	Sendirian Berhad	2
SG	LEI/549300BGKJVNK34VQ746	LEI	Hartford Steam Boiler (Singapore) Pte. Ltd.	10	Public Company Limited by Shares	2
CO	LEI/5493006ZOULD41AN25563	LEI	Hartford Steam Boiler Colombia Ltda	10	Sociedad Anónima	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnismäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		95	95	95		Dominant	95	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		20	20	20		Significant	20	ja		10
		51	51	51		Significant	51	ja		3
	Insurance Supervisory Authority, Ministry of Finance Vietnam	44	44	44		Significant	44	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
	CAA Commissariat aux Assurances	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		32	32	32		Significant	32	ja		3
		40	40	40		Significant	40	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		51	51	51		Dominant	51	ja		10
		42	42	20		Significant	42	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
DE	LEI/549300CZVEVGCN86R028	LEI	Hartford Steam Boiler International GmbH	10	Aktiengesellschaft	2
GB	LEI/549300K27SI0JXMTWH31	LEI	Hartford Steam Boiler UK Limited	10	Public Company Limited by Shares	2
IN	LEI/529900XS7H6CPQS1I014	LEI	HDFC ERGO General Insurance Company Ltd.	4	Private Limited	2
PL	LEI/259400SG385SKQXYKF60	LEI	Hestia Loss Control Sp.z.o.o.	10	Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia	2
DE	LEI/529900EQ5TBSULYUOY50	LEI	HMV GFKL Beteiligungs GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900T4DHN5F6S2L477	LEI	Horbach GmbH Vers.-Verm. und Finanzdienstleistungen	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/56087	Specific	HRJ Capital Global Buy-Out III (U.S.), L.P.	99	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/549300V2X2ZV1EF0C234	LEI	HSB Associates Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
BR	LEI/549300BPPG4MX2ZZ0W19	LEI	HSB Brasil Servicos de Engenharia e Inspecao Ltda	10	Sociedade por Quotas de Responsabilidade Limitada	2
US	LEI/549300CXZ613N6A4FE05	LEI	HSB Engineering Finance Corporation	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
GB	LEI/213800NLHHFJLPIYTF50	LEI	HSB Engineering Insurance Limited	2	Private Company Limited by Shares	2
GB	LEI/213800TUNRI2RDXJ5W28	LEI	HSB Engineering Insurance Services Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
US	LEI/5493001EP22SNN5SQU95	LEI	HSB Fund I LP	10	Limited Partnership	2
US	LEI/549300YBYP3KZS5URX14	LEI	HSB Group Inc.	6	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
IN	LEI/549300USNPM6R2GR7B64	LEI	HSB International (India) Private Limited	10	Private Limited	2
JP	LEI/549300O30SZHCT8H1X04	LEI	HSB Japan K.K.	10	Kabushiki Kaisha	2
US	LEI/549300Z6EK4JLRW12Y47	LEI	HSB Secure Services Inc.	2	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
CA	LEI/549300E0UYKSTI5PM755	LEI	HSB Solomon Associates Canada Ltd	10	Corporation	2
US	LEI/549300M4QNR2STP1358	LEI	HSB Solomon Associates LLC	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/549300WKX003S16OH493	LEI	HSB Speciality Insurance Company	2	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
CN	LEI/549300DC6S636FGMSP43	LEI	HSB Technical Consulting & Service (Shanghai) Co. Ltd.	10	Limited liability corporation	2
US	LEI/549300XIK1EC4LHEDQ58	LEI	HSB Ventures Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis-mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	IRDA Insurance Regulatory and Development Authority	48	48	48		Significant	48	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		70	70	70		Dominant	70	ja		10
		45	45	45		Significant	45	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
	Prudential Regulatory Authority (PRA)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Connecticut Department of Insurance	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
DE	LEI/529900KKPN5Y29EXTG88	LEI	IDEENKAPITAL Anlagebetreuungs GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900GDS4X6TH0XOD89	LEI	Ideenkapital Client Service GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900STAAMM5WWKAS53	LEI	Ideenkapital erste Investoren Service GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/52990082RDQBJWE1R163	LEI	IDEENKAPITAL Financial Engineering GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900YA8OXMSG6THI43	LEI	IDEENKAPITAL Financial Service GmbH i. L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/5299005C5SN6ALZSPG63	LEI	Ideenkapital Fonds Treuhand GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900TY3XQKPELOT966	LEI	IDEENKAPITAL GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/5299001CGXVO6RQ19331	LEI	IDEENKAPITAL Media Finance GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900YAFNSUTCJM0Z80	LEI	Ideenkapital MediaTreuhand GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900XG38UN8LPE9A29	LEI	IDEENKAPITAL Metropolen Europa GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/529900S5S9XR3LR8ZA75	LEI	IDEENKAPITAL Metropolen Europa Verwaltungsgesellschaft mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900TJC2V3RI9KHT14	LEI	IDEENKAPITAL PRORENDITA EINS Treuhandgesellschaft mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900XF5DK4E2ZW1N40	LEI	IDEENKAPITAL Schiffsfonds Treuhand GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900DUZVTOVCXY4J17	LEI	IDEENKAPITAL Treuhand US Real Estate eins GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/50088	Specific	IK Einkauf Objekt Eins GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/529900SMSRWZBK56OF71	LEI	IK Einkauf Objektmanagement GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/5299001S8RE04ILT3441	LEI	IK Einkauf Objektverwaltungsgesellschaft mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/5299008P7VE24WEMD067	LEI	IK Einkaufsmärkte Deutschland GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/529900CEB7BQD28BJD22	LEI	IK Einkaufsmärkte Deutschland Verwaltungsgesellschaft mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/5299001ELDYF7WU5HZ53	LEI	IK FE Fonds Management GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900XCL1OPSQUTOV22	LEI	IK Komp GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900ASO8TYBL3MOR37	LEI	IK Objekt Bensheim GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900SMDCHL24NDV129	LEI	IK Objekt Frankfurt Theodor-Heuss-Allee GmbH i. L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900TDIDXXZFWEWZ94	LEI	IK Objektges. Frankfurt Theodor-Heuss-Allee GmbH & Co. KG	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2

										Berechnung der Gruppensolvabilität
Einflusskriterien								Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis-mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		50	50	50		Dominant	50	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		72	72	72		Dominant	72	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	52	100		Dominant	52	ja		3
		100	55	100		Dominant	55	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		52	52	52		Dominant	52	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		47	47	47		Significant	47	ja		10



## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
DE	LEI/5299002XBVAQDS2GVA47	LEI	IK Pflegezentrum Uelzen Verwaltungs-GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900RO54RRWAV5EI40	LEI	IK Premium Fonds GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/529900T36Y7TO0HPMH55	LEI	IK Premium Fonds zwei GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/5299005P0YWMZD0U8I59	LEI	IK Property Eins Verwaltungsgesellschaft mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900BVJWRO5AH2ZF96	LEI	IK Property Treuhand GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900LD5STI0OXRDJ24	LEI	IK US Portfolio Invest DREI Verwaltungs-GmbH i. L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/52990032NUMM3O7DAO41	LEI	IK US Portfolio Invest Verwaltungs-GmbH i. L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900R6PZY49H0S150	LEI	IK US Portfolio Invest ZWEI Verwaltungs-GmbH i. L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
CH	LEI/5299002HOIX645JM2F46	LEI	IKFE Properties I AG	10	Aktiengesellschaft	2
LU	LEI/529900ABVINK51Z7B232	LEI	Infra IV-D Investments, S.C.A.	99	Société en Commandite par Actions	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12863	Specific	Inshur Holdings Corp	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/64023	Specific	Invenergy Miami Wind I Holdings #2 LLC	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
DE	LEI/529900V83SB37T0MIO53	LEI	IRIS Capital Fund II German Investors GmbH & Co. KG	99	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/529900QCOY36P1FVN503	LEI	ITERGO Informationstechnologie GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/50113	Specific	ITERGO Service GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
HU	LEI/529900FTFENWYHL3BT49	LEI	Jogszerviz Kft	10	Biztosító részvénytársaság	2
RU	LEI/52990038AQSVZ5F0S189	LEI	JSC „ERV Travel Insurance“	2	Zakrytoe Aktsionernoe Obschestvo	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/10803	Specific	Junos Verwaltungs GmbH	99	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/5299009SCZ5KELNSAG40	LEI	K & P Objekt Hamburg Hamburger Str. Immo-Fonds GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/5299005IP7RTMCRFVT35	LEI	K & P Objekt Hamburg Hamburger Straße GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900PP7VBLQ6T63B78	LEI	K & P Objekt München Hufelandstraße GmbH i. L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/5299008BDDKMJ4G39479	LEI	K & P Pflegezentrum Uelzen IMMAC Renditefonds GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis-mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		64	64	64		Dominant	64	ja		3
		100	100	100		Significant	100	ja		3
		16	16	16		Significant	16	ja		10
		49	49	49		Significant	49	ja		3
		86	86	86		Significant	86	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Federal Financial Markets Service (FFMS), Department of Insurance Supervision	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		37	37	37		Dominant	37	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		85	85	85		Dominant	85	ja		3

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
DE	LEI/529900OK36X9ZY0OV619	LEI	KA Köln.Assekuranz Agentur GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
RU	LEI/529900NC9S3RKJQQRV02	LEI	Kapdom-Invest GmbH	10	obschestvo s ogranitschennoi otvetstvennostiu	2
DE	LEI/529900PFE7K0QKIT9E07	LEI	KarstadtQuelle Finanz Service GmbH i. L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
ZA	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/ZA/10394	Specific	King Price Financial Services (Pty) Ltd	5	Private/Propriety Company (Limited by Shares)	2
DE	LEI/5299004DQHWQOC6LX718	LEI	KQV Solarpark Franken 1 GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
GB	LEI/529900LLW2QG38G78884	LEI	KS SPV 23 Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
DE	LEI/391200017FPMPRYX7B40	LEI	Larus Vermögensverwaltungsges. mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900EK6TSJ5O5BJH16	LEI	LCM Logistic Center Management GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900WE3GAWIQ2MOD86	LEI	Legal Net GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
NL	LEI/529900KT04IM3H3S5I09	LEI	Leggle B.V.	10	Besloten vennootschap met	2
DE	LEI/529900C5NLONQIQ6QD33	LEI	LEGIAL AG	10	Aktiengesellschaft	2
DE	LEI/39120001NWO1HJVJXR37	LEI	Lietuva Demetra GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
US	LEI/549300MPUZ03XA1UND03	LEI	Lloyds Modern Corporation	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
DE	LEI/529900M4FIG3F389A961	LEI	Longial GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
GB	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/GB/10384	Specific	Lynt Farm Solar Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
IT	LEI/529900FBKGGWDDJVAR545	LEI	m:editerran Power S.a.s. di welivit Solar Italia S.r.l.	10	Società a Responsabilità Limitata	2
AU	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/AU/10837	Specific	Macquarie Agriculture Fund – Crop Australia	99	Limited Partnership	2
ES	LEI/959800QXU50QYJWN5C57	LEI	MAGAZ FOTOVOLTAICA S.L.U.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
NL	LEI/529900EG1IYONEN0W603	LEI	Mandaat B.V.	10	Besloten vennootschap met	2
US	LEI/549300A73O4N6M720W61	LEI	Marbury Agency Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
GB	LEI/213800HY4N747Z7WNP82	LEI	Marchwood Power Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
ES	LEI/959800KY19VUHH7CF489	LEI	Marina Salud	99	Sociedad Anónima	2
PL	LEI/259400HQS1YTSS46QI37	LEI	Marina Sp.z.o.o.	10	Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	2
DE	LEI/529900FZ483SPZS0GL40	LEI	MAYFAIR Financing GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
						Grad des Einflusses	% Verhältnis-mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		50	50	50		Significant	50	ja		3
		15	15	15		Significant	15	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		50	50	50		Significant	50	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	51	100		Dominant	51	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		41	41	41		Significant	41	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	51	100		Dominant	51	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		50	50	50		Significant	50	ja		3
		65	65	65		Dominant	65	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
DE	LEI/5299002DW1CW0Y5GDQ71	LEI	MAYFAIR Holding GmbH i. L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/5299009VFYRF10VDQ794	LEI	MCAF Management GmbH i. L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900KMH13K8Z7VN302	LEI	MEAG Cash Management GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
HK	LEI/549300Z7RZCODQ04AC90	LEI	MEAG Hong Kong Limited	8	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
LU	LEI/5299004WRHIBDKHAPQ37	LEI	MEAG Luxembourg	8	Société à Responsabilité Limitée	2
DE	LEI/5299002M3PV07NR8CC24	LEI	MEAG Munich ERGO Asset Management	8	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900UCDILVT7WI6S55	LEI	MEAG MUNICH ERGO KAG (formerly ME Real Estate)	8	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
US	LEI/549300GYV8QBOBYJ6239	LEI	MEAG New York Corporation	8	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
HK	LEI/529900YO7UV8B3F9SM50	LEI	MEAG Pacific Star Holdings	10	Private Company Limited by Shares	2
DE	LEI/529900Z944EB0JVQYS73	LEI	MEAG Real Estate Erste Beteiligungsgesellschaft i. L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900UTOQZS6ZEBNV89	LEI	Mediastream Consulting GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900HEM2I20ECNWK82	LEI	Mediastream Dritte Film GmbH i. L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/52990078MU6FJRY7O64	LEI	Mediastream Film GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900AW8C9UN6T0QP24	LEI	Mediastream Zweite Film GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/5299007ZHUSGAJRMWH73	LEI	MEDICLIN Aktiengesellschaft	10	Aktiengesellschaft	2
BH	LEI/52990056JPIJDUSRF552	LEI	MedNet Bahrain W.L.L.	10	The With Limited Liability Company	2
EG	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/EG/10372	Specific	MedNet Egypt LLC	10	Limited Liability Company	2
DE	LEI/529900JYRQ70PG68QR62	LEI	MedNet Europa GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
AE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/AE/10814	Specific	MedNet Global Healthcare Solutions LLC	10	Limited Liability Company	2
GR	LEI/529900ZPRXAYAWDLEG62	LEI	MedNet Greece S.A.	10	Anonymos Eteria	2
DE	LEI/52990062SNNNGIFY2Z991	LEI	MedNet Holding GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
JO	LEI/529900IGTKVAXQ775F81	LEI	MedNet Jordan Co. W.L.L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
SA	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/SA/10197	Specific	MedNet Saudi Arabia LLC	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
AE	LEI/529900PTUVJ9DGUIVQF88	LEI	MedNet UAE FZ LLC	10	Limited Liability Company	2
DE	LEI/529900506UO48VYB5U83	LEI	MedWell Gesundheits-AG	10	Aktiengesellschaft	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis-mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		50	50	50		Significant	50	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Hong Kong Securities and Futures Commission	100	100	100		Dominant	100	ja		4
	Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF)	100	100	100		Dominant	100	ja		4
		100	100	100		Dominant	100	ja		4
	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)	100	100	100		Dominant	100	ja		4
	U.S. Securities and Exchange Commission	100	100	100		Dominant	100	ja		4
		50	50	50		Significant	50	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	50	100		Dominant	50	ja		10
		100	50	100		Dominant	50	ja		10
		100	50	100		Dominant	50	ja		10
		100	50	100		Dominant	50	ja		10
		35	35	35		Significant	35	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		78	78	78		Dominant	78	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
DE	LEI/529900RRAAIQPDGMVYV22	LEI	Merkur Grundstücks- und Beteiligungs-Gesellschaft mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
US	LEI/5493007XD8CX7MQGOV89	LEI	Meshify, Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
MT	LEI/529900EJ60QTVISPO015	LEI	MFI Munich Finance and Investment Holding Ltd	10	Limited liability company/kumpannija b' responsabbilta' lim.	2
MT	LEI/529900QIGJMVZKJSLI97	LEI	MFI Munich Finance and Investment Ltd	10	Limited liability company/kumpannija b' responsabbilta' lim.	2
DE	LEI/529900HXG5ZCPH4CL512	LEI	miCura Pflegedienste Berlin GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900VJ60FB4WS4W102	LEI	miCura Pflegedienste Bremen GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900KC5RPTCWGIS588	LEI	miCura Pflegedienste Düsseldorf GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900L7DGAPBVY8L458	LEI	miCura Pflegedienste GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/5299009FRS9EJKHE1W35	LEI	miCura Pflegedienste Hamburg GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900Y4J4C10OZ4UZ95	LEI	miCura Pflegedienste Krefeld GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900JVK8UW3T2KB297	LEI	miCura Pflegedienste München/ Dachau GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900OKCWP4JDYS8172	LEI	miCura Pflegedienste München GmbH i. L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900KZF9U0Y3L92655	LEI	miCura Pflegedienste München Ost GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900WVPO6QGL1I7G24	LEI	miCura Pflegedienste Münster GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900DGK1ZJSA8YAS31	LEI	miCura Pflegedienste Nürnberg GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
US	LEI/5493006LTYZJFYEQ745	LEI	Midland-Guardian Co.	5	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/54930060IG29SI27EC66	LEI	Midwest Enterprises Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
CA	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/CA/12828	Specific	Mnubo Inc.	10	Corporation	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12838	Specific	MR Bazos LP	10	Limited Partnership	2
DE	LEI/39120001GWUDQZEY1X54	LEI	MR Beteiligungen 1. GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/39120001XCVA91XBS35	LEI	MR Beteiligungen 15. GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/39120001OJNZKBEEZ36	LEI	MR Beteiligungen 16. GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/391200PBDDWENXYOH119	LEI	MR Beteiligungen 17. GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
						Grad des Einflusses	% Verhältnis-mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
	Aufsichtsbehörde	% Kapital-anteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimm-rechte	Weitere Kriterien	Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		51	51	51		Dominant	51	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		65	65	65		Dominant	65	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		51	51	51		Dominant	51	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		16	16	16		Significant	16	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3



## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
DE	LEI/39120001BGQ7BNGFBV17	LEI	MR Beteiligungen 18. GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/39120001808GMNGZGQ79	LEI	MR Beteiligungen 18. GmbH & Co. Immobilien KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/10856	Specific	MR Beteiligungen 18. GmbH & Co. Real Estate KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/39120001VRP3N9EG7Y96	LEI	MR Beteiligungen 19. GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/391200010KKQP2YFI368	LEI	MR Beteiligungen 2. EUR AG & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit AG als Komplementär	2
DE	LEI/391200RV1WNMPNWUWB13	LEI	MR Beteiligungen 2. GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/39120001KILQFR4KUU86	LEI	MR Beteiligungen 3. EUR AG & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit AG als Komplementär	2
DE	LEI/391200WXJC5NFU73HO11	LEI	MR Beteiligungen 3. GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/39120001ATKYXXQ8LY53	LEI	MR Beteiligungen AG	10	Aktiengesellschaft	2
DE	LEI/391200011ZEQ13TB1914	LEI	MR Beteiligungen EUR AG & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit AG als Komplementär	2
DE	LEI/39120001WEY9JSYGPK54	LEI	MR Beteiligungen GBP AG & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit AG als Komplementär	2
DE	LEI/39120001MGCBTUNCGF98	LEI	MR Beteiligungen USD AG & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit AG als Komplementär	2
DE	LEI/39120001LZG1RRMASM69	LEI	MR Debt Finance GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/22011	Specific	MR Digital Innovation Partners Insurance Agency LLC	99	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12813	Specific	MR Electra LP	10	Limited Partnership	2
DE	LEI/39120001SM6Q7Q8UZN04	LEI	MR ERGO Beteiligungen GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/39120001LRYDBL4DIX43	LEI	MR Financial Group GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/391200LACMSR66BYMZ43	LEI	MR Forest GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
CY	LEI/529900Z6JCLNPNHJI984	LEI	MR HealthTech Ltd.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
US	LEI/549300OHMATNMIMO6X93	LEI	MR Infrastructure Inc.	11	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
DE	LEI/39120001DLPY5QXPYX29	LEI	MR Infrastructure Investment GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2

Einflusskriterien								Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht	Berechnung der Gruppen- solvabilität	
	Aufsichtsbehörde	% Kapital- anteil	% für die Erstellung des konsoli- dierten Ab- schlusses	% Stimm- rechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis- mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppen- solvabilität	Ja/Nein	Datum der Entschei- dung, falls Artikel 214 angewen- det wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unter- nehmens <sup>3</sup>
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		0	0	100		Dominant	0	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		4
		100	100	100		Dominant	100	ja		1

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12794	Specific	MR Investment Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12806	Specific	MR Jordan LP	10	Limited Partnership	2
GB	LEI/2138007PE4IRBI7SL147	LEI	MR RENT UK Investment Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
DE	LEI/3912000173QT0N9PAM86	LEI	MR RENT-Investment GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/39120001XNXTQQ1TQC32	LEI	MR RENT-Management GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900OYM0YFWK1BYX71	LEI	MR Solar GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
IT	LEI/529900C68UYG88QC1938	LEI	MR Solar S.a.s. di welivit Solar Italia S.r.l.	10	Società a Responsabilità Limitata	2
GB	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/GB/20024	Specific	MRHCUK Dormant No.1 Limited	99	Private Company Limited by Shares	2
GB	LEI/213800317W9U9XNTVN39	LEI	MSP Underwriting Ltd	5	Private Company Limited by Shares	2
MX	LEI/21380092AQVPU6GYPP03	LEI	Muenchener de Mexico, S.A.	10	Sociedad Anónima	2
AR	LEI/391200GXJSC8VFL03L02	LEI	Münchener Argentina Servicios Técnicos	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada	2
CL	LEI/9598006V5U7LNGU0RW23	LEI	Münchener Consultora Internacional SRL	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada	2
VE	LEI/213800NLR23J8X27O981	LEI	Münchener de Venezuela C.A. Intermediaria de Reaseguros	10	Sociedad Anónima	2
DE	LEI/39120001L2OAJEPANS21	LEI	Münchener Finanzgruppe AG Beteiligungen	10	Aktiengesellschaft	2
DE	LEI/529900MUF4C20K50JS49	LEI	Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG	3	Aktiengesellschaft	2
DE	LEI/39120001Z5AF1TAWEF29	LEI	Münchener Vermögensverwaltung GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
BR	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/BR/10366	Specific	Münchener, ESCRITÓRIO DE REPRESENTAÇÃO DO BRASIL LTDA	10	Sociedade Anônima	2
US	LEI/5493008IKPBNR8EIQH39	LEI	Munich American Holding Corporation	6	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/549300Q72FKJO67OE921	LEI	Munich American Life Reinsurance Company	3	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/549300MKW8R09C045D07	LEI	Munich American Reassurance Company	3	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12779	Specific	Munich American Reassurance Company PAC Inc.	99	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2

Einflusskriterien										
Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis-mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Berechnung der Gruppensolvabilität
							Ja/Nein			Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
	100	100	100		Dominant	100	ja			1
	100	100	100		Dominant	100	ja			1
	100	100	100		Dominant	100	ja			1
	100	100	100		Dominant	100	ja			1
	100	100	100		Dominant	100	ja			10
	100	100	100		Dominant	100	ja			1
	100	100	100		Dominant	100	ja			3
	100	100	100		Dominant	100	ja			10
	100	100	100		Dominant	100	ja			1
	100	100	100		Dominant	100	ja			10
	100	100	100		Dominant	100	ja			10
	100	100	100		Dominant	100	ja			10
	100	100	100		Dominant	100	ja			10
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)	100	100	100		Dominant	100	ja			1
	100	100	100		Dominant	100	ja			10
	100	100	100		Dominant	100	ja			10
	100	100	100		Dominant	100	ja			1
The Georgia Department of Insurance	100	100	100		Dominant	100	ja			1
The Georgia Department of Insurance	100	100	100		Dominant	100	ja			1
	0	0	0	SPV, Vorkaufsrecht, Ausübung Sale Option	Dominant	0	ja			10

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
US	LEI/549300ZUTE5NMQ6ECZ13	LEI	Munich Atlanta Financial Corporation	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
CA	LEI/549300V8R0YO5OPQ7M85	LEI	Munich Canada Systems Corporation	10	Corporation	2
US	LEI/54930044BRRARMIYFR63	LEI	Munich Colombia Square Corp.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
DE	LEI/39120001QTOWXEHUZW64	LEI	Munich Health Alpha GmbH	5	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
AE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/AE/10218	Specific	Munich Health Daman Holding	5	Public Limited by Shares	2
DE	LEI/39120001S9WBIPKOHE13	LEI	Munich Health Holding AG	5	Aktiengesellschaft	2
CA	LEI/549300C06PNU1TUR4E70	LEI	Munich Holdings Limited	5	Corporation	2
AU	LEI/261700W0B2RGP571Y13	LEI	Munich Holdings of Australasia Pty Ltd.	6	Proprietary Limited Company	2
US	LEI/549300YG3CVD0SJ1K445	LEI	Munich Life Holding Corporation	5	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
CA	LEI/529900WT5DKEL0WCJP34	LEI	Munich Life Management Corp. Ltd.	10	Corporation	2
SG	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/SG/26010	Specific	Munich Management Pte. Ltd.	10	Private Company Limited by Shares	2
MU	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/MU/28017	Specific	Munich Mauritius Reinsurance Co. Ltd.	4	International Business Company	2
US	LEI/549300NDDKW5G2O7IR05	LEI	Munich Re America Brokers Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/5493000NTMGI8RSQK217	LEI	Munich Re America Corporation	5	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
GB	LEI/549300WY4YBLCJ665R79	LEI	Munich Re America Management Ltd.	10	Incorporated companies limited by shares/guarantee or unlim.	2
US	LEI/5493001MXIHFQXOERW68	LEI	Munich Re America Services, Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
DE	LEI/213800H31MDE114N9B91	LEI	Munich Re Automation Solutions GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
US	LEI/213800XVXN7IEP3HHT67	LEI	Munich Re Automation Solutions Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
JP	LEI/213800DWEY9RAKD5JZ41	LEI	Munich Re Automation Solutions K.K.	10	Kabushiki Kaisha	2
IE	LEI/213800HHNOQSRMXNCU36	LEI	Munich Re Automation Solutions Limited	10	Private Limited Company	2
SG	LEI/213800AA9WU54TQWU380	LEI	Munich Re Automation Solutions Pte. Ltd.	10	Private Company Limited by Shares	2
AU	LEI/2138008896QCO09VY484	LEI	Munich Re Automation Solutions Pty Ltd	10	Proprietary Limited Company	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis-mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		51	51	51		Dominant	51	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Financial Services Commission (FSC)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Insurance Department of the State of New York	100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
GB	LEI/21380012PFTS5AWP2310	LEI	Munich Re Capital Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
DE	LEI/529900LVLVCVUBV7NOI75	LEI	Munich Re Capital Markets GmbH	8	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
GB	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/GB/20025	Specific	Munich Re Capital No.2 Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
CA	LEI/549300TJ7HNZG7OI6S41	LEI	Munich Re Company of Canada	3	Corporation	2
US	LEI/549300EEZFIJOXRJ3K81	LEI	Munich Re CVC Investment Corp.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
GB	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/GB/10396	Specific	Munich Re Digital Partners Limited	99	Private Company Limited by Shares	2
US	LEI/5493000J0MSQTA30FI44	LEI	Munich Re Digital Partners US Holding Corporation	5	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
BR	LEI/391200L6TADEO9SLD581	LEI	Munich Re do Brasil Resseguradora SA	4	Sociedade Anônima	2
US	LEI/5493002YUEK6KCVH5V20	LEI	Munich Re Fund I LP	10	Limited Partnership	2
IN	LEI/335800BKNCCI9U3YFC61	LEI	Munich Re India Services Private Limited	10	Private Limited	2
CA	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/CA/10836	Specific	Munich Re Innovation Systems Inc.	99	Corporation	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12796	Specific	Munich Re Life Insurance Company of Vermont	3	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
CA	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/CA/10805	Specific	Munich Re New Ventures Inc.	10	Corporation	2
BM	LEI/549300BZUNQY0Y377L84	LEI	Munich Re of Bermuda Ltd.	2	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
MT	LEI/529900AUL1UUUN0PWZ51	LEI	Munich Re of Malta Holding Limited	5	Limited liability company/kumpannija b' responsabbilta' lim.	2
MT	LEI/5299004V4S625766IJ96	LEI	Munich Re of Malta p.l.c.	3	Limited liability company/kumpannija b' responsabbilta' lim.	2
MT	LEI/6354009HGIEMUJPTCD02	LEI	Munich Re PCC Limited	1	Limited liability company/kumpannija b' responsabbilta' lim.	2
MT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/MT/10820	Specific	Munich Re PCC Limited – Savings & Investments Cell	1	Limited liability company/kumpannija b' responsabbilta' lim.	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12793	Specific	Munich Re Reserve Risk Financing Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
IE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/IE/20026	Specific	Munich Re Risk Solution Ireland Limited	10	Private Limited Company	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/10849	Specific	Munich Re Service GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnismäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
	Prudential Regulatory Authority (PRA)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		4
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Office of Superintendent of Financial Institutions (OSFI)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Superintendence of Private Insurance (SUSEP)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Vermont Department of Insurance	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Bermuda Monetary Authority (BMA)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Malta Financial Services Authority (MFSA)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Malta Financial Services Authority (MFSA)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Malta Financial Services Authority (MFSA)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10



## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
GB	LEI/2138009EZ5GGI9J6JL60	LEI	Munich Re Specialty Group Ltd.	6	Private Company Limited by Shares	2
MY	LEI/2138002X3H5UHMZY848	LEI	Munich Re Syndicate Labuan Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
GB	LEI/529900OCG63Y1HQMZI14	LEI	Munich Re Syndicate Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
AE	LEI/2138004I7XU41VJQD822	LEI	Munich Re Syndicate Middle East Ltd.	10	Private Limited	2
SG	LEI/213800W8BMV94CNLP168	LEI	Munich Re Syndicate Singapore Ltd.	10	Private Company Limited by Shares	2
US	LEI/RD672E7VR60YQE4BIJ69	LEI	Munich Re Trading LLC	8	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
GB	LEI/213800D6S7QZGHD3LS20	LEI	Munich Re UK Services Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
AE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/AE/10210	Specific	Munich Re Underwriting Agents DIFC Ltd.	10	Public Limited by Shares	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12812	Specific	Munich Re US Life Corporation	1	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/549300C9KI0UWO4F2P36	LEI	Munich Re Ventures Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/54930022GGJCYRQVU332	LEI	Munich Re Ventures LLC	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12788	Specific	Munich Re Weather & Commodity Risk Holding Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/549300CMMHU26QXWNQ47	LEI	Munich Reinsurance America Inc.	3	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
AU	LEI/261700B89YG4614FUA51	LEI	Munich Reinsurance Comp. Australasia	3	Proprietary Limited Company	2
ZA	LEI/213800LD4C4D71FDPU88	LEI	Munich Reinsurance Company of Africa Ltd	4	Private/Propriety Company (Limited by Shares)	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/10853	Specific	Munich ReThink GmbH	99	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/10082	Specific	Munich-American RiskPartners GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
CA	LEI/549300T1R2GX3K7Q6T15	LEI	Munich-Canada Management Corp.	10	Limited Partnership	2
DE	LEI/39120001UYK1ULJGNA80	LEI	MunichFinancialGroup AG Holding	10	Aktiengesellschaft	2
DE	LEI/39120001FVSF4PKKSA11	LEI	MunichFinancialGroup GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/391200014IANPZD50P95	LEI	MunichFinancialServices AG	10	Aktiengesellschaft	2
NZ	LEI/213800CBVXWEI7BQWB92	LEI	Munichre New Zealand Service Limited	10	Proprietary Limited Company	2
HK	LEI/529900DVDA2GPD1P5R25	LEI	Munichre Service Limited	10	Private Company Limited by Shares	2

Einflusskriterien								Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht	Berechnung der Gruppensolvabilität	
	Aufsichtsbehörde	% Kapital- anteil	% für die Erstellung des konsoli- dierten Ab- schlusses	% Stimm- rechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis- mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		4
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Georgia Department of Insurance	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Insurance Department of the State of Delaware	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Australian Prudential Regulation Authority (APRA)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Financial Services Board (FSB)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
ES	LEI/52990062ONBOXS8EP66	LEI	Naretoberla 170017 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/12858	Specific	Neokami GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12857	Specific	Neokami Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
GB	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/GB/12811	Specific	Neos Ventures Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
ES	LEI/529900172N06IAT1VX95	LEI	Nerruze 120012 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
CH	LEI/HX9HSZR3BFOU9KUWD17	LEI	New Reinsurance Company Ltd.	3	Aktiengesellschaft	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/54801	Specific	nexible GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900V2K6GHJG485616	LEI	nexible Versicherung AG	2	Aktiengesellschaft	2
GB	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/GB/52942	Specific	Nightingale Legal Services Ltd.	10	Private Company Limited by Shares	2
GB	LEI/2138001VLNJE4I52IA87	LEI	NMU Specialty Ltd.	10	Private Company Limited by Shares	2
KY	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/KY/50078	Specific	North Haven Infrastructure German Investors, L.P.	99	Limited Partnership	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/10299	Specific	ORM Timber Fund III (Foreign) LLC	99	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/10812	Specific	ORM TIMBER FUND IV LLC	99	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
ES	LEI/529900NE9PP1RLU6ZV61	LEI	Orrazipo 110011 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
DE	LEI/39120001OV0UOSHF6R35	LEI	P.A.N. Verwaltungs GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/10381	Specific	Pan Estates LLC	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/10832	Specific	Pegasos Holding GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
CH	LEI/3912000M1W6HCP0J4C07	LEI	PERILS	10	Aktiengesellschaft	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/10826	Specific	Picus Silva Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
DE	LEI/529900S59JD7QHD18328	LEI	PLATINIA Verwaltungs-GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
PL	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/PL/60072	Specific	POOL Sp.z.o.o.	10	Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	2
DE	LEI/529900AQ48E4RST3IH54	LEI	PRORENDITA Drei Verwaltungsgesellschaft mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2

								Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht	Berechnung der Gruppen- solvabilität	
Einflusskriterien										
	Aufsichtsbehörde	% Kapital- anteil	% für die Erstellung des konsoli- dierten Ab- schlusses	% Stimm- rechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis- mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppen- solvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unter- nehmens <sup>3</sup>
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		10	10	10		Significant	10	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
	Finanzmarktaufsicht FINMA	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungs- aufsicht (BaFin)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		33	33	33		Significant	33	ja		3
		39	39	39		Significant	39	ja		3
		27	27	27		Significant	27	ja		3
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		10	10	10		Significant	10	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	50	100		Dominant	50	ja		10
		34	34	34		Significant	34	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
DE	LEI/52990085SZ6HNOCMYG15	LEI	PRORENDITA EINS Verwaltungsgesellschaft mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900KENN6LH62B4695	LEI	PRORENDITA FÜNF Verwaltungsgesellschaft mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/5299005MPOFYWETE4Q60	LEI	PRORENDITA VIER Verwaltungsgesellschaft mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900LI4OVTU5X7JU84	LEI	PRORENDITA Zwei Verwaltungsgesellschaft mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DUS12855	Specific	Proximity LLC	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
PL	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/PL/12856	Specific	Proximity Poland Sp. Z o.o	10	Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12849	Specific	PS Louisiana I LLC	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12850	Specific	PS Louisiana II LLC	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
CU	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/CU/10093	Specific	Reaseguradora de las Americas	10	Sociedad Anónima	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/12853	Specific	Relayr GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12802	Specific	Relayr Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
GB	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/GB/12854	Specific	Relayr Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
AT	LEI/529900DG2IUTMG8TT623	LEI	Renaissance Hotel Realbesitz GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900IQBBSL8OXN3321	LEI	Rendite Partner Ges. für Vermögensverwaltung mbH i. L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
AU	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/AU/24014	Specific	Residential Builders Underwriting Agency Pty Ltd	10	Proprietary Limited Company	2
KY	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/KY/10371	Specific	RMS Australian Forests Fund I	99	Limited Duration Company	2
KY	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/KY/10285	Specific	RMS Forest Growth International L.P.	99	Limited Duration Company	2
US	LEI/5493000YXMQHFW0K1R66	LEI	Roanoke Group Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/549300SE787LZJ53OQ23	LEI	Roanoke Insurance Group Inc., Schaumburg	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
GB	LEI/213800LFVT6BTVN5F257	LEI	Roanoke International Brokers Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
US	LEI/549300K7HI2NW4M8VA38	LEI	Roanoke Trade Insurance Inc.	10	Private Company Limited by Shares	2
DE	LEI/529900CP8WU2C6A7KW42	LEI	RP Vilbeler Fondsgesellschaft mbH i. L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
FR	LEI/529900UDDFLBV9AIRG78	LEI	SAINT LEON ENERGIE S.A.R.L.	10	Société à Responsabilité Limitée	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppen- solvabilität
	Aufsichtsbehörde	% Kapital- anteil	% für die Erstellung des konsoli- dierten Ab- schlusses	% Stimm- rechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis- mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppen- solvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unter- nehmens <sup>3</sup>
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		60	60	60		Dominant	60	ja		3
		33	20	33		Significant	20	ja		3
		20	20	20		Significant	20	ja		10
		37	37	37		Significant	37	ja		3
		43	43	43		Significant	43	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		40	40	40		Significant	40	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
DE	LEI/529900AV3WTFYOT5F419	LEI	Sana Kliniken AG	10	Aktiengesellschaft	2
DE	LEI/3912005G6RBAASCEYR48	LEI	Schloß Hohenkammer GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900Q5RE20YBHFCZ61	LEI	Schrömbgens & Stephan GmbH Versicherungsmakler	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
GB	LEI/213800KQPC54GW2HLH37	LEI	Scout Moor Group Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
GB	LEI/213800QBXJHXYRF53A88	LEI	Scout Moor Holdings (No. 1) Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
GB	LEI/213800Q9YHTR3RL8MS59	LEI	Scout Moor Holdings (No. 2) Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
GB	LEI/213800RFWT44UMPDX616	LEI	Scout Moor Wind Farm (No. 2) Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
GB	LEI/213800GR476QAVR9XC76	LEI	Scout Moor Wind Farm Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
DE	LEI/391200HVV3UHEMNWZU35	LEI	SEBA Beteiligungsgesellschaft	5	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12817	Specific	SEIF II Texas Wind Holdings 1 LLC	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
DE	LEI/39120001PIFSKK4AFV80	LEI	Silvanus Vermögensverwaltungs-ges.mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/39120001WVCGETGDTY97	LEI	SIP Social Impact Partners GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
CN	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/CN/10835	Specific	Smart Thinking Consulting (Beijing) Co. Ltd.	10	Limited	2
BH	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/BH/10022	Specific	SNIC Insurance B.S.C. ©	2	Bahrain Shareholding Company	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/10169	Specific	Solarfonds Göttelborn 2 GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/529900FMWFYL06PLCE43	LEI	Solarpark Fusion 3 GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
GB	LEI/549300MZJXUOXNK57V51	LEI	Solomon Associates Limited	10	Public Company Limited by Shares	2
PL	LEI/259400VWXB0MU1DTBR37	LEI	Sopockie Towarzystwo Doradcze Sp.z.o.o.	10	Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	2
PL	LEI/259400GGL5VECMUS2X04	LEI	Sopockie Towarzystwo Ubezpie-czen Ergo Hestia Spółka Akcyjna	2	Spółka akcyjna	2
PL	LEI/259400U4BI8QGN8SLJ29	LEI	Sopockie Towarzystwo Ubezpie-czen na Zycie Ergo Hestia S.A.	1	Spółka akcyjna	2
US	LEI/549300EHJKRPDUIPR548	LEI	Speciality Insurance Services Corporation	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12843	Specific	Spruce Holdings Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/10834	Specific	STEAG Fernwärme GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
NL	LEI/5299000WNAEUJIOBRP95	LEI	Stichting Aandelen Beheer D.A.S. Holding	10	Stichting	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht	Berechnung der Gruppen- solvabilität
Aufsichtsbehörde	% Kapital- anteil	% für die Erstellung des konsoli- dierten Ab- schlusses	% Stimm- rechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis- mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppen- solvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unter- nehmens <sup>3</sup>
	22	22	22		Significant	22	ja		3
	100	100	100		Dominant	100	ja		10
	100	100	100		Dominant	100	ja		10
	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	49	49	49		Significant	49	ja		3
	49	49	49		Significant	49	ja		3
	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	50	50	50		Significant	50	ja		10
	100	100	100		Dominant	100	ja		10
Central Bank of Bahrain	23	23	23		Significant	23	ja		3
	34	34	36		Dominant	34	ja		10
	100	100	100		Dominant	100	ja		3
	100	100	100		Dominant	100	ja		3
	100	100	100		Dominant	100	ja		10
Polish Financial Supervision Authority (KNF)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
Polish Financial Supervision Authority (KNF)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	100	100	100		Dominant	100	ja		3
	12	12	12		Significant	12	ja		10
	49	49	49		Significant	49	ja		3
	100	100	100		Dominant	100	ja		10



## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
NO	LEI/5967007LIEEXZX849444	LEI	Storebrand Helseforsikring AS	2	Alksjeselskap	2
IT	LEI/8156009E151F79BA8206	LEI	SunEnergy & Partners S.r.l.	10	Società a Responsabilità Limitata	2
US	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/US/12805	Specific	Super Home Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
CO	LEI/391200HI1K0GVSPGAS83	LEI	Suramericana S.A.	5	Sociedad Anónima	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/10813	Specific	Sustainable Finance Risk Consulting GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
AU	LEI/529900XDRZWOMIHJBS83	LEI	Sydney Euro-Center Pty Ltd	10	Proprietary Limited Company	2
DE	LEI/529900TO30U6QA7UEM47	LEI	TAS Assekuranz Service GmbH i. L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/5299000W5ZPVS8ALYU52	LEI	TAS Touristik Assekuranz-Service GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
NL	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/NL/10314	Specific	Taunus Holding B.V.	10	Besloten vennootschap met	2
DE	LEI/529900IEVFYZRG1LAZ12	LEI	Teko – Technisches Kontor für Versicherungen GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
CA	LEI/5493006NQCP23P2CK653	LEI	Temple Insurance Company	2	Corporation	2
TH	SC/529900MUF4C20K50JS49/TH/60165	Specific	Thaisri Insurance Public Co., Ltd.	2	Public Company Limited	2
US	LEI/54930041MESNMSGVW560	LEI	The Atlas Insurance Agency Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
CA	LEI/549300FOKPVMM7YUA955	LEI	The Boiler Inspection and Insurance Company of Canada	2	Corporation	2
US	LEI/549300DQPMR2TQKNLE68	LEI	The Hartford Steam Boiler Inspection and Insurance Company	2	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/5493007KEIOUC4JBRQ78	LEI	The HSB Inspection and Insurance Company of Connecticut	2	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/549300I4EZH2C4L19J28	LEI	The Midland Company	5	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/549300GHLC2MNBWJQ061	LEI	The Polytechnic Club Inc.	10	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
US	LEI/549300QIRMA0CCZ12W27	LEI	The Princeton Excess and Surplus Lines Insurance	2	Business Corporation (Public Corporation, Close Corporation)	2
GB	LEI/5299004AHRBEY8PK0T68	LEI	Three Lions Underwriting Ltd.	10	Private Company Limited by Shares	2
DE	SC/529900DFY0PCCSB5LA51	Specific	TIERdirekt GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
ES	LEI/529900KNC2LGICEAP478	LEI	Tillobesta 180018 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2

Einflusskriterien								Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
	Aufsichtsbehörde	% Kapital- anteil	% für die Erstellung des konsoli- dierten Ab- schlusses	% Stimm- rechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis- mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppen- solvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unter- nehmens <sup>3</sup>
	Finanstilsynet	50	50	50		Significant	50	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		17	17	17		Significant	17	ja		10
		19	19	19		Significant	19	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	82	100		Dominant	82	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		23	23	23		Significant	23	ja		3
		30	30	30		Significant	30	ja		10
	Office of Super- intendent of Financial Institutions (OSFI)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Office of Insurance Commission	40	40	40		Significant	40	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
	Office of Super- intendent of Financial Institutions (OSFI)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Connecticut Depart- ment of Insurance	100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Connecticut Depart- ment of Insurance	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
	Insurance Department of the State of Delaware	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		75	75	75		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
GB	LEI/213800LXBERFQLQQWH39	LEI	Tir Mostyn and Foel Goch Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
NL	LEI/529900P4T2VFZJEEWB49	LEI	Triple IP B.V.	10	Besloten vennootschap met	2
ES	LEI/959800XEZ015X77A2D40	LEI	T-Solar Global Operating Assets S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
LU	LEI/222100RYFBTZO68MWR14	LEI	T-Solar Luxembourg GP S.à.r.l.	10	Société à Responsabilité Limitée	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10845	Specific	UAB Agra Aurata	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10842	Specific	UAB Agra Corp.	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10843	Specific	UAB Agra Optima	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10386	Specific	UAB Agrofondas	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10387	Specific	UAB Agrolaukai	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10846	Specific	UAB Agrora	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10389	Specific	UAB Agrovalda	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10388	Specific	UAB Agrovesta	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10390	Specific	UAB G.Q.F	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10844	Specific	UAB Lila	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10385	Specific	UAB Sietuve	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10841	Specific	UAB Terra Culta	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10391	Specific	UAB Ukelis	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10392	Specific	UAB Vasaros Brizas	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10358	Specific	UAB VL Investment Vilnius 5	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10359	Specific	UAB VL Investment Vilnius 6	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10360	Specific	UAB VL Investment Vilnius 7	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10361	Specific	UAB VL Investment Vilnius 8	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10362	Specific	UAB VL Investment Vilnius 9	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10353	Specific	UAB VL Investment Vilnius	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10354	Specific	UAB VL Investment Vilnius 1	10	uždaroji akcinė bendrovė	2

Munich Re SFCR 2018

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10363	Specific	UAB VL Investment Vilnius 10	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10355	Specific	UAB VL Investment Vilnius 2	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10356	Specific	UAB VL Investment Vilnius 3	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
LT	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/LT/10357	Specific	UAB VL Investment Vilnius 4	10	uždaroji akcinė bendrovė	2
GB	LEI/213800SWNQ26R3LYOF06	LEI	UK Wind Holdings Ltd.	10	Private Company Limited by Shares	2
ES	LEI/959800H5T5F7W8DPCK13	LEI	Union Medica La Fuencisla S.A.	2	Sociedad Anónima	2
DE	LEI/529900QIX02RO74BDS59	LEI	US PROPERTIES VA GmbH & Co. KG i.L.	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/529900M3P2FS7GCI9856	LEI	US PROPERTIES VA Verwaltungs-GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
IL	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/IL/10382	Specific	Vectis Claims Services Ltd.	10	Limited	2
DE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/DE/10825	Specific	vers.diagnose GmbH	99	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900USEYMYH364TY24	LEI	Verwaltungsgesellschaft „PORT ELISABETH“ mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900M8WH9Z0MTFEY10	LEI	Verwaltungsgesellschaft „PORT KELANG“ mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900YB51J503N4S082	LEI	Verwaltungsgesellschaft „PORT LOUIS“ mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900T2UPUDE7C0EC49	LEI	Verwaltungsgesellschaft „PORT MAUBERT“ mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900Q4O9ATXYVSQ493	LEI	Verwaltungsgesellschaft „PORT MELBOURNE“ mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900NGY1BHUR6CAR20	LEI	Verwaltungsgesellschaft „PORT MENIER“ mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900FFOI5SKLMZKM19	LEI	Verwaltungsgesellschaft „PORT MOODY“ mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900I8B3RRY5XNWZ60	LEI	Verwaltungsgesellschaft „PORT MORESBY“ mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900UEJRGK8MPNVL89	LEI	Verwaltungsgesellschaft „PORT MOUTON“ mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/52990055XIV8V36WXN54	LEI	Verwaltungsgesellschaft „PORT NELSON“ mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900EMI2Z5RKA12H91	LEI	Verwaltungsgesellschaft „PORT RUSSEL“ mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900B1TREE2AAPIV79	LEI	Verwaltungsgesellschaft „PORT SAID“ mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900N4PKRDYVP7OF86	LEI	Verwaltungsgesellschaft „PORT STANLEY“ mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/52990025Q3XIAZ9TGD63	LEI	Verwaltungsgesellschaft „PORT STEWART“ mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900Y9DZPML2H1DY24	LEI	Verwaltungsgesellschaft „PORT UNION“ mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis-mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
	Dirección General de Seguros (DGS)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		46	46	46		Dominant	46	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		75	75	75		Dominant	75	ja		10
		49	49	49		Significant	49	ja		10
		50	50	50		Significant	50	ja		10
		50	50	50		Significant	50	ja		10
		50	50	50		Significant	50	ja		10
		50	50	50		Significant	50	ja		10
		50	50	50		Significant	50	ja		10
		50	50	50		Significant	50	ja		10
		50	50	50		Significant	50	ja		10
		50	50	50		Significant	50	ja		10
		50	50	50		Significant	50	ja		10
		50	50	50		Significant	50	ja		10
		50	50	50		Significant	50	ja		10
		50	50	50		Significant	50	ja		10
		50	50	50		Significant	50	ja		10
		50	50	50		Significant	50	ja		10

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
DE	LEI/52990041KKYYQRU6KH07	LEI	VHDK Beteiligungsgesellschaft mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900EK6D4DHSDLIS88	LEI	VICTORIA Asien Immobilienbeteiligungs GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/529900MQTEENTBGORC20	LEI	VICTORIA Immobilien Management GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900R6LB2VI75FAZ16	LEI	VICTORIA Immobilien-Fonds GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900JIIMTQ5HAGCK66	LEI	VICTORIA Italy Property GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900WY879RDTUH2615	LEI	Victoria Lebensversicherung Aktiengesellschaft	1	Aktiengesellschaft	2
DE	LEI/529900VVQ1O6V5267V84	LEI	Victoria US Property Investment GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/39120001A2B3G01CCI34	LEI	VICTORIA US Property Zwei GmbH i. L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900SGSNLTDV1L8L32	LEI	VICTORIA Vierte Beteiligungsgesellschaft mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/52990013S1AUCVFTMU49	LEI	Victoria Vierter Bauabschnitt GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/529900P8QI4N4MTN0506	LEI	Victoria Vierter Bauabschnitt Management GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
LU	LEI/549300LT0CSCQEZVR480	LEI	Vier Gas Investments S.à.r.l.	10	Société à Responsabilité Limitée	2
DE	LEI/391200NUJ6WKN311DA37	LEI	VisEq GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/52990063RYEPA6ISYI72	LEI	Viwis GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
AT	LEI/529900H9UAV272KDY325	LEI	Volksbanken-Versicherungsdienst GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900D14JKG30EK9975	LEI	Vorsorge Service GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/549300N2GWIWB1MCF83	LEI	VV Immobilien Verw.u. Beteiligungs GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/54930085P3E55PI70554	LEI	VV Immobilien Verwaltungs GmbH i.L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
AT	LEI/529900JTU3UY3SXC4Z28	LEI	VV-Consulting Ges. f. Risikoa., Vorsorgeb., Vers.Verm. GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
HU	LEI/529900PL3NIODBRFJE42	LEI	VV-Consulting Többesügynöki Kft	10	Korlatolt Felelőségű Tarsaság	2
GB	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/GB/12814	Specific	We Predict Limited	10	Private Company Limited by Shares	2
DE	LEI/5299009ZR4JK4ID1PP08	LEI	welivit GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/529900M65XGTXCXI425	LEI	welivit New Energy GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/52990093KG08TZXAU759	LEI	welivit Solar Espana GmbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2

						Einflusskriterien		Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht		Berechnung der Gruppensolvabilität
	Aufsichtsbehörde	% Kapitalanteil	% für die Erstellung des konsolidierten Abschlusses	% Stimmrechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnismäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppensolvabilität	Ja/Nein	Datum der Entscheidung, falls Artikel 214 angewendet wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens <sup>3</sup>
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)	100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		44	44	44		Significant	44	ja		3
		34	34	34		Significant	34	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		25	25	25		Significant	25	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		30	30	30		Significant	30	ja		10
		30	30	30		Significant	30	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		18	18	18		Significant	18	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10



## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
IT	LEI/529900PD6Z9WGEXRKK41	LEI	welivit Solar Italia s.r.l.	10	Società a Responsabilità Limitata	2
DE	LEI/529900LPFOGV4SRZGY50	LEI	welivit Solarfonds GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
IT	LEI/529900VNTHOAZQ7YAV52	LEI	welivit Solarfonds S.a.s. di welivit Solar Italia S.r.l.	10	Società a Responsabilità Limitata	2
SE	LEI/5299008O4S9410QOW018	LEI	WFB Stockholm Management AB	10	Aktiebolag	2
SE	SC/LEI/529900MUF4C20K50JS49/SE/10854	Specific	Wind Farm Jenasen AB	10	Aktiebolag	2
SE	LEI/549300YXRYOJVHOO3467	LEI	Wind Farms Götaland Svealand AB	10	Aktiebolag	2
DE	LEI/391200V8FCKDBCTWOZ42	LEI	Windpark Langengrassau Infrastruktur GbR	10	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	2
DE	LEI/3912007AWOGFAJQCEA79	LEI	Windpark MR-B GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/391200TBXTA4EK3ZTG94	LEI	Windpark MR-D GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/391200G4ZSY0A1UX6N75	LEI	Windpark MR-N GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/391200T2PBY3KSV5XX21	LEI	Windpark MR-S GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/391200IKJIHRL5OFH253	LEI	Windpark MR-T GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/391200R1UZDZYCBQ297	LEI	Windpark Osterhausen-Mittelhausen Infrastruktur GbR	10	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	2
DE	LEI/529900P44D4OBG4GVB58	LEI	WISMA ATRIA Holding GmbH i. L.	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/5299002PTKF09OHK0M02	LEI	WNE Solarfonds Süddeutschland 2 GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
DE	LEI/52990057QJO1O4VI7Q59	LEI	Wohnungsgesellschaft Brela mbH	10	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	2
DE	LEI/391200YVCJHU4QFCR410	LEI	WP Kladrum/Dargelütz GbR	10	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	2
DE	LEI/529900X9WSGHT8WCJ285	LEI	wse Solarpark Spanien 1 GmbH & Co. KG	10	Kommanditgesellschaft mit GmbH als Komplementär	2
NL	LEI/529900GRF6SXM8R51D57	LEI	X-Pact B.V.	10	Besloten vennootschap met	2
ES	LEI/5299006Y5PPRD3WCJB42	LEI	Zacobu 110011 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/52990030NNWC97PB0190	LEI	Zacuba 6006 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2

Einflusskriterien								Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht	Berechnung der Gruppen- solvabilität	
	Aufsichtsbehörde	% Kapital- anteil	% für die Erstellung des konsoli- dierten Ab- schlusses	% Stimm- rechte	Weitere Kriterien	Grad des Einflusses	% Verhältnis- mäßiger Anteil zur Berechnung der Gruppen- solvabilität	Ja/Nein	Datum der Entschei- dung, falls Artikel 214 angewen- det wird	Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unter- nehmens <sup>3</sup>
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		100	100	100		Dominant	100	ja		3
		50	78	50		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		83	83	83		Dominant	83	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		100	100	100		Dominant	100	ja		1
		59	59	60		Significant	59	ja		10
		50	50	50		Significant	50	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		100	100	100		Dominant	100	ja		10
		55	55	55		Dominant	55	ja		10
		75	75	75		Dominant	75	ja		3
		63	32	63		Dominant	32	ja		3
		100	75	100		Dominant	75	ja		10
		100	75	100		Dominant	75	ja		10

## Unternehmen der Gruppe

Land	Identifikationscode des Unternehmens	Art des ID-Codes des Unternehmens	Eingetragener Name des Unternehmens	Art des Unternehmens <sup>1</sup>	Rechtsform	Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/ nicht auf Gegenseitigkeit beruhend) <sup>2</sup>
ES	LEI/529900I83N8JH47CKN53	LEI	Zacubacon 150015 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/529900UNHGPQHJHUW310	LEI	Zafacesbe 120012 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/529900WW1CYR37PXKN51	LEI	Zapacubi 8008 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/5299006SI4VSIF5PLL03	LEI	Zarzucolumbu 100010 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/5299006SUDDH703Y2S60	LEI	Zetaza 4004 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/529900FWPUJZ7GIGA390	LEI	Zicobucar 140014 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/529900YI8TYJ5U2PX521	LEI	Zucaelo 130013 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/529900WUVQJO8OAO8J60	LEI	Zucampobi 3003 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/529900E6PMCQF1ZDLN37	LEI	Zucarobiso 2002 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/529900MG7EVV9IGVYP26	LEI	Zucobaco 7007 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/5299009W39B2JFZZR284	LEI	Zulazor 3003 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/529900FWT4Z4ICBFHW68	LEI	Zumbicobi 5005 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/5299001G472TM1GG1H52	LEI	Zumcasba 1001 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/5299008BMY03Q5QA0F48	LEI	Zuncabu 4004 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2
ES	LEI/52990058I6EPT5WN2O45	LEI	Zuncolubo 9009 S.L.	10	Sociedad de Responsabilidad Limitada (Sociedad Limitada)	2

Die korrespondierenden Erläuterungen der Fußnoten finden sie auf der folgenden Seite.

Munich Re SFCR 2018

- 1 Art des Unternehmens:
  - 1 - Lebensversicherungsunternehmen
  - 2 - Nichtlebensversicherungsunternehmen
  - 3 - Rückversicherungsunternehmen
  - 4 - Mehrsparten-Unternehmen
  - 5 - Versicherungsholdinggesellschaft im Sinne von Artikel 212 Absatz 1 Buchstabe f der Richtlinie 2009/138/EG
  - 6 - Gemischte Versicherungsholdinggesellschaft im Sinne von Artikel 212 Absatz 1 Buchstabe g der Richtlinie 2009/138/EG
  - 7 - Gemischte Finanzholdinggesellschaft im Sinne von Artikel 212 Absatz 1 Buchstabe h der Richtlinie 2009/138/EG
  - 8 - Kreditinstitut, Wertpapierfirma und Finanzinstitut
  - 9 - Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung
  - 10 - Anbieter von Nebendienstleistungen im Sinne von Artikel 1 Absatz 53 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35
  - 11 - Nicht reguliertes Unternehmen, das Finanzgeschäfte tätigt, im Sinne von Artikel 1 Absatz 52 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35
  - 12 - Zweckgesellschaft, die gemäß Artikel 211 der Richtlinie 2009/138/EG zugelassen wurde
  - 13 - Andere Zweckgesellschaft als eine Zweckgesellschaft, die gemäß Artikel 211 der Richtlinie 2009/138/EG zugelassen wurde.
  - 14 - OGAW-Verwaltungsgesellschaften im Sinne von Artikel 1 Absatz 54 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35
  - 15 - Verwalter alternativer Investmentfonds im Sinne von Artikel 1 Absatz 55 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35
  - 99 - Sonstige
- 2 Kategorie (auf Gegenseitigkeit beruhend/nicht auf Gegenseitigkeit beruhend):
  - 1 - Auf Gegenseitigkeit beruhend
  - 2 - Nicht auf Gegenseitigkeit beruhend
- 3 Verwendete Methode und bei Methode 1 Behandlung des Unternehmens:
  - 1 - Methode 1: Vollkonsolidierung
  - 2 - Methode 1: Quotenkonsolidierung
  - 3 - Methode 1: Angepasste Equity-Methode
  - 4 - Methode 1: Branchenvorschriften
  - 5 - Methode 2: Solvabilität II
  - 6 - Methode 2: Sonstige Branchenvorschriften
  - 7 - Methode 2: Lokale Vorschriften
  - 8 - Abzug der Beteiligung im Sinne von Artikel 229 der Richtlinie 2009/138/EG
  - 9 - Keine Einbeziehung in den Umfang der Gruppenaufsicht im Sinne von Artikel 214 der Richtlinie 2009/138/EG
  - 10 - Sonstige Methode

## Abkürzungsverzeichnis

ABS	Asset Backed Securities	IoT	Internet of Things
AG	Aktiengesellschaft	IRM	Integrated Risk Management
AIF	Alternative Investmentfonds	IT	Information Technology
ALM	Asset-Liability-Management	ISDA	International Swaps and Derivates Association
AMG	Asset Management Gesellschaft	KA	Konzernausschuss
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	LRFA	Linear Regression Finance Approach
Bp	Basispunkt	LLC	Limited Liability Company
CDS	Credit Default Swap	Ltd.	Limited
CEE	Credit Equivalent Exposures	M&A	Mergers & Acquisitions
CIC	Complementary Identification Code	MBS	Mortgage-Backed Securities
CMS	Compliance Management System	MCR	Mindestkapitalanforderung
CRO	Chief Risk Officer	MEAG	MUNICH ERGO Asset Management GmbH
CTA	Contractual Trust Agreement	MR GCP	Munich Re Group Compensation Policy
DKV	Deutsche Krankenversicherung	NAVs	Net Asset Values
DVO	Delegierte Verordnung	OGAW	Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren
EIOPA	Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung	OpRisk	Operationelles Risiko
EG	Europäische Gemeinschaft	OIS	Overnight Index Swap
EOF	Anrechnungsfähige Eigenmittel	ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
EPIFP	Expected Profit included in Future Premiums	OTC	Over The Counter
ERV	Europäische Reiseversicherung	p.l.c.	professional limited company
EU	Europäische Union	PVFP	Present Value of Future Profits
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum	QRT	Quantitative Reporting Templates
FAS	Financial Accounting Standard	RMF	Risikomanagementfunktion
F&P	Fit and Proper	RoRaC	Return on Risk Adjusted Capital
GCCO	Group Chief Compliance Officer	RVA	Rückversicherungsausschuss
GCL	Group Compliance and Legal	SII	Solvency II
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	SCR	Solvency Capital Requirement
HGB	Handelsgesetzbuch	SFR	Special and Financial Risks
HSB	Hartford Steam Boiler	SFCR	Solvency Financial Condition Report
IAS	International Accounting Standard	StratA	Strategieausschuss
IFRS	International Financial Reporting Standard	US GAAP	United States Generally Accepted Accounting Principles
IKS	Internes Kontrollsystem	VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
Inc.	Incorporation	VaR	Value at Risk
		VMAO	Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorgan
		VMF	Versicherungsmathematische Funktion



# Impressum/Service

© 2019

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft  
Königinstraße 107  
80802 München  
[www.munichre.com](http://www.munichre.com)

[www.twitter.com/munichre](https://www.twitter.com/munichre)  
[www.munichre.com/facebook](https://www.munichre.com/facebook)

**Verantwortlich für den Inhalt**  
Integrated Risk Management

Redaktionsschluss:  
31. März 2019  
Veröffentlichungsdatum Internet:  
18. April 2019

## **Anmerkung der Redaktion**

In Veröffentlichungen von Munich Re verwenden wir in der Regel aus Gründen des Leseflusses die männliche Form von Personenbezeichnungen. Damit sind grundsätzlich – sofern inhaltlich zutreffend – Frauen und Männer gemeint.

## **Service für Privatanleger**

Alexander Rappl  
Telefon: +49 89 3891-2255  
Fax: +49 89 3891-4515  
[shareholder@munichre.com](mailto:shareholder@munichre.com)

## **Service für Investoren und Analysten**

Christian Becker-Husson  
Telefon: +49 89 3891-3910  
Fax: +49 89 3891-9888  
[ir@munichre.com](mailto:ir@munichre.com)

## **Service für Medien**

Dr. Jörg Allgäuer  
Telefon: +49 89 3891-8202  
Fax: +49 89 3891-3599  
[presse@munichre.com](mailto:presse@munichre.com)



